General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Wochenschau

Unsere Zeitung
Berg und Mark

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ..... 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen ..... 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ... einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.00, ... „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.75
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 19 — 46. Jahrgang | Samstag den 23. Januar 1932 | Einzelpreis 20 Pfg.

Der Meinungsstreit über die Zollpolitik

Bruch im englischen Kabinett vermieden

Aufsehenerregender Beschluß über Auflockerung. Den einzelnen Ministern wird die Abstimmung freigegeben.

London, 22. Januar. (Drahtb.) Das englische Kabinett hielt heute eine über zwei Stunden dauernde Sitzung ab, in der über Fragen der Handels- und Zollpolitik verhandelt wurde. Anschließend wurde folgende Mitteilung veröffentlicht, die in politischen Kreisen wegen ihres ungewöhnlichen Charakters ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt:

Dem Kabinett lag der Bericht des Regierungsausschusses über die Handelsbilanz vor. Nach längeren Verhandlungen stellte es sich als unmöglich heraus, über die Empfehlungen des Ausschusses zu einstimmigen Beschlüssen zu kommen. Das Kabinett ist sich jedoch bewußt, von wie überragender Bedeutung die Erhaltung der nationalen Einigkeit ist angesichts der schwierigen Fragen, denen England und die ganze Welt gegenübersteht. Dementsprechend wurde festgestellt, daß eine gewisse Änderung in den bisher üblichen ministeriellen Gebräuchen notwendig ist. Es wurde beschlossen, daß diejenigen Minister, die die von der Mehrheit ihrer Kabinettskollegen gefaßten Beschlüsse über die Ausfuhrzölle und damit verbundener Fragen nicht unterstützen können, in freier Rede und Abstimmung ihre Ansicht kundtun dürfen.

Wie verlautet, hat besonders Lord Snowden den Empfehlungen des Regierungsausschusses über die Einführung eines allgemeinen vorläufig 10 v. H. betragenden Zolltarifs für Fertig- und Halbfertigfabrikate erheblichen Widerstand entgegengesetzt. Snowden ist der Ansicht, daß dieser Zoll im Zusammenhang mit dem Rückgang des Pfundkurses eine zu weitgehende Schutzmaßnahme darstelle. Die Presse ist der Ansicht, daß der Bruch im Kabinett vermieden worden ist. Zweifellos ist der Beschluß, den einzelnen Ministern Meinungsäußerung und Abstimmung freizugeben, von größter Tragweite. Ob er die Arbeitsfähigkeit der englischen Regierung nicht beeinträchtigt, wird die Zukunft erweisen.

London, 22. Jan. (Drahtb.) Die sensationelle Entscheidung des englischen Kabinetts, den Regierungsmitgliedern die persönliche Entschlußfreiheit bei der Einführung eines allgemeinen Zolltarifs freizugeben, wird in der Oeffentlichkeit lebhaft erörtert und besonders von den Flügelparteien scharf kritisiert.

Laval soll nach London kommen.

Die Reparationsverhandlungen noch immer in der Schwebe.

London, 22. Januar. (Drahtb.) Im Anschluß an die heutige Sitzung des englischen Kabinetts veröffentlicht Reuter folgende Mitteilung: Der französische Ministerpräsident Laval ist durch Vermittlung der britischen Botschaft in Paris eingeladen worden, während des Wochenendes MacDonald in London zu besuchen; Laval kann jedoch, wie verlautet, noch nicht sagen, ob er kommen wird, ehe er das Ergebnis der Abstimmung über den Vertrauensantrag für seine Regierung in der französischen Kammer kennt.

Wie Reuter im Zusammenhang mit der Reparationsfrage weiter erfährt, entsprang der gegenüber der deutschen Regierung gemachte Vorschlag einer Moratoriumsverlängerung, der, wie bekannt, abgelehnt worden ist, der eigenen Initiative der englischen Regierung; der Botschafter in Berlin hat also nicht im Namen der Gläubigermächte gehandelt.

Paris, 22. Januar. (Drahtb.) Trotz der Erklärung des Quai d'Orsay, daß hier keine Einladung MacDonalds an Laval eingetroffen sei, wird in politischen Kreisen versichert, daß Laval demnächst zur persönlichen Fühlungnahme nach London reisen werde. Der Intransigeant bestätigt diese Nachricht und fügt hinzu, daß der Besuch bei MacDonald vermutlich in acht Tagen stattfinden werde.

Noch Verhandlungen.

Paris, 23. Jan. (Drahtb.) Aus den Berichten der Morgenblätter geht ziemlich deutlich hervor, daß der Plan der englisch-französischen Ministerbegegnung von Frankreich ausgegangen ist. Ministerpräsident Laval hat MacDonald durch den britischen Botschafter Lord Tyrrell nach Paris einladen lassen. Da es dem englischen Premierminister jedoch nicht möglich war, in diesen für sein Kabinett kritischen Tagen eine Auslandsreise anzutreten, hat er seinerseits dem französischen Ministerpräsidenten ein Zusammentreffen in London oder an der Küste des Aermelkanals vorschlagen lassen. Auf letzteren Vorschlag steht die französische Antwort vermutlich noch aus, da der angekündigte amtliche Bericht bisher nicht veröffentlicht wurde. Einige Blätter wollen wissen, daß zwischen Paris und London am heutigen Samstag noch Verhandlungen geführt werden sollen. Pertinax meint, daß es nicht überraschen würde, wenn die Verhandlungen zu einem Besuch MacDonalds in Paris im Laufe der nächsten Woche führen würden.

Briand ist optimistisch.

Paris, 23. Jan. (Funkspruch.) Briand erklärte dem Pariser Korrespondenten des „Daily Expreß", es bestehe keine Gefahr, daß Frankreich in der Reparationsfrage mit seinen Freunden zu keiner Übereinstimmung komme. Eine anders geartete Politik könne nur zur Isolierung Frankreichs führen. Er glaube nicht, daß die Lausanner Konferenz völlig aufgegeben sei; sie sei nur verschoben worden, bis ein vorläufiges Einverständnis der betreffenden Nationen erreicht sei. Die Erklärungen Brünings hätten eine gerechte Lösung der Reparationsfrage nicht unmöglich gemacht.

Briand meinte ferner, daß die Abrüstungskonferenz die wichtigste Konferenz der Neuzeit und sogar noch wichtiger als die Versailler Konferenz sei, da sie einen wichtigen Schritt zur Achtung des Krieges in der ganzen Welt bedeute. Er sei überzeugt, daß zurzeit in Europa ein Krieg unmöglich sei. Auch von Sowjetrußland sei nichts zu befürchten, da es ebenfalls den Frieden wünsche. (Warum denn also rüstet Frankreich nicht ab?!)

Die Pariser Presse unterschlägt Groeners Richtigstellung.

Paris, 22. Jan. Der scharfe Protest des Reichswehrministers Groener gegen die verleumderischen Behauptungen französischer Senatoren über angebliche deutsche Geheimrüstungen wird nur von den in Paris erscheinenden amerikanischen Blättern im Auszug veröffentlicht, während die hiesige französische Presse ihn überhaupt nicht bringt. Augenscheinlich will man sich die schöne Propagandaaktion gegen die Abrüstung durch die Wahrheit nicht verderben lassen.

Frankreichs Antwort an Brüning

Laval bleibt hartnäckig!

Keine endgültige Lösung, nur ein Moratorium. Frankreich „verzichtet nie auf den ungeschützten Teil der Reparationen". Vertrauen der Kammer für das Kabinett mit 51 Stimmen Mehrheit.

WB. Paris, 22. Januar. Nach zweistündiger Interpellationsdebatte bestieg der Ministerpräsident heute nachmittag bei ziemlich ruhiger Stimmung der Kammer die Tribüne. Er begann mit einer langen Lobrede auf Briand, die mehrfach von der Opposition mit Tumulten unterbrochen wurde. Laval bekannte sich als Schüler des scheidenden Außenministers, dessen Politik er fortzusetzen versprach.

Erst als der Ministerpräsident auf die Verhandlungen und Ereignisse der letzten Tage einging, gelang es dem Kammerpräsidenten, einigermaßen Ruhe zu schaffen. Laval schilderte Tag für Tag die Vorgänge der letzten Zeit. Dabei machte er endlich das schon längst fällige Geständnis, daß der französische Botschafter bereits am 6. Januar, d. h. zwei Tage vor dem britischen Botschafter, von dem Reichskanzler über die Haltung der Reichsregierung auf der Lausanner Konferenz unterrichtet worden ist.

Der Ministerpräsident gab dann weiter der Wahrheit die Ehre mit der Feststellung, daß es nicht in der Absicht der Reichsregierung liege, den Youngplan zu zerreißen, sondern daß das Deutsche Reich sich außerstande sehe, weiterhin Reparationen zu zahlen und keine entsprechenden Verpflichtungen für die Zukunft übernehmen könne.

Darauf entwickelte Laval den bekannten französischen Standpunkt, den er mit dem Bericht der Basler Sachverständigen in Einklang zu bringen versuchte. Bei der Vertretung der französischen Rechte und Ansprüche fand der Ministerpräsident den Beifall seiner Regierungsparteien, nicht aber der Sozialistisch-Radikalen, so sehr auch die Augen aller Abgeordneten der Rechten auf sie gerichtet waren, um sie ebenfalls zum Beifall zu ermuntern. Die gleiche Haltung nahm die Kammer gegenüber dem Standpunkt über die Abrüstungsfrage ein, der von Laval im Sinne des Maginot-Memorandums vorgetragen wurde. Die Erwähnung Tardieus als Führer der französischen Delegation wurde von der Opposition mit Geheul und Entrüstung aufgenommen, während bei der Nennung des Namens von Paul-Boncour, des ehemaligen Sozialisten, als Vizepräsident der Delegation, nur die Rechte Beifall klatschte. Zum Schluß appellierte der Ministerpräsident nochmals an die Sozialistisch-Radikalen, sich zu einer Regierung der nationalen Einigkeit bereitzufinden. In außerordentlich freundlichen und lobenden Worten wandte er sich an Herriot und gab bekannt, daß er in seiner Unterredung mit jenem sich bereit erklärt habe, falls seine Person der Einigung im Wege stehe, die Kabinettsbildung einem anderen zu überlassen.

Der Eindruck der mit viel Spannung erwarteten Erklärung Lavals läßt sich dahin zusammenfassen, daß er in der Form sowohl außen- wie innerpolitisch verbindlicher, ja so verbindlich und unpolemisch wie nur möglich war, aber in der Sache auch nicht einen Schritt von dem starren französischen Standpunkt abwich.

Der Verlauf der Sitzung.

Die Kammer setzte zunächst die Aussprache über die Außenpolitik der französischen Regierung fort.

Abg. Bergery (Radikal)

ging von der Reparationserklärung des Reichskanzlers aus und meinte, daß die Haltung der Reichsregierung bereits eine Auswirkung des Hitlerschen Druckes sei. Die Ausnutzung der deutschen Krise durch die Nationalsozialisten sei jedoch erst durch die negative Politik der französischen Regierung möglich geworden. Frankreich habe seit 15 Jahren Irrtümer über Irrtümer begangen. Voraussetzung für die Bezahlung von Schuld sei erstens, daß der Schuldner zahlungsfähig bleibe, zweitens, daß der Gläubiger Zwangsmittel zur Verfügung habe. Beide Voraussetzungen seien aber nicht gegeben. Zur Rüstungsfrage stellte der Redner fest, wenn die französische Regierung der Ansicht sei, daß ein gerüstetes Frankreich in Europa größere Sicherheit gewähre, so bedeute das eine Fortsetzung des Rüstungswettlaufs. Frankreich stehe vor der Wahl, entweder eine positive Politik zu treiben oder aber plötzlich vor ein Nichts gestellt zu werden.

Ministerpräsident Laval

bestieg hierauf die Tribüne und zollte einleitend der Politik und der Persönlichkeit Briands anerkennende Worte. Er erklärte: Ich bleibe ein Jünger seiner Politik und werde mich bemühen, sie weiter zu verfolgen. Laval gab dann einen Überblick über die vergangene deutsch-französische Politik von der Rheinlandräumung ab und ging schließlich auf die letzten Ereignisse über. Er zählte in zeitlicher Reihenfolge die Besprechungen auf, die der Reichskanzler in Berlin gehabt hatte. Am 6. Januar sei François-Poncet von Brüning empfangen worden, der ihm erklärt habe, daß das Deutsche Reich nicht in der Lage sei, die Zahlungen wieder aufzunehmen. Am 7. Januar habe François-Poncet diese Erklärungen nach Paris gebracht. Am 8. Januar habe der Reichskanzler die gleichen Erklärungen auch dem englischen Botschafter gegenüber abgegeben, und am 9. Januar sei in London ein Telegramm eingelaufen, wonach der Reichskanzler erklärt habe, das Deutsche Reich zahle nicht mehr. Später habe man dieses Telegramm berichtigt. Am gleichen Tage habe Frankreich protestiert. Am 14. Januar habe der Reichskanzler noch einmal den französischen Botschafter empfangen und ihm seine ersten Erklärungen wiederholt.

Nach diesen Erklärungen, so fuhr Laval fort, kann man sich über die Absichten der Reichsregierung nicht mehr im Zweifel sein. Brüning annulliert zwar nicht den Youngplan, er erklärt aber, daß das Reich auf Jahre hinaus nicht zahlen kann. Frankreich wird niemals auf die Rechte verzichten, die ihm durch die Verträge zugestanden sind und die nur einen Teil der erlittenen Schäden wiedergutmachen. Diese deutsche These ist für uns unannehmbar.

Laval verwies auf die Schlußfolgerungen der Basler Sachverständigen, aus denen hervorgehe, daß das Deutsche Reich nach Überwindung der Krise einen großen Aufschwung erlebe.

Diese Schlußfolgerungen, so fuhr Laval fort, ermächtigen uns, eine endgültige Neuregelung der Reparationsfrage zu verweigern, weil die Zahlungsfähigkeit des Reiches nicht nach der augenblicklichen Lage bemessen werden kann. Wir sind bereit, für die Zeit der wirtschaftlichen Krise eine neue Abrede zu treffen, wir werden aber keiner Herabsetzung der Reparationen zustimmen, wenn sie nicht durch eine gleichzeitige Herabsetzung unserer Schulden gegenüber Amerika ausgeglichen werden. Wir werden außerdem stets die Zahlung des ungeschützten Teiles der Reparationen verlangen. Dies sind die neuen Opfer, die wir nach allen anderen bereit sind, zu machen. Bei der kommenden Verhandlungen kann nur die Rede von einem Zahlungsaufschub sein. Das Deutsche Reich darf nicht seinen eigenen Willen diktieren. Die deutschen Methoden haben bei uns keinen Einfluß. Sie stärken im Gegenteil das Gefühl der Würde und der nationalen Selbständigkeit. (Starker Beifall auf den Bänken der Regierungsmehrheit.) Die Aufgabe, die sich Frankreich gestellt hat, kann nur erfüllt werden, wenn die Moral nicht aus den gegenseitigen Beziehungen ausgeschaltet wird.

Abschließend erklärte Laval, daß Frankreich in der augenblicklichen Lage kaltes Blut und starken Willen brauche, um seine Aufgabe zu erfüllen. Er sei sich der Verantwortung wohl bewußt. Am Vorabend der Genfer Konferenz sei leider die Regierung nicht so zusammengesetzt, wie er es gewünscht hätte. Die Opposition fordere er auf, angesichts der schwierigen Lage alle parteipolitischen Gegensätze fallen zu lassen und über die Parteien und über

Persönlichkeiten hinweg sich im Interesse Frankreichs und des Friedens zusammenzuschließen.

Darauf wurden die verschiedenen Tagesordnungen verlesen.

51 Stimmen Mehrheit

Bei der endgültigen Abstimmung über den von der Regierung unterstützten Entschließungsantrag erzielte die Regierung mit 312 gegen 261 Stimmen eine Mehrheit von 51 Stimmen. Der Entschließungsantrag hat folgenden Wortlaut:

„Die Kammer bleibt der internationalen Zusammenarbeit und der Organisierung des Friedens treu, deren Grundlage die Achtung vor den Verträgen ist. Sie stimmt der Regierungserklärung zu, drückt der Regierung das Vertrauen aus und geht ohne Zusatzantrag zur Tagesordnung über."

Die Opposition.

Paris, 23. Jan. Die 261 Abgeordneten, die gestern bei der Abstimmung über die Tagesordnung Simon, für die die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, gegen die Regierung stimmten, verteilen sich auf folgende Parteien: 11 Kommunisten, 109 Sozialisten, 99 Radikale, 23 Sozialrepublikaner, 5 Radikale Linke, 9 Unabhängige Linke, 5 Parteilose. 20 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten und 13 waren beurlaubt.

Ungünstiger Eindruck in Berlin.

Berlin, 22. Januar. (Drahtb.) In Berliner politischen Kreisen schließt man aus der ungewöhnlichen Schärfe, durch die sich die Rede des französischen Ministerpräsidenten Laval in der Kammer auszeichnete, daß man in Paris offenbar daran interessiert sei, die Gegensätze möglichst herauszukehren, statt einen Weg der Einigung zu suchen. Zu dem sachlichen Inhalt der Laval-Erklärungen wird festgestellt, daß die französische Regierung einen formalen Rückzug auf den Youngplan angetreten hat und sich jetzt auf Formalien versteift, wobei natürlich eine so engstirnige Auffassung über die, wie das Basler Gutachten sagt, „weltweite Bedeutung des deutschen Problems" der wirklichen Sachlage nicht gerecht wird. Unter diesen Umständen hat der französische Ministerpräsident am wenigsten das Recht, sich auf das Basler Gutachten zu berufen, das ausdrücklich ein gemeinsames Handeln der Regierungen dringend fordert und an mehreren Stellen den Hinweis enthält, daß die Weltwirtschaftskrise durch die Reparationen und die internationalen Schulden zumindest weitestgehend beeinflußt wird. Grade dies scheint jetzt die französische Regierung geflissentlich zu übersehen. Ein Moratorium, wie es Laval bestenfalls zugestehen will, könnte nur den Versuch einer Verschleierung, nicht aber eine Heilung der Krise bedeuten. Wie endlich Laval von Opfern sprechen kann, die Frankreich gebracht habe und noch zu bringen bereit sei, zumal die Pariser Regierung auf der Wetterzahlung der ungeschützten Rate als dem in jedem Falle zu sichernden Reingewinn Frankreichs zu bestehen scheint, ist unerfindlich. Die Hinweise auf die Moral und der Vergleich mit Verträgen im Privatleben sind insofern abwegig, als selbstverständlich auch im Privatleben Verträge unanwendbar werden können.

Die gesamter Berliner Presse steht auf dem Standpunkt, daß von der deutschen Forderung nicht abgewichen werden könne. Der „Vorwärts" erklärt, daß die gesamte deutsche sozialistische Arbeiterbewegung auf der Seite Brünings stehe, wenn er, gestützt au den Baseler Bericht, eine völlige Streichung aller Tributlasten und Kriegsschulden für geboten halte.

Echo in der Pariser Presse.

Paris, 23. Jan. (Drahtber.) Die Ausführungen Lavals werden von der Presse, mit Ausnahme der sozialistischen Blätter, gebilligt, wenn auch die radikalen Blätter sich zurückhaltend äußern.

„Petit Parisien" sagt, daß Lavals Rede die Form einer bündigen Erklärung angenommen habe, die der Chef der französischen Regierung an die ehemaligen Feinde Frankreichs, an seine Alliierten und an die öffentliche Meinung der ganzen Welt gerichtet habe. „Echo de Paris" hebt die Klarheit der Lavalschen These in der Reparations- und Abrüstungsfrage hervor, während „Journal" bedauert, daß der eindringliche Appell Lavals an die Minderheit der Kammer keinen Widerhall gefunden habe. Im sozialistischen „Populaire" schreibt der Abgeordnete Frossard, die Regierung sei nicht in Gefahr gewesen. Die Rede Lavals rechtfertige alle Besorgnisse der Sozialisten. Laval sei der Gefangene seiner Mehrheit. Er werde die Isolierung Frankreichs in der Welt vollenden. Laval habe auf die Politik seines Vorgängers die letzte Hand Erde geworfen, wie bei einem Begräbnis. Die Ereignisse der letzten Wochen hätten ihn nicht aufgeklärt. Er habe sich nicht über den Ernst der Lage in Europa Rechenschaft abgelegt und habe nicht begreifen wollen, daß die kranke Welt von Frankreich die Initiative zur Heilung erwarte. „Peuple" erkennt an, daß Laval seiner Regierung eine Ovation auf der Rechten und in der Mitte eingebracht habe, aber sein Appell an die nationale Einigung sei auf das Stillschweigen der Radikalen gestoßen. Nach Ansicht des „Ami du Peuple" habe Laval die Türe zu Verhandlungen offen gelassen, allerdings nicht mit Deutschland, das sich auf die Hitlerbewegung versteift habe, und den Weltfrieden bedrohe, auch nicht mit den Amerikanern, sondern mit England und, wie anzunehmen sei, mit Italien.

Das japanische Ultimatum von Schanghai teilweise angenommen.

Schanghai, 23. Jan. Der chinesische Bürgermeister von Schanghai hat das Ultimatum des japanischen Seeoberbefehlshabers angenommen mit Ausnahme der Forderung auf Aufhebung des Verbots aller japanfeindlichen Vereinigungen, da er zu diesem zunächst der Erlaubnis der Nankinger Behörden bedürfe. Die Polizeitruppen der internationalen Niederlassung haben mitgeteilt, daß sie sich jedem Vorgehen der japanischen Marine in der internationalen Niederlassung aufs schärfste widersetzen würden. Die chinesischen Staatsangehörigen in Schanghai haben die dringende Bitte um Entsendung weiterer Truppen an die Nanking-Regierung gerichtet.

Wachsende Spannung.

Schanghai, 22. Jan. (Reuter.) Infolge der zur Siedehitze gestiegenen Spannung zwischen den Chinesen und Japanern, die durch die Zusammenstöße in den vergangenen Tagen besonders genährt wurde, herrschen hier große Befürchtungen. Die große chinesische Bevölkerung ist außerordentlich erregt über die kürzlichen Aktionen der Japaner in der Mandschurei und anderswo, während andererseits die Japaner aufgebracht sind über die großen Verluste, die ihnen der Boykott ihrer Waren durch die chinesische Bevölkerung zufügt, und über die Ablehnung der Bekämpfung der antijapanischen Vereinigungen durch den Schanghaier Stadtrat. Die japanischen Seestreitkräfte sollen morgen durch ein Flugzeugmutterschiff, einen Kreuzer, vier Zerstörer und 400 Marinesoldaten verstärkt werden, wodurch die japanischen Streitkräfte vor Schanghai auf insgesamt zehn Kriegsschiffe und 1000 Seesoldaten gebracht werden, während eine Flotte von 23 Kriegsschiffen im japanischen Kriegshafen Sasebo zum Auslaufen bereit liegt.

Der Aufstand in Katalonien.

Barcelona, 23. Jan. (Drahtb.) In Manresa kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Aufständischen und Gendarmerie. Es werden Streifen ins Gebirge gesandt, um die Aufständischen in ihren Schlupfwinkeln gefangen zu nehmen.

Das dänische Regierungsparteien gegen Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland.

Kopenhagen, 22. Jan. Eine Besprechung zwischen dem Außenminister, dem Landwirtschaftsminister und den Parteiführern ergab Uebereinstimmung in der Auffassung des Außenministers und der Regierungsparteien, Sozialdemokraten und Demokraten sowie auch der Venstre-Partei, den Handelsvertrag mit Deutschland keinesfalls zu kündigen. Die Konservativen dagegen verlangen die sofortige Kündigung und empfehlen eine abwartende Haltung gegenüber Deutschland, und schlagen schließlich beträchtliche Zollerhöhungen für deutsche Waren vor, wobei die Regierung jedoch dafür Sorge zu tragen habe, daß nicht auch englische Waren davon betroffen würden. Die Sozialdemokraten und Demokraten und die Venstre-Partei haben die überwiegende Mehrheit des Parlaments.

Dänemark vor einem großen Arbeitskampf?

Kopenhagen, 22. Jan. Der dänische Arbeitgeberverband hat der Arbeiterschaft einen Brief zugestellt, in dem eine Verlängerung der laufenden Tarife bis zum 1. Januar 1933 verlangt wird, widrigenfalls Aussperrung erfolgen würde. Die Entscheidung dürfte am 2. Februar fallen. An diesem Tage wird auch der Arbeitgeberverband eine Generalversammlung abhalten, um möglicherweise den Umfang der Aussperrung zu bestimmen. Es würden hiervon etwa 100 000 Arbeiter betroffen werden.

Die Antwort der Reichsregierung an Hitler

Berlin, 23. Jan. (Funkspr.) Die Reichsregierung veröffentlicht die Antwort der Reichsregierung an Hitler. In der Antwort heißt es u. a.:

Sie begründen Ihre Haltung mit verfassungsrechtlichen und mit politischen Bedenken.

Ihre verfassungsrechtlichen Bedenken sind unbegründet. Sie gehen von nicht zutreffenden Voraussetzungen aus. Es hat sich niemals, wie Sie meinen, um ein „Aufheben" der die Wahl des Reichspräsidenten betreffenden Bestimmungen der Weimarer Verfassung gehandelt. Meine Absicht ging vielmehr von vornherein dahin, die Amtsdauer der geschichtlichen Gestalt des jetzigen Herrn Reichspräsidenten aus Gründen des Gesamtwohles des deutschen Volkes im Wege der Gesetzgebung zu verlängern.

Die Frage, ob eine derartige Verlängerung verfassungsrechtlichen Bedenken unterliegt, ist selbstverständlich von der Reichsregierung geprüft worden. Nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist die Verlängerung der Amtsdauer durch ein verfassungsänderndes Gesetz zulässig. Das ergibt sich aus Art. 76 der Reichsverfassung, der ausdrücklich bestimmt, daß und in welchen Formen die gesetzgebenden Körperschaften die Verfassung ändern können. Um ein solches verfassungsänderndes Gesetz handelt es sich und nicht, wie Sie in Verkennung der Rechtslage anzunehmen scheinen, um eine „Wahl" des Reichspräsidenten durch den Reichstag, durch die der Reichspräsident „den wechselnden Zufällen parlamentarischer Majoritäten ausgeliefert werden würde".

Schließlich darf nicht übersehen werden, daß zum Zustandekommen eines Reichsgesetzes die Beschlußfassung des Reichstages allein nicht genügt und daß bei einem verfassungsändernden Gesetz, wie es hier in Frage gestanden hätte, nicht nur dem Reichspräsidenten, sondern auch dem Reichsrat das Recht zugestanden haben würde, das vom Reichstag beschlossene Gesetz zum Volksentscheid zu stellen.

Ihre politischen Argumente muß ich als unsachlich zurückweisen. Während meine Anregung in der Präsidentschaftsfrage ausschließlich von nationalen überparteilichen Gesichtspunkten diktiert war, halten Sie mir eine ausschließlich von Ihrem parteipolitischen nationalsozialistischen Gesichtspunkt gesehene, in allgemeinen Wendungen sich ergehende Darstellung der deutschen Nachkriegsentwicklung entgegen. Diese Darstellung geht an den wichtigsten Vorgängen dieser Zeit vorbei. Ich bedauere dieses Nachspiel unserer einer großen nationalen Aufgabe gewidmeten Aussprache, muß aber zur Steuer der Wahrheit Ihren Theorien durch den Hinweis auf die Tatsachen entgegentreten.

Sie behaupten, meine Anregung in der Präsidentschaftsfrage habe letzten Endes die Erhaltung des heutigen Systems bezweckt. Dieses „System" habe in 13jähriger planmäßiger

Schwedische Erregung über den erhöhten Butter-Zoll

Schweden sagt: Mit dem Handelsvertrag nicht vereinbar.

Stockholm, 22. Jan. Die am Freitag in Kraft getretene Erhöhung des deutschen Butterzolles hat in der schwedischen Presse größtes Aufsehen erregt. Die Blätter erklären in Leitartikeln, daß diese Maßnahme mit dem Handelsvertrag nicht vereinbar sei. Der schwedische Außenminister und der Handelsminister sprachen sich Pressevertretern gegenüber gleichfalls in diesem Sinne aus. Sie hofften im Interesse der beiderseitigen Beziehungen, daß sehr bald eine Einigung geschaffen werde. Viele Zeitungen fordern die Kündigung des Handelsvertrages und Maßnahmen, um die deutsche Einfuhr nach Schweden auf England umzustellen.

Der schwedische Gesandte in Berlin hat im Auftrage seiner Regierung Einspruch gegen die Zollerhöhungen erhoben und zum Ausdruck gebracht, daß durch diese Maßnahme Schwedens Meistbegünstigungsrecht verletzt sei.

Reparationskonferenz am Telefon.

Lausanne ist abgesagt, verschoben —, trotzdem tagt in diesen Tagen eine Reparationskonferenz, die an dramatischen Augenblicken, Spannungen und historischer Bedeutung keiner der ganz großen Konferenzen nachsteht. Ihr Schauplatz sind — die großen Telephon- und Nachrichtenkabel, die die politischen Zentren dieser Erde verbinden. Zwischen Berlin, Paris, London und Washington geht diese Konferenz vor sich, von der der nachfolgende Bericht in skizzenhafter Folge einen lebendigen Eindruck vermitteln will.

*

Rund um die Wilhelmstraße erlebt man in diesen Tagen im wahrsten Sinne des Wortes eine Reparationskonferenz. Nicht nur, daß die beteiligten Ministerien sich im Zustand einer Aktivität befinden, wie wir sie nur in „großen" Augenblicken gewohnt sind — man ist auch recht gut informiert über die Kabel, die zwischen Paris und London laufen und ihren Weg über den Ozean nach Washington und Neuyork nehmen. Keiner der Verantwortlichen in der Wilhelmstraße ist sich darüber im unklaren, daß hier ein großes Spiel gespielt wird, bei dem jeder Staatsmann Trümpfe in der Hand zu haben glaubt, bei dem der eine va banque nicht scheut, und dessen Ausgang entscheidend dafür sein wird, ob das deutsche Volk, ob die Welt umsonst unter dieser Krise gelitten oder ob sie einen Sinn gehabt hat — das Echo der Reparationen.

Ein paar Häuser vom Palais des Reichspräsidenten entfernt sitzt in seinem saalartigen, sehr kostbar ausgestatteten Arbeitszimmer ein Mann in den Fünfziger Jahren, der seit Tagen und Wochen kaum einen Augenblick zur Ruhe gekommen ist. Es ist die englische Botschaft. Und der Mann, der im Zentrum dieser, wie man sie schon nennt, „Reprationskonferenz ohne Konferenz", steht, ist Sir Horace Rumbold. Die Behauptung, daß in diesem Hause zuerst Gedanke und Bild der Reparationskonferenz feste Form angenommen haben, ist nicht übertrieben. Sir Horace ist der Erbe des Botschafters Lord d'Abernon, jenes Mannes, der während eines Gespräches mit Stresemann in einem Berliner Restaurant zum ersten Male den Gedanken von Locarno entwickelte und die stärkste Triebkraft der Konferenz wurde. Sir Horace will das Erbe, das er angetroffen hat, als ein Gentleman verwalten.

Von Stunde zu Stunde werden in der englischen Botschaft chiffrierte Kabeltelegramme abgegeben. Im Zimmer des Botschafters sitzt ein Geheimkurier aus London. Mitten in der Nacht nimmt Sir Horace den Telephonhörer in die Hand und läßt sich mit der Reichskanzlei verbinden. Hier sitzen, wie jede Nacht in dieser Woche, der Reparationskrise, der Reichskanzler und mehrere Minister, verweilen in jenem kleinen, ovalen, mit dunkelbraunem Holz getäfelten Zimmer, das in kurzer Zeit schon so viele historische Ereignisse miterlebt hat ... Der Reichskanzler geht ans Telephon. Im Hörer klingt die Stimme des englischen Botschafters. Er bittet noch einmal, Deutschland möge sich mit einer kurzen, provisorischen Verlängerung des Moratoriums einverstanden erklären ... Dr. Brüning blickt sich im Kreise um, er wiederholt die Worte des Botschafters. Die Minister schütteln den Kopf, die Staatssekretäre und Sachverständigen, die auf Stühlen an der Wand Platz genommen haben, tun dasselbe. Der Reichskanzler spricht nur ein paar Worte ins Telephon: „Nein ich kann nicht".

Auf dem Tisch, um den die deutschen Minister sitzen, liegen aufgehäuft Telegramme und Briefe, jede Post bringt sie bergeweise. Sie kommen von Menschen mit oder ohne bekanntem Namen, sie kommen aus allen Parteien und Schichten des Volkes und enthalten alle die gleiche Tendenz: „Bleiben Sie hart, Herr Reichskanzler!" — Das ganze Volk nimmt an dieser Reparationskonferenz teil.

*

Zwischen Paris und London steht das Telephonkabel nicht still. MacDonald selbst setzt sich an den Apparat, beschwört Laval und Flandin, antwortet in größter Erregung auf die bittere Ironie der Franzosen. Die offiziellen Noten, die gewechselt werden, geben trotz ihrer Schärfe gar keinen Begriff davon, wie erregt die Debatte ist. MacDonald tobt, daß die Wände in Downing Street zittern, und manch einer glaubt, Lloyd George mit seinen Zornesausbrüchen sei wieder auferstanden.

Ein Telegramm aus Paris wird in Downing Street abgegeben, ein langes, wohlstilisiertes Telegramm mit glatten, höflichen, liebenswürdig klingenden Worten. Und der Inhalt? Brutal, hart: „Wir in Frankreich können es aushalten!" Das Antwortielegramm aus London, der Eile wegen fernmündlich übertragen, lautet dem Sinne nach: „Ihr könnt euch nicht absperren, ihr gehört zu Europa wie wir alle." — England, früher das Land der „splendid isolation", belehrt Frankreich, daß eine „splendid isolation" Wahnwitz wäre ...

*

Mr. Edge, amerikanischer Botschafter in Paris, spricht drahtlos mit Washington. Am anderen Ende sitzt ein kleiner, unscheinbarer, dürrer Herr, über siebzig. Es ist der drittreichste Mann Amerikas und wohl populärste Finanzminister, den es auf der Welt gibt. Es ist Mr. Mellon, in den USA. „uncle Andy" genannt. Die beiden Männer unterhalten sich lange, als ob sie im Zimmer nebeneinander säßen. „No", sagt Mr. Mellon, „es ist da wirklich nichts zu machen. Frankreich muß der Abrüstung zustimmen, vorher gibt es keine Kriegsschuldenregelung mit Amerika. Die Situation ist entsetzlich schwer, aber sie muß die Generallösung der Krise bringen ..." Die Unterhaltung schließt mit einer gegenseitigen Erkundigung nach dem Befinden der Familie, dann „bye, bye" .. Mr. Edge läßt sich mit dem französischen Ministerpräsidenten verbinden und teilt ihm Amerikas endgültigen Standpunkt mit. „Quel dommage, wie schade" ... ist die Antwort.

Die ganze Welt interessiert sich für diese Reparationskonferenz. Aus Südamerika, aus Australien und Japan laufen die Kabel nach Berlin, verlangen dringend sofortige Information der dortigen Regierung über die letzten Ereignisse, bringen Zustimmungserklärungen zur Haltung des Reichskanzlers. Und während Berlin so überschüttet wird, laufen am Quei d'Orsay in gleicher Weise Telegramme ein, die zumeist Proteststürme enthalten und Frankreich die Verantwortung für die Weltkrise zuschieben.

*

All dies trägt noch dazu bei, die Spannung zu vergrößern. Es gibt oft genug Spannungen in der Wilhelmstraße. Keine Regierungskrise, keine Notverordnung aber kann eine ähnliche Anspannung hervorrufen wie dieser Augenblick, in dem es darum geht, ob die Geschichte der Nachkriegszeit ein positives oder negatives Vorzeichen erhalten soll. In der Wilhelmstraße brennt wieder jede Nacht hindurch Licht in den Ministerien, es kommen die Botschafter, die Telegramme, die Ferngespräche, ungeheuer schwer ist es, gegenüber diesen Ereignissen die kühle Ruhe zu bewahren. Im Gegensatz zum Quai d'Orsay und auch zu Downing Street hat der Reichskanzler diese Ruhe in vollem Maße, er sitzt Tag und Nacht am Schreibtisch, auch in den aufregendsten Minuten ist ihm keine Gemütsbewegung anzumerken.

Er will diese Weltkonferenz am Telephon weiterführen, durchhalten bis zum bitteren oder guten Ende.

H. C.

Leidensgeschichte eines Jahrmarkt-Mediums.

Hollfeld (Oberfranken), 22. Jan. Weil sie vor Jahren in einer Schaubude auf Rummelplätzen als „Medium" aufgetreten war, mußte sich Rosa Heist, die Tochter eines Kleingütlers, jetzt in klinische Behandlung begeben. Rosa Heist arbeitete damals mit einem Hypnotiseur zusammen, der ihr Näh- und Stecknadeln in den Körper jagte, um die Zuschauer davon zu überzeugen, daß die Trance tatsächlich eingetreten war. Bis jetzt sind dem Mädchen insgesamt 32 Nadeln aus dem Körper entfernt worden. Es ist aber durchaus möglich, daß noch weitere ärztliche Eingriffe vorgenommen werden müssen. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Angelegenheit angenommen.

Der Vanhans-Schachwettkampf.

Bogoljubow gewinnt die letzte Partie.

Wien, 22. Jan. Die letzte Partie dauerte nicht einmal ganz 3 Stunden, und von diesen benötigte Bogoljubow, der Weiß in einem Damengambit hatte, nur 45 Minuten, um Spielmann im Mattmoriff nach 29 Zügen elegant zu schlagen.

Endstand des Kampfes: Spielmann 4, Bogoljubow 3, remis 3. Am Vorabend der Partie hatte Bogoljubow in einem Bridgeturnier den 1. Preis gewonnen.

Zerstörungsarbeit Deutschland zum Ruin geführt. Nur die Ueberwindung dieses Systems verspreche innere Gesundung und außenpolitische Erfolge. Deshalb müssen Sie sich meiner Anregung versagen.

Ich muß es ablehnen, mit Ihnen in eine Diskussion über Schlagwortbegriffe einzutreten. Wer den Ernst einer schweren Aufgabe völlig erkennt, wird niemals Zuflucht zu einem Schlagwort nehmen. Vom vaterländischen Standpunkt aus muß ich es auffällig finden, daß Sie die Hauptursache der deutschen Not auf parteipolitische Verhältnisse zurückführen. Nach fast allgemeiner Auffassung ist ein außenpolitischer Tatbestand, der Versailler Vertrag mit seiner politischen und wirtschaftlich-finanziellen Ungerechtigkeit und Unvernunft der entscheidende Grund unserer deutschen Not und zum großen Teil auch der Weltnöte. Die Bestimmungen und die Handhabung dieses Vertrages in den ersten fünf Jahren seiner Geltung haben alle deutschen Wiederaufbauversuche immer wieder zerstört, die deutsche Währung erschüttert und schließlich die Einheit des Reiches selbst bedroht. Wenn das Reich gerettet wurde, so ist das nur geschehen durch das Zusammenstehen aller Volksgenossen ohne Unterschied der Parteien.

Sie gehen an diesem wesentlich durch außenpolitische Verhältnisse geschaffenen Sachverhalt ebenso vorbei wie Sie die heutige deutsche Wirtschaftsnot vom Standpunkt Ihrer Parteiideologie aus kurzer Hand dem von Ihnen „bekämpften System" zur Last legen. Auch hier verschließen Sie sich den Tatsachen. Eine ungeheure Wirtschaftskrise hat, wenn auch in verschiedenem Ausmaße, die meisten Länder der Erde erfaßt. Sachkundige Männer aller Länder haben sich über die Ursachen dieser Krise geäußert und führen sie auf gewaltige Strukturwandlungen zurück, die die Weltwirtschaft durch den Krieg selbst und seine Folgeerscheinungen erfahren hat.

Die industriell fortgeschrittendsten Länder trifft diese Krise am schärfsten durch die Geißel der Arbeitslosigkeit. Daß unter diesen Ländern Deutschland am härtesten erfaßt wurde, ist die Folge davon, daß der deutsche Wirtschaftskörper durch die Blutentziehungen des Versailler Vertrages in seiner eben gekennzeichneten langjährigen Handhabung, sowie durch die Reparationsleistungen in seiner Widerstandskraft besonders geschwächt war.

Ich muß Sie deshalb davor warnen, diese Dinge ausschließlich von Ihrem parteipolitischen Gesichtspunkte aus darzustellen. Auch eine Reichsregierung, die eine Ihrer Auffassung entsprechende Zusammensetzung hätte, stünde vor den genannten wirtschaftlichen Tatsachen und müßte auf dem Wege weiter schreiten, der der von mir geleiteten Regierung durch eben diese Tatsachen aufgenötigt worden ist. Wenn Sie im übrigen meine Anregung in der Präsidentschaftsfrage als Produkt der Angst des „Systems" vor der politischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bezeichnen, so können Sie damit meine Mitarbeiter und nicht nur mich treffen. Durch das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten auf unseren Posten gestellt, tun wir nach besten Kräften unsere Pflicht. Wir kennen nur ein Ziel: Rettung des Vaterlandes aus seiner großen Not.

Ueber unsere Erfolge steht jedem das Urteil frei. Unser gutes Gewissen aber lassen wir uns von niemand bestreiten. Es gibt uns die Kraft, ohne Furcht den Weg zu gehen, den es uns vorschreibt.

Wir scheuen daher auch das Urteil des deutschen Volkes über unsere Maßnahmen nicht.

Wenn Sie die von Ihnen gewünschte Beseitigung des herrschenden „Systems" als einen außenpolitischen Gewinn Deutschlands bewerten zu sollen glauben, so muß ich Ihnen die Verantwortung für diesen Angriff auf eine Regierung, die alle Kraft an die Besserung der Lage des deutschen Volkes in den kommenden Verhandlungen zu setzen entschlossen ist, überlassen. Es muß ihnen bekannt sein, wie die ganze Arbeit dieser Regierung von dem Primat der Außenpolitik beherrscht wird, ebenso aber werden Sie nicht leugnen wollen, daß der außenpolitische Erfolg zum Teil durch die Geschlossenheit bedingt ist, mit der die Nation hinter ihren Unterhändlern steht. Ich kann nur bedauern, daß Sie selbst in dieser kritischen Lage nicht die Folgerung aus dieser Wahrheit ziehen, die sich von selbst ergibt.

Wenn Sie zum Schluß meine Fühlungnahme mit Ihnen als dem Führer einer jahrelang versemten Partei vom Gesichtspunkt der Moral aus beanstanden, so kann ich Ihnen nur erwidern, daß es nicht das erstemal war, daß ich mit Ihnen politische Probleme besprach, und daß es andrerseits sich für mich von selbst verstand, daß ich mich in einer, die ganze Nation bewegenden Frage auch mit dem Führer der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei unmittelbar in Verbindung setzte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Dr. Brüning.

„Durch Abrüstung zur Sicherheit"

Groener über die deutsche Abrüstungs-Forderung.

Mailand, 22. Jan. (Drahtb.) In einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des Popolo d'Italia erklärte Reichswehrminister Groener, Deutschland werde in Uebereinstimmung mit der von Mussolini im Oktober 1931 erhobenen Forderung auf der Abrüstungskonferenz die Aufhebung des rechtlichen Unterschiedes zwischen Siegern und Besiegten des Weltkrieges verlangen. Es werde deshalb bestrebt sein, diejenigen Methoden, nach denen es selber im Versailler Vertrag abgerüstet worden ist, zur Grundlage der Konferenz zu machen. Der französischen Sicherheitsthese „Erst Sicherheit, dann Abrüstung!" müsse Deutschland den Grundsatz gegenüberstellen, „Durch Abrüstung zur Sicherheit!" Deutschland fordere die allgemeine Abrüstung bis auf den in den Friedensverträgen festgesetzten Stand.

Zu den Behauptungen über deutsche Geheimrüstungen erklärte der Reichswehrminister: Es sei völlig unsinnig, zu glauben, Deutschland habe in wenigen Jahren seit 1927 im Geheimen eine neue Kriegsrüstung schaffen können. Alle Gerüchte über eine sogenannte Investigation hält der Reichswehrminister für falsch. Eine Methode, die nur dazu geschaffen sei, die Besiegten des Weltkrieges weiter niederzuhalten und zu entrechten, könne heute nicht mehr angewandt werden.

Minister Groener sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß Italien und Deutschland zu einem erfolgreichen Verlauf der Konferenz zusammenarbeiten können; denn sie seien sich einig in dem Gedanken, daß eine wirkliche und radikale Abrüstung notwendig sei, um der Welt den Frieden wiederzugeben, der heute vor dem Geklirr der Waffen entflohen zu sein scheine.

Weitere Vorbereitungen für die Hindenburgwahl.

Berlin, 22. Januar. (Drahtb.) Die Bestrebungen, eine Volkswahl Hindenburgs herbeizuführen, sind keineswegs auf dem toten Punkt angelangt. Es hat sich ein kleiner Kreis überparteilicher, aber in der Öffentlichkeit bekannter und maßgebender Persönlichkeiten zusammengefunden, über dessen Zusammensetzung im Interesse des Erfolges zunächst nichts Näheres mitgeteilt werden soll. Es ist bereits für die nächste Woche mit einem ersten Schritt dieses Ausschusses in der Öffentlichkeit zu rechnen.

Notverordnung über die Düngemittelversorgung.

Noch kein Ausgleich des preußischen Haushalts.

WB. Berlin, 22. Januar. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung, die nur kurze Zeit dauerte, die erste Notverordnung über die neuen Agrarmaßnahmen verabschiedet. Die Notverordnung wird morgen vom Reichspräsidenten unterzeichnet und veröffentlicht werden. Bei dieser Notverordnung handelt es sich um die Sicherung der Frühjahrsdüngung. Das Reich übernimmt eine Ausfallbürgschaft in Höhe von etwa 50 Millionen RM. für die Lieferung der Düngemittel. Den Lieferanten der Düngemittel wird für ihre Lieferungen ein Pfandrecht an den Früchten des Grundstücks des Beziehers gegeben, auch wenn die Früchte noch nicht vom Grundstück getrennt worden sind.

Auch die Beratungen des preußischen Kabinetts über den preußischen Haushalt stoßen immer noch auf erhebliche Schwierigkeiten, so daß die für heute in Aussicht genommene Verabschiedung des preußischen Haushalts durch das preußische Staatsministerium wieder vertagt worden ist. Voraussichtlich wird die abschließende Kabinettssitzung in Preußen erst nach der für den 2. Februar erwarteten Rückkehr des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun aus Gastein stattfinden. In der Zwischenzeit sollen die Verhandlungen mit dem Reich zu Ende geführt werden. Gegenüber den Gerüchten, nach denen die preußische Regierung bereit sein soll, die Mehrheit der Anteile an der Preußenkasse an das Reich abzutreten, wird mitgeteilt, daß eine solche Neigung bei der preußischen Regierung kaum bestehen dürfte. Jedenfalls hängt der preußische Etat noch vollkommen in der Luft, da immer noch keine Klarheit darüber besteht, wie der Fehlbetrag ausgeglichen werden soll.

Bayern will mit Preußen wählen.

München, 22. Jan. Über den Termin der bayerischen Landtagswahl verlautet nunmehr, daß die Absicht bestehe, die Wahlen am Sonntag dem 8. Mai abzuhalten, also an dem Tage, an dem in Preußen und voraussichtlich auch in Württemberg, Anhalt und Oldenburg gewählt werden wird. Eine endgültige Beschlußfassung über den Wahltermin in Bayern ist noch nicht gefaßt.

Bierpreissenkung um 4 Mark in Bayern.

München, 22. Jan. Die Verhandlungen des Preiskommissars für Bayern, Präsidenten Dr. Zahn, mit den Vertretern der bayerischen Brauereien und des Gastwirtegewerbes haben am Freitag den Erfolg gezeitigt, daß in Bayern ab 1. Februar eine Senkung des Bierausschankpreises um 4 Mark je Hektoliter Vollbier eintritt. Die Ermäßigung erfolgt so, daß der Preis der Brauereien und der Schanknutzen der Gastwirte um je 2 Mark je Hektoliter Vollbier gesenkt werden. Der neue Bierpreis ist auch bei Abgabe von weniger als einem Liter maßgebend und ist in den Gastwirtschaften ab 1. Februar an einer für jedermann sichtbaren Stelle anzuschlagen. Bei der Einzelberechnung ist eine Aufrundung unzulässig.

Der Preiskommissar teilte mit, daß sich die bayerische Regierung nach wie vor bei der Reichsregierung für eine baldige Ermäßigung der Biersteuer einsetzt.

Steuerverzugszuschläge werden wieder eingeführt.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Reichsregierung hat sich überraschenderweise plötzlich entschlossen, die Steuerverzugszuschläge, die durch die Notverordnung vom 8. Dezember aufgehoben worden sind, vom 1. Februar ab wieder einzuführen. Die Steuerverzugszuschläge, die früher 5 Prozent betrugen, werden vom 1. Februar ab in Höhe von 1,5 Prozent halbmonatlich erhoben werden. Die Steuerverzugszuschläge sind ursprünglich nach der Juli-Krise eingeführt worden, als die Steuereingänge beim Reich in starker Weise zurückgegangen waren. Die Reichsregierung hat dann aber eingesehen, daß die Steuerverzugszuschläge eine außerordentliche Belastung der Wirtschaft und des einzelnen in der heutigen Zeit der Wirtschaftsdepression darstellen, und die Zuschläge wieder aufgehoben. Offenbar ist das Reich jetzt wieder in starke finanzielle Schwierigkeiten geraten, so daß es glaubt, wieder zu dem rigorosen Mittel der Steuerverzugszuschläge greifen zu müssen. Die Verzugszuschläge sollen auf die hauptsächlichsten Steuern, wie Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer, Umsatzsteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer und Hauszinssteuer, erhoben werden. Die Bürgersteuer fällt jedoch nicht unter diese Verzugszuschläge.

Diese erneute Einführung der Steuerverzugszuschläge bedeutet wiederum eine außerordentliche Belastung der Wirtschaft, die eine starke Verstimmung hervorrufen wird.

Das preußische Zentrum lehnt jede neue Steuer ab.

Berlin, 22. Jan. Im Preußischen Landtag gab Abgeordneter Baumhoff am Freitag im Rahmen der Aussprache über die Notverordnungen und die dazu vorliegenden Anträge die Erklärung ab, daß das Zentrum auf das bestimmteste jede neue Steuer ablehne.

Hoover unterzeichnet.

Amerikanische Finanzkorporation errichtet.

WB. Washington, 23. Jan. (United Preß.) Präsident Hoover unterzeichnete das Gesetz zur Errichtung der Finanzkorporation, die mit einem Kapital von 2 Millionen Dollar ausgestattet werden soll.

Hoover gab nach der Unterzeichnung eine Erklärung ab, in der er betonte:

„Hierdurch wird eine machtvolle Organisation mit ausreichenden Mitteln geschaffen, die imstande ist, jede Schwäche, die sich in unserem Kredit-, Banken- und Eisenbahnwesen zeigen könnte, wieder auszugleichen. Der Geschäftswelt und der Industrie soll es möglich gemacht werden, in normalem Umfange weiterzuarbeiten, ohne unerwartete Schäden oder hemmende Einflüsse befürchten zu müssen. Der Zweck der Korporation ist, der Deflation in Ackerbau und Industrie ein Ende zu setzen und dadurch den Beschäftigungsgrad zu erhöhen. Die Korporation ist geschaffen worden, um kleinere Banken und Finanzinstitute zu unterstützen. Dadurch, daß man deren Kapital wieder flüssig macht, wird auch dem Geschäftsleben, der Industrie und dem Ackerbau eine neue Hilfe gewährt. Die Korporation soll uns die Möglichkeit geben, die gewaltige Kraft unseres Landes zum Wiederaufbau der Wirtschaft in Gang zu setzen."

Reblin verhaftet.

Der ehemalige Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes.

Gütersloh, 22. Januar. (Drahtb.) In Verl (Kreis Wiedenbrück) wurde der ehemalige Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes, Gerichtsassessor Johann Reblin aus Berlin-Charlottenburg, verhaftet. Reblin hatte als Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes 900 000 Reichsmark unterschlagen und war in Berlin zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seitdem war er flüchtig und wurde steckbrieflich gesucht.

Theologiestudenten gegen Professor Dehn.

Halle, 22. Jan. (Drahtb.) Eine außerordentliche Versammlung der theologischen Fachschaft an der Universität Halle, die sehr stark besucht war, hat heute nachmittag eine Entschließung gefaßt, in der erneut erklärt wird, daß die theologische Fachschaft Prof. Dehn wegen seiner Schrift „Kirche und Völkerversöhnung" auf das entschiedenste ablehne und seinen Abgang fordere. Falls Prof. Dehn im Sommersemester noch lesen sollte, würde die ganze Theologenschaft darauf hinweisen, daß die Universität gemieden würde.

Der Rektor beim Kultusminister.

Berlin, 23. Jan. (Drahtb.) Der preußische Kultusminister Grimme hat am Freitagnachmittag den Rektor der Universität Halle, Aubin, zur Erörterung der durch die jüngsten Vorgänge in der Halleschen Studentenschaft geschaffenen Lage empfangen. Über das Ergebnis der Besprechung wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Der zweite „große Unbekannte" Salabans.

Berlin, 22. Jan. In der Sache des Falschmünzers Dr. Salaban, in der bereits nach einem Unbekannten gefahndet wird, nämlich nach dem angeblichen Helfershelfer Christiansen, ist jetzt ein zweiter Unbekannter aufgetaucht. Im Untersuchungsgefängnis erschien ein Herr und beantragte Sprecherlaubnis mit Dr. Salaban, indem er sich als „Rechtsanwalt Dr. R." vorstellte. Da Salaban bereits durch einen Rechtsanwalt vertreten ist, wurde man stutzig und ersuchte den „Anwalt", einen Augenblick zu warten. Hierauf verschwand er wieder und es stellte sich heraus, daß ein Anwalt des Namens, den der Unbekannte genannt hatte, in Berlin unbekannt ist. Man vermutet daher, daß der Betreffende auf diese Weise den Versuch gemacht hat, unbefugterweise mit dem Geldfälscher in Verbindung zu treten. Bisher haben die Ermittlungen, die sofort eingeleitet wurden, nicht ergeben, wer der geheimnisvolle „Anwalt" ist.

Weitere Festnahmen im Devisenskandal

Berlin, 22. Jan. Die Untersuchung der Devisenschiebungsaffäre, über die bereits berichtet worden ist, greift immer weiter um sich. Die Liste der Zollfahndungsstelle über die Personen, die mit Dr. Gutherz in letzter Zeit in Verbindung getreten sind, ist sehr umfangreich. Gegen einen Verwandten der Familie Friedländer, den Bankier Kurt Oppenheimer, ist soviel Material zusammengetragen worden, daß er heute nachmittag dem Amtsgericht zugeführt werden mußte. Man rechnet damit, daß gegen ihn Haftbefehl erlassen wird. — Im Laufe des Vormittags ist ein Berliner Rechtsanwalt vernommen worden, bei dem sich Dr. Gutherz Rechtsauskünfte hat geben lassen.

Kaphengst zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Altona, 23. Jan. (Drahtb.) Im Kaphengst-Prozeß wurde am Samstagmittag das Urteil gefällt, wonach der Angeklagte wegen Beihilfe zum gemeinschaftlichen Verbrechen nach § 5 Abs. 1 des Sprengstoffgesetzes und wegen Verbrechens nach § 7 Abs. 2 desselben Gesetzes zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt wird. (K. war angeklagt, zu den Bombenanschlägen in Schleswig-Holstein Beihilfe geleistet zu haben.) Auf die Strafe werden 1 Jahr 5 Monate und drei Wochen Auslieferungs- und Untersuchungshaft angerechnet. Die beschlagnahmten Sprengstoffkörper werden eingezogen, auch wird auf Einziehung der zur Zubereitung der Sprengstoffkörper gebrauchten und bestimmten Gegenstände sowie der im Besitz der bei dem Verurteilten vorgefundenen Vorräte von Sprengstoff erkannt.

Kampf Schmeling-Sharkey Mitte Juni.

Neuyork, 23. Jan. Schmeling und Sharkey haben den Kontrakt zu einem 15-Runden-Kampf um die Schwergewichtsmeisterschaft unterzeichnet.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. O. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Rieth; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerkes-Boppard. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Abschluß des Stillhalteabkommens

Berlin, 22. Januar. (Drahtb.) **Nachdem der Inhalt des Stillhalteabkommens heute dem Deutschen Bankenausschuß bekanntgegeben worden ist, dürfte er morgen zunächst paraphiert (mit dem Anfangsbuchstaben gezeichnet) werden. Dann wird er den einzelnen Gläubigerausschüssen der beteiligten Länder zur Genehmigung vorgelegt. Ob bereits, ehe diese Genehmigung vorliegt, der Inhalt des Abkommens der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird, muß zur Zeit noch als fraglich bezeichnet werden.**

Die nunmehr abgeschlossenen Stillhalteverhandlungen zählen zu den schwierigsten, die das Deutsche Reich in der neuesten Zeit mit dem Ausland zu führen gehabt hat. Bereits das erste Stillhalteabkommen vom 1. September 1931, nach dem die kurzfristigen Kredite bis Ende Februar 1932 verlängert wurden, war von uns unter schwersten Opfern erkauft worden. Da das Stillhalteabkommen nur bis 1. März 1932 befristet war, so hatte man mit den Erneuerungsverhandlungen bereits am 11. Dezember 1931 begonnen. Wenn sie erst jetzt zu Ende geführt werden konnten, dann liegt das im wesentlichen an der Überspannung der Forderungen bezüglich des Rückzahlungstempos und der Sicherheiten, durch die sich unverständlicherweise die Amerikaner ausgezeichnet hatten. In ungemein zähen und harten Kämpfen haben die deutschen Unterhändler den Ausländern Zugeständnisse Schritt für Schritt abringen müssen. Unsere Wünsche nach Konsolidierung der gesamten kurzfristigen Auslandkredite in eine langfristige Auslandschuld haben wir hinter eine einjährige Verlängerung der Stillhaltung zurückstellen müssen. Die Klausel, daß die Gläubiger berechtigt sind, das neue Abkommen vorzeitig zu kündigen, wenn die ausländischen Notenbankenkredite für die Reichsbank nicht verlängert werden oder das Deutsche Reich ein Moratorium erklärt, ist, soweit sich dies heute übersehen läßt, aus dem bisherigen Abkommen übernommen worden, bedeutet also keine Verschärfung der Bestimmung. Für die ausländischen Rembourskredite (zur Zeit noch 2 Milliarden RM.) ist eine Konsolidierung nicht erreicht worden; diese wird uns aber das Ausland schon in seinem eigenen Interesse wohl weiter belassen, da sie ja zur Finanzierung der deutschen Einfuhr aus dem Ausland dienen.

Die Rückzahlung der Barvorschüsse wird derart geregelt, daß die ausländischen Gläubiger von den deutschen Banken jedes halbe Jahr 25 Prozent zurückfordern können, den gesamten Betrag also innerhalb von zwei Jahren. Die deutschen industriellen Schuldner müssen von ihren kurzfristigen Auslandkrediten innerhalb der nächsten zwei Jahre alle halbe Jahre 15 Prozent abzahlen, später aber steigende Teilbeträge. Diese zurückzuzahlenden Summen brauchen aber nicht in Devisen umgewandelt zu werden, sondern müssen im Deutschen Reich je nach Wahl des Ausländers in Wertpapieren, Hypotheken oder Grundstücken angelegt werden, und zwar unter Einhaltung einer fünfjährigen Sperre. Die Amerikaner haben 15 Prozent der Barvorschüsse durch die Schaffung von 200 Mill. RM. 6prozentigen Trustzertifikaten noch besonders zu sichern vermocht. Von diesen sind jedes Jahr 10 Prozent zu tilgen. Schließlich ist den ausländischen Banken zugestanden worden, daß sie am 1. März 1932 eine 10prozentige Verringerung ihrer gesamten kurzfristigen Kredite, die am 8. Oktober 1931 bestanden haben, fordern können. Da aber seit dem Oktober im allgemeinen bis zu 20 Prozent der Kreditkontingente zurückgezahlt worden sind, so ist diese Forderung nur theoretisch.

Statt Karten

Martha Hampel
Heinz Horchler
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld, Georgstraße 4 — 24. Jan. 1932

Statt Karten

Walter Oehmchen
Emmy Oehmchen geb. Schliephake
Vermählte

W.-Oberbarmen (Oberpaulstr 51), den 25. Januar 1932

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Irmgard mit Herrn Otto Busch zeige ich hierdurch an

Frau Rudolf Fischer
Elisabeth geb. Fohrer

W.-Barmen, den 24. Januar 1932
Sonnenstr. 20

Irmgard Fischer
Otto Busch
Verlobte

Bad Nassau-Lahn

Kein Empfang

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern unser

Herr August Kutsch

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen, der sich durch sein stets freundliches und natürliches Wesen bei uns allen großer Beliebtheit erfreute.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Das Personal der Firma Rud. Genck & Co.

W.-Barmen, den 23. Januar 1932. †

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, das Ableben meines lieben Neffen und Mitarbeiters

Herrn August Kutsch

bekannt zu geben. Ein sanfter Tod erlöste ihn von einem qualvollen Leiden. Ich verliere in dem lieben Verstorbenen einen Menschen, der es verstanden hat, sich die Liebe aller zu erobern, die ihn kannten. Sein offener Charakter, das Pflichtbewußtsein im Beruf und sein heiterer Sinn werden sein Andenken in mir nie erlöschen.

C. Kutsch
Inh. der Firma Rud. Genck & Co.

x208

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, mein treuer Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Reinhardt
Direktor des städt. Gesundheits- u. Jugendamtes

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

Helene Reinhardt geb. Falke
Herbert Reinhardt
Klära Reinhardt
Wwe. Eduard Reinhardt und Kinder
Familien Falke.

Wuppertal-Barmen, Darmstadt, Wetter-Ruhr, 22. Jan. 1932.

Die Beerdigung findet Dienstag 26. Jan., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 396d

Mitteilung.

Die Beerdigung von

Frau Karl Vogeler
Kathi geb. Esser

findet Montag, 25. Januar, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Cronenberg, Elberfelderstr. 20, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser herzensguter, lieber Vater, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Dentist
Herr Reinhold Wiegandt

im Alter von 34 Jahren entschlafen ist.

Er weilte seit Monaten im Schwarzwald, wo er von seinem schweren Leiden Erholung suchte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Wiegandt geb. Janssen
Reinhold und Gottfried Wiegandt
Familie Ernst Wiegandt
Familie Johs. Janssen.

Radevormwald, W.-Barmen, den 23. Januar 1932.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag dem 26. Januar in **Barmen**, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Hugostr. aus.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

x220

Am 22. d. Mts. verschied der städt. Abteilungsdirektor

Herr
Wilhelm Reinhardt

Die Beamten und Angestellten des Wohlfahrts-, Gesundheits- und Jugendamtes betrauern in dem Verstorbenen einen Vorgesetzten und Mitarbeiter, der ihnen mit seinem hervorragenden fachlichen Wissen ein sicherer Führer und guter Berater war. Die schweren Aufgaben seines verantwortungsvollen Amtes versah er in vorbildlicher Weise mit Hingabe seiner ganzen Kraft. Sein offener und ehrlicher Charakter sicherten ihm die Wertschätzung aller, die mit ihm in Berührung kamen.

Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Wuppertal, den 23. Januar 1932.

Für die Beamten und Angestellten des Wohlfahrts-, Gesundheits- und Jugendamtes:
Dr. Landwehr, Beigeordneter. 3131a

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir Ihnen hiermit unseren innigsten Dank aus.

Abraham Kuhstoß und Frau
Else geb. Steinbrink
Paul Reinhold und Frau
Cläre geb. Kuhstoß
Anneliese Kuhstoß.

W.-Barmen, im Januar 1932. †

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die uns bei dem Heimgang unseres geliebten Sohnes

Johannes Zopp

ihre Teilnahme bekundeten, sagen wir auf diesem Wege **herzlichen Dank.**

Familie Hermann Zopp
Lieschen Trummel.

Elberfeld, den 23. Januar 1932.

---

40 Jahre Möbel-Pilkhaus!

— heißt 40 Jahre Vertrauen viel Tausendar Kunden — dann gerade bei Möbeln ist das Vertrauen der Käufergeschaft entscheidend für die Leistung des Geschäfts. Vertrauen auf die meiner Leistungsfähigkeit und die werden sich nicht enttäuscht sehen.

Möbel-Pilkhaus, W.-Wohnbedarf
Leistungsfähig — gut — preiswürdig
Kaiserplatz 8 Ruf 35809 Bahnhstr. 7

1892 1932

e235

Das Fahrgeld in die Stadt können Sie sparen!

Der Fernsprecher besorgt es bequemer und billiger, wenn Sie eine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufzugeben haben. Wählen Sie die **Sammel-Nr 21701** Unsere Fernsprech-Annahmestelle ist stets bereit Ihre Anzeige entgegenzunehmen Sie haben dadurch keine Mehrkosten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech-Sammel-Nr. 21701

Beerdigungs-Anstalt Ernst Gerhardt
gegründet 1859.
Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß mein Geschäft (früher Alexanderstr.) sich
jetzt nur Aue 9
befindet. Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten. Ueberführung mittels eigenen Autos nach allen Gegenden. 1115 Fernsprecher 20452

Zurück 139d
Dr. med. Hess
W.-Unterbarmen, Rudolfstr. 151

Ich habe meine Geschäftsräume nach **Elberfeld, Döppersberg 2** (im Schwebebahnhof, Köbohaus) verlegt. k1084

Patentanwalt Dr. Hans Rieder
vorm. Sondermann & Rieder

Mk. 22.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten 1102a
2× Anprobe.
Anzug wenden . . . . M. 25.–
Paletot wenden . . . . M. 20.–
Anzug chem. reinigen . . M. 5.–
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der **10%** auf alle Sachen billig. Preise auß. Neuanfert.
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 24675

Sie!

Weil Sie schnell denken u. handeln wollen, müssen Ihre Augen ohne Anstrengung arbeiten können. g177
Sobald **Ihre Augen** Sie plagen, benutzen Sie die
Optische Anstalt Overhage
W.-Elberfeld, Rathenaustr. 4
Hier erhalten Sie richtige Augengläser. A 73

Lippische Wurstwaren

Servelatwurst	1.20
Plockwurst	1.20
w. Mettwurst	0.85
grob. Mettwurst	0.95
Zungenwurst	1.00
Blutwurst	0.75
Leberwurst	0.75
Sülze	0.80
Rollschinken	1.30
Schinkenspeck	1.20
Speck fett	0.70
Speck mager	0.80

Versand unt. Nachn.
Fr. Schulz
Bad-Meinberg 301b

Gutschein!

Ausschneid. Einsend. Zur Einführ. verteile 1000 Stück
Goldfüllfederhalter mit garant. a189 echter massiver 14kar. Goldfeder mit Iridiumspitze u. 2 Ref.-Federn 14kar. Gold pl. p. Stück 1.90 p. Nachn.
Füllhalterhaus K. Muscat, Nürnberg-W. 4.

Korsetts nach Maß
sowie **sämtliche Reparaturen**
schnell und preiswert.
Für **guten Sitz** wird **garantiert.**
Korsett-Fabrik Frau A. Cahnfeld
Telefon 23889. Elb., Robertstraße 7

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Rohwäsche 15 Pfg., Mindestgew. 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen / Telefon 56183

Josef Schmitz
W.-Elberfeld, Königstr. 47
an der Untergrünewalderstr.



Haus I. Ranges
für die Behandlung des modern. Bubikopfes
Haarfärben
Dauerwellen Wasserwellen
Großer Preisabbau.
Telephon 34205
11169

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

Bekannt reell und billig!
Neue Gänsefedern. 9310
von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gereinigt à Pfd. Mk. 2.50 beste Qualität Mk. 3.–, Halbdaunen Mk. 4.25, ¾ Daunen Mk. 6.–, Ia Volldaunen 9.–, 10.– Gerüff. Federn mit Daun., gerein., 3.40 u. 4.75 I. Zart u. weich 5.75 Ia 7.– Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemastet., Neutrebbin (Oderbruch)

Kein Anzug oder Mantel nach Maß mit Anprobe üb. 85 Mark, — trotzdem beste reinwoll. Stoffe — liefert Elb. Herrenkleider-Fabrik an Private. Geben Sie uns Ihre Adresse an wir besuchen Sie. Anfrag. u. E 8173 an die Gst. 11144

Nähmaschinen Mk. 120.–
Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung. Lieferung sofort frei Haus. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn März. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmasch. nehme in Zahlg. Ang. E 9521 Geschst. *

Ich habe meine Geschäftsräume nach **Elberfeld, Döppersberg 2** (im Schwebebahnhof, Köbohaus) verlegt. k1084

Patentanwalt Dr. Hans Rieder
vorm. Sondermann & Rieder

Der schnellste u. sicherste Erfolg bei Grippe, Frostbeulen, Rheuma, Gicht u. Ischias durch Schwitzpackung
Parapack
Prospekte und Auskunft kostenlos. 57d
Kuranstalt-Fahrig Wuppertal-Oberbarmen
Berlinerstr. 61, I., Tel. 58833.

Hilf lindern Leid und Weh,
Kauf' **Brennholz** bei der **Heilsarmee** —
Wuppertal-Elberfeld, Ernststraße 30 — Fernspr. 34919.
k1409



Kammerjäger Mühlinghaus
Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 60470 655h
verfügt Ungeziefer jeder Art.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 19 — 1932 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 23. Januar

Neuhausbesitz und steuerliche Entlastung durch Notverordnungen

Von Carl Kürten

Geschäftsführer des Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Vereins, e. V.

Während in Deutschland von dem vorhandenen Wohnraum ca. 85 Prozent auf Altwohnungen entfallen, sind nach dem 1. Juli 1918 ca. 15 Prozent neue Wohnungen bezugsfertig geworden. Die wirtschaftliche Lage des Neuhausbesitzes, besonders soweit sie die nach Eintritt der stabilen Währung im Jahre 1923 errichteten Gebäude anbelangt, ist infolge des Absinkens des Bauinderes äußerst schwierig geworden. Während z. B. der Bauinder zu Anfang des Jahres 1930 noch ca. 180 Prozent des Friedenssatzes betrug, sank derselbe bis zum Sommer 1931 auf ca. 140 Prozent. Infolgedessen ist eine bedeutende Entwertung des Neuhausbesitzes eingetreten, die nach allgemeiner Ansicht 15—20 Prozent beträgt. Dieses bedeutet praktisch den Verlust des größeren Teiles des Eigenkapitals des Neuhausbesitzes. Um die Neubautätigkeit zu fördern und die notwendige steuerliche Entlastung des Neuhausbesitzes herbeizuführen, sind zu diesem Zwecke sowohl in Preußen, wie auch neuerdings im Reiche entsprechende Verordnungen erlassen worden. Bereits das preußische Gesetz über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen sah nach den früheren Bestimmungen eine Freistellung der nach dem 31. März 1924 fertiggestellten Wohnungsneubauten einschl. des zugehörigen Hofraumes für die Dauer von fünf Jahren vor. Wenngleich keine gesetzliche Handhabe bestand, diese Grundstücke auch von der Besteuerung der Gemeindegrundsteuer auszuschließen, so hatten doch z. B. die ehemaligen Städte Elberfeld und Barmen durch Stadtverordnetenbeschluß ebenfalls diese Gebäude für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Gemeindegrundsteuer frei gestellt.

Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 sieht nun noch weitergehende Steuerbefreiungsvorschriften vor, und zwar für alle nach dem 1. April 1931 bezugsfertig gewordene und noch werdende Wohnungsneubauten. Im Gegensatz zu den bisherigen landesrechtlichen Vorschriften bestimmt diese Notverordnung im § 14 des IV. Teiles, daß bei Wohngebäuden, die in der Zeit vom 1. April 1931 bis zum 31. März 1934 bezugsfertig werden, bis zum Ende des Kalenderjahres oder Rechnungsjahres 1938 nicht nur eine Befreiung von der Grundsteuer der Länder und Gemeinden stattzufinden hat, sondern auch diese Gebäude nicht der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer und Aufbringungsumlage unterliegen. Eine Ausnahme soll nur in den Fällen gemacht werden, wo es sich um Gemeinden handelt, die zu einem wesentlichen Teil aus nach dem 1. April 1931 errichteten und bis zum 31. März 1934 bezugsfertig gewordenen Wohnungsneubauten bestehen. Letztere Bestimmung dürfte wohl nirgends eine praktische Bedeutung erlangen, da die Neubautätigkeit zurzeit vollkommen daniederliegt. Zu § 14 der Notverordnung sind in den Durchführungsbestimmungen vom 20. Dezember 1930 sowie in dem Runderlaß vom 9. Dezember 1931 ergänzende Ausführungsanweisungen ergangen.

Da inzwischen die fünfjährige Freistellung von der staatlichen Grundvermögensteuer für zahlreiche in den Jahren 1924 und 1925 errichtete Wohnbauten mit dem Schluß des Rechnungsjahres 1930 abgelaufen war, wurde durch das preußische Gesetz vom 21. März 1931 eine Erweiterung der bisherigen Freistellungszeit der Neubauten von der staatlichen Grundsteuer vorgenommen. Dieses Gesetz bestimmt, daß für Wohnungsneubauten, die nach dem 31. März 1924 fertiggestellt sind, eine Erhebung der staatlichen Grundsteuer nunmehr auf die Dauer von acht Jahren nicht erfolgen soll. Im 9. und 10. Jahr kommt nur die Hälfte der Steuer zur Erhebung. Mit Rücksicht darauf, daß die bisherigen Befreiungsvorschriften der ehemaligen Städte Elberfeld und Barmen von der Gemeindegrundsteuer sich, wie oben bemerkt, nur ebenfalls auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckten, und mit dem 1. April 1931 die in der Jahren 1924 und 1925 errichteten Neubauten somit gemeindegrundsteuerpflichtig wurden, war seitens der Arbeitsgemeinschaft der Wuppertaler Haus- und Grundbesitzervereine bei der Stadtverwaltung Wuppertal eine weitere Freistellung dieser Neubauten entsprechend dem preußischen Gesetz vom 21. März 1931 beantragt worden. Es sollte also die Freistellungszeit ebenfalls von fünf auf acht Jahre ausgedehnt werden. Leider hat die Stadtverwaltung Wuppertal diesen nur zu berechtigten Antrag mit der Begründung abgelehnt, daß mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Stadt dieses nicht zu ertragen sei. Es drohte somit dem Neuhausbesitz, wenigstens dem vor dem 31. März 1931 errichteten, für die Zukunft eine Besteuerung mit der nicht geringen Gemeindegrundsteuer, welche augenblicklich ca. 13 Prozent der Friedensmiete beträgt.

Hier bringt nun die Anpassungsnotverordnung des Reichspräsidenten vom 23. Dezember 1931 unerwartete Hilfe, die vom Neuhausbesitz wohl mit einem Gefühl der Erleichterung, dagegen von der Stadt Wuppertal sicher mit zemischen Gefühlen aufgenommen wird. Der § 1, Kapitel IV dieser Verordnung bestimmt nämlich, daß, falls in einer Gemeinde Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1931 bezugsfertig geworden sind, am 1. Oktober 1931 von der Gemeindegrundsteuer ganz oder teilweise befreit waren, diese Befreiung auch über den 1. Oktober 1931 hinaus gewährt werden muß. Die Befreiung soll bis zum Ablauf des für die Landesgrundsteuer laufenden Befreiungszeitraumes gelten. Für Wohngebäude, die von der Landesgrundsteuer nicht voll, sondern nur zum Teil befreit sind, braucht auch die Befreiung von der Gemeindegrundsteuer in keinem höheren Verhältnis gewährt zu werden.

Für Wuppertal bedeutet diese Vorschrift somit die Freistellung aller nach dem 1. April 1924 errichteten Neubauten von der Gemeindegrundsteuer entsprechend den im vergangenen Jahre ergangenen landesrechtlichen Vorschriften für einen Zeitraum von fünf auf acht Jahre, wie es ja der organisierte Hausbesitz in seiner Eingabe an die Stadtverwaltung im vergangenen Jahre beantragt hatte — Aber auch denjenigen Neuhausbesitzern, deren Gebäude in den Jahren 1924 und 1925 errichtet, und welche erstmalig mit Beginn des Steuerjahres 1931 zur Gemeindegrundsteuer herangezogen worden sind, hilft die gleiche Notverordnung, indem sie im § 2 bestimmt, daß, falls am 31. 3. 1930 in einer Gemeinde Wohngebäude von der Gemeindegrundsteuer ganz oder teilweise befreit waren, diese Befreiung aber nach dem 31. März 1930 ganz oder teilweise aufgehoben wurde, die inzwischen vorgenommene Besteuerung in dieser Höhe nur bis zum 31. März 1932 stattfinden darf. Für die Zeit vom 1. April 1932 ab muß diejenige Befreiung gewährt werden, die bereits am 31. März 1930 bestand.

Diese Bestimmungen der Notverordnung sind zweifellos zu begrüßen, bringen sie, wenn auch nicht eine bedeutende, so doch immerhin für Wuppertal eine geringe steuerliche Entlastung des schwer um seine Existenz ringenden Neuhausbesitzes.

Steuerfreiheit für die Winterhilfe.

Ein Erlaß des Reichsfinanzministers

Reichsfinanzminister Dietrich hat in einem Erlaß über die steuerliche Behandlung der Winterhilfe bestimmt:

„Soweit ein Gewerbetreibender Waren oder ein Landwirt Lebensmittel unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen der Winterhilfe überläßt, ermäßigt sich der Gewinn und dementsprechend die Einkommen- oder Körperschaftssteuer.

Zweifel können entstehen, wenn Geldbeträge gespendet werden; hierbei ist folgendes zu beachten:

Zuwendungen für mildtätige oder gemeinnützige Zwecke können bei der Berechnung des Einkommens im allgemeinen nicht abgezogen werden. Dagegen können derartige Zuwendungen im einzelnen Falle Werbungskosten sein. So können z. B nach einem Urteil des Reichsfinanzhofes Aufwendungen einer Erwerbsgesellschaft zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken als Werbungskosten abzugsfähig sein, sofern sie dem geschäftlichen Interesse auch nur mittelbar zu dienen bestimmt sind. Diese Voraussetzung ist gegeben, wenn die Aufwendungen nach Art und Höhe bei Geschäften gleicher Art als üblich anzusehen sind und wenn sich ihnen die Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre Stellung im Erwerbsleben bei vernünftiger Abwägung ihrer Aufgaben und Interessen nicht entziehen kann. Soweit dagegen derartige Ausgaben außer Verhältnis zur Bedeutung des Unternehmens und zu den entsprechenden Ausgaben der Berufsgenossen stehen, sind sie nicht abzugsfähig.

Soweit ein Unternehmer der Winterhilfe 1931-32 Gegenstände aus dem eigenen Betriebe ohne Entgelt zur Verfügung stellt, entsteht keine Umsatzsteuerpflicht, weil es sich nach Lage des Falles um eine steuerfreie Entnahme zu gewerblichen Zwecken handelt. Soweit die Gegenstände dagegen nicht unentgeltlich, sondern nur zu einem ermäßigten Preise geliefert werden, ermäßigt sich die Steuer von selbst in dem gleichen Maße, wie der Unternehmer das Entgelt ermäßigt hat.

Zuwendungen für die Winterhilfe 1931-32 sind nach § 18 Abs. 1 Nr. 3 des Erbschaftssteuergesetzes schenkungssteuerfrei."

Glossen vom Tage

Seltene Gäste aus China.

Wenn der Frühling anrückt — mit einigem Optimismus kann man das ja schon heute behaupten —, dann bevölkert sich die Redaktion mit allerlei seltsamen Gästen. Schmetterlinge, Maikäfer, „Himmelstierchen" und andere Wesen, die ihren warmen Winterplatz vorwitzigerweise schon verlassen haben, werden dann nach Gebühr bestaunt und besungen. Daran hat man sich schon gewöhnt. Eine kleine Ueberraschung aber gab es heute morgen: einige niedliche Krabben beehrten uns mit ihrem Besuch. Allerdings nicht Angehörige jener Gattung, die temperamentvolle Jünglingsherzen zum schnelleren Klopfen bringen und gemeinhin auch als „leckere Krabben" bezeichnet werden — sondern jene Art, die kürzlich in den Zeitungen ihr Wesen trieb: Wollhandkrabben. Sie sind aus China eingewandert (oder besser: eingeschwommen) und bevölkern jetzt die deutschen Küstengewässer und Flußmündungen. Zuerst stand man ziemlich ratlos diesen ungebetenen Gästen gegenüber, die der Fischerei nicht unerheblichen Schaden anzutun drohten. Dann erinnerte man sich daran, daß sie im weiteren Sinne zur Familie der schmackhaften Krebse gehören. Man machte sozusagen aus der Not eine Tugend — untersuchte die Krabben auf ihre Eignung als Kochtopf-Aspiranten — und sie bestanden, wie von Feinschmeckern versichert wird, die Probe mit „gut". Jetzt betrachtet man die Eindringlinge als willkommene Bereicherung des deutschen Küchenzettels und behandelt sie dementsprechend. Die uns vorgeführten — im Schaufenster der Fischhandlung „Nordsee" am Neumarkt-Elberfeld ausgestellten Mustereremplare schienen von ihrem künftigen Schicksal wenig erbaut zu sein. Mißmutig-räkelten sie ihre langen Beine in ihrem Holzquartier und schnappten mit ihren Scheren erbost nach jedem vorwitzigen Finger. Der Anführer von ihnen, ein stattlicher Bursche, gab den einmal erwischten Redaktionsbleistift nicht wieder heraus, sondern trug ihn mit verbissenem Triumph davon. Sollte der Stift irgendwo in unverdautem Zustande auftauchen, so wird um freundliche Rückgabe gebeten.

Die „Stadtößkes" haben gesiegt.

Zur Unterrichtung aller derer, die nicht innerhalb der ehemaligen rot-weißen Barmer Grenzpfähle das Licht des Wuppertals erblickten: Unter „Stadtößkes" versteht man jenseits des Haspel von altersher die „Stürmer", jene dem Korpsstudententum eigentlich vorgeschriebene Form der Kopfbedeckung, die die Barmer höheren Schüler auf ihr weisheitsschweres Haupt zu stülpen pflegten. Die „Stadtößkes". Später überirrung sich diese merkwürdige — und keineswegs als Beleidigung gemeinte und empfundene — Bezeichnung auch auf die Träger dieser roten, grünen, blauen, gelben und weißen Gebäude aus Wollstoff oder schillernder Seide auf die Herren Schüler selbst.



Die „Stadtößkes" — — — Woher wohl der Name? Ueber die Ethymologie dieses Wortes liegt ein ebenso dichter Schleier gebreitet wie über die absonderliche Bezeichnung der höheren Schüler in Elberfeld, der sogen. „Fentenkletsch". In wieviel Straßenkämpfen vor weiland dreißig und mehr Jahren zwischen unserer Quarta und den benachbarten Elementarschulen erscholl das mörderische Geheul unseres Schlachtrufs: Die „Fenten" kommen — — —

Doch zurück zum Thema: Die Stadtößkes haben gesiegt — — —

Der Konflikt entstand bei der Vereinigung der beiden Gymnasien, beziehungsweise beim Einzug der Barmer Gymnasiasten in die geheiligten Hallen des Gymnasialturmes an der Elberfelder Kölnerstraße. Die vom nunmehrigen „westlichen" Stadtteil trugen das schwarzsamtene, goldbordierte „Schlappformat", die Barmer kamen mit ihren Stürmern.

Na, bis Ostern ging's ja schließlich noch so hin, man trug halt aus Sparsamkeitsrücksichten die einmal erstandenen Deckel auf. Aber nun kurz vor dem Versetzungstermin und dem Anschaffungstag für neue Mützen wurde es brenzlig. Was soll in Zukunft geschehen? „Schlappformat" oder „Stürmer" — — „Fentenkletsch" oder „Stadtößkes"?

Nun, der Zeitchronist kann auch über diese Städtezusammenlegungsangelegenheit im Sinne



Aus der Sitzung des Polizeibeirates

Polizeischutz in Wuppertals Straßen

Gemeinschaftsarbeit von Polizeipräsidium und Stadtverwaltung

Vom städt. Presseamt wird mitgeteilt: Der Polizeibeirat, der in den einzelnen, früher selbständigen Stadtteilen bereits vorhanden war und nunmehr für ganz Wuppertal neu zusammengesetzt ist, hielt im Elberfelder Rathause unter dem Vorsitz des Stadtsyndikus Dr. Bremme seine erste Sitzung ab. Der Beirat, der aus je einem Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen und den zuständigen Beamten des Polizeipräsidiums besteht, erörterte zunächst die zahlreichen Beschwerden von Stadtverordneten, Bürgervereinen, dem Haus- und Grundbesitzerverein und einer Reihe von Einzelpersonen über Belästigungen von Straßenpassanten und Anwohnern im Stadtzentrum Elberfelds, insbesondere dem Kiydorf und den anliegenden Straßen durch weibliche Personen.

Nach längeren Ausführungen des Oberregierungsrats Dr. Lehnkering und des Kriminaldirektors Bleeker wurden die Maßnahmen der Polizei erörtert, um dem Uebelstand abzuhelfen. Hierbei wurde von den Vertretern des Polizeipräsidiums geäußert, daß eins der wirksamsten Mittel gegen dieses Unwesen die persönliche Anzeige sei; leider sähen aber viele der Belästigten hiervon ab, obwohl die Polizei immer wieder um Bekanntgabe von Einzelfällen gebeten habe. Es kam eine Reihe von Vorschlägen für Abänderungsmaßnahmen zur Sprache, die von der Polizei geprüft werden soll.

Weiter befaßte sich der Beirat mit der Durchführung des polizeilichen Schutzes in den Außenbezirken der Stadt. Hierzu äußerten sich Polizeioberstleutnant Kramer-Möllenberg und Polizeihauptmann Huszar, deren Ausführungen die Art des polizeilichen Schutzes in diesen Bezirken darstellten, der, soweit es mit den vorhandenen Beamten möglich ist, verstärkt werden soll. Es wurden zahlreiche Anregungen von den anwesenden Stadtverordneten gegeben, und die Vertreter des Polizeipräsidiums wiesen in diesem Zusammenhang auch auf die teilweise ungenügende Beleuchtung in den Außenbezirken hin, wodurch die Unsicherheit auf den Straßen vergrößert werde. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß dies eine der unbedingt notwendigen Sparmaßnahmen der Stadtverwaltung sei, welche diese mit größtem eigenen Bedauern habe durchführen müssen.

Der Vorsitzende gab zu Beginn der Sitzung seiner Freude über die Bereitwilligkeit des Polizeipräsidiums Ausdruck, gemeinsam mit der Stadtverwaltung über grundlegende Fragen zu verhandeln, um auf diese Weise das bestehende gute Einvernehmen zwischen den beiden Behörden zu vertiefen.

Ohne meine Ausstellung ansehen zu haben

können Sie gar nicht wissen, welche enorme Auswahl Sie bei mir finden und wie preiswert ich bin. — **Jedes Modell ein Schlager hinsichtlich Modell, Qualität und Preis.**

Möbelhaus Pohsen
W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

der Einigung Erfreuliches berichten. Man hat sich geeinigt! Es ist gelungen, die Schüler — wenn auch noch nicht in jedem Sinn gedacht „unter einen Hut" — so doch wenigstens unter eine Mütze zu bringen. Die „Stadtköter" haben gesiegt! Der Barmer Elternbeirat hat in hartnäckigen Abstimmungskämpfen endlich die Mehrheit davongetragen.

Ade, Schlappformat. Ein Vivat, crescat floreat dem Stürmer!

Bockbier und Konfetti.

Eins, zwei, drei im Sauseschritt — — —

Also, so weit wären wir bereits wieder. Ungefähr der zwölfte Teil des Jahres liegt hinter uns, der Rest in der nächsten Woche lohnt kaum noch.

Man reibt sich über die Augen, zieht die Stirne in krause Falten und tut mit bedeutungsvoll erhobenem Zeigefinger den klassischen Ausspruch: „Nein, wie die Zeit vergeht!"

Tatsächlich, der Wandkalender sagt die Wahrheit. Die Pennäler zählen jetzt schon die Wochen bis zur Osterversetzung, wer bei den miesen Zeiten überhaupt noch den Mut aufbringt, an eine Sommerreise zu denken, überschlägt — in Gedanken wenigstens — jetzt schon den Reiseetat und beginnt zu knapsen.

Wer aber trotz aller dieser augenfälligen Anzeichen des nahenden Frühlings immer noch nicht über das Tempo der Zeit im Bilde sein sollte, nun, dem öffnen vielleicht die Bockbierschilder die Augen, die allenthalben an den Wirtshausfenstern hängen.

Konfetti und Bockbier! Sie haben ihr Regiment jetzt angetreten. Der dunkle Stoff würzt die Kalauer, schmiert die Reden. Die Narrenmütze ist einem Teil der Menschheit aufgesetzt, die Pritsche saust durch die Luft, Konfettiballen platzen, farbige Schlangen zischen von Tisch zu Tisch — — Ein Prosit der Gemütlichkeit! — — Ein Prosit — — hupp! — — ein Prooooosit! — —

Na, mögen sie sich ihren Trunk schmecken lassen! Hoffentlich vergessen sie bei ihrer Lebensfreude die nicht, die ohne Arbeit, ohne Geld und ohne Brot sind — — —

Gerade in diesen Wochen, wo im Farbenflitter die schellenklingende Narrenpritsche knallt, wo mancher Geldschein hingeworfen wird für den Rausch flüchtiger Stunden, mag der Ruf jener nicht unbeachtet bleiben, die abseits vom Wege lachenden Lebens stehen — — gedenket der Notleidenden!

Vorläufig keine Errichtung von Stadtrandsiedlungen!

Das städtische Pressesamt teilt mit: „Von der Errichtung von Stadtrandsiedlungen in der Stadt Wuppertal muß Abstand genommen werden, da die Stadtgemeinde wegen ihrer mißlichen Finanzlage außerstande ist, die nach den Richtlinien über die vorstädtischen Kleinsiedlungen erforderlichen Bürgschaften zu übernehmen. Es besteht daher zurzeit keine Möglichkeit, daß Stadtrandsiedlungen in Wuppertal eingerichtet werden können."

Tarif der Städtischen Werke, Wuppertal.

Im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht die Verwaltung die neuen Tarife der Städtischen Werke Wuppertal, wie sie in der Stadtverordnetenversammlung vom 15. Januar beschlossen wurden.

Die Einspruchsfrist gegen die Mietfestsetzung.

beim Mieteinigungsamt läuft bekanntlich am 25. Januar ab. Vorgedruckte Einspruchsformulare können beim Mieterbund, Elberfeld, Bergstr. 32, abgeholt werden.

Preisschilder und Preisverzeichnisse.

Wie wir vom städtischen Statistischen Amt erfahren, setzen am Montag durch die staatlichen und städtischen Polizeibeamten verschärfte Kontrollen ein über die Beobachtung der Vorschriften über Preisschilder und Preisverzeichnisse. Die Kontrolle wird sich insbesondere auch darauf erstrecken, ob die Schilder und Verzeichnisse gut lesbar und auch an gut sichtbarer Stelle angebracht sind.

Versammlungen der Nationalsozialisten

Die Nationalsozialisten hielten gestern abend in den dicht besetzten großen Sälen der Stadthallen Barmen und Elberfeld Versammlungen ab. Der Hauptredner des Abends und Führer der sudetendeutschen Nationalsozialisten Rudolf Jung beschäftigte sich eingangs seiner Rede mit der schwierigen Lage in der sich das Auslandsdeutschtum befinde. Zum wirtschaftlichen Niedergang, der keinen europäischen Staat verschone, komme bei den Auslandsdeutschen die unmittelbare politische Fremdherrschaft. Trotzdem fühlten sich die Auslandsdeutschen auch über staatspolitische Grenzen hinweg mit dem deutschen Volke und seinem Schicksal auf engste verbunden. Die Sudetenländer seien uraltes Germanenland. In mancher schweren Stunde seien seine Bewohner ein Grenzwall des deutschen Volkstums gewesen, auch in der neueren Zeit. So haben die deutschen Abgeordneten im Prager Parlament ganz entschieden Stellung gegen die Verelendungspläne die Deutschland treffen, genommen. Der Völkerbund in Genf sei eine Einrichtung der Siegerstaaten zur Niederhaltung der Besiegten. Heute sei Deutschland mit dem ungeheuren Schulden- und Zinsendienst, den es zu leisten habe, zu einer Tributplantage der internationalen Hochfinanz geworden. Unter der außenpolitischen Machtlosigkeit des deutschen Reiches hätten die Auslandsdeutschen ganz besonders schwer zu leiden, da sie beim Völkerbund überhaupt keine Beachtung fänden. Eine Zollunion habe nur dann Sinn, wenn sie den Wirtschaftsausgleich eines großen einheitlichen Gebietes herbeiführe. Der Redner behandelte dann das Scheitern der Zollunion und führte aus, daß nur eine konsequente Haltung in außenpolitischen Dingen uns wieder Achtung in der Welt verschaffen könnte.

Der zweite Redner, M. d. R. Wolkersdörfer, beschäftigte sich ausführlicher mit der SPD. Eine wichtige Aufgabe des Nationalsozialismus sei, die Arbeiterschaft von den Gedankengängen des Marxismus zu befreien. Die Nationalsozialisten seien nicht gegen die Gewerkschaften, sondern bekämpften lediglich die marxistischen Führer. Die Versammlungen verliefen störungslos.

Musikalischer Nachmittag des Elberfelder Frauenklubs.

Eine neue Komposition von Hubert Pfeiffer.

Der musikalische Nachmittag des Elberfelder Frauenklubs erhielt diesmal ein ganz besonderes Gepräge durch eine Uraufführung eines ganz neuen Werkes des heimischen Komponisten Huberi Pfeiffer. Einleitend hob Frau Dr. Müller hervor, daß der Frauenklub diesem Komponisten schon von Beginn seines künstlerischen Schaffens an großes Interesse entgegengebracht habe und ihm weitgehendste Unterstützung habe zuteil werden lassen, damit seine Werke gedruckt werden konnten. Um so mehr freue es sie jetzt alle, daß sein Schaffen durch die Zuerteilung der Staatspreise Ehrung und Anerkennung in weiten Kreisen gefunden habe. In seinem neuen „Werk für Soloklarinette" nimmt Pfeiffer den Versuch wieder auf, einstimmig polyphon zu schreiben, wie einst Bach. Daß der Versuch nicht nur rein theoretisch, sondern auch künstlerisch geglückt ist, bewies die begeisterte Aufnahme. Die drei Sätze — Praeludium, Scherzo und Fuge — runden sich zu einem Ganzen ab, da die Fuge das Anfangsthema des Praeludiums wieder aufnimmt, allerdings in ganz erweiterter Form, und choralartig ausklingen läßt. Die Zweistimmigkeit kann natürlich nur durch ein Nacheinander der Linien erfolgen, ist aber deutlich erkennbar. Ganz eigene Wege geht das Scherzo, das sich gar nicht alter Formen bedient, aber unbedingt überzeugend und schalkhaft wirkt. Für den Solisten Oskar Kroll war die Bewältigung dieses Werkes eine Glanzleistung, da es sowohl an die Atem- wie Spieltechnik sehr große Anforderungen stellt. Sein gereiftes Spiel zeigte er auch in der wundervollen „Sonate für Klarinette und Klavier" op. 120 von Brahms, bei der ihn Trude Stommel-Zilmer ausdrucksvoll begleitete. Beiden wurde reicher Beifall zuteil.

Weiter kam der heimische Dichter K. H. Limberg mit köstlichen Proben seines Schaffens zu Wort. Er las eindrucksvoll Gedichte und das Kapitel „Bruderschaft" aus der Rahmenerzählung „Der Gast in Wegeschin". Tiefe Liebe zur heimatlichen Erde und zur beseelten Natur teilte sich unmittelbar den gefesselten Hörern mit, die ihm auch herzlichsten Beifall spendeten. —o.—

8. Musikalische Veranstaltung für Erwerbslose.

Dieser Tage fand im Saale des Elberfelder Frauenklubs die 8. musikalische Veranstaltung für Erwerbslose statt, dargeboten von der Ortsgruppe Wuppertal des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Ellen Saatweber-Schlieper (Klavier) und Ernst Grote (Cello) zeigten ihr reifes Können in Werken von Schubert und Beethoven. Sie spielten zunächst eine Sonate für Klavier und Cello von Schubert. In dem Allegro moderato, einem Satz von eigener Mischung von Ernst und Frohsinn kam Grotes gewandtes Spiel zur Geltung. Sein schöner ausdrucksvoller Strich brachte das wehmütige Lied des Adagios zur vollsten Wirkung. Schuberts Frohnatur bricht im letzten, tanzartig gehaltenen Satz wieder durch. Ellen Saatweber-Schliepers weiches, flüssiges Spiel paßte sich gut dem Cello an. Auch Beethoven kommt mit seiner Cellosonate Opus 5 Nr. 2 zu Wort. Während die beiden ersten Sätze ernst, zum Teil düster sind, endet das Werk mit einem ganz herrlichen Rondo, dessen entzückendes Thema bald vom Klavier, bald vom Cello aufgenommen und variiert wird. Ellen Saatweber-Schlieper und Friedrich Dahlmann trugen die Sonate für Klavier zu vier Händen von Beethoven, Opus 6, vor. Ein Werk voll inniger Zartheit in beiden Sätzen. Die zahlreich erschienenen Gäste spendeten reichen Beifall. —o—.

Pastor Kulp über Goethe als Lyriker.

Im Oberlyzeum Mittelbarmen, Bleicherstraße, begann der Zyklus der von der Volkshochschule veranstalteten Vorträge „Goethe als Lyriker". Der Vortragende, Pastor Kulp, führte einleitend aus, daß das Dichten durch Goethe vollständig anders wurde. Es wurde bei ihm Bekenntnis, ein beständiges Darstellen seines Innenlebens, seiner weiten Innerwelt, ein reiches Strömen, notwendig aus innerer Verfassung herausgewachsen, dessen befruchtendem Segen sich bis heute wohl kaum ein Mensch entzog. Dann las der Vortragende in schlichtnatürlicher Weise zunächst einen Neujahrsgruß des Siebenjährigen an seinen Großvater Textor, dann aus den „Neuen Liedern" der Leipziger Sturm- und Drangperiode, die noch ganz in der damaligen Richtung der Anakreontiker befangen waren und seine innere Zerrissenheit spüren ließen. Der Umschwung kam nach einer Zeit der Krankheit und der Uebersiedelung nach Straßburg durch den Einfluß Herders, der Goethe an die Quellen aller Dichtkunst, die Gesänge des Homer und die Stimmen der Völker, also zum Volkslied führte. Ueberraschend schnell fand nun Goethe den Weg zur Natur und zu sich selbst, und es entstanden die Sesenheimer Lieder, entflossen aus seiner Liebe zu Friederike Brion, deren Ende seinen Niederschlag im Liede vom Heidenröslein fand. Darauf schloß sich die köstliche Rheinreise mit Lavater und Basedow am 18. Juli 1774, wo ihm inmitten des lustigen Treibens der „Geistergruß" unter der Burg Lahneck kam, und später die Lieder an Lilli Schönemann. Bereichert wurde der Vortrag durch einige vortreffliche Rezitationen Margarete Gortsens von der Volksbühne. Der Anfang Heß Schönes für die folgenden 4 Abende (immer Donnerstags ½9 Uhr abends) erwarten, die hoffentlich einen besseren Besuch aufweisen werden.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Nach §§ 40 und 69 des Reichsgesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892 haben sowohl die Geschäftsführer als auch die Liquidatoren alljährlich im Monat Januar eine von ihnen unterschriebene Liste der Gesellschafter, aus welcher Name, Vorname, Stand und Wohnort der letzteren sowie ihre Stammeinlagen zu entnehmen sind, zum Handelsregister einzureichen. Sind seit Einreichung der letzten Liste Veränderungen hinsichtlich der Person der Gesellschafter und des Umfangs ihrer Beteiligung nicht eingetreten, so genügt die Einreichung einer entsprechenden Erklärung.

Vor dem Strafrichter.

Ein großer Unterschied: zwei Wochen Haft gegen ein Jahr Gefängnis.

„Schwerer Diebstahl im Rückfalle" lautete die Anklage gegen den 31jährigen Arbeiter Hugo B. aus Barmen, der aus irgendeinem Hühnerstall zwei Enten gestohlen haben sollte. In zwei Vernehmungen, vor der Polizei und vor dem Untersuchungsrichter, hatte er den Diebstahl auch zugegeben und dabei zutreffende Einzelheiten über die Oertlichkeit erwähnt, die den Beamten gar nicht bekannt waren. Gestern, in der Gerichtsverhandlung, zog er sein Geständnis jedoch zurück mit der Erklärung, er habe die Sache seinerzeit nur auf sich genommen, um nicht in Untersuchungshaft zu kommen. Da aber die Polizei in seiner Wohnung Federn gefunden hatte, die von den gestohlenen Enten herrühren konnten, und sein Leugnen bei der drohenden hohen Strafe verständlich war, sah das Gericht in seiner ersten Aussage die Wahrheit und sprach ihn schuldig, jedoch nicht des schweren Diebstahls im Rückfalle, sondern nur des Mundraubs, der mit einer Haftstrafe von zwei Wochen abgebüßt werden soll. Hätte der Angeklagte sich nicht mit zwei Tieren begnügt, sondern von dem vorhandenen Bestande einige Enten mehr mitgenommen, so wäre ihm, wie das Gericht ausführte, ein Jahr Gefängnis sicher gewesen, da die Mitnahme von mehr als zwei Enten kaum noch als Mundraub" angesehen werden könne.

Zwei Mann aßen sechzig Eier zum Abendbrot.

Zwei junge Leute aus Barmen, die vor einiger Zeit wegen eines größeren Lebensmitteldiebstahls abgeurteilt worden sind, hatten sowohl bei ihrer polizeilichen Vernehmung wie in der Gerichtsverhandlung zwei ihrer Freunde als Mittäter angegeben und dabei u. a. erwähnt, daß sie von den gestohlenen 100 Eiern zu viert 60 Stück sofort nach dem Diebstahl gebraten und verzehrt hätten. Die von ihnen verratenen Freunde, die seinerzeit nicht zur Hand waren, sollten nun gestern ihre Strafe empfangen. Aber es kam anders, denn da sie leugneten und ihre Unschuldsbeteuerungen von den früher verurteilten Freunden unterstützt wurden, mußten sie mangels ausreichender Beweise freigesprochen werden. Den ehemaligen Be- und jetzigen Entlastungszeugen war es bei ihrer schmalen Gefängniskost im Geiste und mit Worten eine Wonne, zu versichern, daß sie damals die 60 Eier zu zweien allein aufgegessen hätten.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelder.** Ww. Max Hartmann, Ronsdorferstr. 116, wird am 25. Januar 80 Jahre alt. — Wwe. Alb. Berges, Wolkenburgstr. 4, begeht am 24. Januar ihren 83. Geburtstag. — W. Adams, Hombüchel 67, feiert morgen, Sonntag, seinen 84. Geburtstag, und Frau Wwe. Hartmann geb. Scheele, Kampstr. 18a, vollendet am Montag ihr 80. Lebensjahr. — Wwe. Heinrich Rex, Haubahn 15, feiert am 25. Januar ihren 80. Geburtstag.

e.— **Das Hindenburg-Realgymnasium,** Hohenzollernstr. 35, macht im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer auf den Anmeldeschluß für Sexta am 30. 1. 32 aufmerksam.

e.— **Festnahme von Ladendiebinnen.** Zwei 20jährige Anwohnerinnen der Nordstadt wurden in einem hiesigen Warenhaus beim Ladendiebstahl ertappt und festgenommen. Das bereits entwendete Gut gelangte wieder in den Besitz des Geschädigten.

e.— **Diebstahl von Ausweispapieren.** Einem hiesigen Kaufmann wurde an einem der letzten Tage in der Aue eine Brieftasche entwendet, in der sich ein Führerschein, eine Mitgliedsbescheinigung vom Reichsverband der Deutschen Autofernransportunternehmer und mehrere Photographien befanden.

Karneval im Hotel zur Post, Elberfeld. Heute ist im Hotel zur Post zum ersten Male die karnevalistische Ausschmückung sämtlicher Räume zu sehen. Sie ist entworfen von Prof. Schreiber von der Kunstgewerbeschule Wuppertal. Die Ausführung stammt von dem heimischen Maler Kettler. Am Montag und am Dienstag findet sowohl nachmittags wie abends eine Modenschau statt.

b.— **Filmabend der Nerother.** Gestern abend fand in der Aula Bleicherstr. ein Filmabend der Nerother, die kürzlich eine Orientfahrt unternahmen, statt. Er zeigte die Reise von 50 jungen Leuten, die den Rhein hinauf nach Wien, von dort über Siebenbürgen nach der rumänischen Hauptstadt zogen. Von hier aus ging es zur Sommerresidenz des rumänischen Königs, wo sie eine Audienz erwirkten. In Konstantinopel trennte sich der größte Teil der Mitglieder. Mit 12 Personen ging es nach Syrien, Jerusalem und Aegypten. In verschiedenen Städten spielten sie das Schauspiel „Wilhelm Tell". Der Reinertrag wurde ihrem Jugendheim im Hunsrück überwiesen. Auf der Rückreise berührten die Nerother u. a. Kairo, Neapel und Marseilles. Von dort ging es dann nach Hause.

Barmen.

b.— **Direktor Wilhelm Reinhardt †.** Ganz unerwartet kommt die Kunde von dem plötzlichen Ableben des Direktors Wilhelm Reinhardt, Leiter des städt. Gesundheits- und Jugendamtes. Er erreichte ein Alter von nur 49 Jahren. Seit dem Jahre 1898 war er in der Stadterwaltung tätig, seit dem Kriege ausschließlich in der Wohlfahrts- und Jugendfürsorge. Besonders auf dem letzteren Gebiet hat sich der Verstorbene sehr verdient gemacht.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Wilh. Flocke und Frau Elisabeth geb. Weiß, Langerfeld, Oehdersir. 113a, feiern am 27. Januar ihre Goldene Hochzeit.

b.— **Der „Alt"-Heckinghauser Bescherungsverein,** gegründet 1909 (unter dem Vorsitz von Herrn Willi Breitzke), hat, wie alljährlich, auch 1931 recht segensreich gewirkt. Es konnten dank der aufopfernden Tätigkeit des Vorstandes 325 alte, kranke und verschämte Familien mit Naturalien reichlich bedacht werden. Die dazu verwandte Summe betrug ca. Mk. 2000. Der Verein dankt seinen Freunden und Gönnern, die dazu beigetragen haben, herzlich.

b.— **Feuer im Heizungskeller.** Die Barmer Feuerwehr wurde nach Wertherstr. 15 gerufen. In einem Heizungskeller brannten gelagertes Holz, Kisten, Holzwolle und dergleichen. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß glühende Kohlen aus der Feuerungsöffnung auf das leicht brennbare Material gefallen sind, wodurch dieses sich entzündet hat. Das stark verqualmte Treppenhaus wurde entlüftet und das Feuer mit kleinem Gerät gelöscht.

b.— **Im Haus Juliana** spielt morgen die Kapelle Bert Rosé.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Im Salamander finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags gelten ganz kleine Preise. Zur Aufführung gelangt sowohl um 4 Uhr wie um 8 Uhr die lustige Operette von Walter Kollo: „Frauen haben das gern", mit Heinz Kleint, dem rheinischen Komiker, in der Hauptrolle.

b.— **Konzert im Hause der Freunde.** Im Wuppertaler Haus der Freunde findet heute (Samstag) 8 Uhr ein Konzert statt. Mitwirkende sind Hildegard Kleiber (Sopran) von den städtischen Bühnen Wuppertal, Renate Kresting (am Flügel) und Will Smit (Geige) vom Kölner Prisca-Quartett. Zur Aufführung kommen Werke von Beethoven, Mozart, Brahms, Chopin, Liszt und anderen.

e.— **Das Konzert- und Tanz-Etablissement Schloß Ayrath** ladet zu einem karnevalistischen Konzert am Sonntag 24. Januar ein. Für die Wuppertaler Gäste wird ab Sonntag 24. Jan. ein Omnibus verkehren, der stündlich ab Rathaus Elberfeld fährt.

Vorträge und Versammlungen.

„Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Wuppertal". Professor Ludwig Klages, Zürich, spricht am Montag 25. Januar, im großen Saale der Casino-Gesellschaft W.-Elberfeld (mit Lichtbildern) über „Handschrift und Charakter." Das Buch von Klages „Handschrift und Charakter", das seinerzeit Aufsehen erregte als groß angelegter Versuch einer wissenschaftlichen Charakterkunde auf Grund der Handschriftendeutung, hängt aufs engste mit seiner philosophischen Grundanschauung zusammen. Da die Handschrift unbewußte Aeußerung des Lebens ist, gewinnt sie für Klages besonderen Wert für die Erkenntnis des Charakters. Ihre Deutung wird in dilettantischer Weise von weitesten Kreisen betrieben; es ist daher von großem Wert, das Urteil über diesen Gegenstand von einem durchaus wissenschaftlichen Forscher zu hören.

Christliche Arbeiterhilfe. Am Montag 25. Januar 32 findet im großen Saale des christlichen Gewerkschaftshauses, Eingang Winklerstraße, abends 8 Uhr, ein Lichtbildervortrag statt. Dr. Bußmann, Oberarzt der Zahnklinik der Barmer Ortskrankenkasse wird über das Thema sprechen: „Zahn- und Mundkrankheiten und ihre Behandlung im Lichte des Sozialversicherten." Am Mittwoch dem 27. Januar 32 spricht in der in Elberfeld, Wupperstraße 7 stattfindenden Erwerbslosenversammlung Stadtverordnete Merg über das Thema: „Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung nach der letzten Notverordnung vom 8. Dez. 1931."

Wuppertaler Filmbühnen

Odeon-Theater, Elberfeld.

In dem dieswöchigen Programm des Odeon-Theaters steht der Film „Gassenhauer" an erster Stelle. Fünf junge Leute, zurzeit arbeitslos, verdienen ihren Unterhalt durch Musizieren auf den Höfen der Großstadt. Unterkunft haben sie gefunden bei der jungen Marie, die für sie und ihren alten Vater kocht und sorgt. Aus Dankbarkeit widmet ihr einer ihrer Freunde ein Lied, das allgemeinen Anklang findet, bald auf Gassen und Straßen gesungen wird und ihnen sogar eine Stellung als Kabarettsänger, genannt „Die Gassenhauer", verschafft. Der Hauswirt verfolgt indessen ihre gemeinsame Liebe mit Anträgen, und eines Abends bringen sie diesem Galan eine schnell improvisierte Katzenmusik, die allerdings ein trauriges Ende nimmt: der Hauswirt wird im Treppenhaus ermordet. Der Film verrät die Meisterhand des Regisseurs Lupu Pick. — „Das Abenteuer einer Karnevalsnacht" betitelt sich der zweite Film, der den Wirbel und die ausgelassene Freude der Karnevalszeit zeigt. — Bob Steele gelingt es im dritten Film, „den Schrecken der Prärie" zur Strecke zu bringen. Er macht damit eine alte persönliche Rechnung glatt und erringt zugleich die Tochter eines reichen Spaniers — eine wildverwegene Angelegenheit. — Außerdem sieht man noch einen lustigen Film: Ping — Pong.

Union-Theater, Elberfeld.

Zwei Filme laufen in dieser Woche im Union-Theater Elberfeld. Als erster der Tonfilm „Kohlhiesels Töchter" mit Henny Porten in ihrer Doppelrolle. Ein oberbayerisches Dorf am Wettersteingebirge. Da ist der biedere, findige Wirt Kohlhiesel. Aus seinem ortsbeliebten Lokal hat er eine Sommerbühne gemacht, die abends brechend voll ist. Sintemalen die hübsche Gretl, Kohlhiesels Tochter, dort singt und jodelt. Doch Kohlhiesel hat neben ihr noch eine spotthäßliche. Und man kan sich denken, daß um die Gretl die Freier sich reißen und Liesel keiner mag. So war denn die verstorbene Frau Kohlhiesel klug, als sie in ihrem Testament bestimmte, daß die hübsche Tochter nicht eher ihre Mitgift erhalten sollte, bis auch die häßliche unter der Haube war. Ohne weiteres klar, daß nun ein dörfliches Intrigenspiel einsetzt zwischen der Gretl und dem von ihr bevorzugten Dorfbarbier Toni einerseits und dem Krämer Pepi, seinem Nebenbuhler, andererseits, der, um zugleich Geld und Liebste zu ergattern, zuerst die Liesel heiraten, um sie dann abzuschubsen und dadurch die Bahn freizumachen zur Hochzeit mit der Gretl. Köstlich, wie das alles eingefädelt wird, und noch lustiger, wie das vierblätterige Diplomatenkunststück in die Brüche geht. Der ergötzliche Film wird in bester Laune gespielt. Ueberraschend die Porten in ihrer Doppelrolle der beiden im Aeußern wie im Charakter grundverschiedenen Schwestern. Und was man auf dem Theater nicht haben kann, nämlich

daß beide von demselben Darsteller gespielte Personen gleichzeitig auf der Bühne stehen, sich miteinander unterhalten und sogar Duette singen — der Film bringt es fertig, wie man an diesem Beispiel sieht.

Als zweiter Tonfilm die den Wuppertaler Theaterbesuchern bekannte Operette „Viktoria und ihr Husar". Die Regie führt Rich. Oswald; den amerikanischen Gesandten singt und spielt Michael Bohnen. Im musikalischen Teil leitet der Komponist Paul Abraham selbst. Man wird ihm zu Beginn des Films vorgestellt und kann ihn bewundern, wie er mit beiden Händen die süßen und traurigen Melodien aus seinem Orchester herausholt. — Außerdem folgt das Beiprogramm.

Kino für Jedermann, Elberfeld.

„Der Mörder Karamasoff" ist ein Film, anscheinend eigens für Fritz Kortner geschrieben, der hier eine ganz große Leistung gibt. Der Film zeigt nicht nur den landläufigen Konflikt zwischen Vater und Sohn, hier zerschellen zwei Männer an einem Weib. Anna Sten kann man schon ihre Macht auf die Männer zutrauen. Der Regisseur Fedor Ozep wußte die Geschehnisse so zu gestalten, daß die Spannung, die den Beschauer von Anfang an erfaßt hat, bis zum letzten Bilde wach bleibt und an den Höhepunkten des Filmes auch ihre Höhe erreicht. — Als zweiter folgt der schon früher ausführlich besprochene Charlie-Chaplin-Film „Lichter der Großstadt"; er ist ein Zugmittel ersten Ranges für jedes Kino. So fühlt auch hier das volle Haus mit dem armen Vagabunden, und tosende Lachsalven wechseln ab mit dem Mitgefühl für eine geschundene Kreatur. — „Die Republik befiehlt", ein lustiger Tonfilm mit Olga Tschechowa und anderen Filmgrößen. Kurz: ein Programm von Klasse.

Filmpalast Westfalia, Barmen.

In dem nach dem gleichnamigen Roman gedrehten Tonfilm „Ariane" fesselt vor allem die Schauspielkunst der Elisabeth Bergner, der Darstellerin der Titelrolle, jenes kleinen Mädels, das allein und ungeschützt in der Großstadt steht, um hier ihren Studien obzuliegen. In einer Opernvorführung begegnet ihr der Mann, dem vom ersten Augenblick an ihr Herz gehört, und der doch von ihr alles andere, nur keine Liebe erhofft. Ariane fühlt diesen Zwiespalt. Sie bemüht sich, ihre wahren Gefühle zu verbergen und dem Geliebten nur das zu sein, was er erwartet — die erfahrene Frau, die selbstsicher und kühlen Herzens die Gegenwart genießt. Bis auch in dem Manne die Leidenschaft auflodert und im letzten Augenblick die Herzen sich finden. In Rudolf Forster, der den Konstantin verkörpert, fand Elisabeth Bergner einen würdigen Partner, der dem Werk zu einer eindrucksvollen Wiedergabe verhalf. — Humor und Frohsinn sprechen aus dem nächsten Tonfilm: „Der Tanz ins Glück". Es ist ein Lustspiel voll heiterer Episoden und Zwischenfälle. Die Hauptrollen sind mit Lieselotte Schaak, Alwin Neuß und Ilse Haue besetzt. Eine Groteske und die tönende Wochenschau bieten weitere Unterhaltung. — Der Varietéteil zeigt wiederum erste Kräfte. Ilse Grassweg erfreut mit ihrer plastisch-akrobatischen Tanzkunst, und das Künstlerpaar Blum und Blum überraschen durch die Sicherheit und Eleganz, mit der sie ihre equilibristischen Spiele vorführen. Der Humorist Heinz Vogel wartet mit den neuesten rheinischen Schlagern auf und erwirbt sich damit den Beifall der Besucher.

Odin-Palast, Barmen.

„Menschen hinter Gittern" ist ein Tonfilm amerikanischer Produktion, zu dem erstklassige deutsche Schauspieler verpflichtet wurden. Das heute so aktuelle Problem des Strafvollzugs wird in diesem Film behandelt. Es interessiert hierbei weniger Grund und Ursache, die den einzelnen ins Zuchthaus gebracht haben, sondern es wird hauptsächlich die Lebensweise dieser Menschen im Gefängnis und ihr Verhalten zu den Mitgefangenen behandelt. So kommt es zu dem krassen Fall, daß ein junger Mensch, der wegen fahrlässiger Tötung zu Zuchthaus verurteilt ist, als Zellengenosse zu dem Schwerverbrecher Push und dem Hochstapler Morris kommt. In Morris ist noch ein guter Kern enthalten, aber Push ist der Typ eines Lebenslänglichen, der auch in der schweren Haft keine Reue für seine Taten empfindet, sondern nur auf Rache und gewaltsame Befreiung sinnt. Er bereitet eine Revolte vor, die aber von dem jungen Kent, der Spitzeldienste leistet und dadurch seine Begnadigung erreichen will, verraten und vereitelt. In dieser Revolte erreicht der Film seinen Höhepunkt, da diese mit allen technischen Mitteln durchgeführt wird. Der Kernpunkt, also die innerliche Wandlung der Gefangenen, wird kaum berücksichtigt. Lediglich ändert sich Morris, der nach seiner wiedererlangten Freiheit ein neues Leben beginnen will, und hierzu durch ein junges Mädchen, der Schwester des Kents, die er auf einem Fluchtversuch kennen gelernt hat, veranlaßt wird. Die Wirkung des Films wird durch die hervorragende Leistung Heinrich Georges, der den rücksichtslosen und brutalen Push wiedergibt und damit den Typ eines solchen Verbrechers trifft, erhöht. Auch die übrigen Rollen sind ausgezeichnet besetzt. Im Beiprogramm wird „Paris", ein Revuefilm, und die immer aktuelle Ufatonwoche gezeigt.

Modernes Theater, B.-Rittershausen.

In der neuen Spielwoche gelangen zwei Großtonfilme: „Ingagi" und „Kameraden im Westen", zur Aufführung. „Ingagi", ein Film aus Afrika, führt uns in die Heimat des durch seine unheimlichen Körperkräfte von den Eingeborenen des mittelafrikanischen Hochlandes so sehr gefürchteten Gorillas. Man lernt Land, Leute und Tiere am Kongo kennen, hört Musik und Gesänge der Negervölker. Die Expedition ist übrigens die erste ihrer Art, die ein schönes Zwergenvolk aufstöberte. Wir erleben eine erfolgreiche Jagd auf Leoparden, die ein Negerdorf bedrohen. Der Höhepunkt bildet jedoch der Raub einer Negerfrau durch den Menschenaffen. — Begebenheiten vom westlichen Kriegsschauplatz zeigt der Tonfilm „Kameraden im Westen". Zugleich ein Kriminalfilm, der reich an Verwicklungen ist und in das hohe Lied der Liebe ausklingt. — Die tönende Wochenschau macht mit den neuesten Geschehnissen aus aller Welt bekannt. Zwei lustige Filme sowie ein sehr interessanter Lehrfilm: „Im Angesicht des Vesuvs", beschließen den guten Spielplan.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

An der Spitze des Spielplanes der neuen Woche steht der letzte große Film, der unter der Regie des bekannten Meisterregisseurs Lupu Pick gedreht wurde: „Gassenhauer". Lupu Pick bewies stets seine sichere Hand, wenn es sich bei einem neuen Film um den „Griff in das volle Menschenleben" handelt, das immer da interessant ist, wo man es packt. Eine Erscheinung der Notzeit sind im heutigen Straßenbild die „Hofsänger"-Musikkundigen, die sich zu gemeinschaftlichem Wirken zusammengetan haben und mit Violine, Ziehharmonika und Blasinstrumenten Hofkonzerte veranstalten. Fünf dieser Straßenmusikanten stehen im Mittelpunkt der Handlung. Unentwegt spielen sie zum kargen Lohn — sie bekommen die Nachteile eines solchen Wanderberufes am eigenen Leibe hart zu spüren, bis es ihnen eines Tages gelingt, den „großen Wurf" zu tun. — Der Sensationsdarsteller Harry Piel zeigt in dem Film „Achtung! Autodiebe!" wieder einmal seine Verwegenheit und Gewandtheit. — Voll Heiterkeit und Spannung ist „Der Schimmelreiter", in dem Fred Thomson die Hauptrolle inne hat. — Eine tolle Tonfilm-Groteske „Ping Pong im Lunapark", die aktuelle Wochenschau und ein interessanter Lehrfilm vervollständigen das reichhaltige Programm.

Varieté und Film

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird „Die spanische Fliege" nach dem gleichnamigen Schwank von Arnold und Bach gezeigt. Das lustige Bühnenstück erfährt bei der Filmbearbeitung gut angepaßte szenische Erweiterungen, auch hat die Regie mit glücklicher Hand den Rahmen des bekannten Lustspiels ansprechend gestaltet. Die Handlung, die von Konflikt zu Konflikt eilt und die Situationen immer verwickelter macht, wird flott gespielt. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist ausnahmslos gut. Oskar Sabo als Senffabrikant Klinke, mit dem dunklen Punkt in der Vergangenheit, lebt ganz in seiner jovial-grotesken Rolle. Die beste Figur ist Fritz Schulz, der schüchterne sächsische Heinrich Meisel aus Kötschenbroda, die Zielscheibe der Mißverständnisse. Eine köstliche Auslese kleinstädtischer Typen zeigt sich auf der Leinwand: So Frau Klinke, von Julie Serda gespielt, dann Ralph Arthur Roberts als Stadtrat und Paul Biensfeld als Onkel Tiedemeier. Mit Frische und Natürlichkeit gibt Hans Brausewetter den forschen Rechtsanwalt Gerlach. — Im Beiprogramm werden noch interessante Bilder der tönenden Filmberichterstattung gezeigt.

Die ausgezeichnete Vortragsfolge des Varieteeteils ist durch die lustigen Ankündigungen des Ansagers „Josef Baar" besonders amüsant, der mit witzigen Worten jeden neuen Auftritt einführt. Die „2 Clerans" eröffnen das Programm mit ihren gymnastischen Darbietungen, wobei sie waghalsige Kraftakte am hohen Gerät zeigen. Hierauf produziert sich der lustige Ansager und Improvisator „Josef Baar" als Stegreifdichter; mit erstaunlicher geistiger Beweglichkeit verfaßt er Gedichte nach zugerufenen Zitaten. Die ebenso anmutige wie liebenswürdige Schulreiterin „Lydia Walterstein" führt mit ihren drei Prachtpferden glänzende Proben der klassischen und modernen Reitschule vor. Die bekannten italienischen Rundfunksänger „Bruno Sarti (Tenor) und Ubaldo Russo" (Bariton) verfügen beide über volltönende und umfangreiche Stimmen, die gut aufeinander abgestimmt sind; besonders gefielen die flotten Duette. Die jugendlichen Tänzerinnen vom Palace Neuyork, die „Vier Queens", sind wirklich Königinnen des Tanzes und Rhythmik, eine wahre Tanzakrobatik zeigen die Töchter Terpsichorens. Den Schluß bildet die „Royal Peking-Truppe", eine Chinesenschau, deren fabelhafte Leistungen verdient reichen Beifall fanden.



Montag den 25. Januar 1932.

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
9.45: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.15—11.15: Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose.
11.30—12.00: Schulfunk für Schüler aller Schulen von 12 bis 16 Lebensjahre: Bei den Töpfern in Gelderland (Besuch der Töpferei in Sevelen).
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Eysoldt. Vorspiel zum dritten Aufzug „Kunihild" (Kittler). — Suite Partie (Pierné). — Abendständchen (Dreyer). — Ein Märchen, langsamer Walzer (Leopold). — Melodien aus „Manon Lescaut" (Puccini). — Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns" (Lehar). — Die Tanzgräfin, Walzer (Stolz). — Tintoretto, spanisches Intermezzo (Kockert). — Donna Vatra, Tanzo (Köpping). — Vater Rhein, Marsch (Lincke).
15.50—16.20: Kinderstunde. Als Vordemberge: Für die Kleinsten.
16.20—17.00: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Abenteuer mit einem Bild von A. Artur Kuhnert. 2. Heinz Raalch: Werkarbeit für die Jugend. Fastnachtsgecken (Drahtpuppen). 1. Das Gestell.
17.00—18.00: Konzert. Leitung: Wolf. Genovevа-Ouvertüre (Schumann). — Mephistos Höllenrufe, Walzer (Strauß). — Watteau-Suite; Liebesfest im Park; Menuett; Gavotte; Schäfer und Schäferin; Der Gitarrenspieler; Dorfhochzeit (Zimmer). — a) Serenade (Moszkowski); b) Tanz der Irrlichter (Bertini). — Praeludium, Chor und Tanz aus der Operette „Das Pensionat" (Suppé). — Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" (Zeller).
18.00—18.20: Kurt Martens: Der Lebenslängliche.
18.20—18.40: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane und Erzählungen. Martin Beheim-Schwarzbach: „Die Herren der Erde"; Bruno Brehm: „Das gelbe Abornblatt"; Wolf Justin Hartmann: „Fäuste! Hirne! Herzen!" Gerhard Menzel: „Wieviel Liebe braucht der Mensch?"
18.40—19.00: Frauenstunde. Henny Schumacher: Bedeutung der sozialen Umwelt für die Entwicklung des Kindes.
19.30—19.55: Universitätsprofessor Dr. Brauer: Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik.
20.00—20.30: Abendmusik. Leitung: Buschkötter. „Der Bürger als Edelmann". Orchestersuite von Richard Strauß. Ouvertüre zum ersten Aufzug: Menuett: Der Fechtmeister; Auftritt und Tanz der Schneider; Das Menuett des Lully; Couranie; Auftritt des Cleonte; Vorspiel zum zweiten Aufzug: Das Diner (Tafelmusik und Tanz des Küchenjungen).
20.30: Klassische Bühne des Westdeutschen Rundfunks (II): Egmont. Trauerspiel von Johann Wolfgang Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven. Spielleitung: Hardt. Musikalische Leitung: Buschkötter. Margarete von Parma, Tochter Ewalds V., Regentin der Niederlande (Melitta Leithner); Graf Egmont, Prinz v. Gaure (Rudolf Rieth); Wilhelm von Oranien (Fritz Reiff); Herzog von Alba (Adolf Mann); Ferdinand, sein natürlicher Sohn (Richard Weimar); Machiavell, im Dienste der Regentin (Paul Apel); Richard, Egmonts Geheimschreiber (Philipp Gehlb); Silva (Ernst Reiche), Gomez (Ludwig Berg) unter Alba dienend; Klärchen, Egmonts Geliebte (Else Pfaff); ihre Mutter (Martha Walter); Brackenburg, ein Bürgerssohn (Albert Oettershagen); Soest, Krämer (Karl Wilhelmd); Vetter Schneider (Willi Umminger); Zimmermann (Hanns Anuth Herten); Seilenflieder (Friedrich Rotenthal); Bydel, Soldat unter Egmont (Rudolf Wittgen); Rudium, invalide und taub (Ludwig Görtler); Vanden, ein Schneider (Rolph Rondner); Drei Bürger (Karl Maar, Karl Heil, Hubert Meixler); Volk: Gefolge, Wachen. Ort der Handlung: Brüssel.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik. Leitung: Wolf.



KASKE 38

Wenn der neue Tag beginnt ---

dann ist der Mensch gestärkt und arbeitsfrisch! — Diese wunderbare Erholungsfähigkeit in der Ruhezeit besitzt die Pertrix-Batterie in besonderem Maße. In den Betriebspausen stärkt sie sich immer wieder zu neuer Leistung. Das ist das Geheimnis ihrer langen Lebensdauer.

PERTRIX
die Batterie mit der längsten Lebensdauer
● im Gebrauch am billigsten ●

Wiederverkäufer finden geeign. Bezugsquellen all. Art in dem Fachblatt „Der Globus" Nürnberg-N. 4, Maxfeldstr. 23. Probenum. kostenlos. b201

Jetzt noch billiger — Pullover, Westen etc. Kein Laden! 640h
Strickwaren-Fabrik B., Heckinghstr. 46, Nähe Heidterstr.

Fordern Sie bei Ihrem Händler: Staßfurter Rundfunk-Geräte
Sie erwerben ein Gerät höchster Qualität



Imperial Junior
6-Röhren-Band-Superhet. Goldene Skala. Der selektivste Fernempfänger der Welt RM 360.- n. b.
Staßfurt 42
4-Röhren-Schirmgitter. Größte Trennschärfe, hohe Endleistung, Sperrkreis RM 198.- n. b.
Staßfurt L 32
3-Röhren-Hochleistungs-Netz-Empfänger, mit eingebautem Lautsprecher RM 175.- n. b.
Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H.
Staßfurt (Provinz Sachsen)
Auf sämtliche Typen gewähren wir generell einen Nachlaß von 10%.

Nicht übersehen! Unbedingt lesen!
Jetzt kann und muß jeder kaufen!
9 Pfd. Schweine-Kleinfleisch . M. 2.60
30 Pfd. dto. . . . . M. 7.50
9 Pfd. Schweinsköpfe . . . . . M. 4.30
9 Pfd. rote Kugelkäse . . . . M. 2.70
200 Stück echte Harzer Käse . . M. 2.70
1 Kugelkäse u. 100 Harzer . . M. 2.70
ab hier Nachnahme. b162
H. Krogmann, Herford/Holst. Nr. 274.

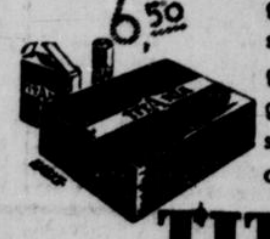
Speisezimmer-Sonder-Angebot.
Hochelegant., echt kauk. nußb. — Speisezimmer, —
1 Büfett 200cm breit, mit Silb.-Kasten und Marmorauszug.
1 Vitrine, schöne Form.
1 Auszugtisch und 4 Stühle m. eleg. Bezug. 299b
— Reklamepreis —
nur 695 Mk.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Höhnestr. 12.

Umwälzung! Weltpatent!
Heißluft-Dauerwellen
Vollkommen gefahrlos!
ganzer Kopf Mk. 7.- mit Waschen u. Wasserw.
Keine Dauersitzung mehr!
Keine mit glühendem Bolzen!
Keine elektrische Heizung!
Keine Dampfheizung!
Telefon 233 21
Salon Rittinghaus 67
gegr. 1902, Elb., Rosdorferstr.

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg. Ueberall zu haben.

Webstofflager Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Ab Montag den 25. Januar 1932, zu ganz kleinen Preisen!
Frühjahrs-Angebote zur Konfirmation und Kommunion
Kleiderstoffe weiß, schwarz und farbig, nur hochwert. Qualitäten, Mtr. 2.45. 1.25
Eine besondere Gelegenheit!
Seidenstoffe ca. 100 cm breit, ganz elegante Ware, auch weiß und schwarz, ... Mtr. 1.45
Mantelstoffe für den Uebergang einfarbig mit Absetze, engl. Art, Noppen, Diagon., 6.50, 4.25, 2.90
Blaues Tuch für Knabenanzüge 145 cm breit, nur gute, tragfähige Qualitäten, Mtr. . 4.25, 3.40
b226

Billig!!!
ABER NICHT AUF KOSTEN DER QUALITÄT
100 VOLT 6.50



Billige Batterien gibt es genug, aber was leisten sie? — Wenn Sie für Ihr gutes Geld den richtigen Gegenwert an Leistung erhalten wollen, dann verwenden Sie
TITANIA
die billige Qualitätsbatterie
Achten Sie auf das gelbe Band! Es schützt vor Verwechselungen mit anderen Batterien!



Ausstattungs-Porzellane
zu mäßigen Preisen und in jeder Zusammenstellung, zeigt Ihnen in vorbildlicher Weise mit vielen Neuheiten von Spezialartikeln, der neue illustrierte „Maria-Prospekt", den Sie auf Verlangen gerne kostenlos erhalten.
Sticher
Das Haus für Geschenke
Barmen, Neues Rathaus, Wertherstraße
Elberfeld, Herzogstr., Ecke Erbslöhstr.

Bergisch Land

Nr. 19 — 1932 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 23. Januar

Neue Vernehmungen im Fall Cromm.

WB. Opladen, 22. Januar. In der Mordsache des früheren Geschäftsführers der hiesigen Kreis-Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft, Cromm, gehen die Ermittlungen der Landeskriminalpolizei Düsseldorf eifrig weiter. Diese Ermittlungen erstrecken sich neuerdings sowohl auf den Wohnort Cromms, das ist Burscheid, sowie auf diejenigen Orte und Personen, die mit der Mordtat bzw. dem letzten Verweilen Cromms irgendwie in Verbindung gestanden haben können. Heute weilten Kriminalrat Momberg und Kriminalkommissar Brand fast den ganzen Tag über in Opladen. Hier wurden zwei Angestellte aus Opladen und aus Opladen-Lützenkirchen von der Kreis-Obstverwertungsgesellschaft sowie noch einige andere Personen, die mit der Genossenschaft irgendwie geschäftlich in Verbindung gestanden haben bzw. noch leben, vernommen.

Inwieweit der ehemalige Geschäftsführer Hoffsen aus Neusrath mit der Mordtat in Zusammenhang gebracht werden kann, steht vorläufig noch nicht fest. Wie verlautet, soll Hoffsen einigen Händlern gegenüber Andeutungen getan haben, die darauf schließen lassen könnten, daß er um das Verschwinden des Cromm doch etwas mehr gewußt hat als die Öffentlichkeit.

In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, daß bei der Kreis-Obstverwertungsgesellschaft ein neuer Geschäftsführer eingetreten ist, der in der Geschäftsführung der Genossenschaft aufzuräumen gedenkt. Ein Angestellter ist von diesem Geschäftsführer bereits entlassen worden, weil er in Zusammenhang stehen soll mit dem neuerlichen Diebstahl von 2000 Eiern bei der Genossenschaft.

Ein Stadtdirektor wandert ins Zuchthaus.

Düsseldorf, 22. Jan. Das Große Schöffengericht in Düsseldorf verurteilte heute den zurzeit von seinem Amte suspendierten Stadtdirektor der Stadt Hilden, Konrad Renneisen, wegen Amtsunterschlagungen und gewinnsüchtiger qualifizierter Urkundenfälschung zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 15 Monaten. — Renneisen hatte von 1927 bis 1931 fortgesetzt Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft erhalten hatte, insgesamt 4590 RM., unterschlagen und zur Verdeckung seiner Verfehlungen falsche Eintragungen gemacht, sowie Urkunden gefälscht, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Weil er ein gutes Einkommen hatte und sich eines groben Vertrauensbruches schuldig gemacht hatte, ging das Gericht über die gesetzliche Mindeststrafe hinaus, die ein Jahr Zuchthaus vorsieht.

Wüste Uebergriffe einer Zigeunerbande.

WB. Marienheide, 22. Jan. Eine aus Richtung Gummersbach über Windhagen nach hier durchziehende Zigeunerbande gab zu wüsten Auftritten in Windhagen und Kotthauserhöhe Anlaß. In Windhagen hielten die Männer in einer Wirtschaft ein Zechgelage, weigerten sich dann aber, zu bezahlen. Der Wirt hielt einen der Gesellen fest, wurde aber von den anderen angegriffen und mit Messern bedroht. Der mit einer Peitsche herbeieilende Sohn wurde von den Zigeunern entwaffnet. Erst mit Hilfe von Dorfbewohnern, die mit Knüppeln dreinhieben, konnte die Bande verjagt werden.

In Kotthauserhöhe geriet ein betrunkenes Mitglied der Zigeunerbande unter einen Personenkraftwagen, trug aber nur geringe Verletzungen davon. Als der Fahrer sich um den Verletzten bemühen wollte, wurde er von anderen Zigeunern mit Knüppeln bedroht. Polizei und Landjäger setzten die rauflustigen Burschen in Marienheide hinter Schloß und Riegel. Hoffentlich werden sie vom Schnellrichter so gehörig bestraft, daß die Bevölkerung mal für längere Zeit Ruhe vor der Gesellschaft hat.

Die Arbeit wieder aufgenommen.

WB. Marienheide, 22. Jan. Heute morgen wurden den am Mittwoch in den Streik getretenen Wohlfahrtspflichtarbeitern der Gemeinde Marienheide die fälligen Unterstützungsgelder ausgezahlt und sie gleichzeitig durch eine schriftliche Erklärung zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Der weitaus größte Teil der Leute kam vernünftigerweise diesem Ersuchen der Verwaltung nach und wird heute noch die Arbeit aufnehmen. Nur etwa ein Dutzend Unentwegte blieben bei ihrem Entschluß und gehen damit des weiteren Anspruches auf Unterstützung verlustig.

Aktentasche mit 260 Mark liegen gelassen.

Witten, 22. Jan. Ein städtischer Angestellter, der am Donnerstag beim Hauptpostamt Marken einkaufte, ließ beim Fortgang auf einem Pult im Schalterraum eine Aktentasche liegen. Als er kurze Zeit nachher den Verlust der Tasche, in der sich 260 RM. sowie ein Waffenschein befanden, bemerkte, kehrte er sogleich zum Postamt zurück. Aber die Tasche war fort.

Die große Geflügelschau in Essen



Eine prächtige weiße Pute wird aus ihrem Bahntransportkorb in den Schaukäfig befördert

WB. Essen, 22. Januar. Die große Reichsausstellung des Bundes Deutscher Geflügelzüchter, die hier zur Zeit stattfindet, wurde heute nachmittag eröffnet. Sie hat eine gute Beschickung durch Wirtschafts- und Nutzgeflügel erfahren. Neben dem Ausstellungsgeflügel haben auch zahlreiche gefiederte Insassen der Vogelwarte und des Grugaparks in geschmackvoll hergerichteten Unterkünften vorübergehenden Aufenthalt genommen. Das gibt der Schau einen besonderen wechselvollen Reiz, der dem Gesamtbild nur dienlich ist. Vom Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde in Düsseldorf ist außerdem eine Gruppe ausgestellt, die in besonders plastischer Form eine Einsicht in die einschlägigen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt.

Die Ausstellung wurde von

Oberbürgermeister Dr. Bracht

eröffnet, der in seiner Ansprache u. a. ausführte. Die Stadt Essen hat als Mittelpunkt eines großen Verbrauchergebietes schon wiederholt über den Rahmen der rein gewerblichen Ausstellungen hinaus auch Veranstaltungen und Ausstellungen des Verbrauchsgütergewerbes in ihren Mauern begrüßen können. Das erste und größte Ziel, das hoffentlich auf dem Wege der Selbsthilfe, sonst aber mit Unterstützung des Gesetzgebers zu erreichen sein wird, ist eine straffe Standardisierung der Handelsware unter Schaffung einheitlicher Handelsklassen, besonders in der Eierwirtschaft, da nur so der Absatz verbessert und vergrößert werden kann. Daß hierbei durch eine feste Organisation selbst unter schwierigen Verhältnissen gute Erfolge erzielt werden können, beweist schon die Tatsache, daß allein der Verband Essener Geflügelzüchter es innerhalb weniger Jahre auf eine Eierproduktion von 5 Millionen Stück bringen konnte. Wenn wir uns vor Augen halten, daß der Wert der gesamten deutschen Eiererzeugung mit annähernd einer Milliarde RM. heute schon den Wert der deutschen Weizenernte annähernd um das Doppelte übertrifft, so wird uns weiter klar, wie bedeutungsvoll für unsere gesamte Volkswirtschaft in Zukunft eine Hebung der Geflügelzucht ist.

Tagung rhein.-westf. Taubenzüchter.

WB. Radevormwald, 22. Jan. Die Bergische Gruppe 6A der Taubenfreunde Rheinlands und Westfalens hielt in diesen Tagen ihre Hauptversammlung ab, die von Vertretern der bergischen und sauerländischen Vereinigungen sowie der Vereine Wuppertals, Remscheids und Solingens gut besucht war. Die bergische Gruppe umfaßt neun Reisevereinigungen mit 18 Vereinen und 2526 Mitgliedern, die über einen Taubenbestand von 55 834 Stück verfügen. Dem wiedergewählten Vorstand gehören an die Herren Siepmann-Solingen, Volke-Elberfeld, Wilke-Barmen und Rittershaus-Remscheid. Alsdann wurde der Flugplan dieses Jahres bekannt gegeben. Es sind in Aussicht genommen ein Flug von Schneidemühl am 2. Juli, von Insterburg am 18. Juli und von Riesenburg am 30. Juli. Als Vorbereitung für diese Flüge sind zehn andere Flüge mit kürzerer Entfernung bestimmt worden. Für beste Flugleistungen ihrer Tauben erhielten das goldene Abzeichen Otto Stöcker-Ohligs und Karl Bruchmann-Barmen. Gewertet wurde der Flug von Insterburg.

Wildwest im Bröltal.

WB. Waldbröl, 22. Jan. Vier junge Musikanten aus Marienberghausen, die in einer Wirtschaft in Berkenroth aufgespielt hatten, wurden beim Verlassen des Gasthauses von vier Burschen aus Schneppenberg und Rossenbach überfallen und drei von ihnen mit Messern und Schlagwaffen so zugerichtet, daß sie schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die rohen Gesellen drangen nach ihrer Heldentat in die Wirtschaft ein und demolierten die Einrichtung.

Das Silbergeld im Kartoffelsack.

WB. Köln, 22. Januar. Die Stationskasse des Güterbahnhofs Nippes kam dieser Tage zur Reichsbank, um einen sehr erheblichen Geldbetrag im Kraftwagen der Reichsbahndirektion abzuholen. Nachdem die Reichsbahnbeamten sich die Summe, unter der sich unerwartet viel Silber befand, an der Kasse hatten vorzählen lassen, wurde das Papiergeld in zwei verschließbare Aktentaschen gepackt. Für das Silbergeld gab es keine andere Möglichkeit, als es in Einzelbeutelchen von 1000 RM. gebündelt in einen großen — Kartoffelsack zu stecken, der draußen im Wagen unter der Obhut des Kraftfahrers stand.

Als man in Nippes ankam, fehlte eines der Beutelchen, und eine Rückfrage bei der Reichsbank ergab, daß dort die ordnungsmäßige Zahl Beutel herausgegeben worden war. Die Bahnverwaltung hielt sich natürlich zunächst an den Kraftfahrer, unter dessen Aufsicht der Kartoffelsack während des Herausbringens der Beutel aus dem Reichsbankgebäude gestanden hatte, und der Fahrer soll auch zugegeben haben, daß er den Sack einige Sekunden unbeobachtet gelassen hätte. Weiter konnte aber über den Verbleib des fehlenden Beutels bis jetzt nichts festgestellt werden. Die 1000 RM. sind und bleiben aber verschwunden.

Landesbank und Provinzialumlage.

Ministerialdirektor v. Leyden nimmt an einer Provinzialausschußsitzung teil.

Im Auftrage des preußischen Innenministeriums wird der Kommunaldezernent des Ministeriums, Ministerialdirektor Dr. v. Leyden, demnächst nach Düsseldorf kommen, um an einer Provinzialausschußsitzung teilzunehmen, die für Anfang Februar in Aussicht genommen ist und in der die Frage der Landesbank und voraussichtlich die Erhöhung der Provinzialumlage zur Sprache kommen wird.

„Goldenes" Sklarek-Jubiläum: der 50. Verhandlungstag.

Leo Sklarek und der Tröster Alkohol. Die Lebenshaltung der Sklareks.

Berlin, 22. Januar.

Im Sklarek-Prozeß gab es heute ein seltenes Jubiläum zu verzeichnen: es war der 50. Verhandlungstag. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlung zu schließen, dürfte es auch noch zum 100. Verhandlungstage kommen ....

Ein Teil der heutigen Verhandlung war der eingehenden Erörterung der alkoholischen Neigungen Leo Sklareks gewidmet. Sein Verteidiger Dr. Pindar behauptete, Leo Sklarek sei in den ersten Tagen nach seiner Verhaftung völlig kopflos gewesen. Schuld daran habe die plötzliche Entziehung des Alkohols.

Staatsanw. Dr. Weißenberg: „Aber Leo Sklarek erhielt doch auch im Untersuchungsgefängnis noch Alkohol!"

Dr. Pindar: „Jawohl, aber nur aus medizinischen Gründen. Das waren ganz andere Mengen, als er sie von früher her gewohnt war."

Staatsanw.: „Ich meine ja auch nicht den Alkohol, den er offiziell bekam, sondern denjenigen, der ihm in die Zelle geschmuggelt wurde." (Stürmische Heiterkeit.)

Vors.: „Man fand in seiner Zelle einmal eine halbe Flasche Rotwein."

Dr. Pindar: „Da sehen Sie! Das kann man ja beinahe als Medizin bezeichnen!"

Vors.: „Das dürfte von den Ansprüchen abhängen." (Heiterkeit.)

Rechtsanw. Bahn: „Meinen Sie vielleicht, daß Leo Sklarek damals geistig nicht vollwertig war, so daß man auf seine Angaben nichts geben darf?"

Dr. Pindar: „So war das nicht gemeint. Aber Leo Sklarek befand sich früher jede Nacht in einem Rauschzustand. Die Verhaftung hat ihn so furchtbar erschüttert, daß er in den ersten zehn Tagen wie ein Tobsüchtiger in seiner Zelle herumraste. Jetzt hat er sich auch das Trinken abgewöhnt."

Vors.: „Die Entziehung des Alkohols scheint also doch Erfolg gehabt zu haben."

Rechtsanw. Bahn: „Wenn Leo Sklarek früher dauernd berauscht war, dann kann man sich ungefähr vorstellen, wie man seine Angaben über seine damaligen Gespräche zu werten hat."

Dr. Pindar stellt den Antrag, den Vernehmungsrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Lubliner, als Zeugen über die Erregungszustände Leo Sklareks infolge der Alkoholentziehung zu vernehmen.

Es entspinnt sich dann eine Debatte über die Sklarekschen Kassiber. Rechtsanwalt Puppe richtet an den Staatsanwalt die Frage, ob er den Vorwurf aufrecht erhalte, daß auch Buchhalter Lehmann einen Kassiber bekommen habe.

Staatsanw.: „Daß er einen Zettel bekommen hat, steht fest, was darauf gestanden hat, ist mir allerdings nicht bekannt."

Dr. Puppe: „Auf dem Zettel standen nur die Worte: „Gute Besserung!" Vielleicht war es nur ein Annäherungsversuch Sklareks, aber ich habe ihn sofort unterbunden."

Auch Dr. Bahn und Dr. Puppe schließen sich dem Antrag auf Vernehmung des Amtsgerichtsrats Dr. Lubliner an, da man aus seiner Aussage Schlüsse auf die Glaubwürdigkeit Leo Sklareks ziehen will. Das Gericht hat sich die Beschlußfassung über diesen Antrag vorbehalten.

In der Verhandlung wurde dann festgestellt, daß die Kredite der Sklareks bei der Stadtbank im Jahre 1929 bereits sechs Millionen betragen hätten. Dann habe der Kreditausschuß beraten, ob der Kredit auf 7,7 Millionen RM. erhöht werden könne. Nur Stadtrat Jursch habe sich gegen die Erhöhung ausgesprochen. Der Stadtkämmerer Lange habe die Erhöhung sogar begrüßt, so daß die Krediterhöhung bewilligt wurde. Später ist der Kredit nochmals auf insgesamt zehn Millionen RM. erhöht worden, ohne daß der Stadtkämmerer befragt wurde. Stadtbankdirektor Hoffmann erklärte hierzu, daß bei der Besprechung der letzten Krediterhöhung Stadtbankdirektor Schmidt in Waren gewesen sei; er habe jedoch telephonisch der Krediterhöhung zugestimmt. Stadtbankdirektor Schmidt bestritt das. Das Gericht stellte dann fest, daß die Kosten des Aufenthalts von Stadtbankdirektor Schmidt in Waren erst nach der Verhaftung der Gebrüder Sklarek bezahlt worden seien, während er für die Wohnung in Waren nichts bezahlt habe.

Der Vorsitzende prüfte in der Nachmittagsverhandlung die Lebenshaltung der Sklareks, über deren Straftaten nun genau 50 Tage verhandelt worden ist. Willy Sklarek erklärte dem Vorsitzenden auf die Frage, wovon er seinen Lebensunterhalt bestreite, daß er kurz nach seiner Haftentlassung von einem Jockei 2000 Dollar geliehen bekommen habe. Seit fünf Monaten sei er aber die Miete schuldig. Für seinen persönlichen Bedarf brauche er nur 6 bis 8 RM. täglich. Der Vorsitzende fragte ihn dann, was das denn für ein Maybachwagen gewesen sei, in dem man ihn kürzlich gesehen habe. Willy Sklarek: „Er gehörte einer Autovermietung. Die Miete kostet nur 250 bis 3 RM.". Auf den Einwand des Vorsitzenden, daß es Leute gebe, die heutzutage nicht mehr 3 RM für eine derartige Fahrt zahlen könnten, erwiderte Willy Sklarek, er sei zuckerkrank und habe an dem fraglichen Tage Fieber gehabt.

Darauf meldete sich der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Pindar, zum Wort. Er meinte, die Benutzung eines Taxameters sei keine Luxusausgabe. Er habe den Eindruck, daß das Gericht die Angeklagten stimmungsmäßig schlecht machen wolle, ein Vorwurf, gegen den sich der Vorsitzende energisch verwahrte.

Rechtsanwalt Dr. Pindar: Ich muß darauf aufmerksam machen, daß ich in Zukunft keine Garantie mehr dafür übernehmen kann, daß die Sklareks verhandlungsfähig bleiben, wenn sie keine Autotaxe mehr nehmen sollen. Der Vorsitzende verbat sich derartige Drohungen, das Gericht müsse sonst geeignete Gegenmaßnahmen treffen.

Der Vorsitzende vertagte dann die Sitzung auf Montag und fügte zu den Sklareks gewandt hinzu: Bitte machen Sie keine Dummheiten mit den billigen Verkehrsmitteln. Ich übernehme keine Verantwortung für ihre Gesundheit.

WIE MAN VERDAUUNGS-BESCHWERDEN BESEITIGT

Da Verdauungsbeschwerden fast immer auf überschüssige Magensäure zurückzuführen sind, gebietet die Vernunft, zur Linderung solcher Beschwerden etwas gegen die Säure zu tun, und für diesen Zweck gibt es nichts Besseres als Bisurirte Magnesia. Sobald diese den Magen erreicht, neutralisiert sie die überschüssige Säure und beseitigt endgültig Schmerzen und Unbehagen. Sie tut jedoch noch mehr; denn sie lindert und beruhigt auch die entzündeten Magenwände und stellt eine regelmäßige Verdauung her, so daß Ihnen das Essen wieder schmeckt und Ihnen auch bekommt. Bisurirte Magnesia, das Gegenmittel für Magensäure wird in allen Apotheken in Pulver- sowie in Tablettenform zum Preise von RM. 1.45 die Flasche geführt. Ein halber Teelöffel voll Pulver in etwas Wasser oder drei bis vier Tabletten machen Ihren Verdauungsbeschwerden ein Ende. b166

Die Siegerliste

10810 Einsendungen

unseres Weihnachts-Preisausschreibens: „Wem gehören diese Firmen- und Warenzeichen?“

Des Rätsels Lösung

Nun endlich ist es so weit. Alle die vielen Tausende, die ihre Lösebogen ablieferten (mit ähnlichen Gefühlen wie früher den Schulaufsatz) und seit dem Tage mit besonderer Spannung warteten, können jetzt ins Bild gesetzt werden. Das Preisgericht hat seine Arbeit vollendet und die Liste der glücklichen Gewinner steht weiter unten veröffentlicht.

Groß war die Zahl der Bewerber um die verlockenden Preise. Tausende starteten zum Rennen, manche gaben unterwegs auf, 10810 liefen bis zuletzt und 2485 erreichten das Ziel: „Richtig und rechtzeitig gelöst!“ 83 Einsender kamen unter die Rubrik: „Ferner liefen ..“, da sie den Einsendungstermin überschritten hatten.

Der geneigte Leser wird ohne weiteres glauben, daß die Prüfung der Lösebogen eine recht erhebliche Arbeit machte. 10810 mal 78 Angaben! Das machte die stattliche Summe von 843180 Einzelangaben aus! Und sie alle mußten sorgfältig geprüft werden. Hinzu kam, daß die Entzifferung mancher Angaben versierten Schriftgelehrten alle Ehre gemacht hätte. Aber so langsam wurden auch die größten Haufen kleiner, und schließlich war sozusagen die „Spreu vom Weizen“ geschieden.

Es muß anerkennend festgestellt werden, daß sich unsere Leser gerade mit diesem Preisausschreiben sehr viel Mühe gemacht haben. Die Begleitschreiben reden eine überzeugende Sprache. Viele schildern in poetisch-humoristischer Form die Mühen, besingen vergossene Schweißtropfen, wenn man tagelang auf dem Trab war, erzählen von listigen Recherchen bei harmlosen Bekannten und Verwandten, von eifrigen Jagden im Anzeigenteil des General-Anzeigers. Ein Geschwisterpaar berichtet mit leisem Seufzen, daß es die ganzen Feiertage hindurch ununterbrochen über den vertrackten Zeichen gebrütet hat — — leider war die eingesandte Liste unvollständig! Den Rekord aber stellte eine Dame auf, die nach eigenem Eingeständnis acht geschlagene Tage im tiefen Keller zugebracht hat (!), allwo sie die dort aufgestapelten Zeitungen durchforschte. Ein Einsender machte sich besondere Mühe, sattelte den Pegasus und goß seine Lösungsangaben in kunstvolle Reime. Das Preisgericht konnte nicht umhin, dem Poesiebegabten einen besonderen Trostpreis zuzuerkennen.

Hier und da war ein auswärtiger Einsender der Ansicht, daß die Lösung der 78 Fragen für ihn schwieriger gewesen sei, als beispielsweise für die in Wuppertal beheimateten Lösekonkurrenten. Die vielen richtigen Lösungen von auswärts beweisen aber, daß man sich dank eingehenden Studiums des Anzeigenteils sehr wohl lückenlose Kenntnisse der Firmen- und Warenzeichen verschaffen kann, ohne die betreffenden Firmen „im Ort“ zu haben. Und noch dazu ist der dritte Preis (siehe unten) an einen Auswärtigen gekommen.

Nachdem so die Vorarbeiten erledigt waren, konnte die Auslosung der Preise vor sich gehen. Besonders groß war die Spannung, als der erste Preis fällig war. Barmen scheint von der Glücksgöttin besonders huldreich bedacht zu werden: gerade so wie beim „Wimmer-Preisausschreiben“ fiel der erste Preis nach Barmen. Der zweite Hauptgewinner wohnt in Elberfeld, der dritte in Schwelm. Die lange Reihe der übrigen Gewinne verteilt sich in buntem Wechsel.

Wenn diese Zeilen erscheinen, haben die Gewinner ihre Preise bereits in Händen. Und diejenigen, die diesmal leer ausgingen, seien zum Trost daran erinnert, daß das jetzt laufende Sport-Preisausschreiben des „Sport-Montag“ noch viele Gewinnchancen bietet.

Deshalb: Mit frischem Mut auf ins neue Rennen!

*

Die glücklichen Gewinner

1. Preis 100 RM.:

Bruno Stommel, W.-Barmen, Arndtstr. 30

2. Preis 80 RM.:

Renne Messerschmidt, W.-Elb., Neue Nordstr. 4b.

3. Preis 50 RM.:

Heinz Hellkötter, Schwelm, Lerchenweg 1.

4.—8. Preis zu je 20 Mark: Erika Wäller, W.-Elb., Jägerhofstr. 154; Kurt Jung, W.-Elb., Wasserstr. 8, II; Edith Pohlmann, W.-Barmen, Jägerstr. 21; Max Runge, W.-Elb., Carnapstr. 60a; Frau Otto Neuhaus, W.-Küllenhahn, Küllenhahnerstr. 82.

9.—20. Preis zu je 10 Mark: Heinrich Stahl, W.-Elb., Vogelsangstr. 107; Hildegard Scholl, W.-Elb., Ronsdorferstr. 69; Karl Riepmann, W.-Elb., Ottenbrucherstr. 22; Carl Rick, W.-Elb., Augustastraße 60; Paul Taddel, W.-Elb., Humboldtstr. 33; Frau Hanni Brüne, W.-Elb., Kleeblatt 74, I; Frau Wwe. E. Hassel, W.-Elb., Neue Gerstenstr. 24; Walter vom Bruch, W.-Elb., Nüllerstr. 48; Kuno Wüster, W.-Cronenberg, Solingerstr. 48; Hans Söhn, W.-Elb., Bahnhofstr. 86, I; Julie Knoche, W.-Barmen, Sonnenstr. 87; Frau Finkenzeller, W.-Elb., Untergrünewalderstr. 15.

21.—50. Preis zu je 5 Mark: Paul Lochmann, W.-Elb., Osterslepen 49, II; Fritz Osthöver, W.-Elb., Steinenfelderstr. 78; Friederike Schulte, W.-Elb., Auerschulstr. 13; Frau Fritz Tepel, W.-Barmen, Wernerstr. 13; Willi Gottmann, W.-Elb., Ravensbergerstr. 21, I; Robert Gerbig, W.-Elb., Kriegerheimstr. 60; Helene Breuer, W.-Vohwinkel, Goethestr. 41; Mary Hillesheim, W.-Küllenhahn, Küllenhahnerstr. 70; Franziska Markoni, W.-Elb., Deweerthstr. 120; Frau Herta Arlt, W.-Elb., Gesundheitstr. 109; F. J. Hülsebus, W.-Vohwinkel, Kirchstr. 12; Milly Jung, W.-Elb., Burgstr. 2, II, b. Frau Dörner; Metti Piccin, W.-Elb., Friedrichschulstr. 21; Walther Schmidt, W.-Elb., Wiesenstraße 104; Frieda Hasenkamp, W.-Barmen, Rudolfstr. 152; Rudolf Hanisch, W.-Barmen, Blumenstraße 23; Hans Wallat, W.-Elb., Jahnweg 5; Franz Malleck, W.-Elb., Weberstr. 25a; Margarete Iske, W.-Barmen, Ritterstr. 39, I; Grete Schardt, W.-Elb., Felsenstr. 3; Siegfried Krahn, W.-Elb., Kriegerheimstr 12 I; Elfriede Fleing, W.-Oberbarmen, Hoeschstr. 35, I; Friedrich Löhr, W.-Elb., Schneiderstr. 5, III; Ernst Hartmann, W.-Elb., Amselweg 36; Otto Hörig, W.-Elb., Klotzbahn 28; Bernhard Dohmen, W.-Elb., Kasinogartenstr. 13, II; Felix Wittkowski, W.-Barmen, Auf dem Brahm 89; Joh. Mölders, W.-Elb., Alsenstr. 6; Frau Alma Simon, W.-Elb., Mirkestr. 55; Bernhard Wolff, W.-Elb., Platz der Republik 2.

51.—150. Preis je ein Buch im Werte von 4.— Mark: Anneliese Krahn, W.-Elb., Kriegerheimstr. 12, I; Alexander Eberz, W.-Elb., Oststr. Nr. 44, II; August Ebbrecht, W.-Elb., Hombücheler-straße 62a; Hans Truß, W.-Elb., Dürerstr. 22; August Gronemeyer, W.-Elb., Färberstr. 9, durchs Tor; Walter Stratmann, W.-Elb., Stuttbergstr. 25; Paul Thom, W.-Oberbarmen, Hösenstr. 21; Auguste Kleinschmidt, W.-Elb., Hedwigstr. 17, IV; Eugen Müller, W.-Barmen, Schafbrückenstr. 31; Klara Seelheim, W.-Barmen, Lindenstr. 5; Otto Bachmann, W.-Elb., Hedwigstr. 12; Anneliese Steffahn, W.-Elb., Viktoriastr. 45, II; Maria Wbowzik, W.-Elb., Brillerstr. bei Dr. Müller; August Teichmann, W.-Elb., Hatzfeldstr. 44; Else von Nelbert, W.-Elb., Löwenstr. 15; Hans Rodewald, W.-Elb., Gesundheitstr. 55; Heinz Eickenberg, W.-Sonnborn, Hauptstr. 42; Marga Halfbrodt, W.-Elb., Erlenstraße 46; Karlheinz von den Steinen, W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 153; Frau O. Kamphenkel, W.-Elb., Bleichstr. 16, II; Walter Kuckelsberg, W.-Elb., Schleswigerstr. 43; Günter Brinkmann, W.-Elb., Baustr. 16, I; Frau Lya Kaiser, W.-Elb., Karlstr. 7; Hans Windfuhr, W.-Elb., Kretteltstr. 62; Arthur Hornscheidt, W.-Elb., Gesundheitstr. 68; Karl Lüttringhaus, W.-Elb., Cronenbergerstr. 94; Irma Machenbach, W.-Barmen, Carnaperstr. 77; Frau Kurt Krieger, W.-Elb., Wolkenburg 54; Karl Brand, W.-Elb., Königstr. 77, II; Hermann Uhlig, W.-Barmen, Steinweg 54; Frau Aug. Lünenschloß, Schee, Post Schee; Agnes Dickhaus, W.-Elb., Bandstr. 31, I; Frau Eva Hedermann, W.-Elb., Ottenbrucherstr.; Alwin Simon, W.-Elb., Königstr. 306a; Elisabeth Karsties, W.-Elb., Talstraße 68; Paul Seip, W.-Barmen, Schafbrückenstraße 9; Amanda Herbert, W.-Elb., Kluserhöhe 33; Frau Otti Hake, W.-Elb., Grifflenberg 5; Frau E. Jongbaus, W.-Elb., Neustadt 12; Karl Blank, W.-Elb., Brunnenstr. 27; Rudolf Schmidt, W.-Elb., Katernbergerschulweg 32; Marga Nolte, W.-Elb., Erlenstr. 16; Elfriede Messing, W.-Elb., Schreinerstr. 30; Engelbert Baumgart, W.-Elb., Klotzbahn 15; Johann Schmidt, W.-Elb., Nordstraße 39, I; Fritz Müller, W.-Elb., Kruppstr. 8; Frau Betty Hellötter, Schwelm, Lerchenweg 1; Ruth Wilhelmi, W.-Elb., Erlenstr. 46, I; Ruth Breidenbruch, W.-Elb., Jahnplatz 2; Josef Frische jr., W.-Elb., Mühlenstr. 3; Johannes Fric, W.-Elb., Uellendahlerstr. 56; Carl Bartz, W.-Elb., Grifflenbergerstr. 139; Hanny Vitinius, W.-Elb., Nordstr. 6, II; Carl Schumacher, W.-Elb., Neue Friedrichstr. 13; Ernst Hülsemann, W.-Elb., Nevigeserstr. 62; Ernst Halfmann, W.-Elb., Diselbeckerstr. 23; Frau Elfriede Zinkhöfer, W.-Elb., Kantstr. 22; Adolf Klaus, W.-Elb., Ludwigstr. 89; Else Linnhoff, W.-Elb., Luisenstr. 84; Elisabeth Elbing, W.-Elb., Arrendergerstr. 69; Hermann Teelen, W.-Elb., Alsenstr. 33, I; Erika Bühren, W.-Elb., Hansastr. 60; Gottfried Ernestus, W.-Elb., Baustr. 32, I; Erna Bringe, W.-Elb., Königstraße 87, III; Elsa Siepermann, W.-Barmen, Schützenstr. 102; Elsbeth Hackenberg, W.-Barmen, Leonhardstr. 15; Heinz Kiel, W.-Elb., Jülicherstr. 2; Mieze Krebs, W.-Elb., In der Hülsbeck 10; Rudolf Erstfeld, W.-Elb., Humboldtstr. 7; Willi Schmalz, W.-Elb., Brillerstr. 32; Bruno Ruppel, W.-Elb., Untergrünewalderstr. 28, II; Frau Ludwig Schwieder, W.-Elb., Schreinerstr. 13; Anna Lange, W.-Elb., Morianstr. 9; Wilhelm Kopsch, W.-Elb., Wülfratherstr. 16; Anny Himberg, W.-Elb., Spichernstr. 7; Heinz Wolff, W.-Elb., Friedrichstr., R. Rathaus; Fräul. Brückner, W.-Elb., Franzenstr. 19; Mieze Trautmann, W.-Elb., Schreinerstr. 10; Heinz Schnellen, W.-Elb., Arrenbergerstr. 92, III; Frau Paul Edelhagen, W.-Elb., Markgrafenstr. 14; Willy Wilms, W.-Elb., Ludwigstraße 41; Willy Weber, W.-Elb., Hochstr. 17a; Herta Dierichs, W.-Küllenhahn, Theishahn 2a; Fritz Wortmann, W.-Barmen, Rudolfstr. 3; Alfred Mesenholl, W.-Oberbarmen, Hügelstr. 37; Dr. med. Wilh. Schlurmann, W.-Elb., Königstr. 18; Hugo Peschel, W.-Barmen, Meyerstr. 26; Albert Krüger, W.-Elb., Cronenbergerstr. 64; Otto Orth, W.-Barmen, Hohensteinerstr. 6, pt.; Ernst Mildeldorf, W.-Elb., Hofaue 59; Frau Reher, W.-Elb., Brüderstr. 3; Hermann Petsch, W.-Elb., Wirkerstraße 34; Gustav Schneider, W.-Barmer, Nobelgartenstr. 14; Willy Rüb, W.-Elb., Königstr. 296; Ernst Mussler, W.-Elb., Königstr. 32; G. Friedrich Engelhard, W.-Barmen-U., Hesselnberg 34, II; Helene Kreiskott, W.-Elb., Uellendahlerstr. 430; Fritz Schumacher, W.-Elb., Gesundheitstr. 97; Paul Raab, W.-Elb., Berlinerstr. 50a; Helene Kossowski, W.-Elb., Nützenbergerstr. 127.

Trostpreis: Wilh. Kemper, W.-Elb., Dorotheenstraße 2.



Unendliche Mühe und Ausdauer ist auf die Lösung des Markenrätsels verwandt worden, das der General-Anzeiger veranstaltet hatte. So sehr aber auch bei einigen Marken gesucht und geforscht und „gespannt“ werden mußte:

DIE MARKE DER R.W.V. KANNTE JEDER,

obwohl sie erst seit Ende Oktober 1931 in den Verkehr gebracht wurde. Das macht, weil die R. W. V. überhaupt nicht mehr aus dem Wirtschaftsleben des bergischen Landes wegzudenken ist. Die Sterbegeld-, Lebens-, Spar- und Kinderversicherungen der Rheinisch-Westfälischen Versicherungsbank sind tonangebend und Gemeingut weitester Kreise geworden. Unsere Marke ist das Symbol größter Solidität und Sicherheit. Unsere Sparuhren mit Leuchtblatt und Wecker erleichtern die Beitragszahlung und werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir warten auch auf Ihre Mitgliedschaft.

Rheinisch-Westfälische VERSICHERUNGSBANK V.a.G. ZU Wuppertal-Barmen

GRÜNDUNGSJAHR 1893

Wir bleiben billig!

Unsere Preise sind Ihrem verkleinerten Einkommen angepaßt!

Kieler Tuch 140 cm breit, für Knaben-Anzüge, gute, blaue Qualität . . . Meter	**2.00**	**Loden-Stoffe** alle Farben, 140 cm breit, wetterfeste, solide Qualität . Meter	**2.95**
Paletot-Stoffe feinste Maß-Qualität, für den Uebergang, statt 15.— Mtr.	**7.50**	**Mantel-Stoffe** 140 cm breit, englische Art, mod. Frühjahrs-Stoffe, Meter 4.90, 3.90,	**2.50**
Anzug-Stoffe prima blau Kammgarn, für Konfirmanden-Anzüge, 146 cm br., Meter	**4.50**	**Kostüm-Stoffe** reine Wolle, 140 cm breit, moderne Frühjahrs-Kammgarne Meter 4.50,	**3.50**
Anzug-Stoffe beste und allerbeste Maß-Stoffe, mod. Muster, Mtr. 5.—, 8.—,	**10.00**	**Seiden-Stoffe** reine Seide, doppeltbreit, moderne Tweed-Muster . . Meter	**1.75**

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Elberfeld Barmen

Der Textilhof

Harry Rennberg

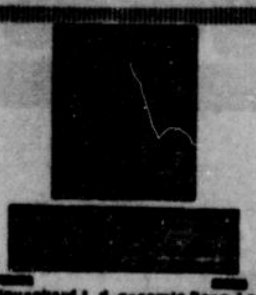
Die Auflösung der Preisaufgabe des

1
Fritzsche
Elberfeld, Wall 32
Seit 60 Jahren für Herren- und Knabenkleidung das führende Haus im bergischen Land

2
40 Jahre
HEFRO
HERMANNS & FROITZHEIM
das große Spezialhaus
Wuppertal-Elberfeld und Wuppertal-Barmen

3
KOMA
Koch & Mann
Kaffee-Großrösterei

4
Backes & Egen
Gemütlichkeit bringt unser Ofen in Ihr Heim
Wuppertal-Elberfeld, Mäuerchen 26

5

Alleinverkauf f. d. gesamte Berg. Land
Möbelhaus Pasche
W.-Elberfeld, Königstr. 58/60

6

J. Sticher Kunstgewerbehaus
Wuppertal-Barmen, neues Rathaus
Wuppertal-Elberfeld, Herzogstr. 26, Eckhaus Erholungstr.

7
Das bekannte große Spezialhaus
Radeberger Hutvertrieb
W.-Elberfeld, am Wall

8

Carl Specht
Eisenwaren
Barmen, Kortestr. 31, Telephon 62728

9


10
?

ein Schuh?
nur


11
GEA
Gebrüder Aisberg
Wuppertal-Elberfeld,
Wall, Schloßbleiche, Wirmhof

12

Das führende Modehaus
Ph. Freudenberg
W.-Elberfeld, Wall u. Herzogstraße

13
JLS
J. Leonhards Söhne
Sammetbasen
Wuppertal-Fabrikthal

14
Ultzen' Steffe
W.-Elberfeld, Neumarkt

sind die billigsten und besten

15

Paradiesbettenfabrik
M. Steiner & Sohn A. G.
W.-Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 52, Ecke Kasinostr.

16


sagt:
Vertrauen gegen Vertrauen
GEBR. KAUFMANN
ELBERFELD

17
Ofenhaus
SM
W.-Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 39

18


Ph. Blumenthal & Co.
Das Haus für Handarbeiten
W.-Elberfeld, Turmhof 8
W.-Barmen, Mittelstr. 29

19


Betten-Wagner
W.-Elberfeld, Schwanenstraße

20


21
Klischan
Otto Klischan & Co.
W.-Elberfeld

22
DM
Zentral-Einkaufs-Vereinigung Deutscher Möbel-Fachgeschäfte
Allein-Verkauf
August Runkel
Möbelhaus
W.-Elberfeld, Berlinerstr. 75, 75a, 75b

23
Schlafe patent
elegante Couch,
Sofa, Sessel, Chaiselongue,
ein Griff, ein Bett -
Eigene Anfertigung,
tausende im Gebrauch.
Franz Otto Vogel
Wuppertal-Elberfeld, Aue 94,
Ruf 31895

24
Rheinisch-Westfälische
VERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT
Wuppertal-Barmen

25
AJO
Radio-Großvertrieb
liefert
Radio-Geräte aller Fabrikate
Pertrix-Anoden
Vertal Accumulatoren
Wiederverkäufer Fabrikpreise
W.-Elberfeld, Klotzbahn 1 u. 19
Fernsprecher Nr. 241 41

26
VB
Konsumgenossenschaft
Vorwärts-Befreiung
Wuppertal. — Betriebszentrale in Wuppertal-Barmen, Genossenschaftsstr. 2, 155 Verteilungsstellen in 25 Gemeinden zwischen Ruhr u. Wupper

27

Wer Betten braucht, braucht Betten-Brenger
W.-Barmen, im Rathaus
neben der Städt. Sparkasse

28
GUTschaften tut NOT
Der Betten-Aisberg
Elberfeld, Erholungstr. 15, gegenüber Kunstgewerbehaus Sticher
Barmen-R., Berlinerstr. 53
Essen, Viehofer Str. 25

29

Schuhhaus
Tetter
Islandufer, am Thalia-Theater

30
Thalia-Theater
Wuppertal-Elberfeld
Das Theater der größten Film- u. Varietéschau Deutschlands
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2 Uhr,
Sonntags 1.15 Uhr, Einlaß 1 Uhr
Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.

Richtig erkannt
haben nahezu sämtliche 12 000 Einsender unseren Werbezeiler

GUTschaften tut NOT

Demnächst geben Sie acht
auf unsere Anzeigen, große Sonderverkäufe unter dem Titel
Lichtblicke des Jahres 1932

Der **Betten ALSBERG**

Elberfeld Erholungstr. 15 — Essen — Barmen-O Berlinerstr. 53

b109

PH. **FREUDENBERG**
W.-ELBERFELD, WALL u. HERZOGSTR. Gründung 1863

Größte Auswahl schönster Stoffe
für DEKORATIONEN
vom einfach. Schwedenstreifen beginnend bis zu den elegantesten Jacquard-Stoffen

Erstklassige TEPPICHE
in bekannt größter Auswahl, darunter die besten Marken-Teppiche zu den billigen Mindestpreisen. — Läuferstoffe, Bettumrandungen, Verbinder

Letzte Neuheiten in
GARDINEN jeder Art
Sauberste Anfertigung. Übernahme von Neu-Einrichtungen sowie auch Umarbeiten und Aufpolstern

Bitte besichtigen Sie unser Spezialfenster „Vorwerk-Teppiche" a. d. Herzogstr.

b2U4

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

31
Das Spezial-Geschäft für gute Stoffe
C. Flöttmann
W.-Elberfeld
Kipdorf, Ecke Holk

32
„Ei Ei"
Das überall bekannte Marken-Zeichen für die guten
„Schram's" Eiernudeln
überall beliebt und begehrt

33
Loba
Loba-Hartwachs — Loba-Beize
empfohlen durch den Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine

34
C&A
Brenninkmeyer
Wuppertal-Barmen
Werthersstraße 42
Hindenburgplatz 8

35
Für Schirm und Hut ist KÜPPER gut

36
Ruf
Röttgen & Ferber
Kleiderfabrik · Beste Bezugsquelle für Fertigkleidung — W.-Elberfeld, Schloßbleiche. (Sparkassenneubau)

37
110 Jahre im Dienste der Mode
Der Wahl
Barmen

38
NORDSEE
Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven A. G.
Zweigniederlassungen:
Wuppertal-Elberfeld:
Am Neumarkt 28
Wall 8, Kipdorf 5
Wuppertal-Barmen:
Altermarkt 29
Berlinerstraße 40

39
Sam. Lucas
Buchdruckerei und Kalenderfabrik
Wuppertal-Elberfeld
Lucasstraße 6/16

40
Rolfsmeyer & Co.
das größte Möbelhaus
Wuppertal-Barmen
Höhnestraße 12

41
Max Hörhager
W.-Elberfeld, Altenmarkt 8
Führendes Spezialgeschäft für Damen- u. Herren-Ausstattung

42
WMF
Carl Siebenpfeiffer
Erzeugnisse der Württembergischen Metallwaren-Fabrik
GEISLINGEN-STEIGE
Illustrierte Prospekte kostenlos
W.-Elberfeld, Herzogstraße 7
Telefon 26126

43
Bauer
Qualitäts-Bonbons
Qualitäts-Schokoladen

44
Dick's Kaffee
die Qualitätsmarke
Richard Dick
Kaffee-Rösterei — Großhandel
WUPPERTAL-ELBERFELD

45
FTP
Jeder
jede Woche einmal
im
Film-Palast Westfalia
Wuppertal-Barmen

46
Schöne weiße Zähne durch
CHLORODONT

47
Deutscher Phönix
Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G. eine der größten und bekanntesten Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands

48
GBE
Gefenberg-Brauerei
Elberfeld

49
Führend mit 1500 Filialen
Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Lebensmittel
Kaisers Kaffeegeschäft
Filialen in allen Stadtteilen von Wuppertal

50
Großwäscherei
ALLPLATT
Inhaber: F. Velke
W.-Elberfeld, Uellendahlerstraße 562/66, Sammeln. 24661

51
Leonhard Tietz
Elberfeld und Barmen

52
Frauenlob
Cronenberg Tel. 138
wäscht
mangelt
bügelt
gut

53
Richtig!
beim Möbel-Einkauf . . . .
Nicht vergessen!
Möbelhaus
Gebr. Wiedenstritt
Elberfeld, Friedrichstraße 40/44
(Ausstellung in 5 Stockwerken)

54
EISENFUCHS
ALFRED FUCHS
Das führende Haus in Haus- und Küchengeräten
WUPPERTAL-ELBERFELD
Rommelspütt

55
Boenicke-Zigarren
„Die führende Marke"

56
Wolff & Heymann
W&H
Wolff & Heymann
Wuppertal-Oberbarmen
Das moderne Spezialhaus für Wollwaren, Strümpfe, Unterzeuge, Handschuhe, Herrenartikel

57
LANGENDORF
BARMEN

58
Das größte Spezialhaus für Damenhüte in Wuppertal-Barmen ist bekanntlich
Fleischhacker

59
FB
Fritz Bergmann
Elberfeld - Brotfabrik

60
RW
Erwege
Einheitspreis G. m. b. H.
Barmen, Wertherstr. 44

61
Ernst Cleff
ELBERFELD
FÄRBEREI U. REINIGUNG
Ruf: Elberfeld 312 85, 321 72, Barmen 526 71.

62
Friedr. Stephan
Wuppertal-E.
Fernspr.-Nr. 348 11

63
„Phönix"
Vereinigte Dampfwasch-Anstalten und Putztuch-Industrie
Carl Velke, W.-Elberfeld, Uellendahlerstr. 514. Tel. 323 04/05.
Rauhwäsche naß, trocken, fertig, gebrauchsfertige Wäsche nach Preisliste. — Spezialität: Stärkewäsche.

64
JCO
Intveens Kaffee
Wuppertal-Elberfeld

65
Ihr Berater in allen Fragen über Foto, Kino u. Optik sei stets die
Barmer Foto-Zentrale
F. W. Schmidt
Neuerweg 90,
Ruf 327 61
Das neuzeitliche Spezialgeschäft im Hotel Wuppertaler Hof.

66
Gerh. V. Lempertz
Damenmoden
W.-BARMEN, Berlinerstr. 13

67
BEG
Das Kennwort für hochwertige
ZIGARREN
BERNERT GLASER
ELBERFELD
Altenmarkt 7

68
Das Zeichen für Qualitätsarbeit im Waschen, Reinigen u. Färben:
KAMPERMANN

69
Möbel-Pillsfuß
W.-Oberbarmen
Leistungsfähig
gut, gewissenhaft
Kaufmännisch 8. Januar 1892
Ruf 35809, Bahnhof 7.

70
Sternheim & Eichenwald
Modernes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
W.-Oberbarmen, Berlinerstr. 136
Remscheid, Bismarckstraße 34

71
Wm. Julius Merkelbach jr.
Färberei — Chem. Reinigung
Dampfwaschanstalt
Wuppertal-Elberfeld,
Königstraße 129 g

72
Wach- u. Schliess-Gesellschaft
Elberfeld-Barmen
Der Hüter des Bergischen Landes

73
L. Hirsch
Das Vertrauenshaus für gute Schuhe
W. Barmen
Wertherstr. 10—14

74
Buchdruckerei
Hans Hitzegrad
Wuppertal - Elberfeld
Herzogstr. 33
Fernsprecher-Nr. 24150
Drucksachen für
Private
Geschäft
Vereine
Verlobungs- u. Vermähl.-Anzeigen · Trauerbriefe
Briefbogen u. Umschläge
Rechnung., Karteikarten
Plakate in jedem Format.
Festbuch., Eintrittskart.

75
F. L. Schneider, Lüdenscheid

76
ERMUZI
Ernst Mühlensiepen
Hamburg Düsseldorf Bremen

77
Größtes Transport-Unternehmen am Platze
Carl Vogel, W.-Elberfeld
Bahnspediteur, Möbeltransporte
Spedition — Lagerung

78
Radioapparate, Beleuchtungskörper
bei
Radio-Elektro-Specht

Vom resoluten Leben

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun.

Und also schloß Thomas Carlyle seinen Nachruf auf den heimgegangenen Goethe: „Und nun laßt uns in die Welt zurückkehren, und uns von diesem frischen Grabe abwenden. Dort liegt der Mann, den wir lieben; doch sein Geist lebt in uns mit einem wahrhaften Leben. Möchte ein jeder angeloben, mit der Treue sein kleines Werk auszuführen, mit welcher der Abgeschiedene sein großes tat, und möchte ein jeder leben, wie er es riet und gebot: „Nicht bequemlich im Halben und Scheinenden, sondern resolut im Ganzen, Guten und Wahren!"

Das ist der Sinn jeglicher Verbindung mit Goethe, daß wir in allem was er schrieb und wie er wußte „dazusein", den stillen Aufruf zum „resoluten" Leben empfinden, und daß wir das Empfundene wandeln in Gesinnung und diese wieder Tat!

Wenn Goethe Zeuge der Tatsache sein könnte, daß das Jahr, da man seiner in so umfassender Weise gedenkt, mit unserm schweren Kampfe zusammenfällt, er würde sagen: „Recht so! Recht so! Das ist wohlgemeint von jenem Gott, dem ziemt's, die Welt im Innern zu bewegen! Geht nur in eure Tiefe und packt euch selber an!" Das Heilig-Resolnten würde Flamme und Stimme er sein, weil er mit seinem Seher-Auge darin das einzige Heil erblickte.

Welch ein Wunder wäre das, wenn uns die Goethesche Wirklichkeit so anrührte, daß eine große Gemeinschaft derer vom entschlossenen Leben entstünden!

Und der schönste Sinn des Goethe-Weltjahres wäre der, wenn sein eigenes Volk zu seiner alten Resolutheit erwachte, Führer und Geführte zu einem lebendigen Gebilde wüchsen, Verschworene der Goetheschen „Gesinnung, der Beständigen".

Das letzte Ziel all unseres Goethe-Gedenkens bleibe der Ruf in die deutsche Seele und in die Welt hinein, der sich am schönsten in die Worte Albert Schweitzers kleiden läßt: „Auf die Füße kommt unsere Welt erst wieder, wenn sie sich beibringen läßt, daß ihr Heil nicht in Maßnahmen, sondern in neuen Gesinnungen besteht!"

Und der Anfang dieser Gesinnung ist für uns das neu entschlossene Leben aus dem Ganzen, Guten und Wahren, Großen und Schönen!

„Das Halbe und Scheinende in jeglicher Form und auf allen Schaffensplätzen des Lebens hat uns krank gemacht und den Durchbruch des Geistes wahrer Aktivität verhindert. Dieser offenbart sich immer noch in jener Liebe, die zum Herzen des Ganzen drängt und zur Wahrheit des Menschen vorstößt."

Das Gute ist noch da und das Wahre noch und auch das Große und Schöne, gebannt in mancherlei Werk des deutschen Geistes und der deutschen Seele, oder sich offenbarend aus der Lichtträgerschaft mancher, die mit uns die harte, sturmvolle Straße jetzo wandern. Nur ein wenig Goethesche Augen haben und seinen guten Willen dazu!

Wir wollen die eigene Entschlossenheit zum wahrhaften Leben und zum sinnvollen Widerstand nähren aus allem, was uns begegnet, aus allem! Wie würde unser Goethe sich da freuen!

Wir wollen gerade jetzt nicht davon lassen, zu unsern Quellen zu eilen, die immer noch unserer harren! Denn nur die Quellen-Treuen werden die wahrhaft ganz von innen her Resoluten bleiben!

Jeder, der deutsch und menschlich-echt empfindet, muß in Reih und Glied treten mit denen, die die heilige Entschlossenheit, das unerschöpfliche Dennoch! zur Pflicht sich machten!

Unbeugsame Mutter, unbeugsamer Vater, Frau und Mann, du liebes Einsames, du unsere Jugend, alle ihr Unbeugsamen im letzten, kleinsten Lebenswinkel, seid gegrüßt! Nicht das Gold, nicht die Waffe entscheiden zuletzt, sondern der Geist! Er aber will die Entschlossenen, die Gemeinschaft derer vom resoluten Leben!

Die bequemen Zeiten sind für uns auf lange Zeit vorbei!

Aber treu und leuchtend, tapfer und liebend bleiben, wenn Unbequemlichkeit auf Unbequemlichkeit über uns kommt und zur bitteren Not sich auswächst, darin zeigt sich der wahrhafte Mensch und Lebensmeister.

„Denn ich bin ein Mensch gewesen,
und das heißt: ein Kämpfer sein!"

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 24. Januar 1932.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10: P. Jung. Kdg. 11¼: Miss.-Inspektor Mündle; P. Weinsheimer. Taufhdl. 2½: P. Jung. 6: P. Rentrop. Freitag 8½: Singabend. Samstag 4 Trauung: P. Lesser. — **Neue Kirche, Poppenstraße.** 10: P. Hesse (Abendmahl) Kdg. 11¼: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße,** 9½: P. Kl. Hesse. Kdg. 11: P. Kl. Hesse. Taufhdl. 5: P. Windfuhr. — **Gemeindesaal, Blankstr.** 9½: P. Overmann. 11: Kdg. — **Gemeindehaus Nordost, Platz der Republik.** 9½: P. Bergfried. Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Rentrop. 10¾: Kdg. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: P. Windfuhr.

Evang. Gemeinde Sonnborn, Hauptgd. 10: P. Kohl. 11¼: Kdg. 2: Jungschar. 3½: Jungmädchenkreis. 5 Uhr Abendgd.: P. Dr. Thumm; Jünglingsverein. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor. Dienstag 8: Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Bibelstunde im Gemeindehaus. Donnerstag 3: Frauenverein Saurenhaus. 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Bockemühl. 2: Kdg. 3: Mädchenverein. Donnerstag 8¼ Bibelstunde in Kuchhausen; P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Predigt: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¾: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Hense. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¾: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brecher. Kdg. 11¾: P. Brückner. Taufhdl. 12¾: P. Brückner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Pathe. Kdg. 11¼: P. Hense. Taufhdl. 12¾: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Brückner. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhdl. 12¾: P. Pathe. Dienstag 8½ Singabend: P. Fohrmann. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Gill. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Ternieden (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Volkert. Kdg. 11¼: P. Volkert. Taufhdl. 12: P. Volkert. — Donnerstag 8½ Uhr, Alte Kirche: P. Wittenberg.

Evang. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos. 11.30: Kdg. 4: Jungmädchen-Bibelstunde. 5½: Jungmänner-Bibelstunde. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos. Mittwoch 8¼: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 7½ Bibelstunde in Sudberg: P. Roos. Freitag 8½: Sonntagsschulvorbereitung.

Evang. Gemeinde Dönberg, Hauptgd. 10 Uhr: Kand. Ellermann. 2: Kindergd.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Hauptgd. 9¾: P. Schoen (anschl. Vord. und Abendmahl). Abendgd. 5: P. Rödler.

Evang. Gemeinde Bodwinkel, Frühgd. 8¼: P. Hüttebus. Hauptgd. 10: P. Thumm. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde auf der Tesche. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Thumm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Dir. Weischedel. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein. 8 Predigt: Pred. Voth.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8½: Versammlung des Brüdervereins. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Größere Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E. C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. 8: Evangelisationsversammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Bankstr. 14a (ehem. Herderschule). 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Samstag 8¼: Apokalypse-Vortrag.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. 9½: Predigt und Abendmahl. 11: Sonntagsschule. 6: Singübung. 7: Vortrag. Montag 8: Frauen-Miss.-Verein.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachmittags 4½ Uhr Predigt: Prediger Soltau. 5½ Uhr: Gemeindestunde. Montag abend 8½ Uhr: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstr. 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. 2: Kindergd. Abends 6½: Freiversammlung auf dem Neumarkt. 8: Heilsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstraße 39. Abends 8¼: Evangelisationsversamml. Dienstag abend 8¼: Bibelstunde.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Homdtückler Versammlungshaus. Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Ansprache, 8½ und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¾ Christenlehre. Nachm. 5 Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 mit Ansprache der Missionare. Nachm. 5 feierl. Einführung der Missionare und Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ Uhr. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt. 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7 mit Predigt. 8¼ mit Predigt. 10 Uhr. 2½ Kinderandacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre. — **St. Joseph-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — **Städtisches Krankenhaus.** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Barrenbeck.** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½: P. Lic. Hein. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Wolf. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½: P. Schulz. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Jaeger. — **Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Herkenrath. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Wiebel. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10 Uhr: P. Jaeger. — **Westener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Frühgd 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 10: P. Immer. 11¼: Kdg. Abends 6: P. Odendieck (Vortrag). — **Immanuelskirche.** 10: P. Kuhlmann. 11½: Kdg. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Lauffs. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Schmidt. — Kdg. 11¼ Uhr: Klingelhollstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstraße 87a. Grunerstr. 65, Unt. Lichtenplatzerstr. 8; 2 Uhr: Krautstraße 72, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppersfeld, Alte Kirche. 10: P. Blindow. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. 4½ Taubstummengd.: P. Blindow. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Siersstr. Abends 6: P. Ihme. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Ihme. 11½: Kdg. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: P. Kulp (Vord. und Abendmahl). 11½: Kdg. Abends 8: Gemeindeabend im Gemeindesaal an der Johanniskirche: P. Kulp. — **Lutherkirche.** 10: Sup. Berlenkamp. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9½ Uhr: P. Loewenstein. 11½ Uhr: Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Missionsfest der Gemeinde. **Wichlinghauser Kirche.** 8½: P. Evroedt. 9¾: Insp. Flicker (Beichte und Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9¾: P. Lic. Delius (Beichte und Abendmahl). 11¾: Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstraße 11.** 10½ Uhr Kdg.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Sv. 11½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Engels. 11½: Kdg. — **Pülsöhde.** 10: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Ehrenberg. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Missionshaus: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Laaken-Bismbacherbach. 9½ Uhr: P. Unger (Abschiedspredigt). 11: Kdg. Abends 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8: Singabend. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächtebreck. 10: P. Dannert. 11¼: Kdg. Jungvolk Hottenstein: Entweder 5 Uhr morgens Aufbruch zur Tageswanderung von der Kirche aus oder bei schlechtem Wetter 5 Uhr Heimabend. Montag 8: Jugendturnen in der Jahnhalle.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trummel. 11: Kdg. Abends 7: Ausspracheabend. Dienstag 8 Uhr: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 56. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 26. I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Versammlung: Pred. Voth. Dienstag abend 8¼: Missionsverein und Jünglingsstunde. Donnerstag abend 8¼: Bibelstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. Samstag abend 8: Brüderstunde. — **Seisenstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Abends 7½: Jugendbund. Mittwoch nachm. 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Bibelbesprechstunde.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Nachm. 4½: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 6 Uhr: Männerversammlung.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 45a. Vorm. 10 Versammlung: Miss. Klein. 11¼: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Gesangverein. Mittwoch abd. 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Gewerbeschulstr. 64. 10: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für die Kinder. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. 8¼ Uhr: Abend über Meditation Wichlingbauerstr. 27. Donnerstag 8: Menschenweihehandlung. Freitag 8¼: Apokalypsevortrag. Samstag 10: Menschenweihehandlung.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — **Ritth., Pfeilstr. 18. Vorm.** 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde. 5½ Gemeindestunde: Pred. Oehmler. 6½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Gelthofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag abend 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 6: Freiversammlung auf dem Rathausplatz. 8: Erweckungsversammlung. Donnerstag abend 8: Jugendsänger-Weihe. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11: Sonntagsschule. Mittwoch nachm. 4: Liebesbund. Donnerstag nachm. 5: Kinderversammlung.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. — 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Andacht. — **St. Johann Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt mit Predigt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt, 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht, 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Kreuzwegandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½ mit Ansprache, 10 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Weihnachtsandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9¼ mit Ansprache für die Kinder, 10¾ Uhr, 3 Andacht. — **St. Joseph** (Eichenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8½ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messen mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, St. Raphael. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9¼ Uhr Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf, St. Josef. 7½ Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Bismbacherbach. Hl. Messen: 7½, 10 Uhr Hochamt, 2½ Christenlehre und Andacht.

EIN YORCK-ROMAN

Standarten im Nebel

VON HERBERT B. FREDERSDORF

(23. Fortsetzung.)

Clausewitz hat ihn brüllen lassen, bleibt ganz ruhig; er ahnt die Qual und den inneren Kampf des Mannes vor ihm, bittet nun, ob der General nicht doch Licht bringen lassen möchte — er habe entscheidende Briefe mit — der Vormarsch der Russen sei unaufhaltsam, morgen würden alle Wege nach Königsberg verlegt sein.

Yorck öffnet die Tür nach dem Vorzimmer: „Licht — und Roeder soll reinkommen!"

Und nun liest er den Brief von Wittgensteins Stabschef, hebt den Blick, richtet ihn fest auf Clausewitz:

„Clausewitz — Sie sind ein Preuße — können Sie mir Ihr Wort geben, daß der Brief ehrlich ist, ehrlich in jedem Punkt?"

Der Oberstleutnant antwortete fast leise: „Ich gebe Euer Exzellenz mein Wort."

Da reckt sich Yorck auf, in dem ungewissen Licht scheint er zum Giganten zu werden, hinter ihm tanzt ein riesiger Schatten an der getünchten Wand, sein Gesicht ist bestrahlt vom sprühenden Feuer der Kaminglut, er reicht Clausewitz die Hand, in die der andere einschlägt:

„Ihr habt mich! — Sagen Sie Diebitsch, daß ich zur entscheidenden Unterredung bereit bin — Ort und Zeit soll er bestimmen."

Der Händedruck dauert lange — dann schreitet Yorck zur Tür — ruft die draußen Wartenden herein, Seydlitz, Wernsdorf, andere. Man drängt sich in der engen Stube, Yorck tritt vor die Gruppe hin; zuerst noch zu Clausewitz gewendet:

„Ich werde euch auch den Massenbach verschaffen."

Und fragt dann seine Offiziere:

„Was sagen eure Regimenter?"

Dehnt sich nicht der Raum? Wo sind wir? Ist dies das Nest Tauroggen — oder hören wir Wallenstein seine Unterführer fragen, mit wem sie gehen wollen?

Clausewitz ist wie gebannt — er allein erkennt außer dem General die Bedeutung dieser Stunde, er, der Preuße, der den Russen dient, um Preußen zu helfen, ist erschüttert. Nun schwinden seine Bedenken, die Stunde hat den Mann gefunden, der nötig war. Erst jetzt begreift er auch, wie ungeheuer schwer der Entschluß für Yorck gewesen sein muß —

In zwei Tagen ist das Jahr 1812 zu Ende.

*

Warum sind die Lichter so weit fort? Was ist das für ein Raum? Tiere? Sind hier Tiere? Das wimmert und heult und krächzt — ich will mich umdrehen — ein Traum — nein, nein, kein Traum, ich bin wach, ich kann ja nichts tun, mich nicht bewegen.

Jetzt weiß ich — Gefecht — Dorf — Russen und Husaren — mein Gott, wo ist der Brief von Seydlitz?

Friedrich Hardekow richtet sich mit unendlicher Mühe auf, seine Glieder sind erstarrt, auf dem Gesicht ist das Blut wie dünner Schorf eingetrocknet, sein Bein ist unbeweglich und entsetzlich schwer; er muß es zur Seite schieben wie eine fremde Last, als er sich abmüht, um an den Brief zu kommen, den er endlich — sind Stunden seither vergangen? — faßt, herauszieht und beim matten Licht des Mondes, über den Wolken treiben, in winzige Fetzen zerreißt.

Erst jetzt sieht er sich um, erst jetzt wird ihm die Lage ganz klar. Er liegt flach auf dem Boden, mit dem Kopf auf etwas Weichem, Tuch — Leder — es ist ein toter Mensch, auf dem er geruht hat. Er will fort — es geht nicht, widerstandslos, zu Tode erschöpft, sinkt sein Kopf nieder auf das furchtbare Lager — er stöhnt — und plötzlich fühlt er mit Entsetzen, daß ihn das Stöhnen erleichtert, beruhigt — wenn er schreien würde, wäre es noch besser — und überall —

Ja, überall um ihn schreit man, weint, jammert, stöhnt — es faßt ihn an, die Panik kriecht an ihm, in ihm hoch — die Kälte ist entsetzlich — jetzt kalter Brand an seine Wunde und das Bein ist verloren — er ist verloren — Eva, Eva!

Und auf einmal hört er seine Stimme, wie die Stimme eines großen Tieres, wie die Stimmen all der Zerrissenen um ihn her, er hört sich schreien und brüllen, während er ganz ohne Bewegung daliegt:

„Eva! Eva! Eva!"

Galopp, Galopp, Galopp! Der Leib des Pferdes ist lang gestreckt, die vier Beine treten den Boden hinter sich, der Schaum flockt über Hals und Brust des Pferdes, flockt dem jungen Reiter ins Gesicht — Eva treibt den Gaul immer neu an, legt nur kurze Pausen ein — Schritt, Trab, wieder Galopp.

Sie zuckt zusammen, als etwas hart an ihr vorbeistreicht — Flügelschläge, die wie Schläge an! Holz knallen — es ist vorbei — ein Rabe — hört man ihn nicht krächzen? Oder nein —

Sie öffnet die Augen, sieht vom Weg, auf dem sie dahinjagt, um sich — sie hat den Gedanken die ganze Zeit verdrängt, bei Seite geschoben wie eine Gefahr — irgendwo hier war das Gefecht, irgendwo hier liegt Friedrich — wo, wo?

Der Gaul ist vom Wege abgewichen, sie treibt ihn seitlich oder hat sie die Zügel bewegt — sucht sie? Nein, sie darf nicht suchen, nichts und niemand — weiter zu Yorck.

Was macht wohl Kapitän Legrand jetzt? Ob er noch tanzt? Ob er still in einem Winkel sitzt und mit traurigen Augen vor sich hinsieht?

Weiter, weiter — da schreit etwas. Wie grauenvoll das klingt! Wie gräßlich kann ein Wesen schreien, ein Mensch.

Aber es ist ein Pferd, das sich halb erhoben hinschleppt, mit heraushängenden Därmen, die im Mondlicht wie schwarze Bänder und Quallen aussehen, und das Pferd schreit, schreit mit weit geöffnetem Maul, bleckenden Zähnen und irrsinnigen Augen, deren Weiß schauerlich leuchtet.

Wer antwortete? Raben antworten, die hinter dem Pferd herstolzieren, sie fliegen nicht mehr, sie gehen, hüpfen, eine grausige Begleitung — Schreie — —

Aber das sind Menschen, Menschenarme, die sich erheben, Menschenhände, die sich öffnen und schließen. Menschenkehlen, die heiser brüllen und schluchzen.

Das ist der Krieg, das ist die Ernte — wie furchtbar recht hat Legrand, wie recht, o Gott, das hier zu verdammen wie die Hölle.

Rief da nicht jemand? Kommt dort nicht einer — zwei? —

Sie sieht entsetzt nach hinten, tauchen da nicht Schatten auf?

*

Legrand ist hinter ihr her, hundert, zweihundert Schritte hinter ihr, deckt sich hinter Geländewellen, Bäumen, Trümmern — er hat den Karabiner, den er mitnahm, quer über dem Sattel, späht nach vorn — sieht jäh zwei Kosaken, die auf Eva zuhalten und ihn noch nicht erblickt haben —

*

Eva schreckt vom Knall eines Schusses zusammen — dreht sich um — kann noch sehen, wie einer der Schatten — es sind Reiter — vom Pferd stürzt, der andere wendet sich und verschwindet — sie hetzt den Gaul, schlägt die Sporen ein — wie anders waren doch die Nächte in Südafrika — Mond, scheine, scheine, ich habe Angst!

*

Friedrich schweigt, seine Kehle ist mürbe und zerrissen — er sieht sich um, soweit er es vermag — er sinkt zusammen, seine Rechte tastet nach einem Halt — greift eine Hand, die eiskalt ist — aber es ist eine Menschenhand und man kann sich daran festhalten — wenn der Mann auch schon tot ist — da kommt jemand.

Ja, es kommt jemand — einer naht ihm, kriecht geduckt näher, wittert, entblößt zwei Reihen glitzernder Zähne, steht dicht bei dem Liegenden und haucht ihn an — glühende Augen.

Der Wolf ist nicht angriffslustig, er ist schon satt, aber es treibt ihn umher auf diesem gedeckten Tisch, er steht und starrt den Menschen an, der seinen Blick erwidert.

Friedrich will die Pistole herausziehen, die er im Gürtel hat, will die einzige Kugel, die er für sich aufsparen wollte, wenn es an der Zeit ist, dem Tier mit dem rauchenden Rachen ins Hirn feuern — aber da heult der Wolf kurz und schrecklich auf — Friedrich weiß, daß bei dem Versuch, die Waffe zu heben, er doch zu spät kommen würde, daß er nur ruhig liegen bleiben kann — ruhig oder schreiend.

Der Mond wirft wieder einmal fahles Licht auf die blutige Ebene, der Wolf hebt den Kopf empor und heult zu der hellen Scheibe auf — Friedrich holt Luft, bekämpft den Willen in sich, gibt nach — schreit — Mensch und wildes Tier brüllen und klagen den Himmel an, dessen Sterne in der Eiseskälte erbarmungslos herabglitzern.

*

Eva muß den Gaul im Trab lassen — das Pferd gehorcht keinem Sporn mehr, kein Gertenhieb kann es schneller vorwärts bringen — sie muß auf alles horchen was um sie her vorgeht, sie muß alles sehen, was ihr nicht die Dunkelheit verbirgt.

Wenn Friedrich nicht tot wäre? Wenn er irgendwo läge und nach ihr riefe? Wenn er —

Aber da ruft doch jemand, da schreit doch jemand, wer schreit da? Sie hält an — das Pferd spitzt die Ohren und beginnt auf einmal zu zittern.

„Hilfe — Hilfe —"

Ganz deutlich, ganz klar — ist das nicht eine Stimme, die sie kennt? — Ein ganz fremder Ton, eine heisere, dünne Stimme — nein, das ist nicht Friedrich!

„Hilfe — — mein Gott, helft mir!"

Doch — doch — das kann kein anderer sein!

Aber sie muß doch weiter, sie muß doch zu Yorck!

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

Das altbekannte Friseur-Geschäft Karl Weyrich ist nach Moltkestraße 34, gegenüber dem Hauptpostamt, verzogen. Die Räume sind allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend renoviert worden. Gleichzeitig hat die Firma einen Herren-Salon eröffnet, der ebenfalls mit den modernsten hygienischen Einrichtungen versehen ist.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 19 — 1932 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 23. Januar

Das Pokalspiel im Elberfelder Stadion

Im Vordergrund des Interesses steht das große Pokalspiel zwischen

Schwarz-Weiß Barmen und VfL. Benrath,

das am Sonntag um 2½ Uhr im Elberfelder Stadion zum Austrage gelangt. Auf die Bedeutung des Spieles ist schon des öfteren aufmerksam gemacht worden, so daß wir uns heute einen besonderen Hinweis nach dieser Richtung hin ersparen können. Um die unangenehme Stauung an den Kassen zu vermeiden, kann nur empfohlen werden, sich möglichst frühzeitig einzufinden.

Das sonstige Fußball-Programm.

Bezirksliga.

Die erste Gruppe ist am stärksten beschäftigt. Die Düsseldorfer Fortuna empfängt den SSV. Elberfeld, der sich alle Mühe geben wird, ein besseres Resultat als vor vier Wochen in Elberfeld zu erreichen. Bei Elberfeld wirkt erstmalig der Mittelläufer Aberz wieder im Meisterschaftsspiel mit. — Die Elberfelder Germanen fahren zur SpVgg. Ratingen, deren Platz bekanntermaßen alle Besucher vor eine schwere Probe stellt. Aber zu schlagen sind natürlich die Ratinger, auch auf eigenem Gelände. — Ein sehr wichtiges Spiel hat Germania Küllenhahn zu bestehen, die in Düsseldorf gegen die Sportvereinigung BC. 05 antritt. Es gilt, die Düsseldorfer vom 6. auf den 7. Tabellenplatz zu drücken, der noch gefährdet ist. — Der SpV. Weyer wird dem Düsseldorfer SC. 99 die Punkte überlassen müssen.

In der zweiten Gruppe ist nur der Kampf zwischen VfB. Hilden und Schwarz-Weiß Düsseldorf angesetzt, den Hilden wohl für sich entscheiden dürfte. — Im Gesellschaftsspiel empfängt die Langerfelder Sportgemeinde den BV. Altenessen, der im Ruhrbezirk eine gute Rolle spielt. Auch spielt vormittags 11 Uhr der SC. Sonborn an der Hauptstraße gegen Alemannia Vohwinkel.

In Gruppe 3 muß der FC. Schwelm schon den TuSpV. Eller 04 schlagen, wenn er der gefährlichste Konkurrent der Barmer Schwarz-Weißen bei der Bewerbung um die Gruppenmeisterschaft bleiben will. Der Ausgang ist nach unserer Auffassung ungewiß. — Die Ohligser Rasensportler sind in der derzeitigen Verfassung ihrem Gast, dem BV. Lüttringhausen, zweifellos überlegen und werden demzufolge vorübergehend wieder die Tabellenführung übernehmen. — Viktoria Düsseldorf wird den Versuch machen, Tura Barmen zu schlagen, um den etwas kümmerlichen zwei Anfangspunkten weitere hinzuzufügen. Der Versuch sollte aber an dem Können Turas scheitern.

Erste Bezirksklasse.

Das wichtigste Spiel der Wuppertaler Gruppe findet in Cronenberg statt, wo sich die beiden Vereine mit der geringsten Verlustpunktezahl, SC. Cronenberg und SSV. Velbert, gegenüberstehen. Für den Fall eines Sieges haben die Cronenberger die unumstrittene Tabellenführung. Die Barmer Viktoria kann den TuSpV. Ronsdorf schlagen und dadurch ihre Position verbessern. Das Treffen BV. Vohwinkel gegen BV. Velbert wird erst mit dem Abpfiff entschieden sein; für Vohwinkel spricht der eigene Platz, für Velbert die bessere Tabellenstellung. Der Barmer SC. fährt zur Velberter Borussia und wird sich vorsehen müssen, wenn er nicht straucheln will. Das Spiel SpV. Heiligenhaus gegen Rot-Weiß Barmen ist eine offene Sache.

In der Remscheider Gruppe muß BV. Remscheid abermals gegen die SpVgg. Wermelskirchen antreten, diesmal aber auf eigenem Platze. Eine Wiederholung des vor acht Tagen errungenen Sieges ist wahrscheinlich. SSV. Remscheid wird dem SSV. Gummersbach das Nachsehen geben. Beim SSV. Sudberg wird VfB. Remscheid all sein Können zeigen müssen, wenn er die Punkte entführen will. Das Spiel SpV. Dahlhausen gegen BV. Cronenberg ist in seinem Ausgang ungewiß. SSV. Bergneustadt sollte gegen VfL. Lennep verlieren.

Die Solinger Gruppe bringt nur drei Spiele. BV. Wald muß sein Ansehen durch einen Sieg über den SpV. Benrath weiter kräftigen. Außerdem spielen BV. Benrath-Hassels gegen SpV. Höhscheid und TuSpV. Wersten gegen BV. Ohligs, zwei Spiele, deren Ende schwer vorauszusagen ist.

Zweite Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe sind folgende Spiele angesetzt: SpV. Haßlinghausen gegen SpV. Langenberg, FC. Velbert gegen SSV. Hochbarmen, SpuTV. Hetterscheidt gegen SSV. Richrath und Rasensport Tönisheide gegen SSV. Nächstebreck.

Die Solingen-Remscheider Gruppe bringt folgende Spiele: VfR. Wipperfürth gegen SpV. Solingen 09, SpVgg. Goldenberg gegen Adler Solingen, FC. Unterbaan gegen Germania R.-Hasten, BV. Burscheid gegen VfB. Merscheid, VfB. Wald gegen SSV. Lüttringh.-Grund.

Gauklasse.

Gau Wuppertal: VfB. Wülfrath gegen Sportfreunde Dönberg.

Gau Remscheid-Solingen: Grün-Weiß Solingen gegen SpV. Hünger Postsportv. Remscheid gegen BC. Ansderhöhe, Sportfreunde Reinshagen gegen SpVgg. Radevormwald, TV. 1860 Wermelskirchen gegen Rasensp. Hückeswagen, TV. Wald-Merscheid gegen Reichsbahn Remscheid.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 2½ Uhr.

*

Pokalspiele in Westdeutschland.

Schwarz-Weiß Barmen — VfL. Benrath.

Mittelrheinbezirk:

Preußen Koblenz — FV. Neuendorf.
SC. Moselweiß — SC. Neuenahr.
FV. Niederbieber — SV. Elz.

Ruhrbezirk.

Gelsenkirchen 07 — Rot-Weiß Leithe.
SV. Rotthausen — Dortmund 08.
Preußen Gladbach — VfL./Sportfr. Essen.
Arminia Marten — Preußen Wanne.
Wattenscheid 09 — Westfalia Bochum.

Westfalenbezirk:

Union Recklinghausen — Arminia Bielefeld.

Südwestfalenbezirk:

SC. Hagen 05 — SC. Brachbach.

Aus der Generalversammlung der Sportfreunde Schwarz-Weiß.

Dr. Mentzel wieder Vorsitzender.

Die Januar-Generalversammlung der Sportfreunde Schwarz-Weiß brachte als wichtigste Punkte den Jahresbericht des Vorstandes und die Neuwahl des Vorsitzenden und des Beirats. Aus dem Bericht über das Jahr 1931 ist bemerkenswert, daß der Verein sich trotz der Not günstig weiterentwickelte. Der Mitgliederbestand vergrößerte sich, alle Abteilungen konnten auf bedeutende Erfolge zurückblicken, und auch die finanzielle Lage des Vereins verbesserte sich ein wenig, was nicht zuletzt auf rücksichtslose Sparmaßnahmen des Vorstandes zurückzuführen ist. Trotz großer Einschränkungen konnten einige Pläne verwirklicht werden, die das innere Vereinsleben betrafen. Die Jugend und die Hockey-Abteilung besitzen heute ein eigenes Verkehrsheim. — Der bisherige Vorsitzende des Vereins, Dr. Mentzel, wurde einstimmig wiedergewählt. Auch die Mitglieder des Beirats, der Athletik-Ausschuß, die Kassenprüfer, der Platzwart und der Jugendvorstand wurden erneut mit ihrem Amte betraut.

DFB. gegen Blitzturniere

Der Deutsche Fußballbund hat sich gegen die in letzter Zeit sehr in Mode gekommenen sogenannten Blitzturniere ausgesprochen und den Landesverbänden empfohlen, sie zu verbieten. Inzwischen hat der Baltische Sportverband schon von sich aus ein Verbot für derartige Veranstaltungen erlassen.

Schwere Ausschreitungen im Gau Siegburg

Schwere Ausschreitungen auf den Fußballfeldern des Gaues Siegburg im Rheinbezirk des WSV. haben die WSV.-Instanzen jetzt zu strengen Strafmaßnahmen gezwungen. Die Vereine VfL. Siegburg und Sportfreunde Sieglar wurden mit allen Mannschaften bis auf weiteres gesperrt und das Mitglied M. Rauheimer (Siegburg) bis zum 1. Mai 1932 disqualifiziert. Wegen der „gespannten Lage" im Siegburger Gau wurden alle Meisterschaftsspiele am 24. Januar abgesetzt. Der Verband zieht bereits in Erwägung, die Meisterschaftsspiele in diesem Gau überhaupt abzuschaffen.

Das große Ereignis

für Wuppertal ist der morgen im Elberfelder Stadion stattfindende Pokalgroßkampf

Schwarz-Weiß

VfL. Benrath 04

Bilder von diesem Kampf sowie den ausführlichen Bericht hierüber finden Sie im

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Montag morgen ab 6 Uhr überall zu haben.

Boxkampf Hintz-Metzner

Die deutsche Meisterschaft der Berufsboxer im Bantamgewicht zwischen dem Titelhalter Willy Metzner-Köln und dem Herausforderer Helmuth Hinz-Barmen, gelangt am 30. Januar in der Elberfelder Stadthalle zur Austragung. Der Kampf geht nach den Bedingungen der internationalen Boxer-Union über 12 Runden und wird mit 5-Unzen-Handschuhen durchgeführt. Beide sind in der Boxergemeinde durch ihre Leistungen über internationale Klasseleute bestens bekannt. Besonders Metzner, der noch vor kurzem mit dem Weltmeister Jimmy Perez in Paris einen großen Kampf lieferte und über zehn Runden nur eine knappe Punktniederlage erlitt, ist ein Mann internationalen Formats. Aber auch der noch sehr junge Hinz hat in seinem Rekord mehrere Siege über in- und ausländische Meister zu verzeichnen.



Schüttler (Elberfeld)

Weiter steht der bekannte Elberfelder Schüttler auf der Karte. Er ist mit dem starken Kölner Hein Buchbaum gepaart worden, gegen den er wohl seinen bisher schwersten Gegner finden wird. Der Kölner konnte schon einmal als Amateur den Elberfelder Ude schwer ko. schlagen und gilt als der gefährlichste Conterboxer unter den deutschen Mittelgewichten. Auch Skibinski-Bochum verlor gegen ihn durch Niederschlag. Sicher ist, daß man einen farbigen Kampf zu sehen bekommt.

Im Schwergewicht trifft der süddeutsche Examateurmeister Ostermeier auf Ad. Pott-Köln. Pott konnte bei dem letzten Westfalenhallen-Kampf den Düsseldorfer Wallner nach Punkten schlagen. Er ist der Hauptsparringspartner unseres Schwergewichtsmeisters Hein Müller. In der Schlaghärte wird Ostermeier Vorteile haben, wenigstens zeigte er dieses in seinem letzten Elberfelder Kampf gegen Stich-Hagen.

Franz Krüppel-Krefeld, der im vergangenen Jahr in der Barmer Stadthalle und im Elberfelder Stadion den Hauptkampf bestritt und zweimal mit dem Neger Bassin unentschieden boxte, ist mit dem Kölner Mower zusammengestellt worden. Krüppel ist ein Mann mit langjähriger Ringpraxis und ist jeder Lage im Ring gewachsen. Krüppel hat den besten internationalen Rekord der deutschen Mittelgewichtler. Der Papierform nach müßte man einen Sieg Krüppels erwarten.

DT.-Handball-Meisterschaftsspiele.

Wuppertaler Gau.

MTV. Beule — TV. Bonsfeld-Nierenhof. Zunächst wird nochmals auf dieses am Samstagnachmittag 3½ Uhr in der Waldkampfbahn in Vohwinkel stattfindende Treffen aufmerksam gemacht. Der Sieger aus diesem Kampf tritt dann bereits am Sonntagvormittag 10½ Uhr zu einem der Endspiele um die Gaumeisterschaft auf dem Platz an der Schwarzbach gegen den Barmer MTV. an. Man muß in diesem Spiel mit einem knappen Siege der Elf des Barmer MTV. rechnen.

Cronenberger Tgd. — Unterbarmer Tbd. Die größere Durchschlagskraft hat zweifellos die Cronenberger Tgd., der man in dieser Hinsicht wohl den Sieg zusprechen könnte. Unterbarmen hat jedoch am vergangenen Sonntag das Kunststück fertiggebracht, als Letzter in der Tabelle den Tabellenersten, den Oberbarmer Tbd., ganz wider Erwarten mit einer Niederlage von 2:0 nach Hause zu schicken. Vielleicht ist es ihnen nun auch am Sonntag möglich, einen weiteren Sieg an ihre Fahnen zu heften.

Lüttringhauser TV. — Sonnborner TV. Bei der gleichwertigen Spielstärke beider Vereine muß man die Frage nach dem Sieger offen lassen.

Mittelbarmer TV. — Barmer Tgd. Mit dieser Verpflichtung hat Mittelbarmen keinen schlechten Griff getan, denn die Barmer Turngemeinde erzielte sogar gegen Beule ein Remis. Da auch Mittelbarmen sich in aufsteigender Form befindet und beide Mannschaften sich einer guten Spielweise bedienen, ist ein spannender Kampf zu erwarten.

Elberfelder Tgd. — Postsportv. Wuppertal (WSV.). Die Elberfelder Turngemeinde hat am Sonntag mal wieder einen Gast aus dem WSV.-Lager zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Obwohl die Leute vom Postsportverein einen guten Handball zu spielen verstehen, dürfte man doch mit einem Siege der Turner rechnen.

Evang. Arbeiter-Verein Gevelsberg — Evgl. Arb.-Verein Barmen. Die Gevelsberger haben ihren Namensvetter aus Wuppertal am Sonntag zum Rückspiel verpflichtet. Beim Hinspiel gelang es ihnen, den Sieg mit nach Hause zu nehmen; auch diesmal haben die Gevelsberger die besseren Siegesaussichten, zumal auf eigenem Platz gespielt wird.

Niederbergischer Gau.

ATV. Hilden — TuSpVg. Benrath. Ein Sieg kommt für Hilden nur dann in Frage, wenn es sich ganz auf seine früheren Leistungen besinnt. Das Spiel kann noch entscheidenden Charakter für die zweite Stelle haben, je nachdem der Einspruch Benrath gegen Solingen ausfällt.

TV. Gruiten — SpVg. Langerfeld (WSV.). Die Gruitener wollen ihre Mannschaft vor dem letzten Meisterschaftsspiel, bei dem der Abstieg auf dem Spiele steht, noch in einem Freundschaftstreffen ausprobieren. Der verpflichtete Gegner stellt sie vor eine sehr schwere Aufgabe.

Bergischer Gau.

Die letzten Entscheidungsspiele um die Gaumeisterschaft.

Noch in keinem Jahre war die Frage um den Gaumeister im Bergischen Turnerhandball bis zum letzten Spiel so ungeklärt als in den jetzigen Entscheidungsspielen. Der kommende Sonntag bringt die beiden letzten Spiele, deren Ausgang, nach den Leistungen der Mannschaften, die sich gegenüberstehen, zu urteilen, als ganz und gar offen zu bezeichnen ist. Goldenberg wird in der Elf der Lenneper Turngemeinde noch eine gefährliche Klippe zu überwinden haben und das Treffen Hasten — RTV. Welche von beiden letztgenannten Mannschaften enttäuschte nun mehr; Hasten oder RTV?

Goldenberg — Lenneper Tgd. Der Karl-Grüber-Platz in Rath wird am Sonntagvormittag der Anziehungspunkt aller Handballfreunde sein, die, wenn beide Mannschaften in beständiger Form sind, zweifellos den schärfsten Kampf der ganzen Endrunde erleben werden. Die Goldenberger sind augenblicklich als die stärkste Kampfmannschaft anzusehen, die auch in Spieltechnik und Taktik ihrem Gegner unbedingt voraus sind. Es gilt lediglich den riesigen Eifer, die zähe Ausdauer und die Schnelligkeit der Lenneper Elf am Sonntag zu überstehen, wenn der Gaumeister am Spielschluß Goldenberg heißen soll.

RTV. 61 — Hasten. Die RTVer zeigten schon in den Serienspielen nicht die gewohnten Leistungen, ganz abgesehen von den Spielen in der Endrunde, wo sie allerdings auch das Pech hatten, stets bei ungünstigsten Bodenverhältnissen zu kämpfen. Hasten war in den Meisterschaftsspielen von überzeugender Form. Hoffentlich beweisen die Stürmer der Filialer am Sonntag, daß sie immer noch das Tor zu finden wissen, sonst wird alle Mühe restlos vergebens sein.

Tgd. Burg — Witzhelden.

Freundschaftsspiele.

TV. Bliedinghausen — Herbeck. Die Bliedinghauser haben am Sonntag um 3.30 Uhr Herbeck zu Gast, die schon stark aus sich herausgeben müssen, wenn sie gegen die spielstarke Elf des Platzvereins ehrenvoll bestehen will.

VfB. 06 — Volksjungend. Die Volksjünger weilen am Sonntagnachmittag auf dem Ahornplatz, wo die recht junge Mannschaft gegen die Elf des Platzvereins einen schweren Stand haben wird.

Hilgen — Hämmern. Die spielstarke Elf aus Hämmern wird am Sonntag versuchen, ihre letzte hohe Niederlage wettzumachen.

Märkischer Gau.

Auf dem Wege zur Kreisklasse.

Zu den Aufstiegsspielen für die Kreisklasse stellt der erste Bezirk drei Mannschaften, und zwar die Besten der Gruppen Ost und West: Allgemeiner Turnverein Hasper 09 und Turnverein Nächstebreck, und einen von den Tabellenzweiten der Gauklasse. Am Sonntag findet das erste Spiel zur Ermittlung dieser Mannschaft statt. In Frage kommen Rote Erde Schwelm von Gruppe West und Gevelsberg 61 von Gruppe Ost. Das Spiel ist vormittags auf dem Platze an der Wilhelmshöhe in Schwelm. Ueber den Ausgang läßt sich schwerlich etwas sagen. Gevelsberg hat oft in seinen Leistungen geschwankt, muß zudem am Sonntag auf zwei gute Spieler verzichten. Aber auch Rote Erde hat dem Anschein nach in seinen erst gezeigten Leistungen etwas nachgelassen. Der eigene Platz bedeutet allerdings einen nicht zu unterschätzenden Vorteil. Das Rückspiel findet am darauffolgenden Sonntag in Gevelsberg statt.

2224

Sonntag nachmittag um 2.30 Uhr im

Stadion am Zoo

Pokal-Entscheidung

Schwarz-Weiß — Benrath

Arbeitslose Stempel- u. Invalidenkarte vorzeig.

In der Gauklasse steigt ferner noch ein rückständiges Spiel Beckacker 1 — Milspe 74 2.

Um die Meisterschaft der Bezirksklasse fällt Sonntag die Entscheidung in dem Spiel Eintracht-Jahn Gevelsberg gegen Jahn Westerbauer. Beide Mannschaften haben in den vorhergegangenen Spielen hervorragendes Können gezeigt und sind als durchaus ebenbürtige Gegner anzusprechen. Das Spiel in ebenfalls für den Vormittag angesetzt, und zwar auf dem Geerplatz in Gevelsberg.

Nächstedrecker TV. — TV. 1872 Barmen.

Am kommenden Sonntag um 3 Uhr empfängt auf dem Platz bei Haardaus der Nächstedrecker TV. den spielstarken Turnverein 72 zu einem Freundschaftsspiel. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Vorher spielen die beiden zweiten Mannschaften.

Zum Beaten der Notgemeinschaft.

Werbeabend der Barmer Turnerschaft.

Die Vereine der Barmer Turnerschaft wollen auch durch ihren Verband der Wuppertaler Notgemeinschaft ein Scherflein zukommen lassen. Zu diesem Zwecke veranstaltet die BT. einen großangelegten Werbeabend in den Räumen der Barmer Stadthalle. Sämtliche Vereine beteiligen sich und führen aus den Gebieten des Deutschen Turnens Ausschnitte vor, von einfachen Volkstänzen geht's über Singspielen, Freiübungen der Turner und Turnerinnen, leichten Geräteübungen bis zu den schwierigsten Meisterübungen am Reck, Pferd und Barren. An den zuletzt genannten Geräten turnt eine aus den Vereinen der BT. zusammengestellten Riege. In dieser Riege wirkt der wohl beste deutsche Geräteturner, Winter, vom Langerfelder Turnverein mit. Ein schönes Bild wird auch wohl das Turnen von über 100 Schülern geben, die gleichzeitig deutsches Jugendturnen den Zuschauern vorführen.

Die Musikgesellschaft Marion und der Barmer Sängerchor umrahmen durch musikalische und gesangliche Darbietungen die turnerischen Vorführungen. — Der Kartenverkauf hat bereits begonnen, sie sind bei allen Mitgliedern und in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Austurnen der Rheinland-Riege in Elberfeld.

Zum Kunstturnwettkampf gegen Westfalen.

Bekanntlich gelangt am 13. März in der Tonhalle in Düsseldorf der größte Geräte-Wettkampf des rheinisch-westfälischen Turn- und Sportverbandes, der zweite Kunstturnwettkampf zwischen den Kreis-Auswahlmannschaften von Rheinland und Westfalen zur Durchführung. Schon seit Wochen mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt, soll die Auswahl der Turner auf das sorgfältigste getätigt werden. Um an solch einem Kunstturnen teilnehmen zu können, gehört systematische Körperdurchbildung, ferner Mut, Geistesgegenwart und Entschlossenheit. Kunstturnen ist nicht das Ergebnis roher Kraft; es ist undenkbar in abgehackter Darstellung, sondern nur in sieghaftem Fluß der Bewegung schön und vollendet. So sind am bevorstehenden Sonntagvormittag 10 Uhr in der Halle des Elberfelder Stadions die besten Geräteturner der Kreise Niederrhein und Bergisch Land zu erwarten; gilt es doch an dem Ausscheidungsturnen teilzunehmen, auf Grund dessen dann auch die rheinische Vertretung für den Kampf Rheinland—Westfalen bekanntgegeben werden soll. Wie sich die rheinische Mannschaft zusammenstellen wird, läßt sich natürlich noch nicht sagen; kleinere oder größere Verschiebungen der vorjährigen Rangfolge sind unter Berücksichtigung der ausschlaggebenden Tagesform möglich. Eins ist bestimmt zu erwarten, die vorjährige Kampfkraft der Riege wird bei weitem übertroffen werden. Dafür bürgen die größere Auswahl und das gesteigerte Können der gemeldeten Turner. Da es sich hier um wirklich gute Kunstturner des Rheinlandes handelt, darf man bei dem Ausscheidungsturnen auch mit einem großen Publikumserfolg rechnen, zumal gerade in Elberfeld die Turngemeinde recht groß ist.

Um den Bezirks-Handballmeister Wuppertal-Velbert.

Teutonia Barmen — Dalbecksbaum Velbert. In dem mit großer Spannung zu erwartenden Kampf stehen sich am kommenden Sonntagvormittag 11 Uhr in Elberfeld auf dem Sportplatz Eschenbeck die Tabellenzweiten der Gruppe 2 und 3 gegenüber. Man könnte den Barmern auf Grund ihrer derzeitigen guten Form günstigere Aussichten einräumen, doch stellen die Velberter eine flinke und zu Ueberraschungen fähige Mannschaft.

Gut Heil Schwelm — TB. Neuenhaus Cronenberg. Beide Gruppenmeister werden in stärkster Aufstellung antreten und der Ausgang des Treffens wird in etwa ein Fingerzeig sein, wem die größte Anwartschaft auf den Bezirksmeistertitel zufällt.

TB. Widdert Solingen — TV. Schützenhöhe Solingen. Das letzte Serienspiel führt zwei fast gleichwertige Gegner zusammen, wobei der durchschlagskräftigere Sturm der Gäste voraussichtlich die Entscheidung herbeiführen wird.

TB. Haan — Einigkeit Schaberg. Es ist nicht anzunehmen, daß der Anwärter auf den Solinger Meistertitel, Einigkeit Schaberg, über den Gegner stolpern wird.

Westdeutsche Hockeyrevue.

ETV. beim Solinger HCl. — GOTC. und Schwarz-Weiß Barmen in Düsseldorf. — DSV. Düsseldorf gegen Raffelberger HCl. — DHC. bei Rot-Weiß Köln. — Schwarz-Weiß Neuß in Duisburg.

Ein recht reichhaltiges Spielprogramm gibt es diesmal im Gebiet des WHV., zumal dasselbe durch zwei Gastspiele des Cl. zur Bahr Bremen in Essen und Bonn außerlesenen Sport bringen wird.

In Berg-Mark interessieren zunächst die Treffen der Wuppertaler Vereine. Der Elberfelder HTC. und Schwarz-Weiß Barmen weilen in Düsseldorf. Während die Blau-Weißen mit vier Mannschaften einen Klubkampf gegen den Rhein. HTC. austragen, treffen die Barmer auf den DSC. 99. In beiden Spielen ist der Ausgang ungewiß, denn auch die verstärkte Reserve-Elf der 99er wird den Schwarz-Weißen ein ebenbürtiger Gegner sein. — Die Elberfelder Tgd. trägt in Solingen gegen den dortigen Hockey-Club die Rückspiele aus, die von den Rot-Weißen auch noch nicht gewonnen sind. Formgemäß muß man zwar der ETV. die besseren Aussichten, zumal auf Grund ihres Sieges über Blau-Weiß, geben. —

SpV. Lüdenscheid 08 erwartet eine Mannschaft des DSC. 99 Düsseldorf und HCl. Iserlohn tritt in Hagen gegen SpVg. 11 an. HCl. Heiligenhaus fährt zum Rückkampf nach Düsseldorf und wird gegen Post-SpV. wohl kaum erfolgreich bestehen. Vereinigte Stahlwerke und Hilden 05 endlich vervollständigen die Spielfolge. Das Hauptinteresse richtet sich naturgemäß auf die Begegnung des Deutschen SpCl. Düsseldorf mit dem Raffelberger HCl., die an der Altendorfstraße vor sich geht. Die Platzherren sind wieder im Kommen, so daß wohl mit einem knappen Sieg des DSC. zu rechnen ist.

Der Rheinbezirk sieht als besonderes Treffen das Spiel zwischen Stadion Rot-Weiß und Düsseldorfer HCl. vor, in welchem man einen knappen Erfolg des DHC. erwarten darf. Der Marienburger HTC. tritt gegen Schwarz-Weiß Köln an, SpCl. Marienburg hat gegen Mülheimer HTC. keine großen Chancen, während Blau-Weiß Köln mit dem Duisburger SpV. fertig werden sollte. Bonner FV. trifft auf Duisburg 99, der Kölner TV. auf Germania Düren und Berg.-Gladbach auf Grün-Weiß Viersen.

Im Industriekreis steht das Spiel Preußen Duisburg gegen Kölner HCl. im Vordergrund. Sonst spielen noch Essen 99 und Clever HCl., Schwarz-Weiß Essen stellt gegen Preußen Essen die Reserven, ebenfalls spielen die Duisburger Preußen mit derselben Mannschaft in Hamborn gegen Union. Post Duisburg weilt beim Clever HCl., Eintracht Dortmund erwartet den spielstarken SpCl. Münster 08, der Dortmunder HCl. geht mit besten Aussichten gegen VfB. Hamm an den Start, und SpVg. Oberhausen erwartet Hamborn 07.

Der Westkreis im WHV. wartet mit einigen größeren Spielen auf. Zunächst geht in M.Gladbach der Klubkampf zwischen dem dortigen HTC. und Schwarz-Weiß Neuß vor sich, der sicherlich einen hart umkämpften Sieg des einen oder anderen Gegners bringen wird. — Ebenfalls ist die Begegnung in Aachen zwischen HCl. und SpCl. M.Gladbach als offen zu bewerten, während der Krefelder HCl. die Udenhorster aus Mülheim schlagen sollte. Düren 03 erwartet Grün-Weiß Koblenz und HCl. Erkelenz fährt zum Rheydter SpV.

Club zur Bahr Bremen im Westen.

Diese führende norddeutsche Mannschaft wird heute und morgen zwei Spiele im Rheinland austragen. Der erste Gegner ist Essen und morgen spielt man gegen den Bonner HTV. Die Bremer sind wieder in ausgezeichneter Form, so daß die beiden westdeutschen Spitzenklubs sich schon sehr anstrengen müssen, wenn der Sieg auf ihrer Seite bleiben soll.

Fechten

Fechten in der Stadthalle Elberfeld.

Der morgige Sonntag bringt, wie wir bereits berichteten, nach zweijähriger Pause wiederum ein interessantes Turnier. Die Meldungen sind inzwischen abgeschlossen. Im Florett für Herren werden 16, im Florett für Damen 14 und im Säbel für Herren 9 Fechterinnen und Fechter aus Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid, Langenfeld, Hückeswagen, Velbert und Wald-Merscheid antreten. Die Endrunden beginnen um 14.30 Uhr und dauern voraussichtlich bis 5 Uhr; danach wird Dipl.-Fechtmeister Killmer je eine komplette Fechtakademie im Säbel, Florett und Degen vorführen.

Wald-Merscheid schickt im Damen-Florett die stärkste Konkurrenz gegen Elberfeld. Zweifellos wird es aber im Herren-Florett zu den spannendsten Kämpfen des Tages kommen. Hier dürften bereits die Vorkämpfe eine interessante Entwicklung nehmen. Im Säbel werden sich Solingen und Velbert im Platz zeigen müssen und den Sieg an Harzen-Elberfeld abgeben, wenn Bever-Solingen und Gaddum-Velbert es ihm nicht allzu sauer machen. Langenfeld und Remscheid könnten aber ebenso gut Ueberraschungen bringen.

Das Turnier beginnt in der Stadthalle Elberfeld um 9 Uhr morgens und dauert bis 13 Uhr. Nach der Mittagspause um 15—18 Uhr.

Der Handball-Großkampf

an der Schützenstraße in Barmen

Durch die Ermittlung des diesjährigen Bezirksmeisters nach dem Pokalsystem wird die Entscheidung schneller als sonst fallen. Am Vorsonntag nahm der Endkampf seinen Anfang und morgen dürfte das Wuppertal bezw. Barmen mit dem Hauptkampf der Schlußrunde schon seinen Höhepunkt erreichen. Die Begegnung der bergischen Favoriten

Turn Barmen und Polizei Bergisch Land,

die vormittags 11 Uhr an der Schützenstraße steigt, bildete den Gesprächsstoff der großen Handballgemeinde die letzte Woche. Der sensationelle Ausgang der Vorrunde am Vorsonntag tat sein Uebriges, um die Spannung für den Ausgang dieser Paarung zu heben. Nach dem bisherigen Verlauf der Ereignisse und der Papierform sieht man in der Siegerelf dieses Großkampfes schon den Bezirksmeister, wenngleich das Schlußtreffen gegen den Düsseldorfer Vertreter auch kein Spaziergang sein wird. Es hält natürlich schwer, einer der favorisierten Mannschaften den Vorzug zu geben. Direkte Vergleichsmöglichkeiten fehlen, da die Partner lange nicht mehr zusammentrafen. Die imponierende Art, wie die morgigen Gegner am letzten Spieltag siegten, läßt für dieses Zusammentreffen etwas erwarten, das in dieser Spielzeit seinesgleichen vergeblich sucht. Bei beiden Mannschaften liegt die besondere Stärke im Angriff, so daß es in der Hauptsache auf die Verfassung der Hintermannschaften ankommen wird, wer als Sieger hervorgehen wird.

Wegen des zu erwartenden Massenandranges hat die Barmer Straßenbahn einen Omnibus-Sonderverkehr Rittershausen—Schützenstraße eingerichtet.

Der **zweite Vorrundenkampf führt in Düsseldorf Ratingen 04 und Fortuna Düsseldorf** zusammen. Die Fortunen sind durch Freilos kampflos in die Zwischenrunde gekommen, während Ratingen sich durch einen knappen und glücklichen Sieg gegen 99 durchsetzte. Nach der Papierform gilt Ratingen als Favorit.

Gesellschaftsspiele:

Auf dem Freudenberg erwartet TSV. Einigkeit Barmen den STV. Elberfeld zum Rückspiel. Selbst wenn die STVer zu der vorsonntäglichen guten Form auflaufen, werden sie an einer Niederlage nicht vorbeikommen.

Viktoria Barmen hat Union Elberfeld zu Gast. Zu Hause wird Viktoria einen gleichwertigen Kampf liefern, dessen Ausgang ungewiß erscheint.

Der FC. Schwelm hat sich die SpVgg. Hagen 1911 verschrieben, denen ein guter Ruf vorausgeht und gegen die die Gastgeber einen schweren Stand haben werden.

Die Langerfelder SpG. trägt an der Leihbuschstraße gegen Geka SV. Elberfeld das Rückspiel aus. Ob die Elberfelder auf gegnerischem Platze abermals so günstig wie daheim abschneiden, muß noch bezweifelt werden.

Germania Elberfeld tritt an der Nevigeserstraße gegen SSV. Gevelsberg 08 in die Schranken. Nach spannendem Kampf sollte der Platzverein die Oberhand behalten.

Handballpokalspiele im WSV.

Aehnlich wie die Fußballer werden die Handballer demnächst auch Pokalspiele durchführen, nur mit dem Unterschied, daß der Verband den Vereinen nach Beendigung der Meisterschaft die Möglichkeit einer weiteren Spielbetätigung geben will. Die Anregung hierzu ist seinerzeit vom Verbandshandballausschuß ergangen und nun haben die einzelnen Bezirke die Angelegenheit aufgegriffen. Die Durchführung derselben ist soweit sichergestellt, daß schon im Februar mit dem Beginn der Spiele gerechnet werden kann. Die entsprechenden Sitzungen in den Gauen haben vielfach schon stattgefunden. Auch im hiesigen Bezirk hat der Gau Remscheid-Solingen das Programm schon festgelegt. In den anderen Gauen wird man die Einzelheiten in Kürze festlegen.

Der Grundgedanke ist durch die Eigenart des bisherigen Meisterschaftsbetriebes hervorgerufen worden. In vielen Bezirken dauern die Meisterschaftskämpfe von Ende August bis Dezember. Alsdann beginnen die Treffen der Gruppenmeister um den Bezirksmeistertitel. Das Gros der Vereine hat alsdann sechs Monate Zeit für Gesellschaftsspiele. Um hier einen geordneten Spielbetrieb zu erreichen, soll als Ersatz eine Pokalrunde steigen, an der sich alle Vereine freiwillig beteiligen können. Die Spiele sind alsdann so gedacht, daß zunächst ein Gau, weiter ein Bezirks- und schließlich ein Verbandspokalmeister ermittelt wird. Der Verbandspokalmeister, der in diesem Jahre ermittelt wird, nimmt im kommenden Jahre an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft teil, gleichgültig, welchen Tabellenstand dieser Pokalmeister alsdann einnimmt. Hierdurch gewinnen die Treffen zweifellos an Reiz.

Diejenigen Mannschaften, die in den nächsten Wochen als Bezirksmeister an den Endspielen um die Verbandsmeisterschaft teilnehmen, können sich ebenfalls zu den Pokalspielen melden; sie brauchen aber erst später, und zwar bei der Ermittlung des Bezirkspokalmeisters, in die Kämpfe einzugreifen.

Im Interesse der weiteren Entwicklung des jungen Handballsports sind diese neuen Pokalspiele zu begrüßen; sie werden sicherlich dazu beitragen, daß der Handballsport noch mehr als bisher der Oeffentlichkeit zugänglich wird, zumal eine große Zahl Vereine und Mannschaften, alsdann über Mangel an Spielgelegenheit nicht mehr zu klagen haben wird.

Um die „Westdeutsche" im Arbeiter-Fußball.

Wer siegt im 2. Gang in Barmen?

SC. Obersprockhövel — Dortmund-Barop.

Wird es der SC. Obersprockhövel im zweiten Gang gegen einen Großverein abermals schaffen? Das ist die Frage, welche die gesamte bergische Arbeiterfußballgemeinde bewegt. Nach vorsichtigem Abwägen der augenblicklichen Situationen muß mit einem lauten Ja geantwortet werden. Viermal hintereinander holte sich der kleine Provinzverein die Bergische Meisterschaft, und bereits zweimal den westdeutschen Meistertitel. Leicht werden es die Bergischen ja nicht haben. Die Dortmunder, die anfänglich nicht so recht überzeugen wollten, sind jetzt so richtig in die schweren Endkämpfe hineingewachsen. Die letzten erzielten Ergebnisse legen hiervon ein beredtes Zeugnis ab. Das Spiel beginnt, entgegen allen kursierenden Gerüchten, um 2.30 Uhr nachmittags auf dem Platz an der Schützenstraße.

Wanne 04 — Düren 03.

Hier darf Wanne 04 als sicherer Sieger bezeichnet werden. Es müßte doch schon ganz komisch zugehen, wenn der Mittelrheinmeister auch nur irgendwie gefährlich werden könnte. Es wird schon so kommen: die Dürener werden sich im Anfang heftig wehren, um nachher desto leichter dem Ruhrmeister das Siegen zu machen.

Drei-Städte-Schwimmwettkampf Wuppertal, Düsseldorf, Köln.

Der ASV. Wuppertal wurde mit der Ausrichtung obigen Städtekampfes, der am Sonntag in Oberbarmen (Remscheiderstraße) stattfindet, beauftragt. Das reichhaltige Programm sieht neben zahlreichen Sprinter- und Staffelkämpfen auch einige Wasserballspiele vor. Der ASV. Wuppertal tritt hier gegen Köln an. Großes Interesse dürfte auch das Kunstspringen erwecken. Hier ist der westdeutsche Meister Fischer-Düsseldorf vertreten. Den ersten Platz dürfte wohl Düsseldorf belegen, um den zweiten Platz wird ein heftiger Kampf zwischen Wuppertal und Köln entbrennen.

Freie Westdeutsche Spielvereinigung.

Reichhaltiges Meisterschafts-Programm.

1. Klasse, West.

Das bedeutendste Treffen der Gruppe kommt an der Wülfrather Straße zwischen den stärksten Waffen im Niederbergischen: Aus Tönisheide und Bgg. 07 Velbert, zum Austrag. Es wird nach spannendem, heißem Kampfe über den zweiten Tabellenplatz entscheiden, der mutmaßlich dem Altmeister Tönisheide winkt.

An der Roonstraße wird es Vohwinkel nicht so leicht haben, über den Gast, Tvd. Elberfeld, den Sieg davonzutragen. Für beide handelt es sich um den weiteren Verbleib in der Spitzengruppe.

Neviges, der gefährliche Konkurrent des Spitzenretters, wird im Stehen seinen Besucher Wülfrath wohl niederhalten und damit dem führenden Klub dicht auf den Fersen bleiben.

Am Dalbecksbaum dürfte Velbert-West, dessen Einheit die Form stark verbessert hat, die Niederlage gegen Velbert-Land vom Herbst sicher wettmachen und sich damit weiter aus der Abstiegszone entfernen.

Die Anstoßzeit ist in allen Treffen 14.30 Uhr.

1. Klasse, Ost.

In Schwelm empfängt Winterberg seinen Nachbar Langerfeld zum mit Spannung erwarteten Punktespiel. Trotz wesentlicher Formverbesserung wird der Gast die Spitzenstellung des Platzvereins nicht gefährden können.

An der Jahnhalle stehen sich die vorjährigen Endspielgegner Nächstebreck und Elberfeld-Ost gegenüber. Seit jener Zeit hat sich vieles geändert. Ost ist in ausgezeichneter Form und dürfte sich trotz heftiger Gegenwehr den Sieg nicht nehmen lassen.

Auf Clausen hat der Lober Sportverein in dem Tabellenletzten, Ronsdorf, nicht allzu viel zu schlagen. Er wird den dritten Tabellenplatz weiter festigen.

Am Gelben Sprung hat Leimbach die Rotter Sportfreunde zu Gast. Letztere werden die Platzherren vor eine schwere Aufgabe stellen und der Papierform nach als knapper Sieger das Feld verlassen.

Erstere beiden Treffen nehmen 14.30 Uhr, letztere beiden 11.30 Uhr ihren Anfang.

2. Klasse.

An der Südstraße mißt Heiligenhaus mit dem Spitzenführer Unterbarmen die Kräfte. Die Gäste sollten den Gegner nicht unterschätzen, wenn sie vor einer bitteren Enttäuschung bewahrt bleiben wollen.

Am Sender wird Langenberg mit aller Macht nach einem Siege über BV. 29 Barmen streben, um seine Stellung weiter zu verbessern.

Gräfrath sollte daheim mit Sonnborn fertig werden und damit dem Spitzenführer gefahrdrohend auf den Leib rücken.

Zu diesen Spielen wird 14.30 Uhr angeptiffen.

Winterfreuden in Tirol.

In Anlehnung an den Verwaltungssonderzug der Reichsbahn fährt das Reisebüro Josef Hartmann, Köln, eine Gesellschaftsfahrt nach Tirol ins österreichische Zugspitzgebiet aus. Die Reise dauert vom 13. bis 21. Febr.

Das Auto mörderischer als der Krieg.

Aufsehenerregende Ergebnisse der Statistik.

In den Vereinigten Staaten wurden vom 1. Juli 1929 bis zum 31. Dezember 1930 50 900 Autounfälle mit tödlichem Ausgang gezählt. Zufällig waren die USA. auch nur 18 Monate, also die gleiche Zeit, auf die sich diese Auto-Statistik bezieht, aktiv am Weltkrieg beteiligt. Es fielen in diesen 18 Monaten 50 510 Amerikaner, also weniger, als durch das Auto umgekommen sind. Die Ursache für diese unglaublich hohe Unfallziffer liegt nach amerikanischen Angaben in zu raschem Fahren, im Fahren auf der falschen Seite und falschem Ausweichen. Die Hälfte der Todesfälle ereignete sich bei Zusammenstößen zwischen Fußgänger und Auto. Es ist seit langem bekannt, daß in Amerika die Autofahrer die Verkehrsregeln wenig beachten, und die Folgen sind nicht weiter verwunderlich.

Eine andere Ursache für die ebenfalls verhältnismäßig hohe Unfallziffer wird in England angeführt. Dort starben im Jahre 1931 7000 Personen durch Autounfälle und über 180 000 wurden dabei verletzt.

In Frankreich hat die ebenfalls hohe Verkehrsunfallziffer eine ebenso eigenartige wie unangenehme Folge gehabt. Viele Ärzte nämlich, die in der Nähe der großen Autostraßen wohnen, bleiben lieber den ganzen Sonntag außer Hause, um so zu vermeiden, daß sie bei einem Unfall erreicht werden können. Es dürfte nicht so sehr Bequemlichkeit sein, was die französischen Ärzte zu dieser Flucht vor dem Auto veranlaßt, als die Tatsache, daß der Arzt, der zur Hilfeleistung erscheint, nicht bezahlt wird. Über diese trüben Erfahrungen klagen vor allem auch die Ärzte in England und in der Schweiz. Wie man sich leicht vorstellen kann, werden bei einem solchen Unfall alle möglichen nur erreichbaren Ärzte von den am Unglücksfall Beteiligten oder Unbeteiligten in der Erregung des Augenblicks herbeigerufen. Der Zuerstgekommene wird, aber auch nur selten, bezahlt, aber die anderen Ärzte haben das Nachsehen, und ihre Mühe war umsonst. In Frankreich hat man einen interessanten Versuch unternommen, hier Abhilfe, wenn auch nur zum Teil, zu schaffen. Die Ärzte haben nämlich durch ihre Schutzgesellschaft folgendes Abkommen mit dem Verband der Fahrer getroffen: jeder Arzt, der danach in einer der am Wege liegenden Hilfsstation die erste Hilfe geleistet hat, erhält sofort 60 Franken. Die Gesellschaft treibt dann diesen Betrag vom Verletzten oder von der Versicherungsgesellschaft ein. Dieses Abkommen wurde probeweise für ein Jahr geschlossen. Innerhalb dieser Zeit wird man Erfahrungen sammeln können, aus denen heraus man es dann ergänzen kann.

Mussolinis als Motorradfahrer.

Rom, im Januar. Ministerpräsident Benito Mussolini hat seine sportliche Betätigung neuerdings auch auf das Motorradfahren erweitert und erhielt von der Präfektur Rom einen Führerschein für Motorräder. Neben diesem Führerschein besitzt der Duce ein Fliegerpatent und einen Führerschein für Automobile.

Man weiß nicht, was Mussolini dazu veranlaßt hat, sich plötzlich persönlich für das Motorradfahren zu interessieren. Wahrscheinlich ist es seine Vorliebe für hohe Geschwindigkeiten gewesen. Mussolini ist ein begeisterter Kraftfahrer, der bisher möglichst Rennwagen zu seinen Autoausflügen benutzte. Seine Lieblingsstrecke war die Landstraße von Rom nach Ostia, die lange gerade Strecken aufweist, auf denen Mussolini stets 130 Kilometer Stundengeschwindigkeit zu halten pflegt. Eine andere von Mussolini bevorzugte Straße ist die Via Appia zwischen Cisterna und Terracina, ein 30 Kilometer langes kerzengerades Wegstück mit einer spiegelglatten Straßendecke, auf dem man den Gashebel nach Herzenslust durchtreten kann.

Als Flieger hat sich Mussolini in den letzten Jahren so gut wie überhaupt nicht betätigt und müßte wahrscheinlich einige Nachhilfestunden nehmen, wenn er heute allein ein Flugzeug führen wollte. Er benutzt zwar bei dringenden Reisen nach entfernteren Orten und zu Ausflügen nach seinem Gut in der Romagna öfter Flugzeuge, führt sie aber nicht selbst.

Mit 150 Kilometer Reisegeschwindigkeit.

Schnelltriebwagen Düsseldorf-Mainz.

Aus Kreisen, die der Kölner Reichsbahndirektion nahestehen, verlautet, daß die Reichsbahn eine wichtige Neuerung plane, nämlich auf der Rheinstrecke Düsseldorf-Köln-Mainz SR.-Triebwagen, die eine Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometer erreichen, einzusetzen. Das Problem des Schnelltriebwagens, der mit Dieselmotoren vorwärtsgetrieben und wirtschaftlich außerordentlich billig arbeiten können, sei technisch gelöst, so daß nur noch übrig bliebe, diese Schnelltriebwagen in den Sommerfahrplan einzureihen. In Form und Ausstattung gleichen die neuen Triebwagen den D-Zugwagen. Sie fassen 120 bis 150 Personen, und sollen zum Teil mit Speisewagenbetrieb eingerichtet werden.

Der Grund für diese besondere Anstrengung ist darin zu suchen, daß die Reichsbahn unter allen Umständen den Wettbewerb des Autos und auch des Flugzeuges aufnehmen will.

Fecht-Abteilung des Allgemeinen Turn-Vereins 1860 e. V., Elberfeld.

Sonntag den 24. Januar 1932

Fecht-Turnier

in der **Stadthalle Elberfeld** von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. k1410 Tageskarte 0.25 Rmk.

Gaugruppe Ost. Kreis VIIIb

Sportplatz Schützenstraße, Barmen

Sonntag den 24. Januar, vormittags 11 Uhr

Um die Bezirks-Handball-Meisterschaft

Tura Barmen/Pol. Berg. Land

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 19 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 23. Jan. 1932

Landhaus Mh. Arnsberg, Sauerland, herrl. Gegd., 8-10 Räume, masf., zu verm., auch get. Gr. Mietvorauszerw. Ang. E 9665 Gft. *

Einf.-Haus, a. Nordpark gel., sofort od. 1. 4. 32. Näh. Bm., Schwerinstr. 11. 3101a

Kleines g55 **Einfamil.-Haus,** in guter Lage, 7 Z., Bad, Mansd., Gart. Telephon 263 33.

Tüchtiger f. Restaurant Mitte Barmen sof. ges. Ang. u. B 4352 an Geschäftsstelle Barmen. +

Schöner Laden mit 3-Z.-W., zu vm. E., Querstr. 12. 3079a

Ladenlokal mit Nebenräumen in bester Geschäftslage Schwelms a. d. Ruhr, per sofort od. bald zu verm. Angebote unter E 912 an die Geschäftsstelle. e10

*Schöner Eckladen, 3 Schaufl. m. 2 o. 4 Z. zu verm. Näh. E., Oberstraße 2.

Ladenlokal für Metzgerei mit Wurstküche u. Wohnung in der Weststadt zu vm. Angeb. u. E 9707 an Gst. *

Laden m. o. ob. 2 Z. 6. Ang. E 9597 Gst. *

Ladenlokal m. gr. Schaufenst. u. Hinterz., 40 qm, i. verkehrsrchst. Lage Wuppertelds, per 1. 4. zu vm. Ang. u. B 4369 Barmen. +

Ein größeres * **Ladenlokal** (Kegelbahn) soll geteilt werden. Wer reflektiert a. einen Laden? — Bill. Miete Ang. u. E 9804 Gst.

Zu verkehrsr. Lage von Remscheid, Bismarckstr., Nähe Zentralpunkt. b4424

2 Ladenlokale mit großen Schaufenstern, zum 1. 4. d. Js. preiswert zu vermieten. Angebote unter E 936 an d. Geschäftsstelle.

Ladenlokal, beste Lage, für Friseur zu verm. Mon. Miete 40 Mk. Ang. unt. S 311 an Ann. d. Bl. Schwelm. e16

An verkehrsr. Straße **Laden** mit Wohn. sofort zu verm. Näh. Barmen Wichlinghauserstr. 4 +

Ladenlokal in bester Lage Wuppertelds, Berlinerstr., per sof. od. bald zu v. Ang. R 700 Ann. B., Berlinerstr. 62. +

Barmen, Zentrum: **Laden** 60 qm, 2 Fenster, Geschäfts- u. Wohnetage, II. Stock 5 Z. Groß-Atelier III. St. u. 3 Zimmer p. 1. 4. zu vm. Ang. B 409 Gesch. Barmen. 300b

Ladenlokal mit Nebenraum, Elberfeld, Nordostplatz, zu verm. Ang. unt. E 9767 Gsch. f1451

Ladenlokal ab 1. April ds. Js. zu v. E., Luisenstr. 108. *

Näh. Rathaus **Laden** zu v., auch als Büroraum. Mon. 50 Mk. Ang. E 9603 Gesch. *

Laden mit u. ohne Hinterräume Elbf., Hochstr., zum 1. 3. ds. Js. zu vm.* Ang. u. E 9593 Gst.

Wichlingh. Laden m. Wo. od. als Wohnq. bill. Ang. W 900 an Ann. B., Werftstr. 2. +

Ladenlokal schön, hell, mit drei Schaufenst., im Zentrum, beste Geschäftslage, an 2 Straßenfronten gel., per 1. 2. 1932 zu verm. * Ang. E 9662 Gschft.

Kellerladen m. Lag., 115 qm, f. alle Zwecke, auch f. Möbelgesch. geeign., sof. od. spät. E., Bahnhofstr. 42, Café. *

Unterhaus (Laden u. 3 Zim.), Einfahrt Hinterhaus (Stall., Garage, Lagerraum etc. und 1 Manf.) f. zu v. Näh E., Kruppstr. 96, I., Tel. 321 66. *

Geschäfts-Eig. bestehend aus * 3 Räumen Schwanenstraße 13, 1. 2. zu vermieten. Zu erfahr. III. Etg.

5 Zimmer m. Badez. zu vm. B., Schützenstraße 102. f201

Fabrikgebäude Barmen, Siegesstr. 122, rd. 1200 qm nutzb. Fläche, m. Shed (350 qm) Dampfkessel, Zentr.-Heiz., Transmiss. usw., groß. Hof m. Einfahrt, ab 1. 4. 32 ganz oder geteilt bill. zu vermieten. Geeign. f. jed. Betrieb. Näh. Elberfeld, Bismarckstr. 23. Telephon 360 10. *

Villa-Neubau am Nordpark, 8 Z., gr. Diele, Wintergarten, Bad, Heizg., mit gr. sch. Garten, ab 1. 4. zu vm. Ang. E 4270 Gft. Barm. +

Einfam.-Haus * mit Garten, modern eingerichtet, 7 Räume, Diele u. Nebenr., in schöner Lage Hammerstein's, z. 1. März oder später zu verm. Näh. Tel. 360 09 od. Ang. E 9565 Gst.

Wegzugshalber großes 664b **Einfamilienhaus** 8 Etg., mit all. Bequeml., Heiz., fließd. Warmwass., el. Licht. u. Kraftstrom, mit groß. Gart., in fr. Lage (a. d. Harden), sof. ganz od. get. z. verm. Sanitäts-Rat Dr. Sasewind, W.-Barmen, Königstr. 76.

Geschäftshaus in Elberfeld Grünstr. 37, Ecke Herzogstr., Laden und 4 Etagen ganz oder geteilt zu vermieten. * Fr. A. Weber, Holzerstr. 31, Tel. 200 30

Vohwinkel. e237 **Das Haus Bahnstr. 2** in bester Geschäftslage, bisher Kaffee, Konditorei u. Bäckerei, preiswert zu vermieten. Näh. Vohwinkel, Kaiserstr. 5/7.

Für Metzger Gutgeh. Ochsen- u. Schweinemetzg. im Mittelpunkt der Stadt. kompl. mit neuer Einrichtg. zu verm. od. zu verkaufen. — Fritz Diehl, Düsseldorf, Dorotheenstraße 25, Telef. 607 68. *

Ladenlokal beste Lage Barmens, ca. 180 qm, eventl. geteilt, günstig zu verm. — Angeb. unter B 308 Gft. Barmen, Neuerweg 57. 3130a

Modernes **Ladenlokal** 63 qm (m. anschl. Nebenraum), in d. seit mehreren Jahren ein Spezial-Strumpfgeschäft betrieben wird, in Hauptverkehrsstraße Barmens, an seines Spezialgeschäft zu vermieten zum 1. 4. 32 — Angeb. unt. B 4388 an die Geschäftsstelle in Barmen. +

Ladenlokal evtl. mit Wohnung, oder Parterrewohnung, Nähe Sedan-, Werkstotter- u. Wichlinghauserstraße, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 928 an die Gschft. b385

6-Zimmer-Wohnung m. Küche, 2 Manf., 2. Etg. zu verm. * B., Rud.-Herzogstr. 1. Jung, Tel. 590 32.

Bessere abgeschl. 1. Etage 6 Räume, Bad, 2 Mansarden, zu verm. * Goldberg, Elberfeld, Brüllerstraße 18.

Herrschaftl. Etage in ein. Einfamilienhaus, 4—6 Räume nebst Küche, Badezimmer m. fl. Wasser, Zentr.-Heizg., gr. Garten, mit oder ohne Garage, wegen Wegzuges per 1. 4. 32 od. früher zu vermieten. — Angebote unter B 4200 an die Geschäftsstelle Barmen. +

Schöne 1. Etage z. verm. 5 Zim., 1 Mans., auch f. gwbl. Räume geeign. Zhz., Gar., in günstigst. Geschäftslage, Talsohle. Angebote unt. B 4407 an Gst. Barm., Neuerw. 57. x219

Herrschaftl. I. Etg., B., Wernerstr. 63 in fr., sonn. Lage an Schwebe- u. Talb., 5 gr. Zim., Küche, Mans., ev. Helz. +

auch für Praxis oder Büros sof. Näh. Biermann, B., Kohlgartenstr. 4.

Südstadt-Elberfeld: 3. Etage 4 Räume und Mans., abgeschl., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Elberfeld, Mozartstraße 16. *

Herrschaftl. 1. Obergeschoß an der unteren Augustastr. Elberf. zu verm. 6 Räume, Parkett, bezw. Linoleum, Diele, Nebenräume, Zentr.-Heizg., Warmwasser, gr. Veranda, Garten und Garage. Angeb. u. E 9364 Gschft. f1402

Abgeschl. 1. Et. i. bess. Zweifam.-Haus 5 Räume, mit gr. Veranda, einschl. Küche u. Badez., dazu 2 schöne ausgeb. Wohnmansard. u. 1 Mädchenz., Zentralheizg., elektr. L. etc., beste, freie, ruh. Wohnlage Bezirk Kothen, Autobusb. Meckelstr., p. 1. 4. 32 oder später. Ang. u. B 4277 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Mod. Wohnung 2. Etg., in neuem Hause in ruhig. Lage, in unmittelbarer Nähe d. Barmer Anlagen, bestehend aus 4 Zim., Diele, Badez. u. Mans.-Zim., f. billig zu verm. — Gefl. Ang. u. B 396 a. Geschft. Barmen. 3123a

Südstadt, Nähe Hauptbhf., 5 Zim., Kü., Bad, Mansarde, 100 qm gr. Büroräume und Garage, per sofort zu günstigen Bedingungen zu vermieten. — Angeb. unter E 2864 an die Gschft. f1444

8-, 6-, 5-Zimmer-Etagen, abgeschl., sof. u. z. 1. 4. 32 zu verm. Näh. Elberf., Barmerstr. 96, IV.*

7 Zimmer, Küche, Bad, Veranda und Mans., rub., sonn. 3. Etg. E., Südst., Nähe Hptbhf., z. 1. 4. Ang. E 9543 Gft. *

Moderne abgeschloss. **1. Etage,** 7 Zimmer, Küche, Bad u. Bodenzim., mit Fernheizg., vollst. neu eingericht., in rub. Lage, Nähe Werther-brücke, sof. od. später zu verm. Ang. u. B 294 an die Gft. Barmen. 625b

Schöne abg. 2. Etg., 7 Z., Küche, Bad, z. 1. März zu verm. (Etg.-Heiz.). Ang. u. E 9786 Gschft. f1465

Herrsch. Wohn., 1. Etg., 7 R. u. Mans., m. Zentr.-Heizg., z. 1. 5. 32 zu verm. (ev. mit Garage). Walt. Lackmann, Barmen, Krautsbergst. 2, II. +

2. Etg. 6 Zimmer Bad, mit oder ohne Mans., alle Bequemlichkeiten, in bess. H. Nähe Anlagen 1. 4. Ang. u. B 4275 Gft. Barm. +

N. d. Anlag. herrsch. **Etage** 6 Z. inkl. Bades, u. Küche, mit all. Bequemlichk., eventl. 1—2 Mans. u. Garage f. Kleinauto. Näh. B., Gewerbeschulstr. 52, p. +

Herrsch. abg. 1. Et. 6 Zimm. u. 1 Mädch. in rub. Lage p. sof. zu verm. Meine 120. Anfr. Flortmann, E., Charlottenstr. 68. *

Herrschaftl. Etage, 5 R., Küche, Veranda, u. Mans. i. H. Emilienstr. 46, zu verm. Telephon 574 04. +

In herrsch. Hse. d. Nordstadt 5 Räume, 1—2 Mansard. zu 80 Mk. und 4 od. 8 Räume m. 1—2 Mk. zu verm. Ang. unt. E 9558 an Geschft.*

1. Etage schön, hell, abgeschl. 5 Zimm. u. Mans., im Kipdorf gelegen, evt. sofort zu verm. Preis 62 Mk. mon.* Ang. E 9661 Gschft.

Abg. 1. Etg. v. 5 R. m. el. L., mit o. ob. Mans., p. sof. od. sp. zu vm. Besichtig. u. Näh. jederzeit im Hause E., Wiesenstr. Nr. 121, b. Rebfeld.* 3027a

Abgeschlossene 5-Zimmer-Wohn. 1. Et. an rub. Mieter sof. zu vermiet. W. Cleff, Barmen, Hafenerschmidt. 1.

Abgeschl. 5-Zim.-Etg. Badez. mit od. ohne Mans. zu verm. E., Barrenbeckerstr. 135.*

5-Zim.-Wohn. (1. Etg. in herrsch. Neub.) an d. Barm. Anl. (ev. m. Garage), versetzungsb. 1. 4. z. verm. Heizg., Warmwass., ausgest. Bad u. sonst. Bequemlk. vorh. — Näh. Holtschmidt, Barmen, Rathenaustraße 29. Telef. Stadtzentrum Barmen 2185. +

5 Zimmer mit Bad u. Heizg. Näh. B., Ritterschulerstr. 65. 3101a

Abgeschl. II. Etage: **5 Zim., Küche, Mansd.** ferner i. Erdgeschoß **Praxis — Büroräume** zu v. Näh. F. Wegner, E., Königst. 110, I. a53

Herrschaftl. 3. Etg., in schön., freier Lage Barm., 5 Min. vom Alten-markt, 5 R., Küche, Diele, Badez., mit allen Bequemlichk. u. entspr. Mansdz. 1. 4. zu vm. Ang. B 4313 Gft. Barm. +

Abgeschl. Etage von 5 Z. u. gr. Veranda, elektr. Licht u. Gas, nichts anzulegen, per 1. 3. 32. Carl Röfner, E., Vereinstr. 7.*

Schöne abgeschl. **5-Z.-Wohnung** 1. Etg. in bess. Hause u. angen. Lage, m. allen Bequemlichk. per 1. 3. 32 zu vm. — Wuppert.-Langerfeld, Braunschweigerstr. 1, Tel. 566 91. 3122a

1. herrschaftl. Etage, **Am Buschhäuschen** 5 gr. Z., Veranda, Küche, Bad, Zentr.-Heizg. u. Nebengel. Ang. E 9680 Gft. *

Abg. 3 Etg., 5 Z., Bdz., Balk. sof. zu vm. E., Brüllerstr. 142. Näh. E., Brüllerstr. 144, II. *

Ruhige Lage Stadtmitte Elberfeld 2. Etage 6 Zimmer, Küche, 2 Mans., Dachgarten, per 1. 4. 32 zu vermieten. Anfr. unter E 9677 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

In m. neuerb. Hause, Schloßstr. 5a, beste, ruh. Lage U.-Barmens, ist per 1. 3. die **II. Etage** zu vermiet. 5 Zimm., Badez., große Terrasse, Mädchenz., sep. Zentrhz. u. a. mod. Bequ. Näh. W. Winnemann, B., Ostarstr. 4 +

1. Etage, Königstr., Nähe Sophienstraße, **5 Zimmer und Küche** evtl. mit 2 gewerbl. Parterre-Räumen, z. verm. Angeb. unter E 9708 a. d. Gschft. *

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer u. Mans., evtl. m. Werkstatt, Nützendergerstr., an d. Bretterstr., sof. Angeb. unt. E 9762 an die Geschäftsst. dss. Bl. f1418

Elberfeld, Königstraße 161, Ecke Schillerstraße, III. Etage: Abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit 1 oder 2 Mans., per 1. März zu verm. Gas, Elektr. vorhanden. Näh. d. Emil Heinemann, Elberfeld, Augustastraße 58, Tel. 311 48. f1419

4 große Räume eventl. mit Nebenräumen, besonders für Arzt, Anwalt od. Notariat geeignet, nahe Königsplatz, demnächst freiwerdend, zu vermieten. — Telephon 331 80, *

Neubauwohnung. **4-Zimmer-Etage,** Etg.-Heiz., alle Bequemlicht., eventl. mit Garage, freie, sonnige Lage im Zentrum, sof. Angeb. unter E 9792 a. Geschft. f1418

4 Wohnräume m. grß. Erker u. Veranda, Küche, Mansarde, Bad u. Zirhz., in herrsch. Einf.-Haus, Brillerviertel, abzugeb. Angeb. u. E 979[illegible] an Gst. d. Bl. od. Tel. 3016[illegible]. k1475

Mehrere moderne **2- u. 3-Zimmer-Wohnungen** in Langenberg (Rhld.), f. sof. od. sp. zu verm. G. Fischer, Schulstr. 5. f251

Ronsdorf, Mitte: Shed, 250 qm, und 5 Räume, für jed. Betrieb geeignet, zu verf. od. verm. Evtl. auch ähnl. Tausch in Barmen. Postfach 325 Barmen. +

Abgeschlossene 1. Etage Küche u. 5 Zimmer, Talstadt, per Frühjahr zu verm. Näh. Wellendahlerstr. 6. *

5 Zimmer, 1. Etg., zum 1. 2. zu vm. Teilel, E., Höchsten 70, I. f1407

Herrsch. 2. Etg. 5 Zim., Küche, Bad, Mans., mit all. Bequem., Nähe Kotbenerstr. Anl. Ang. unt. B 4068 Gft. Barm. +

B., Sonniusstr. 36, Telepb. 62791: Abg. 2. **Bessere Etage** 5 Zimmer m. Diele, Bad, Clo., Veranda u. 1 Mansardenz. p. 31. 3. zu v., monatlich Mk. 95.40. 3022a

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. I. Etg., mit einger. Bad, in Ertrath an bess., rb. Familie z. 1. 4. zu verm. Ang. unt. A 7059 an die Hauptgsch. d. Düsseld. Nachricht., Düsseldorf

Schöne gr. 4-Zimm.-Wohnung, part., in rub. abgeschloss. Hause Südstadt zu v. Ang. E 9670 Gft. *

4-Z.-Wohn. m. Heiz. für 60 Mk. sofort zu verm. Ang. B 4355 an Gesch. Barmen. +

Gewerbl. 11155 **Räume** In jeder Größe und für jeden Zweck geeignet, m. Einfahrt u. Oberlicht, evtl. auch mit Bahnanschluß, billig zu vermiet. Näh. Mühleissen, E., Viehhofstr. 73.

Büro- und Lagerräume Hellerstraße 2, parterre, per sofort zu vermieten. Näheres „Nordsee", W.-Elberfeld, Kipdorf 5. a222

In erst. Geschäftslage, Elb., Herzogstr. 25: I. Etg. 2 gr. helle Büros mit Heizung, und II. Etg. 6 Zimmer, Küche, Zubehör, ohne Heizg., für Wohng. u. Büros oder Praxis (2 Zimmer mit Extraeing.) sof. zu verm. Fleischhacker, Herzogstr. 25, part.

300 qm groß. Fabrikraum Königstr. 376, m. Toreinf., zu allem geeignet, sof. f. 75.— RM. zu verm. Näh. Heckhausen, Elberfeld, Königstr. 376. f1412

England. Fabriklokal 40 Kim. von London entfernt, zu vermieten. Interessenten wollen sich schriftl. unter B 379 an die Geschäftsst. dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57, wenden. 3091a

4 S., 2. Etg., zu v. B., Carnaperstr. 20. +

Bess. Wohnung von 4 Zimmern per 1. Febr. zu verm. * Ang. E 9684 Gschft

Schöne h. Paterrewohn. 4 Räume, vollst. Bad u. Nebenr., z. 1. 2. od. fr. zu v. Sonnborn, Mödeckerstr. 21, Tel. 334 26. e156

In Zweifm.-Haus Mans.-Etage, † 4 Zimmer, Bad, Elektr., Gas, Zentr.-Heiz., rub., sonnige Lage (Emilienstr.) z. 1. 4. zu verm.-Ang. B 4373 Gft. Barm.

Schöne, abgeschl. **4-Z.-Wohnung** od. zwei 3-Zimmer-Wohn., Nähe Schillerstraße zu vm. Ang. E 9781 Gschft. f1426

Südstadt, 4 Zimmer, part., sof. zu verm. Ang. E 9773 Gft. f1438

Barmen-Wichlgh. Neubau 4 Z. m. Bad u. sonst. Bequeml., freie Lage, z. 1. 3. † B., Sonnabendstr. 51

1. Etg. 4 Zimmer, Badez. u. Veranda. B., Windhornstr. 18. +

Im Brillerv. 4 schöne gr. Hochpart.-Zimm., Mk. 60, ev. Mans. und an Damen 2—3 schöne Zimmer der 1. Etage. Ang. unt. E 9602 an Gschft. *

4 Zimmer abgeschl. Part.-Wohnung in herrschaftl. Wohnhaus, Südostst., freie Lage, Gas, Elektr., große Bleiche, sof. od. später zu vm. Monatsmiete ca. 50 Mk. * Ang. u. E 9639 Gft.

Part. 4 Zimmer m. fl. gew. Raum Nähe Mittelp. an rub. Fam. zu vm. * Ang. u. E 9638 Gft.

Abgeschl. 2. Etage, 4 Räume, Küche, Ber., Erker bess. Haus, * E., Nue 90, I. Etg.

Sch. 4-Z.-Wohn., 1. Etg. I., Mittelp., elektr. Licht u. Gas, sof. oder später zu vermiet. Näh. Elb., Luisenstr. 104. *

Schöne 1. Etg., 4 R., Küche, 1 Mdz., Bader. usw., evtl. m. Heizg., in 2-Fam.-H. z. Friedensbahn z. b. Ang. E 9656 Gft. *

1. Et., 4 R., Küche, 1 Mans., p. 1. 4. 32 Gasstr. 18, B., zu v. Tel. 545 61. 2912a

2. Etage, 4 Zimmer u. Küche, mit ob. ob. Mans., mod. renov. (nichts anzuleg.), zu verm. Oskar Heringhaus, B., Berlinerstr. 57.

Treppenstr. 10 abgeschl. 4 Zimmer, parterre, p. 1. 2. zu vm. Näh b. Wüster, Gas., Allenstr. 6. *

Barmen, Ref. Kirchstr. 9, II.: 3 schöne, gr. Zimmer 45— Mk. p. Mon., 1. 2. zu vm. Schreiner, Ruf 531 78. +

3-Z.-Wohnung. Nähe Cronenfeld, in Neubau, zu verm. Miete 33 Mk. Näh.: Kimmel, Post Hahnerberg, Wildenring 7. Tel. 347 68. f102

3 Zimmer geg. 2 zu tauschen ob. frei ges. Möglichst B.-B. * Ang. E 9628 Geschft.

3 Bl. 45 M., Neub. Typhpf. auch m. Spa. Groß. G., Oberstr. 44b. Tel. 252 48. *

E., Kipdorf 26, I.: 5 Z., Küche, Mans., a. als Geschäftsr., z. zu vm., mon. 65 M.*

Landwohnung. Schöne rub. 1. Etg., abgeschloss., 3 Zim., zu verm., evtl. auch 4 Zimm. Näh. Jos. Müller, Vatterscheid, Lindenstraße 9. *

Freie 3-Z.-W., pt., Ver., fl. Gart., El., Gas. Zu bes. bis 3 U. E., Kastanienstr. 30. *

Abschl. Mansarde 3 Zim., in bess. Hse. Wuppertl., an rub. Mietsp. mit grüner Karte zu verm. Ang. unt. B 669 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

3 Zimmer zu vm., Bm., Linienstr. 1, I. 2 Part.-Zimmer frei zu verm. Bm., Hecklinghausenstr. 256. +

Sch. abgeschl. 2. Etg., Altwohn., 3 gr. Z., Küche u. Speisekam., mit el. L., in g. Hse., R. Anlag. p. bald. + Br. B 4406 Barmen

Sehr sch. 3-Z.-Wohn. Nichts anzul. Näh. E., Florastr. 4, p. r.*

Schöne 3-Z.-W., 1. Etg. gel., Mittelpkt. Barm. el. L. u. Gas, Friedensm., zu vm. Ang. B 4397 Bm. +

In e. herrl. gelegen. Landhause mit Blick aufs Gelpetal ist eine 3-Zimmer-Wohnung m. Speicherzim. und Garten zu vm., evtl. m. Garage. Albert Kleineick, Elb., Neuebahnstr. 9. f1291

Schöne 3-Z.-Wohng. in Oberbarmen zu v. Ang. u. R 699 Fil. B., Berlinerstr. 62. +

Abgeschl. 1. Etage, 3 Zimmer i. Zweifamil.-Haus schöne sonn. Lage i. Mittb., m. Zentralhz., schön. Ziergarten p. März zu vm. B., Sonnenstr. 25. Tel. 607 34. +

3 Zimmer 2. Etg., Holsteinerstr., p. 1. 2. od. spät. Gr. R. Ang. E 9866 Gft. *

2 oder 3 Zimm. Elektr., Gas, in der 2. Etage, an einz. Dame od. ält. Ehepaar 4. 1. 2. o. 3. zu vm. Näh. Gld., Sachsenweg 5, I. a. Frankenplatz. *

2 Zimm. u. 1 Mdz. im Mittelp. 1. 3. † Ang. B 4346 Barm.

Freie 2 Z. m. K., W., El. u. Ver. sof. + Ang. B 4367 Barm.

2 sch. Zimmer mit Veranda, abgeschl. Etage, u. all. Bequemlicht., Südstadt, an ruh. Leute per 1. 2. zu verm. Angeb. unt. E 9630 an die Geschst. f1429

2-Zimm.-Wohng. zu vm. Schwarz, Elb., Albrechtstr. 38. f1423

2 schöne Zimmer 1. Etg., in ruhigem Hause, zu vm. Ang. E 2866 an Gst. f1458

2 Zimmer, 3. Etg., gut. Hs., Nähe, an einz. Hrn. o. D. sof. Ang. B 4237 Bm. +

In gt. Hause 1 gr. sch. Zimmer mit 2 Mans. sof. zu v. E., Deweerthst. 119b, II.*

In gt. Hse., Nordstadt, 2 sch. Zim., Gas, Wass., el. L., an einz. Da. z. 1. 3. v. Ang. E 9812 Gschft. f1456

*Ang. 2 R. m. Zub., Elektr., Gas, geg. 3 R. z. tausch. od. miet. Ges. Ang. E 9710 Gschft.

*2 teilw. mbl. Msa. in d. N.-E., Frowein str. 3, I.

1 ob. 2 separ., l. R. in gut. Hse., Nähe H.-Bahnh., an berufst. Dame o. kinderl. Ehep. zu vm. Ang. E 9519 Gft. *

Leer. o. teilw. m. B. Ang. E 9658 Gft. *

1—3 sonnige Zim. mit Heiz., fl. W., auch mbl. o. teilw. mbl., an Dame zu verm., evtl. m. Verpflog. Düsseltal, Stadtrand, Bahnverbdng. Ang. unt. B 4368 Barmen. +

2 Mans.-Zimmer (frei vermietbar) — neu vorgerichtet in bess. Hause nur an alleinst. Dame sof. zu vm. Strob, Barmen, Färberstr. 5. +

Große 2-Z.-Wohng. m. Veranda zu vm.* Ang. u. E 9706 Gft.

Kl. leer. Zimm. an einz. Pers. E., Wiesenstr. 63 (Gesch.).*

1 einzelnes Zimmer mit Heizg. in Neubau, Zentr., an alleinst. ält. Dame oder berufst. Frl., welches einzelne Möbel mitbringt, sof. zu vermieten. Angeb. unt. E 9265 Gschft. f1418

2 Mansardenz. i. d. Schreinerstr. z. 1. 2. zu v. Näh. F. Klein, E., Martenstr. 107.*

2 frdl. Mans.-Zim. m. Gas u. Elektr. in gut. Hause Nähe Ant. Baustr. an ält. Dame zu verm. Angeb. u. E 9714 Gschft. f1437

2 Mansard., Nordst., in gut. Hse. a. rub. Mieter zu vm. Ang. u. E 99 an Ann.-Exp. Kal. Vowinckel in Elberfeld. a523

* 1 gr. Mans. mit El. W. usw. zu v. E., Talstraße 36.

*Sch. Z. m. el. L. E., Dorotheenst. 26, I. Etg.

1 groß. leer. Zimm. m. Küchenbenutz. an alleinst. Dame zu vm. Ang. B 4347 an Gesch. Barmen. 3096a

Leer. Zimm., groß, 2. Etg. ohne Wass. an ält. Pers. Ang. B 4399 Gft. Barm. +

Gropf. Zimm., elektr. Licht, Gas, Zentrum Ang. E 9645 Gft. *

1 Zim. in rub., abg. Hause, m. el. Licht u. Gas, an alleinst. Dame zu vm. Ang. u. E 701 an Fil. B., Berlinerstr. 62. f214

† 2. Zimmer zu v. B., Diekerstr. 85, I.

Sped.-Lager mit Kontor, Garag., Stallg. u. Dienstwohn. sep. Ein- u. Ausfahrt p. sof. zu verm. Anfr. Flortmann Elbf., Cyanottenstraße 68. I. *

Schöne Fabrik- u. Kontorräume ca. 500 qm m. Heizung, 2 Eing., Scheunenstraße 22, per 1. 4. zu vermiet., evtl. geteilt. Waren-Aufzug u. Lichtanlage vorhand., sowie alle Bequemlichkt. Telefon 542 44. 3071a

3 Büroräume * 1. 4. E., Erbslohstr. 1.

2 hell. Büroraum, 1. Etg., 2 Min. vom Hauptbhf., sof. o. spät. f. 25 Mk. einschl. Heizung zu verm. Ang. B 9778 Gschft. f1450

2 Büro-Räume, part., el. Licht. Gld Bleichstr. 5. f1143

4 größere Parterre-Räume f. gewerbl. Zwecke (Büros, Lager, Praxetc.) u. schöne 3086a **4-Zim.-Wohnung,** 1. Etg., mit Zentr.-Hzg. zu v. Näh. B., Wichlinghauserstr. 47

Wer 200 qm Saal mit allen Bequeml., viel Licht, m. Kraft u. Heizung, Staubabscheider u. Aufzug sucht, komme z. Postfenburgstr. 16, Elbf. Telephon 221 71. *

B., Berlinerstr. 117, Hinterhaus, gewerbl. Räume, a. als Wohnung, zu vm. 577b

Gewerbl. Räume für alle Zwecke, auch m. Wohnmöbl. zu v. Gld., Zollstr. 9, II.*

2 Büroräume, direkt b. Rath., in rub. Et., m. El., Heiz., Rein., Tel. sof. Ang. unter B 4383 Gft. Barm. +

Lagerraum z. vm. E., Heidestr. 17.*

Gewerbl. Raum, ca. 30 qm, el. Licht, Heiz. sof. zu verm. E., Bleichstr. 5. 11163

Dachstube mit Einrichtung bill. zu vermieten Elbf., Königstr. 80 f1362

Große Garage f. Last-, Lieferw. od. 2 Pers.-Wagen mit Heiz., Wass. u. L., auch für Lagerraum geeignet, zu verm. Hederich E., Ziegelfeld 9, Mitte Bellealliancestraße. *

Mietgesuche

Mod. Einf.-Haus per 1. 4. zu mieten bezw. zu kaufen ges. od. oder b4425

modern eingerichtete 4—5-Zimmer-Wohn. zu mieten ges. Vermittlung verbeten. — Gefl. Angebote mit detaillierten Angab. über Lage, Preis, Belastung, Steuern etc. unt. E 967 an die Geschäft. b4425

Zum 1. 4. 32 oder früher suche ich ein **Einfamilienhaus** od. abgeschl. Etage mit Garten, oder in freier Lage 4—5 Z., Küche, Bad u. Zubehör. Angeb. m. Preis etc. an Frau M. Scheffel, Schwelm, Moltkestr. 15. e16

Konditorei und Café zu mieten oder zu kaufen gesucht. Kapital vorhanden. — Angeb. unt. E 9622 an Geschft. d. Bl. *

Tücht. Fachl. such. gute **Wirtschaft** zu pachten. 1000 M. Kaution u. Betriebskapital vorh., übern. auch and. gut. Gesch. Ang. E 9579 Gft. *

Ladenlokal in gut. Lage ges. * Gr.-Ang. E 9596 G.

* Keller-Laden m. anschl. Arbeitsraum i. nur best. Lage ges. od. hell. Keller m. Licht u. Wasser. Ang. E 963[illegible] Gschft

Kleines bis mittl. **Ladenlokal** sof. oder später zu mieten ges. Bevorz. Elb. Unt. Hochstr. u. Klosbahn und in Barmen Stadtmitte. Ang. E 9705 Gft *

Einfamilienhaus 5—6 Räume, mit Garten, per 1. 4. 32 od. früher zu m. ges. (evt. mit Vorkaufsrecht). Ausf. Ang. m. Preis B 4312 Barmen. +

Einfamilienhaus 6—8 Zimmer u. Nebenräume, mögl. Zentr.-Heizg. u. Garten, in freier, sonniger Lage in Barmen von Selbstreflektanten direkt vom Eigentümer bei sofortiger höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert. Angebote unt. B 4268 Gft. Barmen. +

Ladenlokal in erster Lage (mögl. Ecke) von solvent. Fa. gesucht. Angebote mit Preis unter E 9637 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Das Spezialgeschäft Hersthal sucht per 1. 4. 32 ein 2870 **Ladenlokal** im Mittelpunkt gelegen. Schriftliche Angebote nach Barmen, Werthstraße 43.

Modernes, großes **Ladenlokal** Elberfeld oder Barmen für Drogerie u. Kolonialwaren sofort oder später ges. — Angeb. unt. E 2868 an Gst. d. Bl. k1469

Gesucht Wuppertal, in bess. Lage: Eine Etagenwohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht und Gas. Angebote mit Preisangabe an die Wohnungsfürsorge der Reichsbahndirektion, Zimmer 315. f1318

Elberfeld, Straßenbahn-Verbindung, **5-Zimmerwohnung** Bad, Küche, Mansarde, Dampfhzg., elektr. Licht, Gas, Garten, oder Einfamilienhaus in ruhiger Lage per 1. 4. 32 zu miet. ges. Ang. m. Preis B 356 Gft. Barmen. 211b

8—10 Zimmer in Südstadt o. Brillerviertel ges. Ang. mit Preis-Ang. unt. B 9280 an die Geschäftsstelle. f1405

Per sof. od. später zu mieten gesucht: **6—8 Zimmer-Wohnung** mögl. mit Garten. Angeb. unt. E 2865 an die Gft. f1454

Mod. Etage, mit Heizg., 6 Zim., Küche, Bad, Mansd., per 1. 4. gesucht. Ang. u. E 9771 an die Geschäft. f1440

5 Zim. od. 4 Zim. mit Mans. u. Bad in der Nähe der Fallenstr. jetzt oder später ges. Abgeschl. 3.- o. 4-Zim.-Wohnung steht zur Verfügung. Ang. B 377 an die Gft. Barmen. 3093a

Am Kothen sucht Beamter † 5- od. 6-Z.-Wohng. mit Bad z. 1. 3. 32 od. später. Ang. üb. Lage u. Preis unt. B 4318 Gft. Barmen

Für 2 Famil. wird eine schöne 3121a **5—6-Z.-Etage** mögl. m. Garten — od. kleines Haus zu mieten gesucht. Angebote unt. B 4336 an Geschft. Barmen. +

4—6-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Zentr.-Heizg., zum 1. 4. in besserem Hause Elberfelds gesucht. Angebote unter E 9570 an die Geschäftsst. *

Per bald oder März-April in mod. Hause **Kothen — Hardt — Schönebeck 3 bis 4 Zimmer,** Küche, Bad, Diele, Mädchenz., Zentr.-Hzg. von Braun, gef. Ang. B 4123 Barmen. +

Wer verm. ält. Dame z. 1. 3. ob. später **3 Zimmer** ev. a. 4, in E. od. B. f. Beporz. abg. Et., rub., etw. fr. Lage. Angeb. mit Pr. unter E 9719 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Fabrikraum im Erdgeschoß, ca. 200—300 qm groß, hell und trocken, in Elberfeld zu mieten gesucht, Angebote mit Preis unter E 9613 an Geschst. dies. Bl. erbeten. *

Ca. 250—300 qm großer Betriebsraum zu mieten gesucht. Bedingung: Zu ebener Erde gelegen u. Einfahrtsmöglichkeit. Erwünscht ist Stadtbau in der Talsohle Barmens. Gefl. Angebote u. B 355 an Gft. Barmen. 3046a

Schönes 5-Z.-Etage von ruh. Fam. (nur Erwachs.) in Oberbarmen ges. Angeb. m. Preis u. B 4317 an Gesch. Barmen. +

*5—6-Z.-Wohn. mit Bad ges. Ang. mit Preis E 9811 Gschft.

Neuzeitliche Wohnung, 5—7 Zimmer, Bad, Mans., in nur gut. Haus v. Mab.-Fam. (3 erw. Pers.) 1. 4. 32 ges. Miete bis 110 M. m. Heizg. 120 M. mon. Angeb. unt. E 9778 an d. Gschft. f1433

Arzt sucht mod. 8-Zim.-Wohn. mit Zentr.-Heiz., pt. oder 1. Etage in der Talsohle Elberf. Pr.-Ang. B9506GR.*

Sonn. 5-Z.-W. od. 4 Z. m. Mans., Ber., el. L., Nähe Rolf ges. * Ang. B 4351 Barm.

5 Zim., Bad, Ber. u. Mans. Südstadt ges. Ang. m. Preis u. E 9520 an Gft.*

Sicherer zahlungsf. Mieter s. z. 1. 3. od. 1. 4. 32: 4 gr. oder 5-Z.-Wohnung mit Bad, mögl. mit Ber. u. Bleiche. Ang. m. Pr. E 9509

3-Zimmer-Wohn., mögl. zentral, sof. zu mieten ges. Ang. u. E 9625 an Gst.*

Kinderlos. Ehepaar sucht moderne †

5-Zim.-Wohn.

evtl. 4 mit Mans., einger. Bad u. mögl. Heizung, zu mieten. Ang. m. Preis unt. B 4376 Gst. Barm.

Südstadt

Best., ruh. Eig.-Haus, 5 Zim., Bad., (o. Einricht.) u. Mans., sonnige, ruh. Lage, per bald zu mieten ges. Ang. m. Preis u. E 9633 an Gst.*

Zum 1. 3. od. früher such. schöne 4 od. 3 Zimmer, Küche, Badegel., evtl. Mans., mögl. Zentr.* Preisang. E 9512 Gst.

4 Zimmer ges. 3 Erw., Gas, Garten, Ang. m. Preis E 9614 an Gschft.*

4-Zimm.-Wohnung in ruh. abg. Hause Nähe Südstadt ges. Preisangebote unter B 4273 Gst. Barm.†

Alleinst. Dame sucht abgeschl. Wohnung von 4 Zim., Küche, Bad. Ver. u. Mansarde, in gut. Hse. in Südstadt z. 1. 4. od. später. Ang. m. Preis E 9623 Gst.*

4—6 Zimmer-Wohnung od. Mitteilwohn. ges. Angeb. u. E 9515 an Gst.*

Suche zum 1. 4. abgeschl. gr., sonn.

4-3.-Wohnung

mit Veranda u. allem Zubehör, Nähe Mittelpunkt. Mietzahler. Ang. m. Preisang. u. E 9573 an Gst.* 1. März oder später

4 Zimmer, Gas, Elektr., Südstadt od. sonst gute Hauptverkehrslage zu mieten ges. Ang. E 9749 Geschft. r210

Wohn. 4-5-Zi.-Wohn. in gut. Hse. u. ruh. Lage von ruh. Mieter (3 Erw.) per 1. 4. zu mieten ges. Ang. mit Preis u. E 9332 an d. Gst.*

In gut. Lage, ruh. Hause, möbl. Hzg., sof. ges. Ang. E 9088 Gst.*

3-4 Zimmer

Ja. Ehep. 1. 3 Z. m. Msd. od. 4 Z. m. elektr. Südst. bevorz.* Pr. Ang.-E 9690 Gst.

Kelt., ruh., kinderl. Ehep. s. 3-Z.-Wohn. in best. ruh. Hause. R. Steinb. Bst. od. Südst. 1. 3. od. 1. 4. 7003 Ang. E9685 Gst.*

5 Zimmer m. Bad u. Zentralheizung, Hochstr. Gr.-a. B 4385 Barm.†

In gut. Hause abg. 3-Zimm.-Wohn. per 1. 4. od. später ges. Preisang. unt. B 4400 Gst. Barm.†

3—4 Zimmer,

ev. m. Mansd., Bad Beding., in best. Hs. 1. 4. in Bm. o. Elb. ges. Angeb. unt. B 4394 Barmen. †

Junges Ehep. sucht

3-3.-Wohnung

in gut. Hause. Gr. Kl. vord. Prs.-Ang. B 4362 Barm. 30356a

Ruh. Ehep. mit 20j. Tochter sucht 1. 3. 32 abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit Elektr. u. Gas. Ang. R 695 a. Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Relt. Ehep. s. 3 Zim. u. 1 Mans., abg. H., Nähe Bhf. Oberbarmen. Tauschw. vorh. Ang. R 698 a. Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Mittelw. Lebenslokal, im Zentr. Elb. od. Barm., ev. m. 3-Z.-Wohng., zu mieten ges. Ang. u. B 4276 an Gst. Barmen. †

Abgeschlossene 3—4-Z.-Wohnung.

Südst. v. ruh. Ehepaar per 1. 3. oder spät. zu miet. ges. Ang. mit Mietpreis u. E 9479 Geschft.*

Abgeschlossene 1. oder 2. Etage.

4 Zimm., Küche, ev. Mansf., Bad, Zentr.-Heiz., in ruh., sonn. Lage z. 1. 4. ges.— Preisang. u. B 4389 an d. Gst. Barmen.†

Suche zum 1. 4. 3-Zimm.-Wohn., mögl. II.-B. Pr.-Ang. u. B 251 Bm. 27766a

Schöne sonnige Wohnung, ev. m. Mans., möglichst im westl. Stadtteil von Elb., zum 1. 4. od. ähnl. früher ges. Ang. mit Preisang. u. E 9647 an Gst.*

4—5-Z.-Wohn.

1. oder 2. Etage, möglichst mit Garten, z. 1. April von fl. Familie (3 Pers.) zu mieten gesucht. Ang. unt. R 687 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Beamtenehep. sucht p. 1. 4. abgeschl. 4—5-Zimm. Etagenwohn. u. Bäder, mit v. ob. Mans. in Barm. od. Elberf. Gefl. Angeb. E 9316 an Geschft.*

4-5-Z.-Wohn. p. 1. 3. od. später ges. Ang. mit Preis u. E 9511 an Gst.*

4—5 Zimmer,

in der Südstadt ges., möglichst Nähe Sandhof. Angeb. u. E 9679 Gschft. r1374

Sonnige Wohnung

4 Zim., Küche, mögl. Bad u. Mansarde, in gut. Wohnlage. Ang. E 9669 Geschft. g55

4-Zimm.-Wohng. m. fl. Boden f. Handbetrieb, ges. Angeb. B 4320 Gst. Barm.†

Abgeschlossene 1. oder 2. Etage.

4 Zimm., Küche, ev. Mansf., Bad, Zentr.-Heiz., in ruh., sonn. Lage z. 1. 4. ges.— Preisang. u. B 4389 an d. Gst. Barmen.†

Suche zum 1. 4. 3-Zimm.-Wohn., mögl. II.-B. Pr.-Ang. u. B 251 Bm. 27766a

Schöne sonnige Wohnung, ev. m. Mans., möglichst im westl. Stadtteil von Elb., zum 1. 4. od. später ges. Ang. mit Preisang. u. E 9647 an Gst.*

4—5-Z.-Wohn.

1. oder 2. Etage, möglichst mit Garten, z. 1. April von fl. Familie (3 Pers.) zu mieten gesucht. Ang. unt. R 687 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Beamtenehep. sucht p. 1. 4. abgeschl. 4—5-Zimm. Etagenwohn. u. Bäder, mit v. ob. Mans. in Barm. od. Elberf. Gefl. Angeb. E 9316 an Geschft.*

4-5-Z.-Wohn. p. 1. 3. od. später ges. Ang. mit Preis u. E 9511 an Gst.*

4—5 Zimmer,

in der Südstadt ges., möglichst Nähe Sandhof. Angeb. u. E 9679 Gschft. r1374

Sonnige Wohnung

4 Zim., Küche, mögl. Bad u. Mansarde, in gut. Wohnlage. Ang. E 9669 Geschft. g55

4-Zimm.-Wohng. m. fl. Boden f. Handbetrieb, ges. Angeb. B 4320 Gst. Barm.†

4-Z.-Wohnung

in gut. Hse. Ang. mit Preis, nicht üb. 65 Mk., unt. W 966 Barm., Westerstr. 2.†

Gutgl. 4 Z. m. Bd. f. 2 Pers. Südst. ges. ev. kl. Häuschen. Ang. E 9729 an Gschft.*

Schöne 4-Z.-Wohn. für 3 Pers. ges. od. evtl. 3 Zim. in Elb. zu tauschen f. 1. 5. od. 1. 4. Ang. u. Ang. E 9688 Gst.*

4-Zimmer

Geteilte Meinungen über die preußische Notverordnung

Aussprache im Landtag.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Der Preußische Landtag verabschiedete am Freitag zunächst den Gesetzentwurf zur Änderung des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931, nach dem infolge der Verzögerung der allgemeinen Bergpolizeiordnung die im Polizeiverwaltungsgesetz vorgesehene Frist für das Außerkrafttreten der geltenden Bergpolizeiverordnungen um ein Jahr hinausgeschoben wird. Das Haus setzte dann die allgemeine Aussprache über die Notverordnungen fort.

Abg. Baumhoff (Ztr.)

erklärte, die Notgesetzgebung mit ihren vielen Notverordnungen sei für alle parteipolitischen Agitatoren und Strategen ein gefundenes Fressen. Man suche sich die drückendsten Bestimmungen aus den Notverordnungen heraus, servier. sie dem Volke und rufe dann aus: da seht ihr, was für unfähige Männer in den Regierungen sitzen. Er habe den Eindruck, daß dem Artikel 122 der Reichsverfassung, der besage, daß die Jugend vor geistiger Verwahrlosung zu schützen sei, sehr wenig Beachtung geschenkt werde, denn was heute an Verhetzung und Aufreizung der Jugend geleistet werde, gehe über jedes erlaubte Maß hinaus. Den Deutschnationalen hielt der Redner vor, daß sie durch ihre ablehnende Haltung in der Reichspräsidentenfrage dem in Not befindlichen deutschen Volke allein wieder 4 bis 5 Millionen Kosten verursacht hätten. Den Absagebrief Hugenbergs an Brüning nannte der Redner eine politische Ungezogenheit.

Abg. Schwarzhaupt (DVP.)

warf der Regierung vor, alle Warnungen der Deutschen Volkspartei zu ihren Sparvorschlägen unberücksichtigt gelassen zu haben. Die rein schematischen organischen Maßnahmen seien falsch, man müsse organisch vorgehen. Eine unheilvolle Auswirkung der Sparverordnungen sei die Erschütterung des Rechtsbewußtseins unter der Beamtenschaft.

Abg. Dr. Hamburger (Soz.)

rügte im Namen der Sozialdemokratie, daß die Notverordnungen von manchen Stellen zur Verwirklichung sonstiger unausführbarer Lieblingsideen benutzt worden seien. In Preußen sei niemals eine generelle Senkung der Gehälter vorgenommen worden, wie in den anderen Ländern, in denen die Deutschnationalen mit an der Regierung seien.

Abg. Bieste (Deutsch-Hann.)

erklärte, der deutsche Bedarf müsse noch in ganz anderem Umfange durch die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft gedeckt werden. Deshalb dürfe man auch die landwirtschaftlichen Bildungsmöglichkeiten nicht verringern. Die zweite Sparverordnung müsse auch deshalb beseitigt werden, weil sie zu stark in die Selbstbestimmung und Selbstverwaltung eingreife.

Abg. Hestermann (Wirtsch.-P.)

führte aus, das Mittel der Notverordnung sei ein Vorzug für einen Staat, der in Notzeiten durch sie schnelle Abhilfe schaffen könne. Auf der anderen Seite sei es aber bei dem augenblicklichen Stand der Demokratie bedenklich, auf solche Weise Parteiwünsche befriedigen zu können. Die Reichsregierung müsse jetzt unter allen Umständen in der Tributfrage bei ihrem Nein verharren, damit man dann innerpolitisch an den Aufbau herangehen könne.

Abg. Riedel (Staatsp.)

wies darauf hin, daß der Staatsgerichtshof ausdrücklich die Verfassungsmäßigkeit der Reichsnotverordnungen anerkannt habe, auf der sich die preußischen Sparverordnungen aufbauten. Der Landtag sei daher gar nicht in der Lage, die Verordnungen zu ändern oder zu beseitigen.

Die Regelung der mexikanischen Schulden.

Das vorläufige Abkommen.

WG. **Berlin**, 22. Jan. (Eig. Drahtber.) Das vom Mexikanischen Kongreß am 22. Dezember 1931 ratifizierte vorläufige Schuldenabkommen sieht folgendes vor:

1. Das auf Grund der Schuldenabkommen vom 25. Juli 1930 und 29. Januar 1931 gestellte Depot von ursprünglich 5 Millionen US.-Dollars (die später in Silberpesos umgewandelt wurden) wird der mexikanischen Regierung zurückgegeben.

2. Dagegen verpflichtet sich die mexikanische Regierung, mit dem International Committee ein neues endgültiges Abkommen zu treffen. Dieses soll auf dem Abkommen vom 25. Juli 1930 beruhen, mit der Maßgabe, daß die Annuitätenzahlungen der mexikanischen Regierung erst mit dem Kalenderjahr 1934 beginnen werden.

3. Voraussetzung für das Inkrafttreten dieses Abkommens ist jedoch die erneute Stellung eines Depots von 5 Millionen Golddollars durch die mexikanische Regierung, und zwar bis spätestens zum 1. Juli 1933. Das Depot soll zur Sicherung ihrer vertraglichen Verpflichtung gleichzeitig als Teilzahlung auf die von ihr zu leistende erste Annuität dienen.

Angestelltentarif Arbeit Nordwest allgemeinverbindlich.

Düsseldorf, 21. Januar. Die zwischen Arbeit Nordwest und den Angestelltenorganisationen unter dem 30. Juli 1931 vereinbarte Gehaltsregelung ist, wie uns der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband mitteilt, in der Fassung der bindenden Festsetzung des Schlichters vom 19. Dezember 1931 mit Wirkung vom 1. Januar 1932 für allgemeinverbindlich erklärt worden. Der berufliche Geltungsbereich erfaßt kaufmännische und technische Angestellte und Meister in der Metall-, Eisen- und Stahlindustrie mit Ausnahme der Angestellten in leitender Stellung sowie der Angestellten mit abgeschlossener Hochschulbildung.

Immerhin etwas



Eine Medaille der Abrüstungskonferenz.

Der Schweizer Bundesrat wird jedem Delegierten der Abrüstungskonferenz in Genf die hier abgebildete Medaille überreichen lassen. Die Vorderseite zeigt ein zerbrochenes Schwert, zwischen den Bruchstücken einen Oelzweig, die Rückseite ein Motiv aus dem Genfer Wappen und die Sonne des — Friedens.

Die berühmteste deutsch-amerikanische Legende geklärt.

Bekanntlich gibt es eine alte Legende, wonach der amerikanische Bundeskongreß um ein Haar beschlossen hätte, Deutsch statt Englisch zur Landessprache zu machen; bei der entscheidenden Abstimmung habe Stimmengleichheit geherrscht, und der Sprecher des Hauses, der Deutsche Mühlenberg, habe den Ausschlag zuungunsten des Deutschen gegeben. Erst neuerdings wieder in der Chicagoer „Neuen Zeit" vom 7. November 1931 behandelt Prof. J. Eiselmeier kritisch den bisherigen Stand der Forschung zu dieser Frage, die nur negative Ergebnisse gebracht hat; er schließt mit den Worten: „Wer in Zukunft die Behauptung aufstellt, daß Mühlenberg daran schuld ist, daß heute Amerika nicht Deutsch redet, der muß die betreffende Stelle in den Protokollen genau angeben."

Diese Forderung hat Otto Lohr erfüllt. Im vierten Hefte (Jahrgang 1931) der Mitteilungen der Deutschen Akademie (München) gibt er unter Vorlegung genauer Quellennachweise an, daß am 13. Januar 1795 im amerikanischen Bundeskongreß über die Frage abgestimmt wurde, ob die Gesetze des Bundes in Zukunft außer englisch auch deutsch gedruckt werden sollten. Die Abstimmung ergab 42 Nein gegen 41 Ja. Der Sprecher F. A. Mühlenberg hatte in der Sitzung den Vorsitz, was ihm im Sinne der Ueberlieferung die Möglichkeit gab, seine Stimme zur Entscheidung in die Waage zu werfen. Damit dürfte sein Anteil festgestellt sein, wenn auch die Namen der Abstimmenden nicht überliefert sind. Die Abstimmung ging auf einen entsprechenden Antrag pennsylvaniadeutscher Einwohner des Countys Augusta im Staate Virginien zurück. Natürlich handelte es sich nicht — und damit erfährt die Legende eine starke Berichtigung — darum, die deutsche Sprache über oder auch nur neben die englische zu stellen. Es ging um ihren ergänzungsweisen amtlichen Gebrauch, um — wie Lohr es ausdrückt — „die Zuerkennung eines sprachlichen Mindestrechts gegenüber einer andersvolklichen Minderheit, aus Gründen praktischer Zweckmäßigkeit und öffentlichen Nutzens".

Dem gleichen Heft der „Mitteilungen" ist zu entnehmen, daß während des amerikanischen Bürgerkrieges, am 24. April 1862, vom amerikanischen Bundeskongreß der Antrag angenommen wurde, eine amtliche Bundesdrucksache, den Ackerbaubericht des Patentamtes für das Jahr 1861, in deutscher Sprache zu drucken. Am 25. April wurde der Antrag auf den Widerspruch des Druckkomitees des Kongresses hin wieder umgestoßen; immerhin ist für 24 Stunden gewissermaßen Deutsch einmal als amtliche Sprache (wenn auch nur als Hilfssprache) des Bundes anerkannt gewesen. Diese Tatsache ist durch Untersuchungen von H. Kloß, Assistent am Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart, festgestellt worden.

Der Tod der Frau von Hennigs.

Fahrlässigkeit des Försters.

Greifswald, 21. Jan. (Drahtb.) Das Schöffengericht verurteilte heute den Privatförster Johann Blinzler aus Buggow, der durch eine zum Wildfang aufgestellte Schußwaffenfalle am 21. November v. J. den Tod der 50jährigen Ehefrau des Rittergutsbesitzers von Hennigs herbeigeführt hatte, zu sechs Monaten Gefängnis mit Strafaussetzung nach Verbüßung von drei Monaten. Die Verhandlung ergab den einwandfreien Beweis, daß nur eine Fahrlässigkeit des Försters vorgelegen hat.

Der Alte Fritz beim Berliner Karneval

Aus dem Tagebuch eines Hofmannes.

Von Dr. Georg Kuhn.

Heut ist der König von Potsdam herübergekommen, und der Karneval beginnt. Es ist freilich ein seltsamer Abgesandter, den sich da der tolle Gott des Faschings ausgesucht. Sagt doch Seine Majestät stets, diese paar Berliner Wochen kämen ihm schlimmer an als der Siebenjährige Krieg. Aber es gehört nun halt zur Beglückung seiner Völker, gehört zur Prosperität seiner Haupt- und Residenzstadt, daß der große König sich einmal im Jahre zur Schau stellt, wie eine seltene Rarität. Wo blieben die Fremden, wäre er nicht da? Und dann gehört die Feier des Karnevals mit ihren Opern und Bällen, Aufzügen und Ridotti zur unerläßlichen Hofsitte, wie der selige Rohr ja schon in seiner „Zeremonialwissenschaft" ausgeführt.

Bitterböse sah er aus und richtete die großen Feueraugen starr vor sich hin, wie er so um Mittag hereingeritten kam, staubbedeckt, im schäbigen blauen Rock, vorn mit einer enormen Quantität spanischen Tabaks garniert, die vergilbten Wasserstiefel hoch hinaufgezogen. Ich hätte ihm in dem Augenblick nicht in die Quere kommen wollen. Das Volk aber, das doch so mancherlei an ihm zu tadeln hat, wenn er fern ist, das kehrt sich nicht an schlechte Laune und grimme Augen und jubelt ihm zu. Ein Leben ist in den Straßen, ein Gedränge und eine Frende! Wahrlich, der Karneval fängt an, wenn der Alte Fritz einreitet! . . .

Nun haben wir ihn wieder für die ganze Zeit zum letztenmal zu Pferde gesehen. Er, der Soldat, der sich sonst auf dem Gaul festbinden läßt, wenn er krank ist, fühlt sich jetzt als Prunkstück und zeigt sich nicht anders als in königlichem Pomp und Aufzug. So ist er gleich heute abend zur Prinzessin Amalie zum Souper gefahren; so werden wir ihn jetzt zwei-, dreimal wöchentlich sehen, wenn er sich in die Oper begibt, zu einem seltenen Besuch oder wohl auch auf die Redoute. Voran gehen acht königliche Läufer mit Stäben, Federmützen und Schürzen in zwei Reihen; aber sie sind nur noch „Läufer" dem Namen nach, denn den Posten haben alte Kriegsinvaliden, die das ganze Jahr über ruhen und jetzt nur sehr langsam vorwärts kommen. Deshalb muß auch die unförmige Staatskarosse, einst eine Glanzleistung des Wagenbaues, heut ein alter Kasten, ein recht behutsames Tempo einschlagen. So wackelt das achtspännige Gefährt mit seinen acht Fenstern rund herum einher, die Pferde mit den altmodischen Geschirren und Federbüschen auf den Köpfen, Kutscher und Vorreiter in der blauen Livree mit den roten Aufschlägen. In den vier Nebentritten der Kutsche stehen vier Pagen, rot mit Gold, in seidenen Strümpfen und Federhüten, und ganz hinten unter dem Bedientensitz hockt noch ein Stallknecht. Bei der Prinzessin ist eine ganz kleine Gesellschaft und da fühlt sich der König am wohlsten. Er bleibt drei Stunden an der Tafel und bezaubert alle durch die Magie seiner Unterhaltung; er spricht vom neuesten Damenputz und von den diesjährigen Festlichkeiten, als hätte er nichts anderes im Kopfe; er neckt Frl. von Knesebeck mit ihrer neuesten Amour und zieht den alten Pöllnitz wegen seines Religionswechsels auf. Wer ahnte in diesem galanten Causeur den zürnenden, donnernden Jupiter; aber ach! wir sollen auch den bald zu spüren bekommen!

Es ist das erste große Prinzen- und Prinzessinnendiner. Alle sind in zwei langen Reihen aufgestellt und müssen warten. Sobald serviert ist, öffnen sich die Flügeltüren und der König erscheint im Saal. „Treten Sie näher, meine Herrschaften," sagt er, und nun defiliert alles in militärischer Ordnung an ihm vorbei. Als Letzter schließt er sich dem Zuge an und gibt das Zeichen zum Setzen. Die Stimmung ist sehr gedrückt, denn man hat es bald heraus, daß er schlechter Laune ist. Er schilt auf alle Welt, und jeder hat Angst, daß er bald an die Reihe kommt. Der alte Graf Podewils erregt seinen Zorn, und er sagt ihm u. a., er habe nie begreifen können, wie der verstorbene Grumbkow, der doch ein kluger Mann gewesen sei, seine Töchter an Dummköpfe habe verheiraten können; und dabei war Podewils' erste Frau eine Grumbkow! Er zankt mit den Prinzen und schimpft auf die Hofdamen, wie wenn er auf dem Exerzierplatz wäre. Alles atmet erleichtert auf, als das Mahl zu Ende ist, und man macht sich schleunigst aus dem Staube. Es ist, als hätte die Erde gebebt und jeder wäre nur auf seine Rettung bedacht . . .

Die prinzlichen Herrschaften entschädigen sich aber für solche Katastrophen mit heitereren Festlichkeiten. Beim Prinzen Heinrich finden große Maskeraden statt und beim Prinzen Ferdinand hübsche Theateraufführungen. Bald verkleiden wir uns alle als Affen, denen der Mensch ja in seiner Nachahmungssucht wirklich ähnlich ist, oder als Bären, wobei einer den Führer macht; dann wieder gibt es ein Fest von über 1400 Masken, bei dem der ganze Adel und die Bürgerschaft anwesend sind. Asien hat seine prächtigsten Kostüme herleihen müssen, und besonders die türkische Gesandtschaft, die vergangenes Jahr soviel Aufsehen erregte, hat Schule gemacht. Das Theaterspiel beim Prinzen Ferdinand muß uns viel von der öffentlichen Bühne ersetzen, denn die wird immer schlechter. Der König besucht zwar noch die Oper, aber selbst an den Kerzen zur Beleuchtung wird gespart. An den Intendanten, Baron von Arnim, schreibt er: „Machen Sie die Liebhabereien billig, denn in meinem Alter gibt man nicht mehr viel dafür aus." Und ähnlich sagte er neulich: „Es wäre auch kein großes Unglück, wenn es beim nächsten Karneval kein französisches Schauspiel gäbe." Die neue Truppe des Herrn Fierville ist jedenfalls so elend, daß der König bei den tragischen Stellen beinahe vor Lachen erstickt. Die deutschen Komödianten des Herrn Döbbelin aber, die mit einem Soldatenstück von einem gewissen Lessing, in dem auch der große Friedrich vorkommen soll, einen großen Lauf haben, kann ein Mann von Adel nicht besuchen; es geht da zu wüst und ungehobelt zu; kann sich doch jeder für einen geringen Preis den Eintritt erkaufen! Die Aufführungen unserer Prinzen sind also eine Labsal. Jüngst hat man es sogar gewagt, die weiblichen Rollen in Racines „Phädra" mit Herren zu besetzen, und Prinz Heinrich als Heldin wie Prinz Ferdinand als Ismene spielten mit so leidenschaftlichem Feuer, daß man das Komische der Situation ganz vergaß und alle Zuschauer hingerissen wurden.

Doch die hohen Herrschaften haben auch noch andere Vergnügungen als diese ernsten und erhabenen. Ein Hauptspaß der Prinzessinnen ist, Blindekuh zu spielen, und nach dem Souper — natürlich, wenn der „Alte" nicht dabei ist — geht es an ein Tollen, Springen und Lachen durch die Säle, daß die steifen würdevollen Kammerherren und die betagten Hofdamen gar nicht mitkönnen. Und tanzen wollen sie alle; tanzen, das ist die Hauptsache. Deshalb sind die großen Redouten im Opernhause, die auch der König besucht, so drückend voll. Es wirkt allerdings nicht gerade belebend auf das Vergnügen, wenn man Seine Majestät aus seiner Loge zuschauen oder ihn, mit großer Suite, auf den Krückstock gestützt, durch die Reihen der Tanzenden schreiten sieht. Verachtung und Unwillen blitzen oft aus seinen Augen, liegen auf seinen Zügen; und dabei trennt auf den Opernbällen noch eine strenge Schranke die Bürgerlichen vom Adel. Nur wer durch die rote Farbe der Maske und des Capuchons als Herr oder Dame von Stand gekennzeichnet ist, darf durch die hölzerne Barriere. Unsere jungen Kavaliere sind allerdings mehr außer, als hinter den Schranken zu suchen, und da der König nur kurze Zeit bleibt, schlagen die Wogen der Lust bald hoch empor. Im Vorjahr war deshalb den Offizieren befohlen, schon um zehn Uhr nach Hause zu gehen, und dies Jahr wird es wohl auch noch dahin kommen. Ja, die Opernredouten genügen noch nicht, und deshalb sind sogar im Bergeschen Komödienhaus, wo die deutsche Truppe spielt, Privatredouten eingerichtet, bei denen die Prinzen nicht fehlen und gegen hohen Eintrittspreis die eleganteste Welt sich amüsiert.

Auf solchen Festen merkt man erst, wieviel Fremde da sind. Der König und der Karneval ziehen nicht nur aus dem ganzen Reich, sondern aus der ganzen Welt Gäste an. Natürlich sind auch die meisten Generale und Regimentskommandeure da, um ihrem Kriegsherrn bei der Gratulationscour zu Neujahr und nachher die Aufwartung zu machen. In den Gesellschaften stößt man auf diese alten Haudegen, die lieber von Leuthen und Kunnersdorf als von den neuesten Federkoiffüren und dem griechischen Modetanz sprechen. Stundenlang stehen sie schon vorher herum, denn sie können sich nicht an die neue Sitte gewöhnen, nach der man jetzt erst um acht Uhr, statt um sechs Uhr zum Souper erscheint. Es gehört nun einmal zum guten Ton, recht spät zu kommen. Der König zeichnet die wackeren Krieger, die sonst neben den Elegants und manch zweifelhaften Ausländern eine schlechte Rolle spielen, überall aus, wo er sie sieht. Er beschenkt sie aus seiner Sammlung kostbarer Tabaksdosen oder mit Pferden oder mit Geld. Auch die Prinzen und Prinzessinnen gehen nicht leer aus.

Früher hielt Seine Majestät bis zum Schluß des Karnevals in Berlin aus; jetzt kehrt er schon am Vorabend seines Geburtstages in aller Stille nach Potsdam zurück. Wie stets sagte er auch diesmal zu den anwesenden Generalen, er gehe zwar früher fort, aber sie sollten noch ruhig an den letzten Karnevalslustbarkeiten teilnehmen. Auch die meisten Fremden lud er ein, noch länger zu bleiben. In Potsdam aber wickelt sich der alte König mit einem Seufzer der Erleichterung in seinen warmen Flausch und streichelt seine Windspiele. „Das Vergnügen ist doch die größte Schinderei," murmelt er und rüstet sich zu den großen Revuen und Manövern, die im Februar ihren Anfang nehmen.

Bettfedern-Reinigung
Täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung
KLISCHAN
Elberfeld, Wall 5434

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 24. Januar.
Barmen, 7 bis 9½. Preise I: Das Land des Lächelns. Operette von Lehar.
Elberfeld, 3 bis 6. Preise I: Die Csardasfürstin. Operette von Kalman. — 7½ bis 11. Preise II: Carmen. Oper von Bizet. 271b

Montag: Beide Theater geschlossen.

THALIA-THEATER

— PROGRAMM —
bis einschl. Donnerstag 28. Jan.

Wir zeigen
den größten Lacherfolg dieser Spielzeit

ein Tonfilm-Lustspiel voll Tempo und Lebendigkeit, voll sprudelnder Frische und Humor!

Die spanische Fliege

nach dem meist aufgeführten lustigsten Schwank von Arnold u. Bach, dem größten Bühnenerfolg der letzten Jahre.

In den Hauptrollen die bekannten u. beliebtesten Lustspiel-Darsteller

Fritz Schulz
der schlechteste Sachse,
Ralph Arthur Roberts
Oscar Sabo, Hans Brausewetter, Betty Bird, Julia Serda, Lissi Natzler, Lissi Waldmüller.
Regie: GEORG JACOBY.
Die entzückendsten Schlagermelodien von Jean Gilbert.

Im Variététeil
ein Bomben-Varieté-Programm
6 der größten Welt-Attraktionen
Die Welt beste Chinesen-Schau
Royal Peking-Truppe
in ihren artist. Höchstleistungen.

Die populärsten Radiostars, Stimmungssänger aller Welt, Rundfunkbesucher
Bruno Sarti u. Ubaldo Russo

Die jugendlichen Stars vom „Palace Newyork":
Vier Queens
Schönheit und Anmut in Tanz und Rhythmik. g205

Die berühmte Gebutretterin
Lydia Walterstein
mit ihren 3 Prachtpferden.

Josef Baar
Der lustige Ansager und Improvisator.

2 Clerans 2
Neue gymnastische Darbietungen.

— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr. Sonntags 1.45, Einlaß 1.30 Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

---

im Salamander
Frauen haben das gern
Musik von Walter Kolle. g116
Samstag 8.15 Uhr.
Sonnt. 4 u. 8 Uhr kleine Preise.
Im Salamander ist Rauchen gestattet.

BAVARIA

Ab Sonnabend den 23. Januar nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr
Die gr. Rheinische Karnevals-Revue
Die große Bavaria-Faschings-Zeitung
17 bunte Bilder von Gerda Heim. — Vorher der brillante Solotanz mit dem a1478
Gerda-Heim-Ballett
In den Pausen TANZ
Tägl. ab 11 Uhr
Nacht-Kabarett
Ermäßigte Getränkepreise
Bier oder Kaffee 30 ₰
Eintritt frei!

Auf Zum Sandfeld
Jeden Sonntag ab 4½ Uhr findet in meinem bekanntlich einger. Saal
Tanz-Vergnügen
statt (neue Kapelle), wozu ich frdl. einlade. Zur Deckung der Unkost. wird ein Eintrittsgeld von 0.20 M. à Person erhoben. g227
Kaffee Gebäcke-Kaffeetisch
Mit Linie E — Wieden — ab Rathaus — zu erreichen.
Restaurant Sandfeld
W.-Vohwinkel, Sandfeld, Düsseldorferstraße 215.

Umwiderruflich nur noch
bis einschließlich Montag
das große Erfolgsprogramm:

Kadetten

Eine Vorkriegsepisode aus den roten Mauern von Lichterfelde mit
Albert Bassermann
Trude von Molo
Das Publikum sagt:
Der schönste Tonfilm des Jahres!

Ferner die große Tonfilm-Posse:
Der verjüngte Adolar

mit Schulz, Hörbiger, Vespermann, Berliner, Sandrock, Wüst.

Dazu die allerneuste
Fox Wochenschau

Ab Dienstag
SIEGFRIED ARNO
CAMILLA HORN
MAX ADALBERT
in dem größten Lustspiel der Saison
Die Nacht ohne Pause
im
CAPITOL
ELBERFELD KIPDORF b102



g95

OTAPA

Elberfeld, Poststr. 7

Heute Sonnabend abends 8 Uhr, große
Sonder-Veranstaltung
unter Mitwirkung von
Breco und Devo
der Sensation aller Großstädte,
Ellen Geihe
der temperamentvollen Stimmungssängerin.
Dazu:
Karneval im Urwald
bei sehenswerter Dekoration.
Eintritt frei. Kein Weinzwang.
Unsere bekannt billigen Preise. g245

Besuchen Sie morgen
Haus Juliana
Großes Sonderkonzert der berühmten
Künstlerkapelle Bert Rosé
mit seinen 12 Solisten. — Streich- u. Jazzorchester. — Ab 3 Uhr TANZEIN-LAGEN. — Große Preisermäßigung auf alle Speisen und Getränke. Eintritt frei. — Autobus ab Elb. u. Barm. ab 1 Uhr ca. ½stündlich. z1011

THALIA-THEATER

Sonntag, 24. Januar, vormittags 11 Uhr,
Früh-Vorstellung
Der neueste Italien-Film
Vom ewigen Rom zu Siziliens Lavaströmen
Italien II.

Ein Kultur-Großfilm vom Institut für Kulturforschung, Berlin. Unter der Regie von Dr. Hans Cürlis wurde dieser Film, der an Herrlichkeit der Bilder und an Stärke des Gebotenen nicht zu übertreffen ist, mit großer Sorgfalt aufgenommen, so daß ein Kunstwerk von unerhörter Pracht und Schönheit entstand.

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß es sich um gänzlich neue Filmaufnahmen handelt.

Eintrittspreise: II. und III. Rang —.50, Parkett —.80, Sperrsitz 1.—, Rang Seite 1.20, Rang Mitte 1.50 Mk.
Schüler auf all. Plätzen die Hälfte.
Vorverkauf an den Theaterkassen.
Jugendliche haben Zutritt! g204

Univ.-Prof. Dr. Verweyen
Bonn, spricht Donnerstag 28. Januar, abends 8 Uhr, Handelsschule Döppsbg.: „Die theos. Lehre von Karma (Schicksalgesetz) und Reincarnation (Wiedergeburt). Unkostenbeitrag wird erhoben. g

---

Kitzbühel Skihütte Oberreitnstein am Kitzbühler Horn.
1200m, bestes Skigelände f. Anfäng. u. Tour., 10-Tagestour., 12-Halbtagstour., Skilehrer im Hause. Aufenth. für 40 Person. Heisb. Zimmer, Bad i. H. Gute Verpfl. Aufst. v. Kitzbühel 2¼ Std. Volle Pens. 6—7 Schill. Sektionsmitglieder 10% Ermäßigung. Seb. Obermoser, Bes. z8

Deutscher Kaiser
Cronenfeld d4807
Jeden Sonntag **Kaffeerestauration**
zu zeitentsprechenden Preisen:
1 Portion Kaffee ..... 20 Pfg.
1a Zutaten ..... 25 Pfg.
Ab 4 Uhr **Konzert und Tanz**

Schwaferts Wuppertal-Sonnborn
Jeden Sonntag e155
Konzert – Tanz



Heute abend
entfliehen Sie ein paar Stunden dem Alltag. – Ihrer Tanzpartnerin machen Sie eine Freude mit
Kupferberg!
(Sie wissen ja, dass er gut ist -)

Asthma-Heilanstalt
Friedrichroda 28 (Thür. Wald). Heilung von Asthma, Emphysem und Heufieber durch spezifische Hormonbehandlung u. phys.-diät. Verfahren. Bewährteste Methode. Näheres d. Prosp. Dr. med. Bucerius.

Billige Winterfahrt nach Garmisch
am 6. u. 20. Febr., 6. u. 24. März
7 Tage inkl. Unterkft., volle Verpflegg., Trinkgelder, Bahnfahrten d4627 ab und zurück Köln .... nur **98 Mark**
Reiseverlängerung möglich.
Prospekte bei Knipper's Reisebüro, Köln, Andreasklooster 12, Tel. 22 21 00.

Zahnschmerz beseitigt Ätzne beseitigt sofort e205
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

ODEON

Elberfeld Poststraße 7

Achtung!
Etwas noch nie Gebotenes!
Sonntag vormittag in unserer
Früh-Vorstellung
hören und sehen Sie alle drei Großfilme zu kleinsten Preisen.
Ebenfalls täglich 2¼ Uhr
Drei Erstaufführungen

I.
Ein Spitzenfilm der deutschen Tonfilmkunst
Das Abenteuer einer Karnevalsnacht

II.
Der gewaltige 100% Tonfilm
Gassenhauer
Ein nächtlicher Mord, der fünf steilungslosen Freunden zum Verhängnis wird.

III.
Der Aufsehen erregende Sensationsfilm
Der Schrecken der Prärien
mit dem wildverwegenen Bob Steele.

Im lustigen Teil:
Ping und Pong beim Zahnarzt e255

UFA MODERNES THEATER ELBERFELD
UFA PALAST BARMEN

Programm
bis Mittwoch 27. 1. einschl.

Von unserem großen
Doppelprogramm
ist ganz Wuppertal
begeistert!

Otto Wallburg
Trude Berliner
Maria Solveg
in dem lustigen Ufafilm:
Der Hochtourist

Dazu im
MODERNEN THEATER:
Max Hansen
Liane Haid
in dem reizenden Film:
Im weißen Rössl
am Wolfgangsee
— — und auf der
Bühne:
der bekannte und beliebte
Rundfunk-Tenor
Fritz Neumann

Im UFA-PALAST:
Das große Film-Erlebnis:
Greta Garbo
in ihrem schönsten Film:
Unsichtbare Fessel

Auf der Bühne:
Rulyans Marionetten

Achtung!
Sonntag vorm. 11½ Uhr, Einlaß 11 Uhr, singt
Fritz Neumann
in der Matinée des Modernen Theaters.
Filmteil: Der Hochtourist.

Im UFA-PALAST Sonntag vorm. 11½ Uhr
Kinder-Vorstellung!
Micky und Marionetten.
—.30 —.50 —.70 —.90
z295 z295

HAHNENFURTH HAUS STÖCKER
Sonntag den 24. Januar 1932:
KONZERT mit Tanzgelegenheit
Eintritt frei. d4404 Eintritt frei.

---

9 Tage nach Tirol

Einwald, Auffahrt Zugspitze, freie Skikurse, München
Abfahrt 13. Februar, Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Trinkgelder in Hotels und Pensionen, einschl. Bahnfahrt D-Zug III. Klasse. Gesamtpreis W.-Barmen—W.-Barmen
nur RM. 111.—
Anmeldungen, Prospekte durch:
Reise-Verkehrsbüro BAUMGARTEN,
W.-Barmen, Fritz-Ebertstraße 8. 1404



Haar-färben
mit
Spezial-Haarfarbe ges.
Sauerstoff-Präparat
erhalten Sie in allen Nuancen.

Wiederherstellen verfärbter und verbleichter Haare.
Wiederaufhellen von Natur aus dunkel gewordener Haare.

Henné-Spülungen
zur Pflege der Haare, verliert hierdurch den matten Schein und wirkt ausdrucksvoller.

Friseur-Salon und Parfümerie
Karl Endres
Wuppertal-Elberfeld, Hauptbahnhof. b118

GENUA · HOTEL BAVARIA PIAZZO CORVETTO
Vollständig renoviert — Jeder Komfort — Garage — Beste sonnige und ruhige Lage.

Grundstücks-Markt

Baugrundstück
part. Lage, Nordvd., Elberf., billig zu vk. Ang. E 9669 Gst. *

Schöne, ländliche
Besitzung
(Villa), 2¼ Morgen großer Obst- u. Gemüsegarten, an der Hauptstr. bei Barm. gelegen, zu verkauf. Ang. unter W 996 Barm., Werthstr. 2. †

Anwesen in Langerfeld,
1500 qm groß, mit massiv. Geschäftshaus: Haus mit Hinterged., 12 R., 2 Badez., Zentr.-Hz., Bor- u. G.m.-G., weit u. preisw. a. kurzentschl. Käuf. f. sof. od. spät. Angeb. unt. B 4305 Barmen. †

Grundstück f. Einfam.-Häuser, Wochenend u. Schrebergarten preisw. zu vk. Näh. Martin, Oberbarm., Kennepers- u. Bockmühlstr.-Ecke. †

Einfamilienhaus
Näh. Königs- und Breitestr. in Elberf., in sehr gut. Zust., bei Kauf freiwerdd., preisw. zu verk. Ang. E 2805 an Gst. 11154

Waldemar Klawonn
Wuppert.-Elberfeld.
Moltkestraße 94.
Tel. B.-Nr. 222 64.
Hypotheken, Grundstücks-Erwerb und Verkäufe, Verwaltungen, Treuhänderdienste, Vermögens- und Grundstücks- (Haus-) Verwaltung.
Beratungen.
Beim An- u. Verkauf von Grundstücken (Zwangsversteigerungen) Heinz Dickmann, Architekt.
Barm., Heidterstr. 3. F.-Ruf 532 68. 6285

Zoellerturm
Einfamil.-Haus
9 Räume u. Zubeh., modern, Zentralhzg. etc., mit Garten, 750 qm, zu verkauf. ebent. sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 9562 an Gschft.*

Zwei in best. gutem Zustande befindliche
Wohnhäuser,
5 u. 6 Z. pro Stock, Schaus mit Laden, bei geringer Anzahlung sofort zu vk. Ang. E 9696 Geschft.

In der Nähe der Barm. Anlagen best. Herrschaftsh. 7205

Einfam.-Haus
7 Räume u. Nebengelaß, einschl. Heiz., bei ca. 10—15 000 M. Anzahlg. zu verkauf. Näh. Herm. Amborn, Haugerstr., Tel. 56887

Mod. Neubau
enth. 15 Zimm., in schön. Gd. Sonnenlage, zum Preise v. 28000 Mk. bei 10 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Ang. u. V 185 an d. Hilfskasse Bochwinkel.*

Einfach. Wohnhaus im Nordsdorf, 8 R. u. Garten, sof. frei, billig zu verk. Anfr. u. E 918 Geschf. 1385

Einfamilien-Haus
best. für 2 Fam.), auf der Talsohle, Nähe Wuppertalb., i. gut. Seitenstr., gute Lage für Arzt, preisw. zu vk. Ang. B 4146 Gst. Barmen. 3041a

Kleines massives *
Wohnhaus,
Wohnung wird frei, Lage Südstadt, sof. zu verkaufen. Ang. E 9697 Geschft. 11413

Haus
mit gut. Lebensm.-, Obst- u. Gemüsegeschäft zu vert. oder gegen Haus mit Kndsch. Gastwirtschaft zu vertauschen. Ang. unt. E 9683 Gst. *

Zweifamilienhaus
in sch. Lage, nahe Mittelpunkt, wegen Erbauseinandersetzung zu verk. Bar od. gr. Anzahl. Rest. ers. Näheres unt. B 4396 an die Gst. in Barmen. †

In schönst. Lage d. Hainstraße
Einfam.-Haus,
in best. Zustd., wegzugsh. zu vk. Ztr.-Heizg. etc., gr. Obst- u. Ziergart. Ang. u. E 9420 an Gschft. *

In bester Verkehrslage Wuppertals ist gutes 3080
Geschäftshaus
best. Umstände halber preiswert zu verk. Näheres u. B 4381 an d. Gst. Barmen.

Günst. Kapitalanlage!
Fabrikgrundstück m. Wohnhaus u. Platz in W.-Cronenberg (etwa 2600 qm) ist sehr billig und zu günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfr. unter E 9689 an die Geschäftsst. dieses Blattes. 2256

Bad Honnef a. Rh. 3133
Schönes Einfamilienhaus, Mitte der Stadt, massiv geb., 8 schöne Zimmer nebst Speicher, massive Nebengebäude, Hofraum u. Garten, gleich beziehbar, Umstände halber zum Preise von 12 000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahlg. vom Eigentümer zu verk. Honnef Rh., Menzenbergerstr. 48.

Kapitalanlage!
Einfamilien-Etagen-Wohn- u. Geschäftshäuser, auch kleinere Häuser, hier und auswärts gelegen, teils im Auftr. der Hypothekenbank, sind durch mich billig und günstig zu verkf. L. du Mont, W.-Elberf., Brillerstr. 14, S.-Ruf 34417. *

Spottbillig verkaufe ich ein
mass. Geschäftshaus
Elberf., Zentrum, 30 Jahre Metzg., zwei Läden, Einfahrt Stallung, Wohn. f. Käufer od. Mieter frei oder vermiete m. Vorkaufsrecht. Näher. durch 36635 vorm. 9—11 od. unt. E 9553 an Gst. d. Bl. *

Bäckerei u. Konditorei
in W.-Elberfeld, beste Geschäftslage.
Eig.-Geschäftshaus, angebaute massive Backstube, Dampfbackofen und Zubehör, Ladenlokal u. Wohn. für 75 Mille bei größerer Anzahl. sof. zu verk. Angeb. u. E 9783 an die Geschäftsstelle d. Bl. 11454

gutes 3089
Etagenhaus,
35 Zimmer mit je 3- u. 4-Z.-Wohnungen, preiswert an kurzentschl. Käufer zu verk. Werte Angeb. u. B 4382 an die Gst in Barmen.

Besitzen Sie M. 500 oder Mk. 1000.-, so können Sie sich ein Haus bauen für Mk. 10 000 od. M. 20 000 oder eine Hypothek in guter Höhe abt. Anfr. B. Weber, E., Lagerstr. 6 11206

Am Rhe. b. Südstadt 1—2-Fam.-Haus, erstklass. eingerichtet, umständehalber bill. zu verkaufen. Ang. u. E 9438 an Geschft.*

Haus
zu vert., 6 Min. v. Rathaus bei 3000 Mk. Anzahl. 4 Stag. Ang. E 9561 Geschft.*

Gesuche

Landgut
v. 100 Mg. ganz ebene Lage, b. Hof. Ang. † Ang. B 4349 Barm.

Gewerbl. Grundstück
ca. 800 qm, Umgeg. Gabelpunkt, zu kaufen ges. Gr.-Ang. B 401 Gst Barmen. 1216

Wald- od. Wiesenparzelle, 1. Wochenendhaus geeign., zu kauf. od. pacht. ges. Ang. E 9784 Gst. 11469

Geschäftshaus
mit Hofraum, Garage und Einfahrt geg. große Anzahlg. zu kaufen ges. Ang. B 3687 Gst. Barmen

Selbstkäufer f. kl. mass. Etagen- oder Einfamilien-Haus mit Bd. u. Gart. b. gr. Anzahlg. Detaill. Ang. m. Preis E 875 an die Geschäftsst. *

†Zentrum Barmens
schönes Haus
bei 3000 M. Anzahl. Ang. B 4346 Barm.

Suche gutes *
Wohnhaus,
le Etg. 4—5 Z. u. Bad, in Elberf. zu kaufen. Hohe Anz. Ang. u. E 9523 Gst.

Hamburger kauft kl. Häuschen auch reparaturbed., Fachwerk, m. kl. Garten. Ang. 2000 Mk. Ang. mit Preis u. Lage E 9664 Geschft.

Selbstkäufer sucht bess., solides, gutverzinsl., mass. Etagenhaus.
Sof. Baranz. 10 000 RM. Ang. m. Preis, Einnahm. u. Ausg. u. E 9592 an Gst. *

Etagenhaus
gegen b. Anzahlg. ev. volle Auszahlg. in d. Südst. zu k. ges. Ang. E 9626 Gst. *

Haus zum
in d. Talsohle ges. Ang. B 4392 Barm.

Besser. 2—3-Famil.-Haus in Bobwinkel oder Zoo zu kaufen gesucht. Gen. Ang. über Preis, Steuern etc. unt. E 9487 an die Geschäftsstelle. *

Suche p. bald gutes
Wohnhaus
zu kaufen Ang. erb. u. B 4380 an die Gst. Barmen. 3089

Klein., mod. einger. Einfam.-Haus
in Barmen (ca. 7 Zimm., Küche, Bad u. Heizung), ruhig u. sonnig gelegen, zu kauf. ges. Angebote mit genauen näher. Angab. u. Preis u. B 4315 an die Gst. Barmen †

Zoobesitz-Reflexe
ca. 300 qm, in Wuppertal od. Nähe zu kauf. od. mit Vorkaufsrecht zu mieten ges. Angeb. u. B 397 Gschft. Barmen.

Achtung! Landwirte!
Höhe sieder sämtl. Erlaubnisscheine für Leihen, Wäsche u. Gummistrümpfe, dopp. u. einf. Schaftmaschn., Jacqu.-M. Schlitzer, Gewicht, Teilscheiben, Einschlagspulmasch., Haspel, Kreuzspulmasch. f. Riemendr., Regul.-Klammer, Tritte, Wippen usw. sowie fl. Dezimalwaage, Paketwaage, Gerüste, Regale, Tische, Balken, 100 Mtr. Rippenheizrohre u. v. and. Grotenjohn, B., Seitenstr. 11—13, von 9—6 Uhr. Tel. 531 58. †

Gut erhaltene 3113a
Gummi-Schermaschine
(komplett) billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter B 393 Geschft. Barmen.

Zick-Zack-Schnellnäher
Bürkopp, Singer,
Lochstick- u. Plattstich-Maschinen, Einzelkraft-Gestelle mit Motor, gebr., preiswert zu verk. Ang. E 9737 an Gst. 11476

Schreibmaschinen
gebr., billigst: 612h
Adler,
Mercedes,
Ideal,
Continental,
Underwood,
AEG-Schreibmasch.
Larm., Neuerweg 2.

Krupp-Registrierkassen,
rein mechsch, vollendete Leistungen, neue und gebrauchte. Musterlager: Gust., Herilinestr. 72. Tel. 257 38. 11165

Musik-Instrumente

El. Klavier
Marke Bechstein, fast neu, günstig zu verk. Obermeier, Kl.-Elbf., Arrenbergerstr. 56.

Piano 3rewerk H. 550
in Marke neuw. „ 700
Miet-Piano
Boergerst., E.-Alberusstr. 24

Salonflügel u. Gleit-Schrankspielapparat m. Platt., preisw. Ang. u. B 360 Barm. 3086a

Tannhäuser-Harmonium, kaum viel 3 Oct., preisw. zu verk. Bes. E., Hochstr. 59, III.*

Schreibmaschinentische (Schw.-Eiche), 1 neu, 50 M., 1 Bodenteppich, 2 m, 15 M., 1 Waschtisch, 10 M. Besichtigung 17—19 u. 9—11 Uhr.*

Möbeltransporte

Zahneinrichtung, 2 Schaumst., Theke, Reg., spd. E., Bärenst. 3. *

Badewanne, ca. 3.80 × 0.54, Registrierkasse b. Mr. B., Schw.-Hardtstraße 11, I, 9—12, 4—6.†

Gut erh., mittelgroß. Geldschrank bill. E., Königstr. 145, pt. 11474

Kl. Geldschrank
u. Gld.-Schreibtisch preisw. zu verkauf. Solingen, Telephon 205 74. e82

Moderne Küche
billig zu verk. Gld., Aue 81. 11361

Speisezimmer
wie wieder so billig wie jetzt bei
Reinhardt & Dickamp
Elberf., Mirkel 69/71

Möbel
Gelegtes Wohnungs-Einrichtungen im jetzig. Umfang. Unkost. konkurrenzl. bill. Besichtigen Sie im Ausstell., Kein Laden.
Möbel von Brocke,
E., jetzt Bleichstr. 5a Am Stadttheater.
ba28

Gelegenheitskauf.
Eleg. Speisezimmer, eich., mit Stühle u. Sessel aus Privathand billig zu verk. E., Simonsstr. 6, pt. *

Möbel
Eine Sensation!
Speisezimmer
früher 1095.—, jetzt 585.-,
früher 1075.—, jetzt 645.-,
früher 715.—, jetzt 490.-,
Herrenzimm.,
früher 1585.—, jetzt 890.-,
früher 870.—, jetzt 565.-,
Schlafzimmer
früher 870.—, jetzt 595.-,
früher 1080.—, jetzt 685.-,
Küchen
früher 650.—, jetzt 325.-,
früher 360.—, jetzt 245.-,
Zugreifen!!
Möbelhaus Brechtmann,
B.-Elberfeld, Hofkamp 46/46a.

Gut neue, schwere moderne Küche, ein hochpol. Kleider- und Sofa-Schrank, ein Gasherd, für 250 M. zu verkaufen. Ang. E 9682 an Geschft.

Küchen
mit allem Komfort und 4 Stühlen
120.— 135.— 200.—
265.— 325.— 360.—

Schlafzim.
echt Eiche u. pol.
390.— 420.— 495.—
540.— 575.— 590.—

Speisezim.
separate Modelle
350.— 360.—
Ich zeige gern. Möbellager
Adam,
Elberfeld,
Königstr. 21

Schlafzimmer
ungebraucht, modern, weit unt. Preis abg. Ang. E 9668 Gst. *

Kompl. eichen. Bett Roßh.-Matrad., mit Federrost, 4 M. Bes. Montag nachm. 3—5. E., Langestr. 97, I.*

Eine Welt
Ein Bett
Anfrag. u. Besicht. empf. ich jed. Käufer. Eigene solide Anfert. Jetzt billig. Gebrüder Wellershaus u. Betten-Spez., Barm., Ehrenweg 20. Tel. 524 22. 6309

Eleg. Schlafzim.
spottbillig zu verk. † Polsterei Wuttberg, Barm., Hensnerstr. 9

* Auflegematratzen (neu) für 2 Betten, zusammenb. bill. abz. Barmen, Alee 212.

Bettstelle mit starf. Pol.-Rahm. b. Höser, E., Marienst. 30.*

Gut erh. Pol. Bettstelle u. Matr. bill. Gld., Seiterstr. 34.*

Einmaliger Gelegenheitskf.
Hochelegantes Schlafzimmer, echt Eiche, mit Zebrano abgesf., Schrank 220 cm brt., m. Friseurtoil. u. 1a Auflagen, fast neu, spottbill. zu vk. 2890
Rollsmeyer & Co., Barm., Höhnestr. 12.

Schlafzimmer,
herrl. neue Mod., Ia Verarb., 180, 200 u. 220 cm, echt eiche mit kaut. Nußb. u. Birke, von Mk. 375 an, 257b

Küchen,
in den neuest. Ausf. erstklass. Werkstätten-Arb., Büfett 180 cm, kompl. von Mk. 185 an. Besichtig. auch Sonntags 10—12.
Möbellager
B., Hrdgerstr. 11, pt.

Für Kassekäufer!
2 erstkl. neue Eich.-Schlaf- u. Herrenschrank u. Waschkom., 1 schw. Eich.-, sow. Kirsch-Küche i. Chaiselgt. zu vk. Möbel-Homburg, B., Hackinghauserstr. 204. Besicht. auch Sonntags 10—1361.†

Gelegenheitskl.
Neuer, moderner, schwerer, echteichen-
Schlafzimmer,
mit Nußbaum abgesetzt. Qualitätsware, Schrank 2 m, Matratzenmode u. Origin. Schlaraffia-Sprebe-Auflagen, zusammen
575.— RM.
Möbel-Selbach,
B., Steinerstraße 12, 3 Schaufenster. †

Mah.-Kinderbett m. Rost, M. 10, Ang. B 4404 Gst. Barm.†

Kleiderschr., echt Nußb., 2 Nordbett. m. Tisch, Waschst. m. Mrpl., gr. Nußb.-Vertik. m. Spr., Nähmaschr., hängend, wie neu, b. E., Wuppertr. 8, III

Gut erh. Bettstelle, Matratze, Nachttisch, Waschtisch, Kleiderschr., Kommode, Sofa, Sessel, Tisch, Stühle, Bild mit Staffelei bill., dopp. Schreibmaschr. f. nur Mk. 30.— E., Gesenbergerstr. 23, part. *

* Doppel-Marmor-Waschtisch, 100×50 cm, für 8 t. u. w. Wasch., mit Aufsatz u. groß. Spiegel, wenig gebraucht, billig abzug. Ang. E 9667 Geschft.

Gut erh., tiefgek. w. Herd u. Küppersb.-Gasherd bill. Barm., Konkordienstr. 5, I.†

Einige Gas-, Füll- u. 1 Kachelofen umzugsh. billig. B., Oberwallstr. 68, p.†

Fast neuer kom. Herd für 180 Mk. zu verk. Besicht. v. 6—3 Uhr. E., Kölnerstr. 52, II.*

Fast neuer transp. Extra-Kachelofen weg. Heizanl. zu vk. od. zu tausch. gegen gerd. Schreibmasch., Schreibschr. o. Wäscheschrank. Angeb. unt. E 9601 an Geschft. *

Kris.-Toilette, weiß, Büfett, Nußb., m. Aufs., Grammophon m. Pl. Elbf., Kipdorf 25. *

Kombin. Herd, fast neu, Heizöfen, Vorratsschrank und Mangel umzugshalb. billig zu verk. Gld., Gesundheitstr. 148, I, vormittags. f1469

Sofa u. Sessel, b. E., Schleswigerst. 66, I.*

Kamin m. Dauerbr., Marm., Standlamp., wh. Metallbett, Bettf. Nußb. u. Bettzeug b. B., Im Springen 10, II, r.†

Wg.-Gest.-Of. m. B. 1200 M. Garweg, B., Bertenstr. 115. †

Sauerkrautbottich, 11. Eberfer., Gotenstich, 11. Hähnchen fortzugsh. v. E., Friedenst. 5, I.*

Gut erh. Herd bill.* E., Wilhelmst. 21c, III.

Damenrenbusen, M. Juno, mit. Größe, für 20 Mk. zu vk. Näh. E., Hellerstr. 10, p.*

Gasflug-Dampfpflug.
Mr Gas, 5 J. gebr., billig abzug. 4327 Näh. in Gst. 1748

Gut erh., gebr., wh. Küchenherd sof. bill. E., Frankenplatz 15, I.*

Badeeinrichtung, Standrohr bill. Ang. B 4376 Gst. Barm. †

Steil. Küchenschr., Tannenbaum, gr. Kleid preiswert zu vert. † Hayoel, B., An der Gieselerstraße 4, III.

Möbel-
Einkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie zu uns u. vergleichen Preise u. Qualität. 11477
Möbelhaus Gröber & Co.
B.-E., Bachstr. 35/37

Bücher-Schränke sowie kombinierte Wohnz.-Schränke ganz billig abzug. Möbel-Adam, hi Elbf., Königstr. 21.

Gute Gelegenheit
Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Waschtoil., neu, u. 90 A. Schrank m. Linde B., Färberstr. 35. †

Fast neue Kleiderkommode, Elektrisier-Apparat, u. 1 Gruberherd (Emaille mit Nickel) bl. zu vk. Ang. u. E 9382 Gst. 11464

5 Küchenschr. u. Tisch, gut erh., z. bill. E., Hofsteinerstr. 38, III, r.*

* Nähmaschine, gebrauchte und neu, sowie verschenkt, bill. zu verkaufen. E., Wichlinghauserstr. 14, III

Gelegenheitskauf!
Fast neues, elfteiliges
Speisezimmer
mit Ausziehtisch und 6 Stühlen sehr bill. zu verkaufen. 2896
Rollsmeyer & Co.,
Barm., Höhnestr. 12

Eßzimmer, Eiche
antik, billig zu vk. Besichtig. Sonntag 10—12 Uhr. K. O., Barm., Adlerstr. 18. †

* Mod., schwer. eich. Salon umstd. h. abz. Ang. u. E 9724 Gst.

Schw. eich. Büfett, Auszicht. u. 4 Lederstühl. f. 170 Mk. Besichtig. nach 5 Uhr, Näh. in Gst. 1142 *

Eichen-Schreibtisch
fast neu, sehr billig. Hans Rodner, B., Huldastraße 24. †

Ebal. Nußb.-Tisch
i. Nußb., 4 Nußb.-Stühle, Bett mit Sprungfed. bill., dopp. Schreibmasch. f. nur Mk. 30.— E., Gesenbergerstr. 23, part. *

* Doppel-Marmor-Waschtisch, 100×50 cm, für 8 t. u. w. Wasch., mit Aufsatz u. groß. Spiegel, wenig gebraucht, billig abzug. Ang. E 9667 Geschft.

Gut erh., tiefgek. w. Herd u. Küppersb.-Gasherd bill. Barm., Konkordienstr. 5, I.†

Einige Gas-, Füll- u. 1 Kachelofen umzugsh. billig. B., Oberwallstr. 68, p.†

Fast neuer kom. Herd für 180 Mk. zu verk. Besicht. v. 6—3 Uhr. E., Kölnerstr. 52, II.*

Fast neuer transp. Extra-Kachelofen weg. Heizanl. zu vk. od. zu tausch. gegen gerd. Schreibmasch., Schreibschr. o. Wäscheschrank. Angeb. unt. E 9601 an Geschft. *

Kris.-Toilette, weiß, Büfett, Nußb., m. Aufs., Grammophon m. Pl. Elbf., Kipdorf 25. *

Kombin. Herd, fast neu, Heizöfen, Vorratsschrank und Mangel umzugshalb. billig zu verk. Gld., Gesundheitstr. 148, I, vormittags. f1469

Sofa u. Sessel, b. E., Schleswigerst. 66, I.*

Kamin m. Dauerbr., Marm., Standlamp., wh. Metallbett, Bettf. Nußb. u. Bettzeug b. B., Im Springen 10, II, r.†

Wg.-Gest.-Of. m. B. 1200 M. Garweg, B., Bertenstr. 115. †

Sauerkrautbottich, 11. Eberfer., Gotenstich, 11. Hähnchen fortzugsh. v. E., Friedenst. 5, I.*

Gut erh. Herd bill.* E., Wilhelmst. 21c, III.

Damenrenbusen, M. Juno, mit. Größe, für 20 Mk. zu vk. Näh. E., Hellerstr. 10, p.*

Gasflug-Dampfpflug.
Mr Gas, 5 J. gebr., billig abzug. 4327 Näh. in Gst. 1748

Gut erh., gebr., wh. Küchenherd sof. bill. E., Frankenplatz 15, I.*

Badeeinrichtung, Standrohr bill. Ang. B 4376 Gst. Barm. †

Steil. Küchenschr., Tannenbaum, gr. Kleid preiswert zu vert. † Hayoel, B., An der Gieselerstraße 4, III.

Möbel-
Einkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie zu uns u. vergleichen Preise u. Qualität. 11477
Möbelhaus Gröber & Co.
B.-E., Bachstr. 35/37

Bücher-Schränke sowie kombinierte Wohnz.-Schränke ganz billig abzug. Möbel-Adam, hi Elbf., Königstr. 21.

Gute Gelegenheit
Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Waschtoil., neu, u. 90 A. Schrank m. Linde B., Färberstr. 35. †

Fast neue Kleiderkommode, Elektrisier-Apparat, u. 1 Gruberherd (Emaille mit Nickel) bl. zu vk. Ang. u. E 9382 Gst. 11464

5 Küchenschr. u. Tisch, gut erh., z. bill. E., Hofsteinerstr. 38, III, r.*

* Nähmaschine, gebrauchte und neu, sowie verschenkt, bill. zu verkaufen. E., Wichlinghauserstr. 14, III

Gelegenheitskauf!
Fast neues, elfteiliges
Speisezimmer
mit Ausziehtisch und 6 Stühlen sehr bill. zu verkaufen. 2896
Rollsmeyer & Co.,
Barm., Höhnestr. 12

Eßzimmer, Eiche
antik, billig zu vk. Besichtig. Sonntag 10—12 Uhr. K. O., Barm., Adlerstr. 18. †

* Mod., schwer. eich. Salon umstd. h. abz. Ang. u. E 9724 Gst.

Beste Arbeit
Schlosser- und Kapsel-Maschinen.
Gondy,
Billigste Qualitätspreise.
E., Schlingenhöhen, Vollermeister, E., Harmoniestr. 19.*

Polstermöbel
eigener Anfert., wie: Sofas, Sessel, Couch, Chaiselongue, konkurrenzlos billig.
Polsterei Merten,
E., Luisenstr. 22. 11148

Gr. Sofa u. eis. Bett m. Matr. bill. zu v. Gld., Langestr. 22.*

Gutes Bettenaufsatzsofa, nur 45.—, ich. Chaiselongue, neu, 70.—, 1tür. Kleiderschr., neu, 55.—. Anfrage mit Rückp. 18.—, guter Tischmantel 10.—, 2 helle Gardinen bill. Möbel-Hellmann, Elberf., Bendahl 7.*

Waschtisch, 90.—, Sofa b. Hedinghauserstr. 20, III, l. Eing. Turnv.†

Paar u. Damenrad neuw. billig. E., Alderstraße 61, pt. rechts*

Schw. eich. Büfett, Auszicht. u. 4 Lederstühl. f. 170 Mk. Besichtig. nach 5 Uhr, Näh. in Gst. 1142 *

Eichen-Schreibtisch
fast neu, sehr billig. Hans Rodner, B., Huldastraße 24. †

Ebal. Nußb.-Tisch
i. Nußb., 4 Nußb.-Stühle, Bett mit Sprungfed. bill., dopp. Schreibmasch. f. nur Mk. 30.— E., Gesenbergerstr. 23, part. *

* Doppel-Marmor-Waschtisch, 100×50 cm, für 8 t. u. w. Wasch., mit Aufsatz u. groß. Spiegel, wenig gebraucht, billig abzug. Ang. E 9667 Geschft.

Gut erh., tiefgek. w. Herd u. Küppersb.-Gasherd bill. Barm., Konkordienstr. 5, I.†

Einige Gas-, Füll- u. 1 Kachelofen umzugsh. billig. B., Oberwallstr. 68, p.†

Fast neuer kom. Herd für 180 Mk. zu verk. Besicht. v. 6—3 Uhr. E., Kölnerstr. 52, II.*

Fast neuer transp. Extra-Kachelofen weg. Heizanl. zu vk. od. zu tausch. gegen gerd. Schreibmasch., Schreibschr. o. Wäscheschrank. Angeb. unt. E 9601 an Geschft. *

Kris.-Toilette, weiß, Büfett, Nußb., m. Aufs., Grammophon m. Pl. Elbf., Kipdorf 25. *

Kombin. Herd, fast neu, Heizöfen, Vorratsschrank und Mangel umzugshalb. billig zu verk. Gld., Gesundheitstr. 148, I, vormittags. f1469

Sofa u. Sessel, b. E., Schleswigerst. 66, I.*

Kamin m. Dauerbr., Marm., Standlamp., wh. Metallbett, Bettf. Nußb. u. Bettzeug b. B., Im Springen 10, II, r.†

Wg.-Gest.-Of. m. B. 1200 M. Garweg, B., Bertenstr. 115. †

Sauerkrautbottich, 11. Eberfer., Gotenstich, 11. Hähnchen fortzugsh. v. E., Friedenst. 5, I.*

Gut erh. Herd bill.* E., Wilhelmst. 21c, III.

Damenrenbusen, M. Juno, mit. Größe, für 20 Mk. zu vk. Näh. E., Hellerstr. 10, p.*

Gasflug-Dampfpflug.
Mr Gas, 5 J. gebr., billig abzug. 4327 Näh. in Gst. 1748

Gut erh., gebr., wh. Küchenherd sof. bill. E., Frankenplatz 15, I.*

Badeeinrichtung, Standrohr bill. Ang. B 4376 Gst. Barm. †

Steil. Küchenschr., Tannenbaum, gr. Kleid preiswert zu vert. † Hayoel, B., An der Gieselerstraße 4, III.

Möbel-
Einkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie zu uns u. vergleichen Preise u. Qualität. 11477
Möbelhaus Gröber & Co.
B.-E., Bachstr. 35/37

Bücher-Schränke sowie kombinierte Wohnz.-Schränke ganz billig abzug. Möbel-Adam, hi Elbf., Königstr. 21.

Gute Gelegenheit
Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Waschtoil., neu, u. 90 A. Schrank m. Linde B., Färberstr. 35. †

Fast neue Kleiderkommode, Elektrisier-Apparat, u. 1 Gruberherd (Emaille mit Nickel) bl. zu vk. Ang. u. E 9382 Gst. 11464

5 Küchenschr. u. Tisch, gut erh., z. bill. E., Hofsteinerstr. 38, III, r.*

* Nähmaschine, gebrauchte und neu, sowie verschenkt, bill. zu verkaufen. E., Wichlinghauserstr. 14, III

Gelegenheitskauf!
Fast neues, elfteiliges
Speisezimmer
mit Ausziehtisch und 6 Stühlen sehr bill. zu verkaufen. 2896
Rollsmeyer & Co.,
Barm., Höhnestr. 12

Eßzimmer, Eiche
antik, billig zu vk. Besichtig. Sonntag 10—12 Uhr. K. O., Barm., Adlerstr. 18. †

* Mod., schwer. eich. Salon umstd. h. abz. Ang. u. E 9724 Gst.

Beste Arbeit
Schlosser- und Kapsel-Maschinen.
Gondy,
Billigste Qualitätspreise.
E., Schlingenhöhen, Vollermeister, E., Harmoniestr. 19.*

Polstermöbel
eigener Anfert., wie: Sofas, Sessel, Couch, Chaiselongue, konkurrenzlos billig.
Polsterei Merten,
E., Luisenstr. 22. 11148

Gr. Sofa u. eis. Bett m. Matr. bill. zu v. Gld., Langestr. 22.*

Gutes Bettenaufsatzsofa, nur 45.—, ich. Chaiselongue, neu, 70.—, 1tür. Kleiderschr., neu, 55.—. Anfrage mit Rückp. 18.—, guter Tischmantel 10.—, 2 helle Gardinen bill. Möbel-Hellmann, Elberf., Bendahl 7.*

Waschtisch, 90.—, Sofa b. Hedinghauserstr. 20, III, l. Eing. Turnv.†

Paar u. Damenrad neuw. billig. E., Alderstraße 61, pt. rechts*

Geisen- und Parfümgeschäft in Schwelm
mit Ladeneinrichtung u. Warenvorräten zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei e16
Rechtsanwalt B. Heiderich, Schwelm, Bahnhofstraße 76.
Konkursverwalter.

Um von meinem Abschluß herunter zu kommen, liefere ich an Tankstellen
Ia Benzin unter Preis.
Anfragen unter Angabe des benötigten Quantums, Horcher, Vermittler u. Konventionspumpen erhalten keine Antwort. Anschriften unter F 367 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. e3

Billige Hausbrand-Kohlen!
Ia mellerte KS-Stückkohlen, ruckfrei, von hohem Heizwert, zu M. 1.40 p. Ztr. frei Keller. Lieferung prompt u. in jed. Menge nur geg. Kasse. Bei Abn. von 100 Ztr. u. mehr Sonderangeb. Erich Keil, Barm., Steinweg 15/17, Ruf 34962. 9128a

Lebensm.-Geschäft
zu verk. mit guter Kdsch., bill. Miete. Tel. nord. Ang. u. B 4380 Barmen. †

Elektr. Heißmangel, betriebsbereit, m. fest. Kundsch. bes. Umst. halb. sof. zu verk. * Ang. E 9686 Gschft.

Eichen-Schreibtisch
fast neu, sehr billig. Hans Rodner, B., Huldastraße 24. †

Kein Laden!
Geringe Spesen,
niedrigste Preise
Seiden- u. 6519
Wollstoffe,
Modewaren.
Roth
Bm., Neuerweg 61, 1. Etage, neben General-Anz.

M. Gut. Schlafzimmern, Mercedes, Mitte Ang. H 64 Gst. B., Heckinghoferst. 131. †

Radio, Batterieempfänger m. neu. Röhr. (35 Mk.), b. b. E.* Tentzenstr. 20, pt.

Versch. Schlafsofas, Ang. B 4328 Barm. †

Dezimalwaage, † Sofa, Suite zu vk. Ang. B 4327 Barm.

Mod. Herren-Kompl. eich. Gummiwaschtisch, Elektr., 110 Volt.* E., Wuppertr. 8, III

Gebr. Bettstellen, Gld., Hochstr. 46.*

Gut. Weißnähmasch., 100 M., wie neu, b. Gld., Gustavstr. 9.*

Radio, Netzanschl., fast neu, zu vert. † B., Klingelholl 17a, Hamerm.

Radio-Rob-Kuh, E.
Rondsdorferstr. 7. †*

Rohre
Rippenheizkörper, Stahlöfen, Fabrikfenster billig abzug.
Viktor Holstein,
Wuppertal-Barmen, Oberfelderstraße 56, Fernspr. 53572. 3054

Angelzeug, naturgetr. Hasenfell, m. 3 M. Brief, Bauer, D. Barm. bis Mittwoch verk. Wiederbringer hohe Bel. † Näh. Tel. 562 93.

Für Raucher-Kreise! Sammlung schöner **Kakteen** preiswert zu verkaufen. Rudolph, Gräf., Neulandstr. 72. *

Achtung Metzger!
3 Kessel, 12 Schüsseln usw., Gest. bill.* E., Schwelmerstr. 28, I.

Suche Gelegenheitskauf Gr. Handschuh-Schleifmaschine, Schmirgelmaschine, Fräsmasch. zu vert. B., Hornstraße 39, pt.

Biete
Bodenverwertungsprod.
Papiermehl, Scherpart. von 20 Ztr. ab, Dtg. an, Croci E., Friedrichstraße 47. *

Gebrauchte Möbel
jed. Art, Kompl. Betten, Chaiselongues, Sofas, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Gardinen, Linoleum, Läufer, Waschtische, Kommoden, Schränke, Tische, Vertikows, Büfetts, Kleiderschränke, Kinderbetten, Kinderwagen, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Gasherde, Kohlenherde, Gasöfen, Kohlenöfen, Gasbadeöfen, Kohlenbadeöfen, Gasplatten, Kohlenplatten, Gasbacköfen, Kohlenbacköfen, Gasbratöfen, Kohlenbratöfen, Gasheizöfen, Kohlenheizöfen, Gasbadewannen, Kohlenbadewannen, Gasbadeeinrichtungen, Kohlenbadeeinrichtungen, Gasbadestandrohre, Kohlenbadestandrohre, Gasbadeapparate, Kohlenbadeapparate, Gasbadeöfen, Kohlenbade

Stellen-Anzeigen

Nr. 19 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 23. Jan. 1932

Oberreisende
für das Organ des deutschen Freidenkerverbandes
„Der Freidenker"
(Auflage 437 000)
für verschiedene Gebiete Deutschlands ref. gesucht.
Große Umsatzmöglichkeit. Hohe Provision im voraus!
Untervertreter, die über Erfahrungen in Jahresabschlüssen mit textlich unverändertem 14täglgem Erscheinen verfügen, müssen vorhanden sein. Dauerposition, aktive Unterstützung und prompte Barauszahlung garantiert. e263
Anfragen G. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrichstr. 27.

Alte angesehene d4987
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
mit Betätigung in allen anderen Versicherungszweigen sucht für Wuppertal (Elberfeld und Barmen)
tüchtige Mitarbeiter.
Herren, welche Werbetalent haben und über gute Beziehungen zu allen Bevölkerungskreisen verfügen, können durch ernsthafte Mitarbeit, Fleiß und Ausdauer laufend ihre Einnahme erhöhen. Ausführl. Angeb. unt. E 856 an Ges. d. Bl. erbeten.

Gesucht. Vert der Eisenindustrie
Nähe Hagens a258
sucht
für die Finanzbuchhaltung infolge schwer. plötzlicher Erkrankung des ersten Buchhalters — einen selbständig, gewissenhaft und flott arbeitenden
Buchhalter.
Angebote, Gehaltsanspr., Bedingung: Ueberschneidung mit Buchhaltung nach dem doppelt amerikanischen Buchungs-System, durchaus Bilanzsicher, vertrauenswürdig u. mit den heutigen Steuergesetzen vertraut. Bewerbungen erbeten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nennung von Referenzen unter O Q 1086 an G. Siegens, Annoncen-Expedition, Siegen in Westfalen.

Sicheres Einkommen und gute Existenz
bietet sich durch Einrichtung einer Finanzberatung nach unser bewährtem System. Anfragen an St. Breitwieser, Finanzberatung, Hemsbach, Heidelberg 19. b547

Herdfabrik
sucht für ihre Erzeugnisse: Kohlen-, Gas- und elektrische Herde, für Westfalen bei der Kundschaft eingeführten
Herrn
gegen Gehalt, Spesen und Provision. Die Stellung ist von Dauer. Schriftl. Angeb. erbet. unt. E 16169 an Gst. d. Bl. o169

Textiltechniker
mittl. Alt, mit prakt. Kenntn. in Fabr. von Mattitzen, -bändern, -stoffen, -Häkel- u. -Raschel-Artikeln von gr. Firma gesucht. Angeb. mit Lebensl., Bild, Gehaltsanspr., unt. E 2899 an Gst. d. Bl. *

Zur Uebernahme meiner Filialen
suche ich überall Personen, gleich welchen Standes, denen Kundenverkehr, Kapital, Kenntnisse und Reisen nicht erforderlich. Kein Reisen, noch Hausieren, angenehmes Arbeiten im Hause. a116
M. Genderigik, Abteilg. IV, Stettin, Speditionstraße 2.

Die Elberfelder Geschäftsstelle
eines Assekuranzunternehmens ist neu zu besetzen. Zur Uebernahme des Bezirkes sind 2—2½ Tausend Mark erforderlich. Angeb. unter E 9642 Geschst. *

Fachmann, der die Fabrikation von
Haushaltungsseifen
durchaus beherrscht, gesucht. Ang. unt. B 387 nach Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen
zum Verkauf unserer erstklass. Deutschen Nähmaschinen
gut bestens Herren.
evtl. hohe Provision. Branchekenntn. nicht erforderlich, nötigenfalls Einarbeitung und Unterstützung. f1152
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld
Neue Zeitstraße 21.
Telephon 206 19.

Kaffee jeden Standes
welche Land bestehen oder in der Nähe b. bezogen können, bietet sich Gelegenheit, ohne Kapital gewinnbring. Existenz zu erlangen. Ang. unter R 668 an die Ztl. Barmen, Berlinerstr. 62. †

Tüchtiger Verkäufer
möglichst aus d. Autoölbranche, b. Spesen u. Provision per sofort ges. Interessenteinlage von einigen Tausend Mark erw. Zuschr. E 9807 Gst*

Auto-Lackierer
sof. gesucht. Schäfer, B., Wefkotierstr. 63. †

Kaffee.
Leistungsfähig. Importgroßrösterei sucht noch Privatverkäufer gegen hoh. Verdienst. Wirkl. tücht. Kräften wird hier e. besond. Chance geboten. — Ang. unter R K 1570 an Ala Haasenstein u. Vogler, Köln. c156

Tüchtiger j. Kaufm. gesucht. Ang. B 4295 Bm. †

Kaufmännische Lehrlinge
vermittelt u. berät Fachmann Elektrowerbevermittlung, Dortmund-Hörde, Handwerkgeschäfts-Werbung, Gelegenheitsgeschäfte, Inserate A. Bernitzky, 312 00, Mont., Dienst., Donnerst. 12½—13½, Freit. 17½—19½, Samst., Montagvorm. b5. II., Bernitzky, 530 20, Mont. 18½—19½, Donnerst. 17½—18½

Sofort gesucht
Personen jed. Stand., zur Uebernahme ein.
Maschinenstrickerei
auch nebenberuflich. Garant. dauernd. Einkomm., denn wir vf. die fertige Arbeit. — Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung kein Hindernis. Beri Ste n. heute unverbindl. u. kostenl. Ausk. von Gustav Risen & Co., Hamburg 6, Kollvereinsniederlage.

Agentur
für Groß-Elberfeld von erstklassiger
Bausparkasse
zu besetzen. Ang. u. E 9665 an d. Gst.

Tüchtiger Stimmungs-
Pianist
f. Sonntags gesucht. Angeb. unt. B 4338 Gst. Barmen. 3126a

Suche Herrn f. angenehme Besch. Haupt- od. nebenberuflich, bei besten Monatseinnahmen Etwa 2000 ℳ Interessenteini., die sicherestellt u. selbst verwaltet werden k., müssen vorhanden f. Ang. E 9735 Gst.*
Wer sucht gut. Nebenverdienst? Kenntnisse nicht erforderl. Ang. E 4383 Bm. †

Fleischereiehring
mit Kenntnissen od. junger Geselle ges. Angeb. unt. E 9762 an d. Geschst. f1462

Weibliche

18-50 M. i. Woche
verdienen Damen u. Herren bei intensiv. Tätigkeit durch den Verk. eines neuen, patent. Haushaltsartikels. Jede Hausfrau ist Käufer. — Vorstellen Dienstag 4—6 Uhr Hotel zur Post, Elberfeld, mit „Technica". f1425

Jüngere 3116a
Kontoristin,
nicht über 19 J., m. Stenographie u. Maschinenschrb. gut beherrscht, z. sofort. Eintr. ges. Ang. u. B 390 an die Geschst. d. Blattes Barmen.

Buchhalterin
für Dauerstellung ges. Nur viels., zuverl., erste Kraft, m. auch alle Kont.-Spezialmaschin. kennt. Ang. u. E 873 Gst. 3060a

2. Putzarbeiterin
f. bess. Genre sucht Geschwister Jäger, Eld., Alleestr. 3. *

Hauspersonal
Zum 1. 2. suche ich f. nachm. zu m. Kd., 10 u. 11 J., gebild. Mädchen, Junglehrerin. Etw. Näh. erw. Vorzust. abds. n. 7 o. Sonntagvorm. nach 10 Uhr. Fr. Ad. Lewen, G., Viehofferstr. 1.

Tüchtige Kontoristin
m. g. Handschr., g. Rechnerin, an sich. u. flott. Arb. gewöhnt, für die Kalk.-Abt. p. 1. 3. ges. Angeb. m. Zgn.-Abschr. u. Angabe des Alters erbeten unt. E 9722 an die Geschäftsst. dies. Bl. *

Zum Verkauf eines sensationellen
Massen-Gebrauchs-Artikels
(im In- und Ausland patentiert)
werden im ganzen Berg. Land e. Anzahl
verkaufstüchtiger Damen
zum direkt. Verkauf an die Haushaltungen ges. Es wird nur Damen geb., die bereits mit Erfolg im Einzelverkauf tätig waren. Glänzende Verdienstmöglichkeit. Angeb. u. R 692 a. d. Filiale Barmen, Berlinerstraße 62. †

Für die
Korsett-Abteilung
unseres großen Kaufhauses
suchen wir eine
Einkäuferin
die auch in dem Artikel Damenwäsche bewandert ist. Es wollen sich nur solche Kräfte melden, die den Artikel beherrschen und schon gleiche Stellungen in guten Häusern bekleidet haben. Ausführl. Angebote unter Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter 9639 an Geschst. dies. Bl. hass

Fleißiges, sauberes
Küchenmädchen,
das auch Hausarb. übernimmt, und †
Zweitmädchen
ges. Beide nicht zu jung. Beste Empfehl. aus gut. Häus. erf. Schriftl. Angeb. m. Zgn.-Abschr. u. mögl. mit Bild an Frau Carl Benrath, B., Hohenstaufenstr. 32.

Tücht. Mädchen,
nicht u. 20 J., mit g. Zeugn., für Geschaftshaush. z. 1. 2. ges. Fr. K. Binder, B., Bertinerstr. 71. †

Erfahren., selbständ.
Küchenmädchen
m. best. Zeugn., nicht unt. 25 Jahren, z. 1. 2. 32 gesucht. — Vorst. Montagnachm. 4—5. Frau Möbr. E., Bismarckstr. 33. *

Einfaches evgl.
Zweitmädchen,
tüchtig u. sauber, f. mittl. Einf.-Haus z. 1. 2. ges., am liebst. von auswärts. Ang. nur mit Zeugnis-Abschriften E 2861 an die Gesch. f1415

Ordtl. Mädchen f. d. Haushalt ges. Eldf., Wasserstraße 4.

Für Anfang Febr. ein älteres 3038a
Mädchen
ges., welches kochen kann u. Hausarbeit übern. Es mögen sich nur solche melden, die langjährige Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern aufweisen können. Ang. B 350 Gst. Barmen.

3. bald. Eintr. ers.
Alleinmädchen
ges. (Ein!.-H., 3Erw.) Gute Zeugn. aus ähnl. Stell. Beding. Schr. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. E 936 an die Geschäftsstl. f212

Vormittags f. Arztpraxis tücht., fleiß.
Mädchen
ges Ang. u. E 9777 an die Gst. f1431

Nähe Kothstr. kl., zuverl., evgl. f1447
Mädchen
in gutbürgerl. Hsh., welches zu Hse. schl. kann, am liebst. z. Kindern ges. Ang. u. E 9768 an Gst.

Weibliche

Suche zum 1. 2. ein treues, sauberes *
Mädchen,
das mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Frau Alb. Winkels, Bobwink., Kaiserst. 34

Selbst. saub. Mädch., das k. Koch. bew. u. Nähkenntn. bes., f. kl. Haush. p. 1. 2. ges. Ang. u. E 9832 Gst *

Tüchtiges f1473
Mädchen
f. Geich.-Haush. ges. Ang. u. E 9787 Gst.

Best., ev. kinderlb. (ein Kind)
Mädchen,
nicht aus Barmen, mit gut. Kochkenntnissen, für kl. gtab. Haushalt z. 15. 3. gesucht. Angeb. mit Refer. bis 1. 2. u. B 395 Barm. 3117a

Aelt., erfahr. f1471
Mädchen,
Morgenhilfe, in best. Haushalt für sofort gesucht. Angeb. unt. E 9788 an Geschst.

Tücht., ält. f1470
Mädchen
für alle Hausarbeit in frauenlos. Haush. Etw. Nähkenntn. bekleidet haben. Ausführl. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter 9638 an Geschst. dies. Bl. hass

Weg. Krankh. gsu
bess. Mädchen
welch. selbständig e. Haushalt führen k., ges. Frau Bossen, Eltf., Könnerstr. 75.

Für einen kl. Haushalt wird ein
Mädchen,
welch. kochen kann, für halbe Tage ges. Ang. E 930 Gst. e156

Tücht. Mädchen
f. Küche u. Hausarb., am l. v. ausw., mit etw. Nähk. l. best. Haus (3 Pers.) ges. Ang. u. B 4377 an Gst. Barmen. 3119a

Für kranken. Haushalt, sehr. ordentl. Mädch., wo Kochen kann, z. 1. 2. ges. Meld. B., Brögelerstr. 11, pt. Sonntag von 3—5, Mont. v. 4—8.

* Weg. Erkrankung des Zweitmädchens, evgl., sofort, ält.
Mädchen
mit besten Zgn. für kl. kleinen Haush. sof. ges. Geschwister Neuburg, Elberfeld, Luisenstraße 50.

† Putzfrau gesucht. Barm., Adolfstr. 7.

Stellen Gesuche

Jung. Mann sucht
Vertrauensstelle
Kaution bis 1500 ℳ k. gest. werden, ev. auch Beteiligung a. guter Sache. Ang. u. E 9580 an Gst.*

Kaufmann,
22 J., intell. u. arbeitsfr., die franz. Sprache in Wort u. Schrift beherrschend, Kenntn. der engl. u. span., an selbst. Arbeiten gew., sucht Stelle im Innen- od. Außendienst e. mittleren Unternehmens Angeb. unt. E 906 an Geschst. d. Bl. *

Junger f1427
Schneidergeselle
sucht Stell. in bess. Maßgeschäft, ev. als Volontär, a. außerhalb. Angeb. unter E 9780 an die Gst

Wo findet fleißiger u. tücht. Mann, 31 J. alt, in d. Nachmittagsstunden noch einige Std. Beschäft.? Ich verf. g. id. Ard. Ang. E 9837 Gst. *

10 RM. Wochenlohn. Arbeit gleich welcher Art sucht Ing. Ang. E 9535 an Geschst. *

Heizer sucht Stelle Ang. u. E 902 Gst
oder sonst. Vertrauenspost. 1000 bis 1500 Mk. könn. gest. w. Ang. B 4316 an Gesch., Barmen. †

Energ. jg. Mann,
23 Jahre, Handwerk erlernt, an Fleiß u. Pünktlichkeit gew., sucht Stellg. bei bescheid. Ansprüchen. Gut. Zeugn. vorh. Ag. E 9700 Gschst. *

Suche f. St. als Bote od. 1. Mitg. z. 1. Ausb. B. Papenhoff, Apratz, Kreis Rosenberg, Ostpr. 35. *

Arbeits-Gesuche

Wer hat Arbeit für tüchtigen *
Maler u. Anstreicher?
Ang. E 9497 Geschst.

Maler- u. Anstreich.-Mstr. empfiehlt sich in saub. u. billigen Arbeiten. Ang. u. E 9835 an d. Gst. *

Fachm. tapez. u. str. Decksaub. u. gut. 3.8. ℳ Ang. E 8611 Gesch. *

Bücherbeischreiben bei erfahr. Kaufm. * Ang. E 9517 Geschst

*Weißnäh. f. Kdch. in u. auß. d. Hause, auch Aend. u. Flick. Ang. E 9634 Geschst.

Damenschneiderin sucht noch Kund. in u. auß. d. Hause. † Ang. B 4372 Barm.

Schneiderin
f. Kraft, sucht noch Kundschaft. Ang. u. E 9727 an Geschst.*

† Gute Schneiderin sucht Kunden. Tag 3.50. Ang. R 697 a. Ztl. B., Berlinerstr. 62

* Tücht. Schneiderin nimmt noch Kd. an. Gut. Sitz. Geschm. Ausführ., bill. Berechn. E., Schiefswigrstr. 63, III, r.

Tücht. Schneiderin f. Kund. auß. dem Hause. Tag 2,50 ℳ Ang. B 4323 Barm. †

Filderin sucht Kd. in u. auß. dem Hause. Tag 1,50. Hofmann, E., Bachstr. 3a, 4. Et.*

Teilhaber Vertreter

Vertreter gesucht für Remscheid und Solingen 300 Mk. erforderl. Ang. unt. E 9294 an Gschst. *

Leistungsfäh. Sportartikel-, Turn- und Schuhw.-Großhandl. sucht in Rheinld. u. Westfalen Vertreter. Nur tücht. Herr, aus der Branche w. bev. Ang. E 9619 Gst.*

Vertreter zum Vertrieb von
Saatgut
(Kartoffeln Hafer, Gerste etc.) zur Frühj.-Bestellung, die bei der Landwirtschaft gut eingef. sind, gegen hohe Provis. ges. Ang. u. W 70 an Thüringer Landbund, Erfurt, Seydlitzstr. 17. b4417

Vertreter
z. Vertrieb meines weltberühmt. Herdputzmittels „Silberglanz" an Kolonialwarengesch. etc. ges. Ang. E 9691 Gst. *

Bezirks-Vertreter
für eingeführten, bei Kundschaft gut eingeführten Artikel ges. Cohmann, Düsseldorf, Wagnerstr. 25. a299

*Bielef. Wäschehaus f. d. Privatbedarf sucht Vertreter (in). Angeb. unt. E 9698 Geschst.

Großhandlung sucht für Unterkleidung, Strumpfwaren etc. einen in best. Kreisen eingef. Vertreter (in) geg. hohe Provis. für Gemüse etc. gesucht. Ausk. Ang. E 9668 D. Berlinerstr. 62. †

Margarinevertreter,
nur eingef. Herren, geg. Provision ges. Ang. u. B 4389 an Gst. Barmen. r211

Suche tät. Beteiligg. mit 3—4000 Mk. od. Vertrauensstellg. Kapital muß sichergestellt werden. Ang. u. E 9676 an Gst.*

Kaffee-Großrösterei.
f. fleiß. eingef. Vertr. f. Restaur. u. Cafés. Ang. E 9732 Gst. *

Glänz. Existenz Hoher Verdienst
Bestehd. Fabrikgesch. sucht z. Ausnutzung ein. Pat.-Art. Teilhaber mit einigen tausend Mark. Ang. u. B 4440 an die Gst. Barmen. 3129a

Glänzende Existenz
Jahre hindurch gesichert, wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 Proz. Verdienst). — Laden und Branchekenntnisse unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch s813
Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 152

Vertreter gesucht.
Für den Vertrieb unserer patentamtl. geschützten, erstklassigen Handfeuerlöschapparate suchen wir für den do. tigen Bezirk einen mögl. technisch gebildeten und kaufmännisch erfahrenen Herrn, welcher bei Behörden, in der Industrie etc. beste Beziehungen unterhält. — Ausführliche Angeb. mit Angabe von Referenzen u. E 991 an die Geschäftsstelle dss. Bl.
b4403

Wäsche ohne Arbeit!
Glänzendste Verdienstchance durch Vertretung eines pat. Waschautomaten. Wir verlangen kein Geld, sondern Fleiß Ausdauer, Zähigkeit. — Ausf. Angeb. m. Angabe d. bish. Tätigkeit unter E 9605 an die Geschäftsst. dss. Bl. f1443

Kapitalkräftige chem. Fabrik sucht
Bezirks-Vertreter
für den Vertrieb von Fußbodenpflegemitteln mit den neuesten Apparaten an Großverbraucher. Sofortige Provisionszahlung mit Spesenzuschuß. Herren aus der Branche bevorzugt. Bewerbungen unt. E 909 an die Geschäftsstelle d. Bl. a49

Vertreter.
Wir suchen einen Herrn, der bei der Bäcker. u. Konditorkundschaft gut eingeführt ist, z. Vertr. unser. Qualitätsgewürze, Farben usw. gegen hohe Provis. Ang. unt. T.U. 6105 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Essen. e156

Tüchtiger r218
Fachvertreter
von Färberei sofort ges. Ang. u. B 399 an die Gst. Barmen

Vertreter gesucht.
Für den Vertrieb unserer patentamtl. geschützten, erstklassigen Handfeuerlöschapparate suchen wir für den do. tigen Bezirk einen mögl. technisch gebildeten und kaufmännisch erfahrenen Herrn, welcher bei Behörden, in der Industrie etc. beste Beziehungen unterhält. — Ausführliche Angeb. mit Angabe von Referenzen u. E 991 an die Geschäftsstelle dss. Bl.
b4403

Seiten gebotene einmalige Existenz
durch Uebernahme unserer b4418
Generalvertretung
Keine Alltagssache. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Nur Bewerber, die RM. 450.— nachweisbar haben, richten Eilangebote unter E 931 an die Gschst. d. Bltt.

Seit Jahren bestd., besteingef. 3111a
Markenartikel-Großhandlg.
sucht zw. bedeut. Ausbau, tät. od. still.
Teilhaber (in)
Ia solide, ausbaufähige Existenz, 6—30 Mille einzuf. erf. Evtl. Verkauf derselben. Angeb. unt. E 914 an Geschst. dies. Bl.

Viel Geld verdienen Sie
durch Verkauf v. Gtw.- u. Akkala-Besuchen. Nur Qualitätsw. Hohe Prov., Dau. Beschäftigung. Vertreter (innen) m. Erfolgnachw. m. sich meld. u. 83788. C. D. Schürmann, Düsseldorf

Alteingesessene Fliegenfängerfabrik sucht
Vertreter,
bei Kolonialw.-, Kurzw.-Großhdlgen u. entsprechenden Geschäften bestens eingeführt, zum Verkauf von Qualitätsware, bei hoher Provision. — Angebote nur von solchen Herren, die bereits größere Werke vertreten, mit gleichzeitiger Angabe einig. Referenzen unt. E 908 an d. Gschst. b4423

Namengewebte Bänder u. Etiketten.
Erf. Kaufmann mit gut. Beziehung sucht Beteiligung od. Kauf ein. ausbaufähigen Firma. Gebäude- u. Betriebsübernahme ausgeschlossen. Vertrauensvolle Angeb. m. ausführl. Ang. u. B 4350 Gst. Barmen. †

Nebenverdienst!
15% Provision erhalten Vertreter (innen) durch Vertrieb unseres Bremer Kaffees an Private. Wirte usw. Angeb. unter B 53 an Schellers Ann.-Exped., Bremen. b4418

Rösthaffee-Vertreter
der regelmäßig die Läden besucht, von führender Hamburger Import-Rösterei gesucht. a40
Hinzu Gebrüder, Hamburg 31.

Für die Städte des Berg. Landes wird die Ausdehnung eines D.R.G.M. vergeben. Nachweisbar wird Herren durch Mitarbeit eine
gesichert. Existenz
geboten. Erfordl. sind 600 RM., welche bei Sparkasse sichergestellt werden. Ang. mit Angabe bisherig. Tätigkeit u. Ref. u. B 4354 an die Gschst. dss. Bl. Barmen. †

Achtung!
Vertreter (innen).
Trotz der schlechten Zeit können Sie noch viel Geld verdienen. Der Artikel ist leicht verkäufl. und große Erfolge sind nachweisl. erzielt worden. Melden mit Ausweis Bahnhof Mirke, Wartesaal 1. u. 2. Klasse, nur Sonntag v. 10—2 Uhr. f1422

Heiratsgesuche

Witwe, Mitte 50er, selbst. tätig u. gemütl. Heim, w. die Bek. eines soliden Herrn zw. Heirat * Briefe E 9539 Gst.

Ideenehe,
verbunden mit Einheirat, ersehnt aufs. häusl. u. geschäftsl. Mädel, große, nette Erscheinung, mit Ersparn. Hier fremd. Verm. verb. Diskret. selbstverständl. Brf. u. E 9561 an Gst. *

Gläub. Frl., 25 J., gr. Ersch., eine Kind, musik., w. Bekch. m. gläub. Herrn zw. sp. Heirat. Briefe unt. E 9372 an Gschst. *

* Dame, 50 Jahre, wünscht anst. Herrn kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Br. E 9533 a. Gst.

Kath. strebs. Mädch. b. Ostpr., 33 J., f. Bek. m. sol. Hrn. zw. sp. Heir. Wäsche u. kl. Verm. vorh. Briefe B 4402 Gst. Barm. †

29jährige Haustochter, ev., groß, schl., solide, wirtschaftl., tücht., Sinn f. gem. Häusl., viels. unter., sucht gebild. Herrn mit gut. Char.-Eigensch. u. sympa. Aeuß. zw. Heir. kennen zu lernen. Ausst. vorh. Anonym zwckl. Ausf. Bef. E 9694 Gst. *

Mädel, 23 J., evgl., ca. 1,70 groß, schl., dtl.-blond, sucht die Bekanntsch. e. lieb., treuen Herrn im Alter von 26—36 J. zw. Heir. Briefe m. m. Bild E 9657 Gst.*

Heirat.
Techn. Beamter, 50 Jahre, feste Postst., 5000 Mk. bar, sucht die Bek. einer Dame zwecks Heirat. Ausf. Brf. E 9605 Gschst.*

Frl., 41 J., evgl., mittl. Fig., 1,63 gr., dunkl., a. g. bürgerl. Fam., naturl., w. m. gl. Hrn. m. ebl. Gesinnung z. freundsch. Verk. zu tr. zw. Heir. Br. E 9730 Gst. *

Kath. Hofbes.-Tocht. aus Westf., Ende d. 30er, mit 5000 Mk. Verm., sucht d. Bek. eines Herrn in sich. Lebensst. zw. Heir. Br. m. Bild D 402 Fil. E., Grifflenb. *

Kath. Wwe., 39 J., m. 2 Kind., wünscht Heirat mit kathol. Hrn. in Pensionsber. Stell. Schön einger. Etage nebst gr. Haus u. Garten vorh. Nur ernstgem. Zuschr. m. Bild E 9531 Gst. *

Geschäftsmann, Restaurant,
50 J., kath., w. ein Fräul. mit 6—8000 Mk. zw. Heir. kenn. zu lern. Brief mit Bild E 9636 Gst. *

Heirat.
Geb. vermög. Witwe wünscht mit ebenbd. dess. Herrn in Briefwechsel zu tret. zw. spät. Heirat. Briefe unt. 1264 an d. Ztl. d. Bl. in Sottingen, Hauptstr. 194. e82

3 Freunde,
23, 25, 26 J., lebenslustig, sport. u. musikliebend, wünschen d. Bekanntsch. 3er nett., jg. Damen zw. sp. Heirat. Briefe mit Bild u. B 4300 an Gschft. Barmen. †

Heirat.
Arbeiter, 27 J., evg., sucht Mädel kennen zu lernen zw. Heir. * Br. E 9627 an Gst.

Wwr., Anf. 60er, ev., Beamter, in gt. Stell., sucht Heirat. Damen in entspr. Alter, von häusl., ruh. Wesen bei z. schreib. unt. B 4365 an die Geschst. Barmen. †

2 Angehörige der Reichsmarine, suchen bis Bekanntsch. von 2 jung. Damen zw. Heirat. Zuschr. mit Bild unt. W A 7 Wilhelmshaven postlagernd. f1133

Ingenieur in leit. Stellg., 40 J., kath., sucht Damenbekch. zw. sp. Heirat. Vermitt. durch Hamil. angenehm, gelenkt zwecklos. Bild Br. B 3381 Barmen. 3105a

Witwer, 51 Jahre, ev., sichere Existenz, Hausbesitzer, sucht die Bekanntsch. einer lieben, hübsch. Dame ohne Anhang, bis z. 40 Jahren, zwecks
Heirat.
Ausführl. Briefe u. E 910 an die Geschäftsst. erb. b133

Ja, Mann sucht die Bekanntsch. e. hübschen Mädels bis 21 J. zw. sp. Heir. Bildbrf. E 9571 Gst. *

Möchte auf diesem Wege bess., ev., christl., ehrl. Herrn bis 35 J. kennen lernen. Bin 24 J., dunkel, naturliebd. Ernstg. Briefe mit Adr. erb. unter E 9493 an die Geschäftsstelle. *

Bäcker u. Konditor, 30 J., evgl., f. die Bek. e. häusl., geschäftstücht. Mädch. zwecks spät. Heirat. Ernstg. Verm. erw. Br. E 9534 Gst. *

Heirat.
Fabrikant, Junggeselle, mittl. Jahr., symp. Erscheinung, fleiß. u. strebsam, vorn. Charakt., sucht Dame m. somm. Gemüt, einwandfr. Vergangenh., w. z. harmon. Ehegemeinschaft ersehnt, kennen zu lern. Distr. Ehrl. Briefe unt. E 9692 an die Geschäftsst. *

Ser. Geschäftsm., 35 J., bl., g. Fig., f. bald. Heirat m. nur ideal veranl., wandersfr. Dame aus gutem Hause. Zuschr. unt. E 9540 an d. Gst. *

2 tücht. Geschäftsleute, mit nachweisl. gute Geschäften, 50 u. 40 J., jüd., stattl. Erscheinung, (1,75 gr.), f. 2 Dam. m. Verm. zw. sp. Heir. Diskr. Ehrenl. Briefe, möglichst mit Bild u. B 4366 an Gschft. Barm. †

Suche eine liebe Lebensgefährtin, 45 bis 55 J., mit etw. Vermög., u. anon. Brf. E 9655 Gst. *

Heirat.
Herr, Mitte 30, möchte Dame aus bürgerl. Kreis, kennen lernen zw. gemeins. Autotouren. Bei gegenseitiger Zuneig. Heirat. Briefe mit Bild unt. B 378 an Gst. Barmen. 3105a

Junggeselle, Angestellter, in gut. Pos., 38 J., kath., möchte geb. Dame mit hoh. Ideal. Sinn kenn l. zw. sp. Heirat. Brf. mit Bild, das bestr. behandelt u. zurückgest. wird, erb. unt. B 385 Barm. 3105a

* Selbst. Mechan., Junga., 30 J., gut auss., s. Anb., vorurteilsfr., w. liebev. Frl. od. Frau mit etw. Barkap. zw. Heir. k. zu l. Berir. Zuschr. D 403 Ztl. E. Griffnb.

Jg. Mann, 25 J., evgl. vermög., kl. self. Stell., sucht Bek. m. Dame zw. Heirat. Zuschr. mit Bild unter B 399 Ztl. in Schwelm.

Bess., gr., schl. Frau, m. Bar-Besitz-Vermög. Neig.-Ehe m. geb. kath. Herrn, Beamt. od. Kaufm. in gesich. Position, gesetzt. Alters, zwecks Heirat gesucht. Ausführl. Angeb. unter E 933 Geschst. b4424

Rentenempfänger
Witwe, 50 J., ev., sucht Bekanntsch. eines Herrn zwecks
Heirat.
Ausführl. Angeb. unter E 9733 an die Geschäftsst. f1444

Heirat.
Witwe, 40 J., ev., mit Kind, sucht Bekanntsch. eines Herrn zwecks Heirat. Ausführl. Angeb. unter E 9734 an die Geschäftsst. f1445

Heirat.
Witwe, 40 J., ev., mit Kind, sucht Bekanntsch. eines Herrn zwecks Heirat. Ausführl. Angeb. unter E 9734 an die Geschäftsst. f1445

Heirat.
Witwe, 40 J., ev., mit Kind, sucht Bekanntsch. eines Herrn zwecks Heirat. Ausführl. Angeb. unter E 9734 an die Geschäftsst. f1445

Heirat.
Witwe, 40 J., ev., mit Kind, sucht Bekanntsch. eines Herrn zwecks Heirat. Ausführl. Angeb. unter E 9734 an die Geschäftsst. f1445

Ernstgemeint.
Für meinen Neffen, 29 Jahre alt, ev., mittelgroß, seit 4 Jahr. in guter leitend. Stellung in großem Betrieb in Indien tätig, zurzeit in Deutschland, welcher sich durch eigene Kraft diese Stellung geschaffen hat, suche ich passende Lebensgefährtin. Fräulein, 22—26 J., ev. christl. gesinnt, häuslich erzogen, musikalisch, liebevolles Wesen, gesund u. das den Mut besitzt, Anfang Juni dieses Jahres mit nach Indien zu gehen, send. nur ernstgemeinte Briefe mit Bild u. kurz Lebenslauf unt. P. J. 99 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen. Strengste Diskretion zugesichert.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 19 — 1932 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 23. Januar

Neuordnung der Giralverfassung

und des Bankensystems — Der Kern der Wagemannschen Reformvorschläge

WG. Das Wagemannsche Geld- und Kreditreformprojekt hat beinahe allenthalben insofern Ablehnung gefunden, als man die in ihm vorgesehenen Aenderungen, vor allem der Deckungsbestimmungen im Bankgesetz, heute nicht durchführen könnte, ohne zum wenigsten die Gefahr der Mißdeutung solcher Maßnahmen zu vermeiden. Der theoretische Wert der Wagemannschen Gedankengänge läßt es aber doch als richtig erscheinen, noch einmal im Zusammenhang auf sie einzugehen. Unsere Berliner Handelsredaktion berichtet uns dazu wie folgt: Die Reformvorschläge gruppieren sich um zwei Teile, um eine Neuordnung der Giralverfassung und des Bankensystems und um eine Abänderung des zehnten grundlegende Strukturwandlungen vorschriften für die Reichsbank.

Die Begründung

Zur Begründung seiner Reformvorschläge geht Wagemann von der ganz richtig gesehenen Tatsache aus, daß sich in den deutschen Zahlungsgewohnheiten seit Jahrzehnten grundlegende Strukturwandlungen durchgesetzt haben. Die Umsätze im Giroverkehr der Reichsbank und im Abrechnungsverkehr der deutschen Abrechnungsstellen sind von nur 10,5 Milliarden Mark im Jahre 1880 auf 224 Milliarden Mark im Jahre 1913 und weiter auf 416 Milliarden RM. im Jahre 1930 gestiegen. Gleichzeitig ist die Goldmünze immer mehr aus dem Verkehr verschwunden, mit anderen Worten, die Geldumlaufswährung allmählich von der Goldkern- und der Golddevisenwährung verdrängt worden. Gegenwärtig wird der Zahlungsverkehr der Verbrauchswirtschaft zu rund 25 Prozent von Scheidegeldern und Rentenbankscheinen und zu 75 Prozent von Banknoten bewältigt. Ende 1930 entfielen nur 19,4 Prozent des gesamten Stückgeldumlaufs auf große Noten, während die kleinen Noten (50 RM. und darunter) 77 Prozent des gesamten Notenumlaufs ausmachten. Nun macht Wagemann dem Gesetzgeber den Vorwurf, daß er diesen Strukturwandlungen nicht Rechnung getragen und das Giralgeld bisher nicht geschützt habe, obwohl es allmählich zum Hauptgeld der Erwerbswirtschaft geworden sei. In diesem Versäumnis des Gesetzgebers erblickt Wagemann den

Hauptgrund für das Versagen der Banken in der Julikrisis 1931.

Wenn damals das Reich den Zusammenbruch der Großbanken durch sein Eingreifen unter größten Opfern aufgefangen habe, so habe es damit anerkannt, daß die Giralguthaben der großen Kreditbanken tatsächlich zu Zahlungsmitteln geworden seien, es aber bisher versäumt, aus diesem Anerkenntnis die rechtlichen und währungspolitischen Folgerungen zu ziehen. Dieses Versäumnis will Wagemann durch folgende Forderungen nachgeholt wissen:

Neuordnung des Bankensystems

Diejenigen Bankeinlagen, die als Zahlungsmittel dienen und deren Unversehrtheit und jederzeitige Verfügbarkeit daher grundlegende Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von Erzeugung und Verbrauch ist (Giralgeld), sind unter besonderen Schutz zu stellen und aus dem Wagnis des Gesamtgeschäfts herauszunehmen.

Der übrige Teil des Bankgeschäfts, der sich auf andersartige Einlagen (Kontokorrenteinlagen, Spareinlagen, Auslandgeldern und Akzepten) aufbaut, ist in stärkerem Maße als bisher auf die eigentlichen Aufgaben des Kreditbankgeschäfts abzustellen, das heißt auf die Gewährung echten bankmäßigen Betriebskredits, auch in der Form des Wechseldiskonts und des zur Ergänzung des Betriebskapitals dienenden laufenden Kontokorrentkredits.

Für alle Einlagen bei Banken, Sparkassen und Genossenschaften werden Höchstzinssätze empfohlen (die, wie erinnerlich, durch das Zinsabkommen vom Januar 1932 bereits festgelegt sind). Diese Sätze sind so niedrig zu bemessen, daß Vermögensgelder, die auf dem Rentenmarkt angelegt werden, von hier nicht abgelenkt werden können.

Als Ausgleich ist den Banken die Möglichkeit zu geben, börsengängige Bankobligationen mit einem festen Zinssatz und einer Laufzeit bis zu fünf Jahren auszugeben. Diese Obligationen sollen das mittelfristige Industriegeschäft ermöglichen.

Schaffung besonderer Giral-Abteilungen

Bei den Instituten, die zur Führung von Girokonten ermächtigt sind, werden besondere Giral-Abteilungen geschaffen. Als besonderes Kontrollorgan wird eine Scheckdepositenstelle bei der Reichsbank eingerichtet. Die Giralabteilungen bleiben von einem etwaigen Konkurs der Bankabteilungen völlig unberührt. Ein Zugriff auf die Aktiven der Giralabteilungen ist unmöglich. Die Giraleinlagen sind in Höhe von mindestens 10 Prozent durch unverzinsliche Guthaben bei der Reichsbank (Reservedepositen) und in Höhe von mindestens 20 Prozent durch gute, reichsbankfähige Handelswechsel zu decken. Die Restdeckung muß ausschließlich aus jederzeit liquidierbaren Aktiven (Kassenbeständen usw.) bestehen. Durch eine weitere Bestimmung, daß keine oder höchstens 1 Prozent Zinsen auf den Giralkonten vergütet werden, und daß ein Mindestguthaben zu halten ist, wird einmal bewirkt, daß auf dem Girokonto nur solche Beträge belassen werden, die tatsächlich Zahlungsfunktion ausüben, und daß der Kreditschöpfungstätigkeit eine enge Grenze gesetzt ist.

Reservedepositen bei der Reichsbank als Sicherung

Alle anderen Bankeinlagen (Kontokorrentguthaben der Wirtschaft, Spareinlagen) sind nicht privilegiert. Aber auch für sie sieht Wagemann besondere Bestimmungen vor. Einmal sind die Zinssätze nach der Befristung der Einlagegelder zu staffeln (für täglich fällige Einlagen sehr niedrige Zinsen usw.). Weiter ist der Gesamtbetrag dieser fremden Gelder durch Reservedepositen bei der Reichsbank zu decken, und zwar mit 10 Prozent, soweit sie innerhalb dreißig Tagen fällig werden. Schließlich sollen nur die Banken, die Reservedepositen bei der Reichsbank unterhalten, berechtigt sein, auf den Inhaber lautende Bankobligationen mit einer Laufzeit von mindestens einem und höchstens fünf Jahren auszugeben. Das System der Bankobligationen besteht schon jetzt in der Schweiz.

Eine derartige hundertprozentige Sicherung der Giralgelder würde, darin wird man Wagemann beipflichten müssen, für die Banken eine neue Vertrauensgrundlage schaffen. Aber Wagemann lehnt es ausdrücklich aufs schärfste ab, nur einzelne Stücke des Planes zu verwirklichen, da sie genau aufeinander abgestimmt seien, und die Verwirklichung von Teilen mehr schaden als nutzen würde. Mit der Vorschrift der Deckung der Giralguthaben durch Reservedepositen bei der Reichsbank bringt Wagemann seine Neuordnung der Giralverfassung in einen angeblich unlöslichen

Zusammenhang mit der gleichzeitig vorgeschlagenen Notenbankreform.

In die bisherigen 40 Prozent Gold- und Devisendeckung bezieht Wagemann, das ist eine seiner großen Neuerungen, die oben erwähnten Reservedepositen (für die Giralgelder) und außerdem nun noch die großen Noten der Erwerbswirtschaft ein, weil dieses Zahlungsmittel auch die Außenhandelsumsätze zu bewältigen hätte. Dagegen seien die kleingestückelten Noten auf den Raum der Volkswirtschaft beschränkt und bis zum Betrage von 3 Milliarden RM. durch eine verzinsliche öffentliche Schuld (eine weitere große Neuerung) und darüber hinaus mit der Beschränkung auf 2 Milliarden RM. bis zum Ende des Jahres 1936 durch festverzinsliche Börsenpapiere und durch Lombarddarlehen zu decken. Alle weiteren Beträge kleingestückelter Noten dürfen nur dann ausgegeben werden, wenn sie durch Gold, Devisen oder gute Handelswechsel gedeckt sind.

Anleihepapiere statt Finanzwechsel

Diese Abänderung der Deckungsbestimmungen soll dazu dienen, die Reichsbank von ihren größtenteils illiquiden Finanzwechseln zu befreien. Wagemann beziffert die vereisten Kurskredite der öffentlichen Hand (Reich, Länder und Gemeinden) auf 3,3 Milliarden RM. Diese Kurskredite sollen nun in Anleihen umgewandelt werden, die zweckmäßigerweise ein öffentliches Treuhänderinstitut übernehmen sollte. Die Reichsbank bekäme dann die mit der Sonderbürgschaft des Treuhänderinstituts versehenen Anleihepapiere und händigte Diskontwechsel, in erster Linie sämtliche illiquiden Finanzwechsel, im Umtausch dafür ein. Das Treuhänderinstitut hätte durch Rückgabe der Wechsel an die Bank sämtliche von der öffentlichen Hand bei Kreditbanken und Sparkassen aufgenommenen Kurskredite abzudecken.

Frauenstadtverband Wuppertal und Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband
Ortsgruppe Wuppertal.
Oeffentlicher Vortrag. Donnerstag 28. 1., 20,15 Uhr, im Frauenklub Elb., Luisenst. 45.
Dr. M. S. Lüders, Berlin
Mitglied der Deutsch. Frauendelegation auf der Abrüstungskonferenz in Genf 1932
spricht über das Thema:
ist eine Verständigung mit Frankreich möglich?
— Männer und Frauen willkommen. —
Unkostenbeitrag 30 Pfg. x207

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld — 1
Spezialausschank von Feldschloß-Barmer-Pilsener.

Café Werther-Hof
W.-Barmen — Kaiserstraße 27
Samstag und Sonntag:
Großer rheinischer Abend
Stimmung! Tanz! Humor!

Schloß Aprath
Sonntag 24. Jan., 4 Uhr nachmittags:
Karnevalist. Konzert
Eintritt frei! der Eintritt frei!
Kapelle Kempera
unter Mitwirk. des Konzertsängers . . .
Großes Ballonessen
mit Gratis-Verlosung d4408
anschließend Tanz
Um 3, 4, 5 u. 6 Uhr verkehrt ein Omnibus von W.-Elbf. Rathaus nach Schloß-Aprath. Rückfahrt stündl. nach Bedarf.

K·P
DUSSELDORF
Tanzpalais und Kabarett
Heute, abends 7.30 Uhr:
Beginn der diesjährig.
Faschings-Saison
Kein Kostümzwang.

Die farbenfrohe Dekoration die famose Kapelle Fred Wagner geben dem
Café Grosse Wuppert.-Elberfeld
die Karnevalsstimmung und den Frohsinn, den jedermann sucht!
Samstag:
Lustiger Gesellschaftsabend
Kommen und staunen Sie!

Gemüse- u. Blumensamen
Hauptliste 119 mit 160 Bildern gratis. Verlangen Sie dieselbe.
Als größtes Spezialgeschäft im Bergischen Lande bieten wir Ihnen stets Vorteile - - bitte
W.-Barmen, Wertherstr. 50



Silberbestecke!
massiv Silber, 800 gest. u. Bestecke mit 100 Gr. Silber-Auflage. Moderne Muster. Z. B. 72teil. Garnitur Mk. 165.— 30 Jahre schrift. Garantie, 10 Tage zur Ansicht. Bequeme Ratenzahlung. Katalog und Ref. kostenlos und unverbindlich.
Gebr. Kramm Solingen S
Stahlwarenfabrik Gegr. 1907

Honig
garant. reiner Bienen-Schleuder-, feinste Qualität, roh, naturbelassen, Postversand 5 Pfd. Eimer Mk. 10, 4½ Pfd. Eimer Mk. 8,75 frei Haus und Nachn. Graf Zeppelin Meierei e. G. m. b. H. Bermatingen, Hauptverkehrsbahnhof u. Postamt Friedrichshafen a. Bodensee



Zur Förderung Ihres Unternehmens

RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu beziehen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Lohnverchromung
von Eisen-, Blech- u. Gußteilen jeder Art, prompt und billigst
W.-B., Klingelhollstr. 110
Telefon-Nummer 555 15
Schmahl & Schulz

Seine unsere Stärke
Sind's die Füsse

Dauerwellen
Ganz. Kopf Mk. 4.50
Wir garantieren schriftl.: Jede Ausbesserung der Krause, die sich innerhalb 6 Monat. notwendig macht, wird von uns kostenl. ausgef. 10 Apparate, darum schnellste Bedienung.
— Durchgehend geöffnet —
Dauer-Wellen-Salon
W.-Elberfeld, Bahnhofstraße 69


Porträt des Erfinders.
ENTFETTUNGS-REKORD
„In der Zeit vom Febr. bis Okt. 1931 bin ich von 309 Pfd. auf 273 Pfd. gekommen und werde Dr. Janssens Entfettungstee auch weiterhin trinken, da er zu meinem Wohlbefinden dringend notwendig ist. Albert Mingels, Gastwirt, Königsberg, Oberlaak 23."
85 PFUND ABNAHME
bei absolutem Wohlbefinden bescheinigt der obige Brief. — Das folgende Schreiben zeigt, daß Dr. Janssens Entfettungstee auch den Rekord der Unschädlichkeit besitzt:
„Kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß meine Tochter im Alter von 12 Jahren durch täglichen Gebrauch von 3 Tassen Dr. Janssens Entfettungstee eine Gewichtsabnahme von 35 Pfund in der Zeit von 10 Wochen aufweist. Bei vollkommener Gesundheit
OHNE JEGLICHE BESCHWERDEN
wirkt der vortreffliche Dr. Janssen-Tee. Rudolf Kübler, Telegr.-Obersekr., Lörrach i. Baden, Turmgeretr. 61.
Ungezählte Dankschreiben! Und jeder empfiehlt nach Kräften weiter! Um von der Wirkung dieses wirklich einzigartigen Mittels überzeugt zu werden und für seine Verbreitung einzutreten, bitte auch Sie absolut kostenfrei und ohne jede Verpflichtung eine
10 TAGE GRATISKUR
erhalten, von der Sie schon bis zu 10 Pfund abnehmen können. Sie brauchen nur sofort Ihre Adresse mitzuteilen an Friedrich-Wilhelm-Apotheke, Abt. 10 E, Berlin-Charlottenburg 2. (Br. Janssens Entfettungstee bei wohlschmeckd.)

Volle gesetzliche Zahlungskraft will Wagemann nur dem Reichsbankgirogeld und den großen Noten vorbehalten, während die kleinen Noten (ähnlich wie jetzt die Scheidemünzen) nur einem auf 500 RM. beschränkten Annahmerwang unterliegen sollen, da die Verwendung dieser Zahlungsmittel auf das Inland begrenzt werden soll.

Das Reich will die Mehrheit der Preußenkasse erwerben

Widerstand Preußens

WG. **Berlin**, 22. Januar. (Eig. Drahtb.) Die schon seit längerer Zeit umlaufenden Gerüchte, das Reich beabsichtige den Ankauf der Mehrheit der Anteile der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse), bestätigen sich. Vom Grundkapital der Preußenkasse in Höhe von 207,91 Mill. RM. waren Ende 1930 141,46 Mill. RM. eingezahlt, davon 75 Mill. RM. durch den Preußischen Staat, 16,46 Mill. RM. durch die Verbandskassen und 50 Mill. RM. voll durch das Reich. Zur Mehrheit fehlen dem Reich noch etwas mehr als 20 Mill. RM. Anteile.

Beabsichtigt ist aber anscheinend die Erwerbung von etwa 54 Mill. RM. Anteilen, und zwar aus dem Besitz des Preußischen Staats.

Der Wunsch nach Verstärkung des Einflusses auf die Preußenkasse geht in erster Linie auf das Reich zurück. Auf diese Weise würden die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen dem Reichsernährungsministerium und der Preußenkasse auf agrarpolitischem Gebiete schon seit längerer Zeit bestehen und die anläßlich der Durchführung der Osthilfeaktion zum Austritt der preußischen Vertreter aus der Oststelle geführt haben, aus der Welt geschafft. Daneben böte sich durch das Angebot eines Ankaufs von 54 Mill. RM. Preußenkasseanteilen aus preußischem Besitz die Möglichkeit, einen Teil des Defizits des preußischen Etats für 1932 zu tilgen. Bis jetzt hat sich aber Preußen diesen Wünschen des Reiches gegenüber ablehnend verhalten, einmal, weil man ein agrarpolitisch wirksames Instrument überhaupt nicht aus der Hand geben möchte, und zudem die Auffassung vertritt, daß die Sanierung des preußischen Etats nicht durch Abstoßung von Vermögensobjekten bewerkstelligt werden dürfe.

Mit der finanziellen Lage der Preußenkasse haben die Verhandlungen entgegen anderweitig geäußerten Vermutungen überhaupt nichts zu tun.

Verpflichtungen der Preußenkasse gegenüber der Akzept- und Garantiebank bestehen nicht.

Weiteres Hinausschieben der Termingeschäftsabwicklung

Durch Bekanntmachung des Berliner Börsenvorstandes ist die Fälligkeit der noch schwebenden Termingeschäfte auf den 29. Februar 1932 hinausgeschoben. Als Prolongationskurse gelten weiter die am 2. Dezbr. 1931 festgesetzten. Die Bestimmungen über Zinszahlungspflicht sowie die Höhe der Zinsen und über die freiwillige Abnahme und Lieferung sind die gleichen wie beim letzten Prolongationstermin geblieben. Die Erklärung zur Bereitwilligkeit zur Abnahme und Lieferung muß von dem Kunden spätestens am 26. Januar dem Bankier, von den Bankiers spätestens am 27. Januar der Liquidationskasse zugegangen sein. Die Laufzeit der Börsengelddarlehen ist mit unveränderten Zinsenvorschriften bis zum 29. Februar verlängert worden. Die Bestimmungen über die Leistung von Sicherheiten und die Bewertung der hinterlegten Papiere sind unverändert belassen worden.

Der rheinische Arbeitsmarkt.

Weiter rückläufige Tendenz.

Ueber die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Die rückläufige Tendenz des rheinischen Arbeitsmarktes fand in der ersten Hälfte des Januar ihren Ausdruck in einem weiteren Ansteigen der Zahl der Arbeitsuchenden. Während die Gesamtzahl der männlichen Arbeitsuchenden sich um 21 400 auf 626 600 erhöhte, stieg die Gesamtzahl der weiblichen Arbeitsuchenden um fast 7000 auf 107 000. Bemerkenswert ist das prozentual schärfere Ansteigen der weiblichen Arbeitsuchendenziffer; es ist in der Hauptsache hervorgerufen durch Entlassungen aus der Textilindustrie, dem Bekleidungsgewerbe, aus der Hauswirtschaft und aus den Angestelltenberufen.

In den Außenberufen, mit Ausnahme der Landwirtschaft, ist eine Abschwächung der rückläufigen Bewegung eingetreten. Wenn auch in der Steinindustrie und im Baugewerbe noch beachtliche Zugänge zu verzeichnen waren, so sind doch Ansätze zu einer wenn auch nur ganz geringen Besserung bemerkbar. Die saisonmäßig bedingte winterliche Arbeitslosigkeit scheint ihren Höhepunkt in nächster Zeit zu erreichen.

Dagegen hat sich die Arbeitsmarktlage in den Konjunkturberufen in bemerkenswertem Umfang verschlechtert.

Der Jahreswechsel brachte neben Entlassungen von weiblichen Angestellten die Freisetzung von 3000 männlichen Angehörigen der Angestelltenberufe. Im Gegensatz zu den Vormonaten überwiegt der prozentuale Anteil der entlassenen Angestellten den der zur Entlassung kommenden Arbeiter.

Die Gesamtzahl der aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung unterstützten Personen erhöhte sich in der Berichtszeit um 5000 auf 186 500; die Zahl der Krisenunterstützten stieg um 2900 auf 243 300. Zum gleichen Termin wurden bei den Arbeitsämtern 220 000 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger gezählt.

Auf 1000 Einwohner entfielen am 15. 1. 1932 im Rheinlanddurchschnitt 98,6 Arbeitsuchende. Besonders stark belastet ist der Arbeitsmarkt der Bezirke Solingen mit 161,2; Duisburg mit 143,0; Wuppertal mit 134,6; Mülheim-Ruhr mit 129,1; Velbert mit 120,1; Oberhausen mit 114,8 und Remscheid mit 113,9 Arbeitsuchenden pro 1000 Einwohner.

Die Schwierigkeiten bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft.

Paris, 23. Jan. (Drahtber.) Nach hiesigen Mitteilungen sollen die Meinungsverschiedenheiten, die sich gelegentlich der letzten Pariser Verhandlungen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft gezeigt haben, doch ernsteren Charakters sein, als vielfach zugegeben wurde. Es ist bekannt, daß die Schwierigkeiten in der Hauptsache auf die von belgischer Seite vorgebrachten Vorbehalte und Forderungen zurückzuführen sind. Wie es hier heißt, war es im Laufe der mehrtägigen Pariser Verhandlungen nach vielen Bemühungen gelungen, die Vertreter Belgiens für eine definitive Quartalsquote zu gewinnen, indem man für die Errechnung dieser Quote eine Beziehungsperiode (Präferenzperiode) wählte, die für die belgische Gruppe sehr günstig war, weil diese, während die Präferenzperiode für sechs Monate des Jahres 1931 ausersehen war, eine wesentliche Mehrerzeugung gegenüber den anderen Gruppen aufzuweisen hatte. Am dritten Verhandlungstage jedoch erklärten die Belgier, die inzwischen innerhalb ihrer eigenen Gruppe starke Widerstände zu überwinden hatten, daß sie der ihnen gesetzten Quote doch nicht zustimmen könnten. Es wurde darauf hin eine Heraufsetzung der Quote auf angeblich 14 Prozent des gesamten Produktionsprogramms gefordert. Dabei wurden wiederum, wie so häufig in früheren Fällen, die Ergebnisse langwieriger Verhandlungen von den belgischen Vertretern in Frage gestellt. Dabei war man bereits soweit, daß schon am 14. Januar die neuen Statuten der Verkaufsverbände, abgesehen von einigen unwesentlicheren Punkten, paraphiert werden sollten. Es ist naheliegend, daß es, wie man in hiesigen Kreisen sagt, nicht zu einer Verständigung kommen kann, wenn die Belgier ihrerseits schließlich doch nicht nachgeben. Nach Meinung hiesiger Kreise besteht Aussicht darauf, daß die belgischen Eisenwerke Nachgiebigkeit zeigen. Nach weiteren Pariser Informationen soll zwischen Vertretern der I. R. G. und Repräsentanten der englischen Eisenindustrie eine Vereinbarung dahingehend bereits getroffen sein, daß nach Errichtung der in Aussicht genommenen internationalen Verkaufsverbände für Halbzeug und Formeisen anschließend sofort Verhandlungen mit der englischen Eisenindustrie über Kontingentierungsfragen in Angriff genommen werden.

WG. Deutschlands Handelspolitik in der Zukunft. In einem Aufsatz über den Kampf der deutschen Ausfuhr gegen die Handelshemmungen in aller Welt, der im neuesten Heft der Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung (Verlag W. Girardet, Essen) erscheint, stellt Dr. A. Küster (Düsseldorf) fest, daß die unvermeidbare Schwenkung in der deutschen Handelspolitik (die inzwischen teilweise erfolgt ist. Schriftl.) nicht im rein Negativen, der bloßen Abwehr, stecken bleiben darf. Es gelte vielmehr gleichzeitig, eine bessere Fundierung der deutschen Handelsstellung in der Zukunft vorzubereiten. In Englands Beispiel der Kräftigung seines Empiregedankens durch Freilassung der Empirewaren von den jetzt eingeführten Zollbelastungen könnten wir eine Anregung dafür sehen, die bisher viel zu schüchtern verfolgten Bemühungen um die Schaffung eines größeren Wirtschaftsraumes unter deutscher Führung — nur Mitteleuropa bietet uns hier heute entscheidende Möglichkeiten — durch ein wohlgegliedertes System direkter oder indirekter Bevorzugungen mutig vorwärts zu treiben. Auch die Notwendigkeit, uns in die von mitteleuropäischen Staaten unter dem Druck der Devisennot ausgehenden Bestrebungen und zwischenstaatlichen Clearingregelungen oder auch unmittelbaren Warenaustauschbeziehungen einzuschalten, biete in dieser Richtung zukunftswichtige Chancen.

Die Einzahlungen auf die steuerfreie Reichsbahnanleihe 1931. Das Anwachsen des Zeichnungsergebnisses auf die steuerfreie Reichsbahnanleihe 1931 hält auch im bisherigen Verlauf des Januar mit den Ergebnissen im Dezember des Vorjahres Schritt. Bis zum 18. Januar einschließlich haben sich die Zeichnungen auf 242,555 Mill. RM. erhöht. Auch die Einzahlungen auf die gezeichneten Beträge nehmen laufend zu. Am 5. Januar war die erste 10prozentige Rate fällig, bis zum 9. Januar waren aber bereits rund 24 Prozent (55 Mill. RM.) des bisher gezeichneten Gesamtbetrages eingezahlt worden. Inzwischen haben sich die Einzahlungsbeträge bis zum 18. Januar einschließlich auf 56,519 Mill. RM. erhöht. Für das auch im neuen Jahr anhaltende Zeichnungsinteresse ist neben der durch die Steuerfreiheit begünstigten Ausstattung der Anleihe und neben ihrer Sicherheit wohl auch die in der Dezember-Notverordnung angeordnete Zinssenkung nicht ohne Einfluß.

Die Einfuhrkontingente für Eisenfertigwaren nach Frankreich.

Am 26. Januar sollen in Köln unter Führung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes einerseits und der Confédération générale de la production française auf der anderen Seite Verhandlungen stattfinden, die die Regelung der von französischer Seite beabsichtigte Einfuhrkontingentierung deutscher Eisenfertigwaren zum Gegenstand haben. Es handelt sich dabei um Schlösser, einschließlich Kofferschlösser, Schlüssel, blanke Metallschrauben, Metallschläuche und Kaffeemühlen. Die deutsch-französischen Verhandungen am 11. Januar wegen einer Kontingentierung der Einfuhr deutscher Sensen, Sicheln und groben Gabeln nach Frankreich blieben ohne Ergebnis, so daß die französische Regierung am 13. d. M. von sich aus mit Wirkung vom 7. Januar ab autonom Vierteljahrskontingente für die Einfuhr dieser Erzeugnisse festsetzte.

Die Velberter Industrie errichtet Filialbetriebe im Auslande.

Velbert, 23. Jan. Wie verlautet, beabsichtigen verschiedene Velberter und Heiligenhauser Firmen, im Auslande Filialbetriebe zu errichten. Es kommen Teilbetriebe in Luxemburg, England und der Tschechoslowakei in Frage. Offenbar sind diese Maßnahmen auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, die der Industrie durch die Einführung der hohen Schutzzölle entstanden sind.

Mühlenthaler Spinnerei und Weberei A.-G., Dieringhausen. In der Generalversammlung, in der 19 Aktionäre 4210 Stimmen vertraten, wurde die Bilanz sowohl wie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftjahr 1930-31 den Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend einstimmig genehmigt und ebenso Entlastung erteilt. Nach der Bilanz stehen die Anlagen mit RM. 1 453 350.— zu Buch; Schuldner, Kasse, Wechsel und Lagerbestände stellen sich auf RM. 983 036.—, während demgegenüber die Verbindlichkeiten RM. 378 831.— betragen. Nach Abschreibungen in Höhe von 91 110.— verbleibt ein Gewinn von RM. 6 590,26, von dem RM. 4 034,75 der gesetzlichen Rücklage zugeschrieben und RM. 2 555,51 auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Adolf Vogel wurde Rechtsanwalt Dr. Gustav Vogel, Hagen i.W., in den Aufsichtsrat gewählt.

Thiel u. Wurms, W.-Barmen. Diese seit 1857 bestehende Weberei von Automobil- und Wagenborden, Gurten, Bändern für Sattlerei- und Eisenbahnbedarf, hat lt. Rundschreiben der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Dr. Degen u. Longard die Zahlungen eingestellt. Es soll ein außergerichtlicher Vergleich vorbereitet werden. Das Unternehmen hat große Verluste durch Insolvenzen in der Kundschaft erlitten. Außerdem war ein erheblicher Umsatzrückgang infolge der verschlechterten Absatzverhältnisse in der Automobilbranche sowie Einschränkung der Reichsbahnaufträge zu verzeichnen. Der Status befindet sich in Bearbeitung.

Barmer Kistenfabrik Hermann Eigenbrodt, Barmen. Wie wir bereits kurz mitteilten, hat das Unternehmen die Zahlungen eingestellt. Es wird ein außergerichtlicher 40prozentiger Vergleich angestrebt. Die Gläubigerversammlung hat dem Vorschlage zugestimmt, es fehlen nur noch die Zustimmungserklärungen einiger süddeutscher Firmen. Der Betrieb wird weitergeführt.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 7 Pros. Lombardzinsfuß 8 Pros.

Für drahtliche Auszahlungen	Diskont %	23. Januar Geld	23. Januar Brief	22. Januar Geld	22. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.043	1.047	1.043	1.047
Kanada 1 kan. Doll.	–	3.596	3.604	3.596	3.604
Japan 1 Yen	6.75	1.548	1.552	1.558	1.562
Kairo 1 ägypt. Pfd.	4.8	14.73	14.77	14.85	14.89
Istambul 1 t. Pfd.	–	–.–	–.–	–.–	–.–
London 1 Pfd. St.	6	14.33	14.43	14.50	14.54
Neuyork 1 Dollar	3.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.251	0.253	0.251	0.253
Uruguay 1 Goldpeso	–	1.778	1.782	1.778	1.782
Amsterdam 100 Gald.	3	169.58	169.92	169.43	169.77
Athen 100 Drachmen	12	5.395	5.405	5.395	5.405
Brüssel 100 Belga	3.5	58.69	58.81	58.68	58.74
Bukarest 100 Lei	8	2.517	2.523	2.517	2.523
Budapest 100 Pengö	7	56.94	57.06	56.94	57.06
Danzig 100 Gulden	5	82.12	82.28	82.07	82.23
Helsingf. 100 finn. Mk.	6	6.234	6.246	6.234	6.246
Italien 100 Lire	7	21.06	21.12	21.10	21.14
Jugoslavien 100 Dinar	8.5	7.463	7.477	7.463	7.477
Kaunas 100 Litas	8.5	41.96	42.06	41.96	42.06
Kopenhagen 100 Kr.	6	79.22	79.38	79.92	80.08
Lissabon 100 Escudo	8	13.14	13.16	13.24	13.26
Oslo 100 Kronen	6	78.12	78.28	78.82	78.98
Paris 100 Fr.	2.5	16.57	16.61	16.56	16.60
Prag 100 Kronen	6	12.465	12.485	12.465	12.485
Reykjavik 100 isl. Kr.	–	64.93	65.07	65.18	65.32
Riga 100 Latts	6	80.92	81.08	80.92	81.08
Schweiz 100 Franken	2.5	82.19	82.36	82.08	82.24
Sofia 100 Leva	9.5	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Peseten	6.5	35.36	35.44	35.56	35.64
Stockholm 100 Kron.	6	80.62	80.78	81.02	81.18
Tallinn 100 Kronen	7.5	111.39	111.61	111.39	111.61
Wien 100 Schilling	8	49.95	50.05	49.95	50.05

Halbamtliche Ostdevisen

Auszahlung	23. Januar Geld	23. Januar Brief	22. Januar Geld	22. Januar Brief
Warschau	47.15	47.35	47.15	47.35
Kattowitz	47.15	47.35	47.15	47.35
Posen	47.15	47.35	47.15	47.35
Noten:				
Poln. Zloty	–.–	–.–	47.00	47.40
dto. kl. St.	–.–	–.–	–.–	–.–

Züricher Devisenkurse vom 23. 1. Paris 20.16.50, London 1767, Neuyork 512.50, Belgien 7153, Italien 2579, Spanien 4375, Holland 206.85, Berlin 121.15, Stockholm 9900, Oslo 9625, Kopenhagen 9750, Sofia 370, Prag 1518, Warschau 5750, Belgrad 910, Athen 660, Konstantinopel 243, Bukarest 305, Helsingfors 760, Buenos Aires 139, Japan 190.

Amsterdamer Devisenkurse vom 23. Jan. Berlin 5665 bis 5676, London 853,50 bis 854,50, Neuyork 248,20 bis 248,90, Paris 977,75 bis 978,25, Belgien 3463 bis 3466, Madrid 2070 bis 2080, Buenos 61 bis 63.

Londoner Devisenkurse vom 23. 1. Neuyork 346.75, Montreal 402, Amsterdam 854, Paris 8731, Brüssel 2462.50, Italien 6843, Schweiz 1762, Spanien 4138, Kopenhagen 1817, Stockholm 1785, Oslo 1837, Lissabon 109.81, Helsingfors 232, Prag 116, Budapest 2700 B., Belgrad 195, Sofia 460 B., Rumänien 577.50, Konstantinopel 710 B., Athen 267.50, Wien 3000 B., Warschau 3100, Buenos Aires 3956, Rio de Janeiro 425, Yokohama 2/175, Montevideo 3100 nom., London auf Bombay 1/609, Berlin 1455.

Bremer Baumwolle vom 23. Januar: 7,84.

Liverpooler Baumwollkurse (Americ. Universal. Stand. Middl.) vom 23. 1. (Anfang.) Januar 512—20, März 511—14, Mai 512—23, Juli 512—13, Oktober 514—15, Tagesimport 500, Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse vom 22. 1. (Schluß.) Loco 6/0, Februar 656, März 664—665, April 672, Mai 680—681, Juni 688, Juli 697—698, August 705, September 713, Oktober 721, November 729, Dezember 737. Tendenz: stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 23. 1. Juli Upper F. G. F. 638. Tendenz: Ruhig.

Köln, 22. Januar

Produktenbörse. Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln. Es notierten: Weizen, rhein. (74/75½ kg) 24,00, ausl. Weizen 30—31, Roggen, rhein. (73/73½ kg) 21,75, ausl. Roggen 22,75—23,25, hies. Hafer 14,50—15,50, nordd. Hafer 17—18, ausl. Futtergerste 17,25—17,50, inl. Wintergerste 17,25—17,75, inländ. Sommergerste 17,00—17,25, grober Mais 16,75—17,75, kleiner Mais 18,25—18,50, Weizenmehl, 70pros., inl. 33,25, rhein. Weizenbäckermehl mit ausländ. Weizen 35,25, Roggenmehl, 70pros., inl. 30—31, Roggenmehl, 70pros., mit ausl. Roggen 31,25, inl. Roggenschrot 25,25, Roggenschrot von ausl. Roggen 25,75, Weizenkleie brutto mit Sack 8,75—10,75, Roggenkleie brutto mit Sack 8,25—8,75, Biertreber brutto mit Sack 11,75—12,75, Leinkuchenmehl, 38 Prozent brutto mit Sack 12,75—13,00, Erdnußkuchenmehl, 50 Prozent, brutto mit Sack 13,25—13,75, dito 54 Prozent brutto mit Sack 14,25—14,75, Sojaschrot (extrahiert), 44 Prozent, brutto mit Sack 11,75—12,00, Rapskuchen, 36 Prozent 8,50, Palmkernkuchen, lose, 21 Prozent 11,25—12,00, lose Trockenschnitzel 6,00—6,50, lose Zuckerschnitzel 8,25—9,00, Rohmelasse 6,25—6,75, inländ. Wiesenheu, lose 4,50—5,00, inl. Kleeheu, lose 6—7 RM. Ab rheinischer Station: Gepreßtes Roggen- und Weizenstroh 2,10—2,60, gepr. Haferstroh 1,90—2,10. Stimmungsbericht: Weizen bleibt gut gefragt, auch Hafer bei höheren Preisen; alle anderen Artikel halten ihren Preisstand aufrecht.

Berliner Produktenbörse vom 22. u. 23. Januar

	22. 1.	23. 1.	
Weizen, neue Ernte	231.0—233.0	230.0—232.0	ruhig
März	247.0—246.5	245.5—000.0	
Mai	255.5—254.7	254.0—254.5	
Roggen, neue Ernte	198.0—200.0	196.0—198.0	ruhig
März	211.0—209.7	210.2—210.0	
Mai	215.5—214.0	213.0—214.0	
Gerste ab Station			ruhig
Braugerste	158.0—168.0	158.0—168.0	
Futter- u. Ind.-Gst.	153.0—158.0	153.0—158.0	
Hafer, loco	138.0—146.0	158.0—146.0	ruhig
März	161.0—160.5	161.5—160.5	
Mai	—	168.0—168.5	
Weizenmehl	28.00—31.75	28.00—31.75	behauptet
Roggenmehl	27.15—29.40	27.10—27.40	behauptet
Weizenkleie	9.50—10.00	9.50—10.00	ruhig
Roggenkleie	9.50—10.00	9.50—10.00	ruhig
Erbsen, Viktoria	21.00—27.50	21.00—27.50	
Kleine Speiseerbsen	21.00—25.50	21.00—25.50	
Peluschken	16.00—17.00	16.00—18.00	
Ackerbohnen	14.00—16.00	14.00—16.00	
Wicken	16.00—18.00	16.00—19.00	
Lupinen, blaue	10.00—12.00	10.00—12.00	
Lupinen, gelbe	14.00—15.50	14.00—15.50	
Leinkuch., Bas. 37%	11.70—11.80	11.70—11.80	
Trockenschnitzel	6.50—6.60	6.50—6.60	
Soyaextractionsschrot, Basis 45%	11.90—00.00	11.90—00.00	
Speisekartoffeln, weiße	—	—	
" rote	—	—	
" and. gelbfl.	—	—	

Berliner Metall-Notierungen vom 23. 1. RM. für 100 kg: Elektrolytkupfer (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 70.50, Raffinadekupfer loco 58—59.50, Standardkupfer loco 56—57.50, Standard-Blei per Januar 20—21.50, Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferwahl (in £ p. engl. To.) 220, Silber in Barr. ca. 1000 fein per kg 41.25—44.50.

Die Solinger Industrie zur Preissenkung

Seit dem Weihnachtsgeschäft, das bekanntlich für die Schneidwarenindustrie keine Belebung brachte, hat sich die Lage weiter verschlechtert. Vor allem das Auslandgeschäft leidet außerordentlich durch die Devisenbestimmungen in den verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern. Die Handelskammer betont in ihrem letzten Bericht, daß für die nächste Zeit eine starke weitere Senkung der Ausfuhr zu erwarten sein werde, weil die Versuche, zur Behebung der Schwierigkeiten ein Devisenclearing einzurichten, undurchführbar zu sein scheinen. Im übrigen ist auch die Ausfuhr nach anderen Ländern, die zwar keine Devisenbestimmungen haben, dagegen von dem Goldstandard abgegangen sind, als wenig aussichtsreich zu betrachten, weil es im allgemeinen nicht möglich sein dürfte, die Kursdifferenz durch entsprechende Preiserhöhungen auszugleichen.

Die Wünsche der Kundschaft auf Preissenkung

Die Notverordnung hatte erhebliche Wünsche der Kundschaft auf Preissenkung der Schneidwarenindustrie zur Folge. Die Kundschaft ging dabei vielfach offenbar von dem Gedanken aus, daß es sich bei der Vereinigung Solinger Stahlwarenfabrikanten um eine Art von Syndikat handele, daß nach der letzten Notverordnung zu einer Senkung seiner Preise um 10 Prozent verpflichtet sei. Nun kann aber bei den Solinger Waren naturgemäß von syndizierten Artikeln in keinem Sinne die Rede sein; nicht umsonst gehen ja seit Jahren bewegliche Klagen über ständige Preisunterbietungen. Die Solinger Ware hat sich immer in ihrem Preis durch die Größe der Nachfrage regulieren lassen, und da die Nachfrage in den letzten Jahren sehr gering war — am Angebot gemessen —, so waren auch die Preise meist niedrig. Trotzdem hat die Vereinigung sich aber mit der durch die Notverordnung geschaffenen Sachlage befaßt und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, sie wolle ihren Mitgliedern eine Senkung der Preise um 5 Prozent empfehlen. Diese Senkung dürfte in etwa vertretbar sein wegen der durch die Notverordnung eingetretenen Ermäßigung der Selbstkosten. Es muß aber im Interesse der Solinger Fabrikanten immer wieder die Frage aufgeworfen werden, in welcher Form diese Ermäßigung dem Konsumenten zugute kommt. Im Interesse der Verbraucher ist zu beachten, daß es erforderlich ist, die Ermäßigungen, die der Handel erfahren hat, auch in vollem Umfang in der Kalkulation in Erscheinung treten zu lassen. Mieten, Angestelltengehälter, Heizungskosten sind die Hauptfaktoren des Handels, und diese haben sämtlich durch die Notverordnung eine Ermäßigung erfahren.

Das Auslandgeschäft

Im Auslandgeschäft tritt England in großem Umfang jetzt mit sehr niedrigen Preisen — bedingt durch seine Währungsverhältnisse — auf den Markt. Auch Frankreich verkauft zu sehr niedrigen Preisen. Da zudem die Märkte eine gewaltige Einengung erfahren haben, ist das Geschäft sehr schwierig. Der Absatz nach Nordamerika ist immer noch unbefriedigend, ebenso liegen die Verhältnisse in Kanada. Die Kaufkraft ist in allen diesen Ländern so stark zurückgegangen, daß für lange Zeit mit einer Belebung nicht gerechnet werden kann.

Belebung im Fahrradgeschäft

Etwas belebt hat sich in neuerer Zeit das Fahrradgeschäft, was zum Teil auch durch die kommende Saison zu erklären ist. Man kann allerdings feststellen, daß in den vorwiegend städtischen Bezirken die Belebung relativ geringer ist, als in Landestellen mit landwirtschaftlichem Einschlag. Mag auch die Landwirtschaft nicht übermäßig zahlungsfähig sein, so fehlen bei ihr doch die großen Mengen der Erwerbslosen, deren Kaufkraft völlig ausfällt. Außerdem pflegen um diese Zeit bestimmte behördliche Organisationen ihre Einkäufe zu tätigen, so daß sich auch daraus eine gewisse Belebung ergibt. Die Preise sind auch auf diesem Gebiet etwas heruntergegangen, allerdings auch nur um etwa 5 Prozent. Auch in der Fahrradindustrie dürfte eine weitere Senkung mit Rücksicht auf die schon seit langem niedrig liegenden Preise nicht in Betracht kommen.

Calmette-Prozeß.

Weitere Vertreter der Nebenkläger sprechen.

Lübeck, 22. Januar. (Drahtb.) In der Freitagsitzung des Calmette-Prozesses erklärte als zweiter Vertreter der Nebenkläger, Rechtsanwalt Dr. Frey (Berlin), in seinem Plädoyer, man müsse feststellen, wo die Schuld des einzelnen Angeklagten beginne. Er wandte sich besonders scharf gegen das Verhalten von Professor Deycke. Seine Fahrlässigkeit sei außerordentlich groß gewesen. Die Zustände im Laboratorium seien völlig unzureichend gewesen, auch habe eine Täuschung der Eltern vorgelegen, denen man die Gefährlichkeit des Mittels verschwiegen habe. Auch das sei schon eine fahrlässige Körperverletzung. Professor Deycke und Professor Klotz hätten im Prozeß eine ganze Reihe unwahrer Antworten gegeben. Professor Deycke versuchte, sich damit herauszureden, daß es sich um einen wissenschaftlichen Irrtum, also nicht um einen ärztlichen Fehler handele. Bei Dr. Altstaedt würde zu berücksichtigen sein, daß er wohl ein guter Theoretiker, aber noch lange kein guter Praktiker sei. Es werde auf Aberkennung der Fähigkeit, als Medizinalbeamter tätig zu sein, erkannt werden müssen.

Nach Dr. Frey nahmen noch Rechtsanwalt Dr. Cantor und Rechtsanwalt Dr. Gießner (Berlin) das Wort. Sie verurteilten genau so wie ihre Vorgänger die verschiedenen Verfehlungen der Angeklagten. Der Prozeß wurde dann auf Samstagvormittag vertagt.

Der Favag-Prozeß.

Staatsbankpräsident Loeb sagt aus.

Frankfurt a. M., 22. Jan. Die Vernehmung des ehemaligen thüringischen Staatsbankpräsidenten Loeb im Favag-Prozeß verlief sehr lebhaft. Loeb hat sich nach seinen Ausführungen der Allianz als ehrlicher Makler angeboten, gegen eine entsprechende Vergütung im Interesse einer Angliederung der Favag an die Allianz zu arbeiten. Er erklärte, er habe bei einer Unterredung mit Becker diesen von verschiedenen Mißständen ausführlich unterrichtet und dabei auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die der Favag vor allem durch die Kredit- und Finanzierungsgeschäfte Dr. Kirschbaums drohten. Becker sei ihm für die Ausführungen außerordentlich dankbar gewesen. Von Bestechungsgeldern sei ihm nichts bekannt. Becker habe Dr. Kirschbaum in seiner Gegenwart unerhört beschimpft. Dies wurde auch von dem Zeugen Franke bestätigt.

Dr. Kirschbaum erwiderte, als er einmal in das Arbeitszimmer Beckers gekommen sei, habe dieser ihn fortgeschickt mit dem Bemerken: „Der Loeb ist draußen, dem muß ich erst einmal 5000 Reichsmark in die Rippen werfen, damit er sein Maul hält."

Diesen Ausführungen stimmte auch der Angeklagte Schuhmacher bei. Anschließend kamen die schriftlichen Aussagen Beckers zur Verlesung. Becker gibt allein und ausschließlich der Allianz die Schuld am Zusammenbruch. Er bekundete, daß man ihm Bestechungsgelder in Form einer Abfindung von fünf Millionen (nicht Milliarden, wie es gestern infolge eines Druckfehlers bei uns hieß) geboten habe. Seine Behauptungen stehen zum großen Teil in scharfem Widerspruch zu den eidlichen Zeugenaussagen. Generaldirektor Schmitt von der Allianz meldet sich dann nochmals zu Wort und erklärt: Ich bin erschüttert über dieses Werk und habe dazu nur die eine Antwort: Den Eid, den ich hier geleistet habe.

Zu den Krawallen in der Berliner Universität.



Schupo sucht Demonstrationen im Vorgarten der Universität zu verhindern.

Bergungsarbeiten in Beuthen eingestellt.

Beuthen, 22. Jan. (Drahtb.) Die Bergungsarbeiten auf der Karsten-Zentrums-Grube sind im Laufe des heutigen Tages vorerst wegen dauernder Bewegung des Gebirges eingestellt worden.

74jähriger Ehemann schießt auf seine Frau.

Dillingen, 22. Januar. Ein blutiges Drama spielte sich hier ab. Der mit seiner Frau in Scheidung lebende 74jährige Kaufmann Steinfeld aus Birkenfeld traf in einem Bäckerladen seine Ehefrau und gab einen Schuß auf sie ab, der die Frau schwer verwundete. In der Meinung, sie getötet zu haben, lief der Täter in ein anderes Haus und brachte sich einen Schuß in die Lunge bei. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

Die Kohlenschiebungen bei der Dürener Provinzialanstalt.

WB. Düren, 21. Januar. Vor einiger Zeit wurden bei der hiesigen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Unterschlagungen und Urkundenfälschungen eines Betriebsleiters aufgedeckt. Dieser hatte alte Frachtbriefe für Kohlenlieferungen gefälscht und so geschickt die Arbeit ausgeführt, daß man längere Zeit nicht hinter sein Geheimnis kam. Den Betrag, den die Anstalt dann jedesmal für die angeblich neue Ladung Kohlen herausgab, steckte der Betriebsleiter in seine eigene Tasche. Es handelte sich um einen Betrag von etwa 40 000 RM. Als er in Urlaub gegangen war, konnte der Schwindel aufgedeckt werden. Trotzdem der Angeklagte leugnete, konnte er durch die Aussagen eines Schriftsachverständigen aus Neuß, der die Schrift des Betriebsleiters mit derjenigen der Frachtbriefe genau untersucht hatte, überführt werden. Gegen das Urteil von 15 Monaten Gefängnis legte der Mann Berufung ein. Aber auch von der Strafkammer wurde das Urteil zu Recht erkannt und der Einspruch verworfen.

Englisches Unterseeboot gescheitert.

London, 22. Jan. (Drahtb.) Ein britisches Unterseeboot ist auf der Höhe von Bentnor auf der Insel Wight gescheitert. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Referendar mit 62 Jahren.

Wie aus Köln berichtet wird, ist bei der dortigen Staatsanwaltschaft zurzeit im Vorbereitungsdienst als Referendar ein Herr beschäftigt, der als der älteste preußische Referendar anzusprechen ist. Er ist 62 Jahre alt und hat eine ganz außergewöhnliche Laufbahn hinter sich. Er hat zwölf Jahre gedient und trat dann als Militäranwärter in den Kölner Kommunaldienst ein, in dem er es bis zum Oberstadtinspektor brachte. Nachdem er sein Abiturientenexamen gemacht hatte, begann er mit dem juristischen Studium. Nach seiner Pensionierung bestand er das Referendarexamen und promovierte auch zum Dr. jur.

Wetterbericht.

Samstag den 23. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Luftdruck reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Hortum	779.5	SW leicht	bedeckt	7
Hamburg	780.6	SW leicht	bedeckt	6
Zinnowitz	779.9	SSW schwach	bedeckt	6
Königsberg	778.4	W schwach	bedeckt	4
Aachen	781.6	SW letzte	heiter	6
Frankfurt-M	782.8	O leicht	bedeckt	6
Hannover	782.1	S letzte	klar	3
Berlin	782.0	W letzte	bedeckt	3
Breslau	782.1	NNW leicht	bedeckt	3
München	782.6	NO schwach	bedeckt	2
Zugspitze *)	605.4	SSO frisch	heiter	-2
Bremen *)	691.0	N leicht	klar	3
Kahler Asten	691.2	NO schwach	klar	1
Disslingen	780.7	S leicht	bedeckt	3
Brüssel	—	—	—	—
London	779.1	SSO schwach	bedeckt	7
Harmouth	778.2	O letzte	bedeckt	7
Nimwegen	778.9	still	bedeckt	6
Paris	780.9	ONO leicht	bedeckt	7
Toulouse	779.6	S letzte	bedeckt	11
Madrid	778.4	N letzte	klar	11
Zürich	779.4	O letzte	fast bedeckt	4
Genf	777.2	NO leicht	bedeckt	5
Lugano	778.6	NNW letzte	bedeckt	7
Genua	777.2	O leicht	fast bedeckt	10
Rom	779.6	NO schwach	fast bedeckt	10
Messina	779.3	still	fast bedeckt	12
Wien	778.9	NNW schwach	bedeckt	3
Budapest	778.7	NNO letzte	bedeckt	3
Parichau	778.9	WNW schwach	bedeckt	3
Kopenhagen	778.8	WSW leicht	bedeckt	2
Stockholm	778.4	S schwach	fast bedeckt	1
Havanna	761.4	S klar	fast bedeckt	24

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

	Gestern 8 Uhr morgens	Gestern 2 Uhr mittags	Heute 8 Uhr morgens
Luftdr. (red. Temperatur	778.4 2.4	778.3 2.4	780.4 —1.4
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... — mm
Höchste Temperatur gestern ... 6.4
Niedrigste Temperatur heute früh ... —1.6

Wetteraussichten für Sonntag:
Noch allgemeiner leichter Nachtfrost, tagsüber schwach windig und dabei vielerorts neblig, im Münsterland zeitweise stärker bewölkt.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Bevölkerungszunahme und dabei leichter Temperaturanstieg, auffrischende um Süd schwankende Winde.

Kleidermarkt

Tanz-u.Smoking-Anz., f. neu, Gr. 46, Rolsa u. C., Friedrich-Ebertstr. 23.*

F.n.Gehr.-Anz. mittl. Gr. E. Sandst. 4. III.*

Fahrzeuge

H.- u. Kn.-Fahrrad. E. Hermannstr. 43. II.*

2 gebr. Fahrr. bill.* E., Hagenaustr. 29. IV.

3 geschl. Bäcker- oder Milchwagen. 2 Flachwagen, 2 leichte Kippkarren f. Landwirte billig abzug. Heine, Elb., Hellendahlerstr. 95.

3. Flachwagen, bis 15 Ztr. tragend, bill. E., Gerberstr. 10. *

Kn.neu. Gesch.-Wagen, f. leicht. Pferd paff., bill. Carl Hilgenfeld, Hahnerberg 146. f102

Leichter Bäckerwagen billig zu vert. Elb., Brunnenstr. 12. *

Möbelhandkarre * m. Bremse bill. abzg. Barm., Allee 212. pt.

†Tiefgb. Kinderw., bolgef., Stubenw. sch. garn., b. d. Dreiner, B., Schafbrücken 6. III

Fast neuer Kinder-Sitz- u. Liegewagen bill. zu vert. Bohwinkel, Rathratherstr. 43, pt., lks. b4414

Tiermarkt

Empfehle a323 große Auswahl **erstklassiger Wagenpferde** sowie **gt. Ackerpferde und Ponys.** Gebr. Bergmann, vorm. Herm. Eichholz, Wuppertal-Elberfeld Wiesenstr. 50. Tel. 241 11. 241 12.

Deutsche Dogge billig zu vk. Elb., Brunnenstraße 12. *

Kräftiges Arbeitspferd sowie zwei 5er Kipptarren und 2 Flachwagen, 30 u. 50 Ztr. Tragkraft, billig abzugeb. B., Wichlinghauserstraße 116-120. Tel. 602 94. 3127a

Fuchs-Wallach, 7jähr., mittelschwer, u. prima Flachwag., 35—40 Ztr. Tragkr., auch einzeln, z. v. E., Königstr. 364. f1417

† Sch., braun., kräft. Pony, zugf. u. brav, sehr gut im Futter, 130 Mk. B., Oberdörnerstr. 105. Wirtsch.

Kräftiges, zugfestes Wagenpferd, 1,78 h., für Landwirtschaft geeignet, 8½ J., f. billig zu verk. B., Oberdörnerst. 104. †

Klein. u. große Old. **Futterschweine**, auch Läuferschweine v. 6.4. an. B., Nächstebreck, Mittenerstr. Nr. 190, Telephon 586 91. †

Zahmer Affe zu vk. B., Poststr. 15. I.†

Rottweiler-Rüde, 6 M. alt, st. kr. Tier, pr. Std., weil überz., b. zu vk. Kotthagen, B., Freudenberg 29.†

Einbruch ausgeschl.! †Mannsen, Schäferhund a. d. W., Zoonenstr. 130. II. Eeetg.†

Schnauzer-Rüde, Glatth., 4 Mon. alt, sehr wachs., Umst. h. in g. Hde. bill. Maller, E., Carnapst. 31. p.*

Pudel-Pointer, 9 M., sow. mannf. Wachh. e 25 Mk. G., Tiergartenst. 198. N. 84136*

Schöner Drahth.-Fox zu verkauf. Barm., Bismarckstr. 77. †

1.7 schöner Stamm **Plymouth-Hühn.** billig zu verk. Elb., Düppelerst. 27 f1414

J. Degenhüner M. 3. E., Mathildenstr. 2.*

50 amer. wst. Legh.-Hühn., 6 belg. Riesenkan. m. Stall w. umz. billig Fr. Hieber, B., Beratheben 18a. †

Fr. Hen.-Hänger 5. G., Wiesenst. 37. II. l. *

Unterricht

Miss O. Gould Engländerin erteilt gründl. engl. Unterr. 3 Beispielstr. 119b, a. Holz. *

Oberlyzeum i. E. St. Anna
W.-Elberfeld, Dorotheenstr. 1188.
4jährige Grundschule; Oberlyzeum i. E.; einjährige Frauenschule; zweijähriger Lehrgang zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen u. Hortnerinnen mit staatlicher Abschlußprüfung; Schülerinnenheim. Anmeldungen für alle Klassen, auch für das 1. Schuljahr tägl. von 12—13 Uhr, außer Samstag, u. Donnerstag von 16—17 Uhr. Tauf- und Impfschein und eventl. letztes Schulzeugnis sind vorzulegen. — Schulgeld wie an den Städtischen höheren Schulen. k144

Schiller-Pädagogium
Höh. Priv.-Knabenschule
Elberfeld, Sophienstr. 5. e36
Anmeldungen täglich 11½—1 Uhr.

Kalkuhlsche Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfält. Beaufsichtigg. u. Förderung im Internat. Beste Verpfleg. Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigg. Sport. Musik. Prospekt d. Direktor Dr. Heel. u230

Tüchtige, akademische Lehrkräfte erteilen täglich energischen g31
Nachhilfe-Unterricht
und beaufsichtigen die Schularbeiten. Letzte Ostern von 16 Schülern 15 versetzt. Preis im Monat 16—20 Mark. — Angebote unt. E 7354 an die Geschst.

Doktor jur., rer. pol., soc. phil., Ing., Auskunft, Rat, Anleitung, Fern-Vorbereitung. Dr. jur. Nisbitagar, Berlin W 30, Hart.-Luther-Str. 79. Prosp. A 26

Hindenburg-Realgymnasium
ELBERFELD — Hohenzollernstr. 35.
1. Fremdsprache französisch. k1406
Anmeldeschluß für Sexta 30. 1. 1932.
Stammbuch und Impfschein mitbringen.

Herderschule und Vorschule
1872—1932
Höh. Mädchenschule
Elberfeld, Königstr. 60. e36
Anmeldungen täglich 11½—1 Uhr.

Zuschneide- und Näh-Kurse.
Privatschule
Roland & Hessler
Elberfeld, Null 14.
Tages-, Halbtags- u. Abendunterricht. Prosp. frei. Auswärt. Schülerfahrt. 11184

Kaufm. Privatschule Witte
Fernr. 32260 Elbf., Ane 35
Beginn neuer Lehrgänge am Tage und abends. Vorbereitung auf den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im elg. Geschäft. Kleine Klassen u. Gruppen. Sonderausbildung für Erwachsene. — Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufmann u. Dipl.-Handelslehrer. k117

Kyffhäuser-Technikum
Bad Frankenhausen (Kyffh.). Programm gratis. Maschinenbau, Elektrotechnik, Landmaschinenbau, Flugzeugbau, Flugbetrieb, Automobilbau, Stahlbau, Eisenbetonbau. Für Kaufleute einsemestrige technische Kurse. b164

Lorke-Schule Barmen
Lessingstr. 22, Oberhaidt, verlängt. Emilstr.
Höhere private Lehranstalt für Knaben und Mädchen.
Anmeld. für ... **SEXTA** und alle übrigen Klassen tägl. Sprechzeit 11—1, 3—4 Uhr.

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule
Werkmeisterschule Textilindustrie
Lehrplane

S. Brookfield
Engländ. Anf.-Fortgeschr.-Konversat. d. Kirsel. B., Cleferst. 79

Blockflöte
Suche Unterricht mit Preisang. unt. F 9764 Gesch. f1460

Tanz-Schule D. P. Koch
am Landgericht
W.-Elberfeld, Berlinerstr. 3, Tel. 22226.
Eigener Parkettsaal im Hause. Vorhof zum Auto-Parken. k128
Neue Kurse, verbunden mit Mittelball, Hausball, Schlußball für Anfänger u. Schüler der Höheren Lehranstalten beginnen Anfang Februar. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Für Erwachsene und Fortgeschrittene Privat-Einzelunterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Schule Abendroth-Ranninger
Elberfeld, Bleichstraße 23, I. Tel. 26168.
Sprechstunden 6—7 Uhr.
Mehre neuen Kurse für modernes Gesellschaftstanzen beginnen in:
Barmen „Union": Mittwoch den 3. Februar abends 8 Uhr für Schüler höh. Lehranstalten und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung Sonntags von 11—13 Uhr in der Geschäftsst. „Union" und in meiner Wohnung.
Elberfeld „Stadthalle": Donnerstag d. 2. Febr., 8 Uhr für Schüler höherer Lehranstalten und 8 Uhr für Erwachsene. k1198
Privat- und Einzelunterricht in meinem Lehrraum im Hause. Baldige Anmeldungen erbitte höflichst.

Dieckmann'sche Privatschule
private Mädchen- und Knabenschule.
I. **Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen:** Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
II. Die Beaufsichtigung der Schularbeiten nachmittags von ¼4—½6 Uhr in der Schule selbst, bewirkt eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.
Die Gefahr einer Nichtversetzung kann durch umgehende Anmeldung an meiner Schule behoben werden.
III. **Abendschule für berufstätige** (Damen und Herren) von 7—½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse.
Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald zum unentgeltlichen Ferienaufenthalt.
Erfolge: Bisher bestanden über 180 Kandidaten die Schulprüfungen, die staatliche Obersekundarreifeprüfung u. d. Abiturium.
Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4—20 Mk., Abiturientenkursus 20 Mk.
Sprechzeit: Täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. Telefon 269 22.
W.-Elberfeld, Hasenclever 104. Ab 1. April: Hasenclever Schulstraße 20. (1118)

Gewerbl. Privatschule
für Maßnahmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Prospekt gratis.
Frau Ottilie Becker
Elberfeld, Erholungsstr. 2. II. r.

Unterr. u. Nachhilfe f. Gymn. 50 Pfg. Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Geschichte, Pädagogik, Stenogr., Buchführung, Wechsel, Bilanz, Barmen, Kampstraße 33. 5909

Ecossaise
erlernen Sie schnell, gründl. u. billig bei
Mr. Smith
B., Werthstr. 87.†

Sie, Dame u. Herr, Münchener erf. Kaufm. im Gartenrestaurant zu Hause bei erstkl. Berger. Angeb. mit Preis unt. B 2941 an die Geschäftsst.*

? Stottern ?
Auf u. sicheres Mittel 3-7* b. Besser, Kleinhain 81, Rh.

Gute Existenz!
Es können n. einige Damen an s. erstkl. **Massageinstitut** mit ärztl. Weiterbildungsprüfg. eintreten. Ang. B 9444 an die Geschäftsst.†

Geb. Dame erteilt Violine-Unterricht im Zirkel. Std. 50 Pf. Ang. 10941 Gt. k1208

Italienisch u. Engl. (in) ges. Nur 3½.* Ang. B 4363 Bm.†

Le Roche, Beamt. d. wtl. B. (Berl.-Bad), Ang. B 9901 Gt.*

Schreibmaschinen (mit Kugelschr. bes.) erf. Nachhilfe in Math., Franz., Engl. 3 mtl. 3½. Ang. B 403 a. Gt. Barmen. 2215

†Wer will schnell u. gründl. lernen? Ang. B 3711 Barm.

Klav.- Violin-Unterr. E., Nevigeserstr. 27.*

Violinunterricht erteilt diplomierte Violinistin. Näheres Ang. B 9941 an die Geschäftsst. 2, pt., Gde. Oberstr.*

Tanz-Dekorieren prima Fabrikat, von Carl Dreßler, Berlin, jetzt Adresse **Köln** Hohe Pforte 110.

Privat-Tanz-Kursus
Zu einem Privat-Tanzkursus (Damenspende) Montags 8¼—10½ Uhr können noch einige Damen u. Herren teilnehmen. Inst. Kursus Parlament-Elberfeld beginnt Dienstag 26. Jan., 8½ Uhr. Hon. ermäß. **Ballett-Lehrer Obermeyer u. Tochter** wohnen Barmen, Unterdörnerstr. 132, Tel. 231 6.

Schwartz's Tanz-Schule
W.-Barmen, Haspelstr. 5, I. Stock. Direkt Haspelbrücke. Ruf 4183
Neue Kurse beginnen in Barmen: Mathematisches (Math.), Klavierkonzertsaal, Mittwoch 26. Jan., 8½ Uhr. Elberfeld: Hotel Elberfeld, Mittwoch 27. Jan., 8½ Uhr.
Für Schüler- u. Klassenzirkel eigenes Lokal im Hause. Ungelernten-Unterricht jederzeit. 11186

Amtliche Bekanntmachungen

Am 4. Februar 1932, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung das Haus Tönisheide, Hofaerstraße 121, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer: Heinrich Jacobs, Bauunternehmer in Tönisheide.

Es handelt sich um ein größeres Wirtschaftshaus, in dem sich auch Läden befinden.

Langenberg, Rhld., d. 20. Nov. 1931. f149 Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der Firma Otto [illegible], G.m.b.H. in Wuppertal-Oberbarmen, Neuenteichstraße 14, Färberei u. Appreturanstalt, wird heute, am 22. Januar, 11 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Goetz in Wuppertal-Elberfeld. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1932 beim Gericht anzumelden. Termin zum Beschluß über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und die im § 132 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 20. Februar 1932, 10¾ Uhr; und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 5. März 1932, 10¼ Uhr, vor unterzeichnetem Gericht, Gebäude, Zimmer 15. Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung fordert, dem Verwalter bis zum 20. Februar 1932 anzeigen. 304/310 Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pharmwert-Aktiengesellschaft in W.-Barmen, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 15. Januar 1932 aufgehoben worden. 304/309 Amtsgericht W.-Barmen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der „Opros" Feuerwerksgesellschaft m. b. H. in Wuppertal-Beyenburg ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 16. Januar 1932 aufgehoben worden. 304/199 Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Verpachtung der städt. Badeanstalt am Höchsten.

Der Betrieb der städt. Wannen- und Brausebäder am Höchsten in Elberfeld soll [illegible] verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 1. Febr. d. Js. an die Direktion der städt. Badeanstalten, W.-Barmen, kl. Flurstr. 5, einzureichen, bei der auch nähere Auskunft erteilt wird. g141

Wuppertal, den 21. Januar 1932.

Der Oberbürgermeister. I.A.: Fuchs.

Nachlaß-Versteigerung
1 Stutzflügel, Pianos, 1 Zim.-Einrichtung., Einzelmöb. u. 1 Ltr. Silberbest.

Montag den 25. Januar 1932, nachm. 3 Uhr beginnend, versteig. ich im freiw. Auftrage der Erben i. Hause

W.-Elberfeld, Hofaue 9, 1. Etg.,

nachfolgende gebrauchte Gegenstände: 1 kl. Ia Stutzflügel (Lehr-Liegnitz), 1 gut. eich. Piano (A. Neumann), ein schweres eich. Speisezimmer, Büfett 3 Mtr., 1 altdeutsch. Speisezimmer, 1 altdeutsches nußb. Schlafzimmer, eine komplette weiße Küchen-Einrichtung.

Einzelmöbel: Diplom.-Schreibtisch, eichen, Stil. Bücherschrank, Schreibtisch mit Aufsatz, Chaiselongue, Nähtisch, Wanduhren, rd. Tisch, Stehlampe, Goldspiegel, Pomeressofa, 2 Sessel, Flurgarderobe, Teewagen, 1 Kamin, ein einzelner Dauerbrenner-Einsatz, Eisschrank.

Oelgemälde: Ia Landschaft v. W. H. Koekkoek, 1 Landschaft v. d. Linde, 1 Oelgemälde (weidende Tiere und Faun u. Nymphe), 1 Oelgemälde LPEENE (Hans Simon v. Brasschart), mehr. kleine Oelgemälde, Seestücke und Landschaften.

Diverses: 1 schwer. Kronleuchter für altberg. Zimmer, 1 Kino-Aufn.-Appar. (Patjé-Babb), 1 Prismenglas, 8×36, 2 Operngläser, Stereo App., ca. 40 gute Bücher, Glas, Porzellan, Ausstellsachen, 1 kompl. Essservice f. 18 Pers. u. dazu pass. Kaffeeservice, 2 gute Frackanzüge; Silberbesteck: ca. 100 Teile, 800 gefl., Mon. A. S. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

Wilhelm Fügenell,
beeid. Gerichtssachverst., Elbf., Kleybahn 15, Tel. 203 59.

Konkurs-Versteigerung
von Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen u. Mänteln, Hosen, Anzug- und Mantelstoffen.

Dienstag den 26. Januar 1932, nachm. 3 Uhr anfangend, versteigern wir g106

in W.-Elberfeld, Herzogstr. 1
(Ecke Wall),

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Jigner, W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firmen Kotek & Landau und Hugo Wertheim, W.-Elberfeld, u. a.:

1. etwa 3000 Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge u. -Mäntel, Gabardine-Mäntel, Loden-Mäntel, Regenmäntel, Herrenhosen, Breecheshosen, Knickerbocker, Manchesterhosen, Arbeitskleidung, Lodenjoppen, Windjacken, Sommerjacken; in allen Größen;
2. etwa 500 Meter Anzug- und Mantelstoffe, meterweise.

Vorbesichtigung und Anprobegelegenheit am Versteigerungstage, vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Josef Wiedenfritt, beeidigt. Taxator u. Gerichts-sachverständiger. Josef Wiedenfritt jr., Taxat. u. Auktionat.

W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42. Fernsprecher 205 12.

Pfand-Versteigerung
von Herrenzimmer-Möbeln.

Montag 25. Januar 1932, morgens 11 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, in der Form der freiw. Versteigerung: g106

1. 1 Stück. Bücherschrank (Eiche, 1,60 m br.), prachtv. Dipl.-Schreibtisch (Eiche m. Wallanderplatte), Schreibtischsessel (Eiche), rund. Tisch (Eiche) u. 3 Stühle (Eiche);
2. 1 Stück. Bücherschrank (Eiche 2 m br.), Schreibtischsessel (Eiche), rd. Tisch (Eiche), 2 Stühle (Eiche), Haargarnteppich (3×4 m), elektr. Holz-Kronleuchter.

Die Sachen sind sehr gut erhalten. Besichtigung ab morgens 10 Uhr.

Josef Wiedenfritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachv., Josef Wiedenfritt jr., Taxator und Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstr. 40–42.

Zampen-Versteigerung.

Montag 25. Jan. 1932, morgens 11 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), freiw.: [illegible] Herrenzimmer- und Speisezimmer-Sessel und Stehlampen. g106

Besichtigung ab morgens 10 Uhr.

Josef Wiedenfritt, beeid. Taxator, Josef Wiedenfritt jr., Taxator, W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40–42.

Auktion. Versteigere Dienstag, 26. Jan., 2½ Uhr, in meinem Lokal, Wuppertal-Elberfeld, Bergstraße 4, [illegible] folgende gebrauchte Möbel gegen sofortige Barzahlung: 3040

[illegible]

Besichtigung ½ Stunde vorher.

Hermann Eydelmann, Auktionator u. ger. beeid. Taxator, Barmen, Parlamentstraße 28. Telephon 597 80.

Automarkt

4/20 PS Opel Kuppe pr. erh., 550. **7 PS Opel-Lim.** prima erh., sportl. * B., Alleestr. 119, T. 66529

Achtung! Gelegenheitskl. Bedeutend. Limousine, 7 PS, erstes deutsches Fabrikat, fast neu, Modell 4-Mtr., volle Garantie, besonderer Umstände halber unter Preis abzugeben. Gebraucht. Kleinwagen wird ev. in Zahlung genommen. Ang. E 934 an die Geschst.

6 PS 4-Sitzer offen, kombin., prima erh., paß. f. Metzger oder Milchhändler, preisw. zu verk. B., Alleestr. 119, Tel. 66529*

Elegante d4428 **Chrysler-Limousine,** 13/65, in prima Zustand, billig zu verk. [illegible] & Co., Elbf., Tel. 233 928. d4428

Gebrauchte Kleinwagen Dixi / BMW / Opel / Fiat laufend an Lager **Gebr. Blatzheim, Bonn** Alexanderstraße 12 5'45

Lieferwagen geschlossen, erstklassig, Protos N.A.G., 1–1½ To., günstig zu verk. Angeb. unt. E 935 an Geschst. d. Bl. d4423

4/16 PS, Opel, off., † St., sehr gut erh. 2-Sitz., fl. bereift, m. Padurdeckl., DM. o. geg. 1. Motorr. m. entsp. Herausgeld. z. tausch.* G., Hofaueerstr. 33, pt.



Landst. Spezialität f. Kleinwagen, insbes. **Donnerstag** pass. Ersatzteillager d. umgegend. * **Repar.-Werkst.** G., Ernststr. 18–20.

11/40 PS **Chrysler-Lim.**, staatl., Bereif. u. Zust. wie neu, sofort in erstkl. Verfass., sehr billig abzug. d257 Elberfelder Autohaus, W.-Barmen, Alleestr. 216, Tel. 510 67

4/16 PS, Opel 2-Sitz., in gutem Zustand, preisw. zu verk. G., Uellendahlerstr. 499 Tel. 209 66. f1290

1/4-To.-Ford-L.W.M. Baujahr 1929, betriebsbereit, billig zu verk. Elberf., a. Berg, 9, G., Ernststr. 38. †

Billig zu verkaufen: 1 6/25 PS (385 Brennabor-Lim., komb., 1 10/50 PS Adler-Personenwg., 1 2¼–3 To. Hans-Saurerwagen, 1 20 Zentner Hartopp-Dreiseitenw. Sämtl. Wagen in gut., fahrbereit. Zust. Autohaus Ernst Burghoff, W.-Ronsdorf, Telephon Nr. 151.

2 To Schnell-Lastwagen 60 PS Motor, 4 Vorwärtsgänge, 4-R.-Oeldruckbremse, Plache Bereifung, Ladefläche 3100×1900 = **nur: RM. 5550.-** General-Vertret.: Fahrzeugfabrik **Eylert,** W.-Elberfeld, Fernruf 324 64.

Framo Lieferwagen mit DKW-Motor, steuer- und führerscheinfrei. Vertreter: g206 M. Magner, Elberf., Aue 12, Tel. 339 23.

4 PS Opel-Limousine. 4-Sitzer, zugelass. u. versteuert, fahrbereit, 300 M. Besichtigung Sonntag 10–12 Uhr. Elbf., Atelierstr. 2. *

DKW Frontantriebs-**Automobil** d. wirtschaftlichste und billigste Auto als bequemer 4-Sitzer Cabriolet und Limousine eingetroffen. g206 Steuer Rmk. 80.– Allein-Vertreter **M. Magner,** W.-Elberf., Aue 12.

1 u. 1½ To. Lieferwagen m. 4fach. Bereifung, fr. M. † Ang. B 4461 Barm.

Tarif der Städtischen Werke Wuppertal.

A. Gaspreise (Zonentarif)

Tarif I. Haus- und Gewerbebedarf.

Die ersten	1—	60	cbm	im Monat	16	Rpf. je cbm*)
„ folgenden	61—	150	„	„	12	„ „ „
„ „	151—	400	„	„	10	„ „ „
„ „	401—	1000	„	„	9	„ „ „
„ „	1001—	2500	„	„	8	„ „ „
„ „	2501—	6000	„	„	7	„ „ „
„ „	6001—	15000	„	„	6	„ „ „

Tarif II. Fabrikheizungen), Zentralheizungen**) und Bäckereigas.**

Die ersten	1—	50	cbm	im Monat	16	Rpf. je cbm*)
„ folgenden	51—	150	„	„	10	„ „ „
„ „	151—	15000	„	„	6	„ „ „

*) Berechneter Mindestverbrauch 2 cbm monatlich, auch wenn kein Verbrauch stattgefunden hat.

**) Bei Abnahme von mindestens 10 000 WE/Std. und ausschließlicher Gasbenutzung.

B. Wasserpreise (Zonentarif)

I. Stadtteil Barmen:

monatlich

Die ersten	1—	2500	cbm	19	Rpf./cbm
„ folgenden	2501—	5000	„	15	„ „
„ „	5001—	10000	„	12	„ „

II. Stadtteile Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg, Ronsdorf, Beyenburg:

monatlich

Die ersten	1—	2500	cbm	24	Rpf./cbm
„ folgenden	2501—	5000	„	20	„ „
„ „	5001—	10000	„	17	„ „

C. Strompreise

(gültig für die Stadtteile Barmen und Ronsdorf).

Tarif I. Beleuchtung und Haushalt.

a) Allgemeiner Lichttarif (Zonentarif)

Die ersten	1—	1200	KWh	im Monat	37	Rpf. je KWh
„ folgend.	1201—	1600	„	„	34	„ „ „
alle weiteren			„	„	30	„ „ „

b) Doppeltarif (Zonentarif)

Die ersten	1—	800	KWh	im Monat	50	Rpf. je KWh
„ folgend.	801—	1200	„	„	45	„ „ „
„ „	1201—	1600	„	„	40	„ „ „
„ „	1601—	2500	„	„	35	„ „ „
„ „	2501—	5000	„	„	30	„ „ „
„ „	5001—	10000	„	„	25	„ „ „
alle weiteren			„	„	20	„ „ „

Tages- und Nachtpreise zu den Sätzen der Tarife IIb (bei Niederspannung) oder IIc (bei Hochspannung).

c) Haushalttarif.

A. Allgemeines.

Der Haushalttarif bezweckt, weiten Kreisen die Anwendung des elektrischen Stromes im Haushalt neben der bisher fast ausschließlichen Verwendung zu Beleuchtungszwecken auch für andere Haushaltzwecke zu wirtschaftlich tragbaren Preisen zu ermöglichen. Hierzu gehört insbesondere der Betrieb von Küchenherden und Warmwasserspeichern, sowie im Zusammenhang damit die Verwendung von sonstigen Haushalt-Elektrogeräten, wie Heizkörpern, Staubsaugern, Bohnerapparaten, elektrischen Waschmaschinen usw.

Die Gewährung des Haushalttarifes ist an eine jährliche Mindestabnahme von Wärmestrom gebunden, die bei Kleinwohnungen bis zu 3Zimmern 360KWh, bis zu 5 Zimmern 500 KWh beträgt, während sie bei größeren Wohnungen besonderer Vereinbarung unterliegt. Ergibt sich bei der Jahresabrechnung, daß der Mindestverbrauch nicht erreicht ist, wird anderweitige Berechnung vorbehalten.

Die Berechnung des Haushaltstromes erfolgt auf folgende Art:

Die gesamte Abnahme wird einheitlich zum Wärmestrompreis (Arbeitspreis) berechnet. Die Mehrgestehungskosten für Lichtstrom und Meßeinrichtungen werden durch die Erhebung einer festen monatlichen Gebühr (Grundgebühr) berücksichtigt. Die Bestimmung dieser Grundgebühr erfolgt bei mehrjährigen Stromabnehmern nach dem Verbrauch der vorangegangenen 12 Monate, bei Neuanschlüssen nach der Zimmerzahl der Wohnung.

Der Arbeits- bezw. Wärmestrompreis kann gewährt werden:

a) als Einfachtarif, bei dem der Abnehmer ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Entnahme einen einheitlichen Strompreis bezahlt;
b) als Doppeltarif, wenn außer Tagesstrom auch Nachtstrom in nennenswertem Ausmaße (für Warmwasserspeicher, Speicheröfen usw.) in Frage kommt; in letzterem Falle wird für die Nachtzeit von 21 Uhr bis 6 Uhr ein besonders niedriger Preis berechnet.

B. Tarif.

Es werden erhoben:

1) als Arbeitspreis: a) bei Einfachtarif 9,5 Rpf. je KWh, b) bei Doppeltarif 9,5 Rpf. u. 5 Rpf. je KWh;
2) als Grundgebühr (einschl. Zählergebühr):

für 1	Zimmer	RM.	1.30	im	Monat
„ 2	„	„	2.—	„	„
„ 3	„	„	2.60	„	„
„ 4	„	„	3.20	„	„
„ 5	„	„	4.00	„	„
„ 6	„	„	4.90	„	„
„ 7	„	„	5.90	„	„
„ 8	„	„	7.00	„	„

Für größere Wohnungen erfolgt besondere Festsetzung.

Von der Grundgebühr bleiben befreit alle Räume, welche sich ihrer Art und Größe nach nur zur vorübergehenden Benutzung eignen oder nicht bewohnbar sind, wie z. B. Abort, Gang, Speisekammer, Waschküche, Badezimmer, Keller, Treppenhaus, Speicher, Laube, Loggia, Dunkelkammer und Dachkammer.

C. Besondere Bestimmungen zum Haushalttarif.

1. Der Haushalttarif gilt nur für Wohnungen, nicht aber für Gewerbebetriebe, die etwa mit der Wohnung verbunden sind.
2. Der Abnehmer ist verpflichtet, vor Anschluß der Apparate die vorhandenen Leitungsquerschnitte seiner Anlage auf ihre Belastbarkeit hin durch Sachverständige prüfen zu lassen.
3. Der Abnehmer ist verpflichtet, jede Veränderung in seinem Haushalt, welche eine Neubemessung des festgesetzten Grundpreises bedingt (z. B. infolge Vergrößerung der Wohnung durch bauliche Veränderungen, durch Ausübung eines gewerblichen Betriebes innerhalb des Haushalts usw.) dem Elektrizitätswerk unverzüglich anzuzeigen, im Zweifelsfalle ist Rücksprache mit dem Elektrizitätswerk herbeizuführen.
4. Bei Wohnungswechsel soll der Ausziehende angeben, ob er für die neue Wohnung den Haushalttarif oder den alten Tarif wünscht. Erfolgt keine Mitteilung, so wird der Haushalttarif unter Berücksichtigung der neuen Verhältnisse weiter berechnet.
5. Der Haushalttarif muß mindestens auf die Dauer eines Jahres beibehalten werden und kann unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist, jedoch nur auf den Schluß eines Abnahmejahres vom Stromabnehmer oder von den Städtischen Werken gekündigt werden. Wird nicht von einer dieser Parteien gekündigt, so läuft der Haushalttarif jeweils um ein Jahr weiter.
6. Im übrigen gelten die allgemeinen Stromlieferungsbedingungen der Städtischen Werke.
7. Nähere Auskunft, besonders auch über die Anschlußbedingungen, wird von den Städtischen Werken, Abt. Elektrizitätswerk, Wuppertal-Barmen, Cleferstraße, erteilt.

d) Kochen und Heizen.

1. Nach Einfachtarif		11 Rpf. je KWh
2. „ Doppeltarif		
	Tagesstromentnahme (7 bis 20 Uhr)	15 Rpf. je KWh
	Nachtstromentnahme (20 bis 7 Uhr)	6.5 Rpf. je KWh

e) Treppen- u. Hausnummernbeleuchtung (siehe Tarif 1a)

f) Klingeltransformatoren. Monatlich 25 Rpf.

g) Reklame- u. Schaufensterbeleuchtung. 25 Rpf. je KWh.

Tarif II. Gewerbliche Zwecke.

a) Unregelmäßige Stromentnahme (Zonentarif).

Staffel I. Kraft mit zugehörigem Licht (Messung durch einen Zähler).

Die ersten	1—	80	KWh	im Monat	30 Rpf. je KWh
Die folgenden	81—	160	KWh	im Monat	20 Rpf. je KWh
alle weiteren			KWh	im Monat	14 Rpf. je KWh

Staffel II. Getrennte Messung für Kraft und Licht.

1. Kraft: die ersten 1— 80 KWh im Monat 25 Rpf. je KWh
   die folgenden 81—160 KWh im Monat 20 Rpf. je KWh
   alle weiteren KWh im Monat 14 Rpf. je KWh
2. Licht: die Sätze der Preisstaffel Ia (37—30 Rpf.)

b) Regelmäßige Stromentnahme (Messung in der Niederspannung).

Kraft mit zugehörigem Licht (Staffeltarif):

bis	600	KWh	im Monat	14.04	Rpf. je KWh
über	600	„	„	13.50	„ „ „
„	900	„	„	12.96	„ „ „
„	1200	„	„	12.42	„ „ „
„	1600	„	„	11.88	„ „ „
„	2000	„	„	11.34	„ „ „
„	2900	„	„	10.53	„ „ „
„	3700	„	„	9.99	„ „ „
„	4500	„	„	9.72	„ „ „
„	5800	„	„	9.45	„ „ „
„	7000	„	„	9.18	„ „ „
„	8300	„	„	8.91	„ „ „
„	10000	„	„	8.64	„ „ „

Nachtrabatt 10—20 Prozent.

c) Regelmäßige Stromentnahme (Messung in der Drehstrom-Hochspannung).

Kraft mit zugehörigem Licht (Staffeltarif):

bis	800	KWh	im Monat	12.96	Rpf. je KWh
über	800	„	„	12.69	„ „ „
„	1200	„	„	12.15	„ „ „
„	1600	„	„	11.61	„ „ „
„	2000	„	„	11.07	„ „ „
„	2900	„	„	10.26	„ „ „
„	3700	„	„	9.72	„ „ „
„	4500	„	„	9.45	„ „ „
„	5800	„	„	9.18	„ „ „
„	7000	„	„	8.91	„ „ „
„	8300	„	„	8.64	„ „ „
„	10000	„	„	8.37	„ „ „
„	11600	„	„	8.10	„ „ „
„	13300	„	„	7.83	„ „ „
„	15800	„	„	7.56	„ „ „
„	18300	„	„	7.29	„ „ „
„	23300	„	„	7.02	„ „ „
„	31600	„	„	6.75	„ „ „
„	50000	„	„	6.48	„ „ „

Nachtrabatt 10—20 Prozent.

d) Doppeltarif (für Licht- und Kraftstromentnahme).

Abendpreistafel (Zonentarif).

Die ersten	1—	800	KWh	im Monat	50	Rpf. je KWh
„ folgend.	801—	1200	„	„	45	„ „ „
„ „	1201—	1600	„	„	40	„ „ „
„ „	1601—	2500	„	„	35	„ „ „
„ „	2501—	5000	„	„	30	„ „ „
„ „	5001—	10000	„	„	25	„ „ „
alle weiteren			„	„	20	„ „ „

Tages- und Nachtpreise zu den Sätzen der Tarife IIb (bei Niederspannung) oder IIc (bei Hochspannung).

Tarif III. Betriebsanlagen mit eig. Kraftquelle.

(Vgl. Bedingungen für die Abgabe von elektrischem Strom aus dem Eltwerk der Stadt Wuppertal.)

Zählertarif (zu Tarif I bis III).

a) Niederspannungszähler:

Zählergröße	Einfachtarifzähler	Doppeltarifzähler
bis zu 3 KW bei einem Lichtstromverbrauch bis einschl.	2 KWh im Monat	0.30 RM. monatl. — RM. monatl.
bei einem Lichtstromverbrauch üb.	2 KWh im Monat sowie f. Kraftstrom bis zu 10 KW für	0.50 „ „ 1.00 „ „
Licht- u. Kraftstrom über 10 KW f. Licht- und Kraftstrom		1.00 „ „ 2.00 „ „
		2.00 „ „ 4.00 „ „

b) Hochspannungszähler, Transformatoren und sonstige Anschluß-Apparate 1% vom Anschaffungswert.

D. Dampfpreise des Fernheizwerks (Zonentarif)

Die ersten	0,1—30	Tonn.	im Monat	6.70	RM. je Tonne
„ folgend.	30,1—60	„	„	6.35	„ „ „
alle weiteren		„	„	6.00	„ „ „

Dieser Tarif tritt in Kraft mit den Abteeungen vom 29. Januar 1932 an. g141

Beschlossen in der Stadtverordnetenversammlung vom 15. 1. 1932.

Wuppertal, den 21. Januar 1932.

Der Oberbürgermeister: Friedrich.